Gemeinde Riehen

Detailbericht der Produktgruppen zum Geschäftsbericht des Gemeinderats

2014

Titelbild:

42‘622 Badegäste zählte das im Juni 2014 eröffnete Naturbad in seiner ersten Saison. Gut eingebettet in Landschaft und Natur Riehens besticht es durch seine umweltfreundliche Wasseraufbereitung. Mit dem Charme einer schön gestalteten, überschaubaren Anlage stellt es eine zusätzliche Attraktion in der Region dar.

Foto: F. Wickli

Detailbericht

mit Leistungsberichten 2014 zu den sieben Produktgruppen

Im Jahr 2014 gingen keine Leistungsaufträge zu Ende; zwei Leistungsaufträge sind bis Ende 2015 verlängert worden. Der vorliegende Detailbericht zum Geschäftsbericht 2014 beschränkt sich deshalb auf die Leistungsberichte der Produktgruppen 1 bis 7 zum vergangenen Jahr - ohne Rechenschaftsberichte für eine ganze Leistungsauftragsperiode.

LA 1 Publikums- und Behördendienste	Leistungsbericht	5
LA 2 Finanzen und Steuern	Leistungsbericht	39
LA 3 Gesundheit und Soziales	Leistungsbericht	55
LA 4 Bildung und Familie	Leistungsbericht	87
LA 5 Kultur, Freizeit und Sport	Leistungsbericht	113
LA 6 Mobilität und Versorgung	Leistungsbericht	155
LA 7 Siedlung und Landschaft	Leistungsbericht	183

Der zusammenfassende 73-seitige Geschäftsbericht 2014 des Gemeinderats findet sich in einem separaten Band. Er ist bei der Gemeindeverwaltung erhältlich und überdies unter www.riehen.ch (Rubrik Politik) veröffentlicht.

1 Publikums- und Behördendienste

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2014 bis 31.12.2017

Strategische Führung	**Willi Fischer bis 30.4.2014**
	Hansjörg Wilde ab Mai 2014
Operative Führung	**Urs Denzler**

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Das Interesse und die Beteiligung am politischen Geschehen werden durch die kommunalen Volksrechte gefördert.
2. Einwohnerrat und Gemeinderat können im Milizsystem bzw. im Nebenamt ihrer Aufgabe der politischen Steuerung mit Unterstützung durch die Verwaltung gerecht werden.
3. Die Gemeinde gewährleistet publikumsfreundliche öffentliche Dienstleistungen.
4. Riehen wird vom Kanton als selbstständiges Gemeinwesen wahrgenommen.
5. Die Gemeinde festigt und fördert die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und in der Regio.

Produkte der Produktgruppe

1. **Wahlen und Abstimmungen**
   Sicherstellen der Abläufe und Infrastruktur zur Ausübung der Volksrechte
2. **Einwohnerrat**
   Administrative und fachspezifische Dienste für den Einwohnerrat
3. **Gemeinderat**
   Administrative und fachspezifische Dienste für den Gemeinderat
4. **Publikumsdienste**
   Informations- und Anlaufstelle für die Bevölkerung für die Bereiche Einwohnerdienste und Dokumentationsstelle
5. **Aussenbeziehungen**
   Pflege der gemeinde- und grenzüberschreitenden Kontakte sowie der Beziehungen zum Kanton
6. **Öffentlichkeitsarbeit**
   Offene Informationspolitik sowie Imagepflege zur Positionierung Riehens nach innen und aussen
7. **Sicherheit**
   Kontakte zu den Sicherheitsorganen auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene

Bericht zum Globalkredit 2014 bis 2017

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2017) Stand 31.12.2014

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	17'517	ER
Leitbild 2016-2030	24.06.14	123	GR
= bewilligter Globalkredit 2014/ 17		**17'640**	

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Produkte:						
Wahlen und Abstimmungen	-232	-145	-231	-136	-232	-278
Einw ohnerrat	-858	-581	-655	-764	-858	-752
Gemeinderat	-1'211	-992	-990	-1'005	-1'211	-1'269
Publikumsdienste	-276	-346	-361	-282	-276	-384
Aussenbeziehungen	-78	-64	-60	-68	-78	-95
Öffentlichkeitsarbeit	-1'232	-1'276	-1'204	-1'201	-1'232	-1'316
Sicherheit	-172	-173	-176	-169	-172	-174
Nettokosten (NK) Produkte	**-4'059**	**-3'577**	**-3'677**	**-3'625**	**-4'059**	**-4'268**
Kosten der Stufe Produktgruppe	-45	-63	-73	-64	-45	-54
NK Verantwortung Produktgruppe	**-4'104**	**-3'640**	**-3'750**	**-3'689**	**-4'104**	**-4'322**
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-292	-278	-269	-263	-292	-314
Nettokosten des Politikbereichs	**-4'396**	**-3'918**	**-4'019**	**-3'952**	**-4'396**	**-4'636**

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'827	20'764	20'891	20'939	20'947
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	**183**	**175**	**180**	**176**	**206**

C Bericht zu den Produkten

Wahlen und Abstimmungen

Strategische Führung	**Willi Fischer bis 30.4.2014**
	Hansjörg Wilde ab Mai 2014
Operative Führung	**Markus Meier**

1. Aufgaben

Sicherstellen der Abläufe und Infrastruktur zur Ausübung der Volksrechte

- Vorbereitung und Durchführung aller Wahlen und Abstimmungen auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene
- Beglaubigung von Unterschriften auf Initiativ- und Referendumsbögen
- Fallweise Begleitung von Projekten des Kantons (maschinenlesbare Abstimmungszettel, E-voting etc.)

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

3. Programmatische Ziele

3.1

Die Ausübung der Volksrechte als Ausdruck des politischen Willens der Bevölkerung soll im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben so einfach wie möglich erfolgen.	Leistungsauftrag
Im Berichtsjahr sind mit der Teilrevision des Wahlgesetzes auf kantonaler Ebene die Voraussetzungen dafür geschaffen worden, dass künftig die Stimmzettel nicht mehr mit einem „JA“ oder einem „NEIN“ handschriftlich ausgefüllt werden müssen, sondern bloss noch durch Ankreuzen des Ja- oder Nein-Felds. Eine Studie der Uni Basel hat gezeigt, dass solche Vereinfachungen von den Stimmberechtigten begrüsst werden. Riehen hat sich auf diese Änderungen insofern vorbereitet, als ab 2015 die Erfassung und Auszählung der Stimmzettel maschinell erfolgt. Der entsprechende Scanner und die nötige Software sind hierfür angeschafft worden.	Leistungsbericht

3.2

Die Volksrechte als direktdemokratische Instrumente sollen von einer Mehrheit der Stimmberechtigten als Ausdruck ihres politischen Willens genutzt werden - dokumentiert in einer entsprechend hohen Stimmbeteiligung bei Wahlen und Abstimmungen.	Leistungsauftrag
Die Stimmbeteiligung in Riehen darf als erfreulich hoch angesehen werden. Entsprechend der unterschiedlichen Brisanz einzelner Vorlagen schwankte sie im Berichtsjahr für Vorlagen von Bund und Kanton zwischen 57,4% und 65,1%. Kantonal betrug die Beteiligung zwischen 51,2% und 58,3%.	Leistungsbericht

4. Leistungsziele

4.1

Die Parteien werden im Vorfeld von kommunalen Wahlen umfassend und rechtzeitig über die zu unternehmenden Schritte im Hinblick auf eine Teilnahme an einer Wahl informiert. **Indikator** Zufriedenheit der Parteien **Standard** 90% Zufriedenheit **Messung** Befragung der Parteien nach Wahlgängen	Leistungsauftrag
Die Auswertung ergab ein sehr gutes Ergebnis. Einzig der Termin für das Einpacken der Wahlwerbung wurde als nicht ideal empfunden. Aufgrund des Wahltermins war es aber unumgänglich, das Einpacken zwischen Weihnachten und Neujahr 2013 zu legen. Alle Parteien, die den Fragebogen retourniert haben, schätzten die Informationen durch die Einwohnerdienste. Auch sprachen sich alle dafür aus, dass der gemeinsame Wahlwerbeversand beibehalten wird.	Leistungsbericht

4.2

Es gelangen nur Referendums- und Initiativbögen in Umlauf, welche den Formvorschriften entsprechen. Die Verantwortlichen für Wahlen und Abstimmungen bieten dazu den nötigen Service an. **Indikator** Formvorschriften sind eingehalten **Standard** Nulltoleranz **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Im Berichtsjahr sind zwei Referenden ergriffen worden. Diese richteten sich gegen die Neugestaltung des Dorfzentrums und gegen die Zonenordnung. Beide Referendumskomitees haben ihre Referendumsbogen vor Sammlung der Unterschriften daraufhin überprüfen lassen, ob die Formvorschriften eingehalten sind. Dies war jeweils der Fall.	Leistungsbericht

5. Andere Vorgaben

In Absprache und im Gleichschritt mit dem Kanton werden auf kommunaler Ebene technische Hilfsmittel eingesetzt, die es ermöglichen, die Stimm- und Wahlzettel elektronisch auszuwerten. Dies wird voraussichtlich am 30. November 2014 erstmals der Fall sein.	Leistungsauftrag
Die wesentlichen Vorarbeiten für den Einsatz von technischen Hilfsmitteln zur Auszählung von Stimm- und Wahlzetteln sind im Berichtsjahr erfolgt. Die erstmalige Auszählung dieser Art erfolgt hingegen erst am Abstimmungswochenende vom 8. März 2015. Über die Erfahrungen damit wird im Geschäftsbericht 2015 berichtet.	Leistungsbericht

6. Produktkosten Wahlen und Abstimmungen

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	807
Anteil am Globalkredit		**807**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

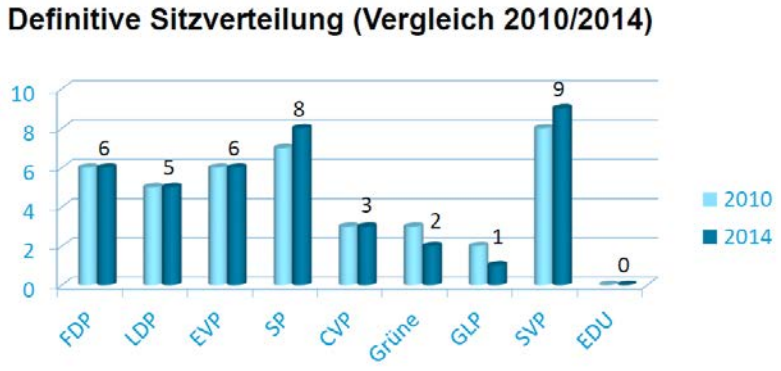
(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-194	-109	-159	-100	-194	-226
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-40	-39	-74	-36	-40	-55
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	**-234**	**-148**	**-233**	**-136**	**-234**	**-281**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	2	3	2		2	3
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**2**	**3**	**2**	**0**	**2**	**3**
Nettokosten (NK) Produkte	**-232**	**-145**	**-231**	**-136**	**-232**	**-278**

7. Produktkennzahlen

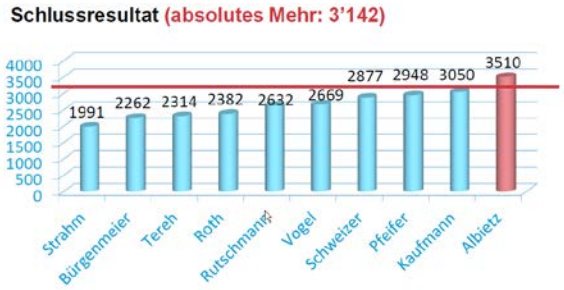
siehe nachstehend unter Ziff. 8

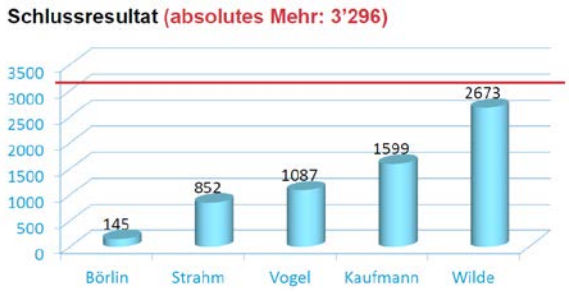
8. Weitere Informationen zum Produkt

Die Gemeindewahlen vom 26. Januar 2014 ergaben für den Einwohnerrat folgende Sitzverteilung:

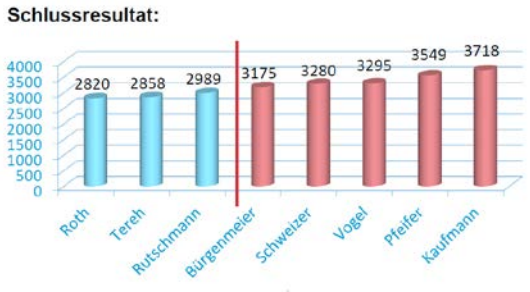


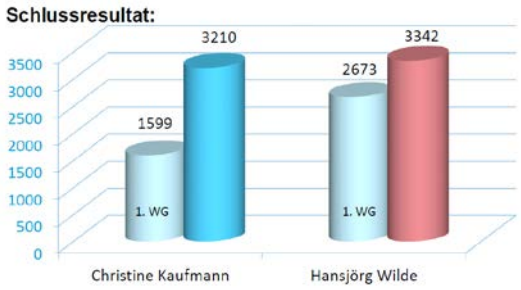
Im **1. Wahlgang** für den **Gemeinderat** und das **Gemeindepräsidium** kam es zu folgendem Resultat:





Im **2. Wahlgang** am 23. Februar 2014 wurde der **Gemeinderat** vervollständigt und das neue **Gemeindepräsidium** gewählt.





Die Durchführung der Wahlen verlief pannenfrei und es gingen auch keine Wahlbeschwerden ein. Der vom Gemeinderat eingesetzte Wahlvorstand Niggi Tamm und auch die Wahlprüfungskommission äusserten sich positiv zur professionellen Abwicklung der Wahlen und schätzten den grossen Einsatz des Wahlbüros sowie der Helferinnen und Helfer.

Am 18. Mai 2014 kam es zur **Ersatzwahl in den Regierungsrat**. Weil kein Kandidat das absolute Mehr erreicht hatte, wurde ein zweiter Wahlgang am 22. Juni 2014 notwendig:

Erster Wahlgang vom 18. Mai 2014

		Basel		Riehen		Bettingen		Basel-Stadt		Stimmen-anteil
		Total	Brieflich	**Total**	Brieflich	**Total**	Brieflich	**Total**	Brieflich	
Engelberger Lukas	CVP	15 440	14 886	3 202	3 111	231	230	**18 873**	18 227	41,3%
Bernasconi Martina	GLP	14 217	13 518	1 717	1 652	84	84	**16 018**	15 254	35,0%
Rutschmann Eduard	SVP	6 272	6 119	1 753	1 721	86	85	**8 111**	7 925	17,7%
Weber Eric	VA	1 874	1 817	175	173	12	12	**2 061**	2 002	4,5%
Vereinzelte	...	627	588	51	48	5	5	**683**	641	1,5%

Zweiter Wahlgang vom 22. Juni 2014

		Basel		Riehen		Bettingen		Basel-Stadt		Stimmen-anteil
		Total	Brieflich	**Total**	Brieflich	**Total**	Brieflich	**Total**	Brieflich	
Engelberger Lukas	CVP	14 963	14 736	3 228	3 196	196	195	**18 387**	18 127	56.3%
Bernasconi Martina	GLP	10 375	10 174	1 266	1 240	51	51	**11 692**	11 465	35.8%
Weber Eric	VA	2 040	2 016	294	293	9	9	**2 343**	2 318	7.2%
Vereinzelte	...	185	183	28	28	–	–	**213**	211	0.7%

Abstimmungen

		Stimm-berechtigte	Riehen				Beteiligung	Kanton				Beteiligung	Bund		Beteiligung
			Ja		Nein			Ja		Nein			Ja	Nein	
09.02.2014	Masseneinwanderung	13'528	3'697	44.1%	4'684	55.9%	62.6%	24'941	39.0%	39'007	61.0%	56.5%	50.3%	49.5%	55.8%
09.02.2014	Abtreibungsfinanzierung	13'528	2'509	30.2%	5'793	69.8%	62.4%	15'605	24.6%	47'908	75.4%	56.5%	30.2%	69.8%	55.5%
09.02.2014	Eisenbahninfrastruktur	13'528	5'525	67.4%	2'671	32.6%	61.9%	45'189	72.3%	17'333	27.7%	56.5%	62.0%	38.0%	55.0%
09.02.2014	Gleichstellung von Mann und Frau	13'528	3'891	49.5%	3'967	50.5%	59.5%	32'611	57.3%	24'258	42.7%	54.1%			
09.02.2014	Ständeratswahlrecht für Auslandschweizer	13'528	4'718	60.8%	3'040	39.2%	59.2%	35'739	63.9%	20'180	36.1%	54.1%			
09.02.2014	Erwachsenenschutz	13'528	6'134	82.9%	1'264	17.1%	57.9%	44'723	83.7%	8'718	16.3%	54.1%			
13.04.2014	Referendum; Neugestaltung Dorfzentrum	13'496	4'137	56.8%	3'147	43.2%	54.5%								
18.05.2014	Medizinische Grundversorgung	13'500	7'504	89.4%	892	10.6%	64.1%	46'145	88.8%	5'832	11.2%	57.4%	88.1%	11.9%	55.9%
18.05.2014	Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen	13'500	5'168	60.6%	3'355	39.4%	64.7%	29'286	55.6%	23'353	44.4%	57.8%	63.5%	36.5%	56.2%
18.05.2014	Mindestlohn-Initiative	13'500	2'286	26.4%	6'378	73.6%	65.1%	21'253	40.7%	30'975	59.3%	58.3%	23.7%	76.3%	56.4%
18.05.2014	Gripen-Fonds-Gesetz	13'500	3'503	40.8%	5'084	59.2%	64.8%	16'329	30.5%	37'183	69.5%	58.1%	46.6%	53.4%	56.3%
18.05.2014	Grossbasler Rheinufer jetzt	13'500	3'429	40.9%	4'957	59.1%	63.2%	24'198	47.0%	27'319	53.0%	56.5%			
18.05.2014	Tram Erlenmatt	13'500	3'323	39.7%	5'039	60.3%	63.2%	25'330	49.9%	25'449	50.1%	56.5%			
28.09.2014	Kantonsfusion BS/BL	13'455	3'996	50.8%	3'870	49.2%	60.6%	25'386	55.6%	20'240	44.4%	51.2%			
28.09.2014	Stadtrandentwicklung Ost	13'455	3'040	38.0%	4'956	62.0%	60.7%	23'567	51.2%	22'439	48.8%	51.2%			
28.09.2014	Stadtrandentwicklung Süd	13'455	3'301	41.5%	4'658	58.5%	60.7%	21'270	46.3%	24'681	53.7%	51.2%			
28.09.2014	Mehrwertsteuer des Gastgewerbes	13'455	2'317	28.9%	5'705	71.1%	61.2%	13'591	29.0%	33'298	71.0%	52.4%	28.5%	71.5%	47.0%
28.09.2014	Für eine öffentliche Krankenkasse	13'455	3'012	36.7%	5'199	63.3%	61.8%	22'615	46.8%	25'686	53.2%	52.4%	38.2%	61.8%	47.2%
30.11.2014	Goldinitiative	13'381	1'852	23.4%	6'058	76.6%	60.3%	10'427	21.2%	38'832	78.8%	54.8%	22.7%	77.3%	48.7%
30.11.2014	ECOPOP - Stopp der Überbevölkerung	13'381	2'034	25.4%	5'967	74.6%	60.5%	11'977	23.7%	38'516	76.3%	54.8%	25.9%	74.1%	49.4%
30.11.2014	Abschaffung der Pauschalbesteuerung	13'381	3'643	45.9%	4'288	54.1%	60.3%	22'252	44.6%	27'631	55.4%	54.8%	40.8%	59.2%	49.2%
30.11.2014	Integration von Migrantinnen und Migranten - Initiative	13'381	2'125	29.1%	5'179	70.9%	57.4%	12'293	26.7%	33'675	73.3%	52.2%			
30.11.2014	Integration von Migrantinnen und Migranten - Gegenvorschlag	13'381	4'372	60.7%	2'830	39.3%	57.4%	29'141	64.6%	15'963	35.4%	52.2%			
30.11.2014	Integration von Migrantinnen und Migranten - Stichvorschlag	13'381	2'027	29.0%	4'965	71.0%	57.4%	11'261	26.5%	31'205	73.5%	52.2%			

Je einmal kam es zu unterschiedlichen Resultaten gegenüber dem Bund und dem Kanton:

Abweichungen gegenüber Kanton/Bund		Riehen		Kanton		Bund	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
09.02.2014	Masseneinw anderung	44.1%	55.9%			50.3%	49.5%
28.09.2014	Stadtrandentw icklung Ost	38.0%	62.0%	51.2%	48.8%		

Einwohnerrat

Strategische Führung **Willi Fischer bis 30.4.2014**
Hansjörg Wilde ab Mai 2014
Operative Führung **Andreas Schuppli**

1. Aufgaben

Fachspezifische, organisatorische und administrative und Dienste für den Einwohnerrat

- Bearbeitung und Finalisierung der Vorlagen und Berichte für den Einwohnerrat
- Behandlung von parlamentarischen Vorstössen
- Nachvollzug der Beschlüsse des Einwohnerrats (Umsetzung zuhanden Gemeinderat und Verwaltung, amtliche Publikation etc.)
- Fachliche, organisatorische und administrative Begleitung der einwohnerrätlichen Kommissionen
- Führen des Ratssekretariats mit juristischer Unterstützung des Geschäftsgangs und der Parlamentsarbeit; Verfassen der Protokolle im Einwohnerrat, im Ratsbüro und in den anderen einwohnerrätlichen Kommissionen
- Abrechnung der Sitzungsgelder und der Spesenpauschalen

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine[1].

3. Programmatische Ziele

3.1

Die politische Kultur Riehens zeichnet sich durch eine konstruktive und ebenenübergreifende Zusammenarbeit von Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung aus, welche die jeweiligen Zuständigkeiten respektiert.	Leistungsauftrag
Im September 2013 hatte eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Einwohnerrats, des Gemeinderats und der Verwaltung, unter externer Leitung eines ausgewiesenen Fachmanns für Steuerungssysteme von Gemeinden, ihre Arbeit aufgenommen. Auftrag der ARGE war es, verschiedenen im Einwohnerrat geäusserten Kritikpunkten am Riehener Steuerungssystem „PRIMA“, wie es seit der Gemeindereform 2003 besteht, nachzugehen und Optimierungspotenzial zu definieren. Im Verlauf der mehrmonatigen Arbeiten wurde deutlich, dass das Problem oft nicht an der Regelung oder am System selber liegt, sondern an dessen Verständnis und dem geübten Umgang damit. Optimierungen setzen hier deshalb bei der Information und Kommunikation an - auch im Sinne von Vereinfachungen im Berichtswesen oder im Bewusstmachen und Respektieren der verschiedenen Rollen. Vielfach verstehen sich die Lösungsansätze auch als vertrauensbildende Massnahmen. Bei anderen Kritikpunkten zeigte sich, dass Anpassungen an den Regeln zu einer Optimierung des Systems beitragen könnten. In einem umfassenden Bericht an den Einwohnerrat vom 16. September 2014 zog der Gemeinderat seine Schlussfolgerungen aus der Arbeit der ARGE. Zum einen resultierten Optimierungen im Zuständigkeitsbereich von Gemeinderat und Verwaltung, zum andern richteten sich die Empfehlungen und Anträge an den Einwohnerrat, u.a. zu Änderungen von zwei Paragraphen der Geschäftsordnung bzw. zu einer Präzisierung in der Finanzhaushaltordnung.	Leistungsbericht

[1] In früheren Leistungsaufträgen dieser Produktgruppe hat der Einwohnerrat jeweils an dieser Stelle die Höhe der Sitzungsgelder und der Spesen festgelegt. Mit separatem Beschluss vom 25. April 2012 wurden die Entschädigungen für die Mitglieder des Einwohnerrats erhöht. Dieser Beschluss hat die Regelung aus dem Leistungsauftrag vom 28. Oktober 2009 aufgehoben und gilt auf unbestimmte Zeit.

Mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung für den neu gewählten Einwohnerrat setzten der Gemeinderat und die leitenden Mitarbeitenden der Verwaltung zu Beginn der neuen Legislatur 2014/18 einen Akzent für die ebenübergreifende Zusammenarbeit. Im gleichen Sinn wurde die in der ARGE entstandene Idee einer gemeinsamen periodischen Zusammenkunft „ohne Form und Traktanden“ - Kaminfeuergespräche genannt - Anfang Dezember ein erstes Mal im Freizeitzentrum Landauer umgesetzt.

→ *Siehe auch Pkt 3.1 beim Produkt Gemeinderat*.

3.2

Gemeinderat und Verwaltung unterstützen den Einwohnerrat mit ihrem Fachwissen, damit dieses Gremium seine politische Arbeit fundiert erledigen kann.	Leistungsauftrag
Verwaltung und Gemeinderat sind bestrebt, mit fundierten, verständlich verfassten Berichten und Vorlagen die Entscheidungen des Einwohnerrats gut vorzubereiten. Ergänzend gewinnt die Arbeit in den Sachkommissionen weiter an Gewicht: Der Gemeinderat ist zunehmend dazu übergegangen, die Kommissionen in gewichtigen Geschäften bereits in der Vorbereitungsphase im Sinne eines „politischen sounding boards“ einzubeziehen. In besonderem Mass war dies 2013/2014 bei der Vorbereitung der Zonenplanrevision sowie beim Thema „Zukunft Gemeindehaus“ oder Zukunftslösung für das K-Netz der Fall. Das Modell einer frühzeitigen Abstimmung zwischen Exekutive und Parlament ist anspruchsvoll und nicht ganz unproblematisch. Es verlangt eine sorgfältige Beachtung der unterschiedlichen Rollen von Kommission und Gemeinderat in den verschiedenen Phasen des Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesses.	Leistungsbericht

4. Leistungsziele

4.1

Die Kommissionsprotokolle sind wichtige Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern deshalb innert 10 Arbeitstagen nach der Sitzung zugestellt. **Indikator** termingerechte Zustellung **Standard** 90% innert Frist **Messung** jährliche Erhebung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Von 89 Kommissionsprotokollen wurden 72 Protokolle innert 10 Arbeitstagen nach der Sitzung zugestellt. Der Standard von 90% wurde nicht ganz erreicht, aber immerhin eine beachtliche Quote von 81%. Teilweise resultieren Verzögerungen auch daraus, dass die Kommissionspräsidien ihrerseits etwas Zeit benötigen, um die Protokolle freizugeben. Das Zentralsekretariat und die Protokollführerinnen sind weiterhin bestrebt, das gesteckte Ziel einzuhalten oder gar zu unterschreiten.	Leistungsbericht

5. Andere Vorgaben

Dem Einwohnerrat werden die Entscheidgrundlagen rechtzeitig zugestellt, so dass die Sitzungen des Einwohnerrats in einem regelmässigen Turnus geplant und durchgeführt werden können.	Leistungsauftrag
Geschäfts- und Terminplanung sind von verschiedensten (internen und externen) Faktoren abhängig. Es gelingt nicht immer, eine frühzeitige Bearbeitung und eine Regelmässigkeit einzuhalten. Eine wesentliche Rolle spielen die beschränkten Ressourcen sowie sich laufend verändernde Prioritäten. Der Einwohnerrat ist dabei auch selber „Akteur“, beispielsweise hinsichtlich der Art und Weise, wie Geschäfte in den Sachkommissionen vorberaten werden, oder hinsichtlich der Anzahl Interpellationen, welche bisweilen die ordentlichen Geschäfte einer Plenarsitzung überlagern.	Leistungsbericht

6. Produktkosten Einwohnerrat

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	3'016
Anteil am Globalkredit		**3'016**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-345	-149	-207	-279	-345	-276
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-318	-246	-262	-306	-318	-282
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-195	-186	-186	-179	-195	-194
Gesamt-Kosten	**-858**	**-581**	**-655**	**-764**	**-858**	**-752**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Nettokosten (NK) Produkte	**-858**	**-581**	**-655**	**-764**	**-858**	**-752**

7. Produktkennzahlen

Sitzungen, Traktanden und parlamentarische Vorstösse des Einwohnerrats

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Sitzungen	10+1	10+2	9+3	10	8+2	11+3	11+2	10+1	10+1	10+1	11+2 +3*
Traktanden	49	51	51	49	50	78	62[1]	74[1]	79[1]	78[1]	94[1]
Überwiesene Anzüge[2]	12	14	16	19	7	17	24	19	13	9	5
Überwiesene Motionen[4]	1	0	1	1	0	0	0	1	0	0	2[3]
Überwiesene Parl. Aufträge[5]	1	1	0	1	0	0	0	1	2	1	2
Interpellationen	28	29	25	26	29	30	40	39	38	42	47
Eingereichte Kleine Anfragen	6	1	4	5	4	4	2	4	3	5	2

* 3 zusätzliche, nicht öffentliche Sitzungen: Auftakt zur neuen Legislaturperiode (21.5.14), Info-Anlass zur Zonenplanrevision (4.6.14), „Kaminfeuergespräche“ (1.12.14)

[1] In den Sitzungen effektiv behandelte Traktanden (ohne Berücksichtigung der ausgestellten bzw. verschobenen Geschäfte)

[2] Nicht überwiesene Anzüge im 2014: 5 (davon 1 umgewandelte Motion)

[3] Als Anzug überwiesene Motion im 2014: 1 ; [4] Nicht überwiesene Motion im 2014: 1

[5] Nicht überwiesener Parlamentarischer Auftrag im 2014: 1

8. Weitere Kennzahlen und Informationen zum Produkt

Anzahl Sitzungen der verschiedenen Kommissionen des Einwohnerrats

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Ratsbüro	13	11	12[1]	10	14	14
Geschäftsprüfungskommission	12	12	16[2]	18[2]	16[3]	16[4]
Finanzkoordinationskommission (FiKoKo)	4	5	6[1]	4	3	6[5]
Kommission für Volksanregungen und Petitionen	1	2	2	0	4	1

[1] davon 1 gemeinsame Sitzung Ratsbüro mit FiKoKo; [2] zusätzlich 5 Sitzungen von Subkommissionen
[3] zusätzlich 6 Sitzungen der Subkommission „Personelles“; [4] zusätzlich 1 Sitzung Subkommission „Personelles“
[5] davon 1 gemeinsame Sitzung mit der SpezKo „Neukalibrierung Steuerschlüssel“

Sachkommissionen bis 30.4.2010:			**2010**
Bildung, Soziales und Sport (BSS)	7	9	2
Gesundheit und Finanzfragen (GEF)	6	14	2
Kultur, Aussenbez. und Dienste (KAD)	3	6	1
Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU)	17	19	7

Sachkommissionen ab 1.5.2010:		**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF)		5	9	7[3]	9	6
Gesundheit und Soziales (SGS)		7	6	8	5	5
Bildung und Familie (SBF)		4	7	8	9	6
Kultur, Freizeit und Sport (SKFS)		6	10	2	8	5
Mobilität und Versorgung (SMV)		4	6	12[3]	13[5]	12
Siedlung und Landschaft (SSL)		10	21	16[4]	10[6]	14

[3] davon 3 gemeinsame Sitzungen SPBF und SMV [4] davon 4 Sitzungen als Begleitgremium Zonenplanrevision
[5] davon 1 gemeinsame Sitzung mit SSL [6] davon 1 gemeinsame Sitzung mit SMV

Spezialkommission „Neukalibrierung Steuerschlüssel“	---	---	---	---	0	2[7]
Spezialkommission „Lohnfragen“, ab 2009 „Vorsorgefragen“; aufgelöst per 28.4.2010	4	1	aufgelöst			
Spezialkommission „Landgasthof“	1	3	---	---	---	aufgelöst
Spezialkommission „K-Netz“				4	7	aufgelöst
Spezialkommission „Gemeindehaus“					5	1[8]
Wahlprüfungskommission	0	2	0	0	0	1

[7] davon 1 gemeinsame Sitzung mit der FiKoKo
[8] Die Auflösung der Kommission wurde in der Sitzung vom 28. Januar 2015 beschlossen.

Alle Einwohnerratskommissionen	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
Total Anzahl Sitzungen	**83**	**84**	**95**	**89**	**102**	**89**

Weitere Informationen

Die statistischen Angaben zeigen, dass sich die Aktivitäten des Einwohnerrats weiterhin auf einem hohen Stand bewegen. Die Geschäftslast mit markant gestiegener Anzahl Traktanden machte im Berichtsjahr 11 Ratssitzungen im Plenum nötig, davon zweimal eine Doppelsitzung. Die Sitzungen dauerten zudem an 8 Abenden mehr als 3 Stunden, einmal bis Mitternacht. Hinzu kamen ein Willkommensanlass zu Beginn der Legislatur sowie - zum ersten Mal - sogenannte „Kaminfeuergespräche“; ein thematisch offener Anlass in ungezwungenem Rahmen, im Beisein der Gemeinderatsmitglieder und der leitenden Mitarbeitenden der Verwaltung.

Die Belastungen für die Einwohnerratsmitglieder waren entsprechend hoch - desgleichen auch die von der Verwaltung erbachten Dienstleistungen (Aufbereitung der Vorlagen und Berichte für Plenum und Kommissionen, Teilnahme an den Kommissionssitzungen, Rats- und Kommissionssekretariate mit Protokollführung, logistische Unterstützung des Ratsbetriebs). Den höchsten Stand in den letzten zehn Jahren erreicht hat die Anzahl Interpellationen (28 im Jahr 2004; 47 im Jahr 2014). Sie sind von Gemeinderat und Verwaltung jeweils innert kurzer Frist zu bearbeiten und machen zeitlich einen inzwischen beachtlichen Anteil der Einwohnerratssitzungen aus.

Die Sachkosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um CHF 66‘000 auf CHF 345‘000. Den grössten Teil machen die Sitzungsgelder und die Spesenpauschale aus: Für die Plenumssitzungen kosten sie knapp CHF 140‘000; für die Kommissionssitzungen wurden weitere CHF 112‘000 vergütet. Insgesamt liegen die Entschädigungen um CHF 10‘000 über Budget. Die wesentlichste Abweichung zum Budget und zum Vorjahr ist aber auf eine ausserordentliche Sachausgabe zurückzuführen: Im Einwohnerratssaal wurden die altehrwürdigen Stühle durch zeitgemässe Sitzmöbel ersetzt, was mit CHF 64‘000 zu Buche schlug.

Weiter gestiegen sind die verrechneten Leistungen der Verwaltung für Plenum und Kommissionen: Sie belaufen sich auf CHF 318‘000, liegen damit um CHF 12‘000 höher als im Vorjahr und übersteigen um CHF 36‘000 den budgetierten Wert. Sie widerspiegeln die hohe Arbeitslast der Verwaltung für den Einwohnerrat.

Die Gesamtkosten des Produkts Einwohnerrat belaufen sich im Berichtsjahr - unter Einschluss der ausserordentlichen Sachausgaben - auf CHF 858‘000 (Vorjahr CHF 764'000). Sie liegen um CHF 106‘000 über dem Budget.

Inhaltliche Schwerpunkte

→ *Für die inhaltlichen Schwerpunkte wird auf die Ausführungen im Hauptbericht, Seite 14 verwiesen.*

Übersicht über die im 2014 behandelten oder am 1. Januar 2015 hängigen Anzüge, Motionen, Parlamentarischen Aufträge und Kleinen Anfragen

A. Im 2014 erledigte parlamentarische Vorstösse

Im 2014 erledigte Anzüge	Datum erstmalige Überweisung an GR oder Kommission	Datum def. Erledigung im ER
1) Publikums- und Behördendienste		
H. Oehen und Kons. betr. Raum- und Saal(nutzungs)konzept für Riehen	22.09.2010	17.12.2014
F. Roth und Kons. betr. Erneuerung des Gemeindeleitbildes	25.04.2012	27.08.2014
R. Lötscher und Kons. betr. einfach verständliche Abstimmungsinformationen für junge RiehenerInnen	27.08.2014	17.12.2014
2) Finanzen		
A. Agnolazza und E. Rutschmann betr. Kauf von Parzellen im Moostal (in Anzug umgewandelte Motion)	21.12.2011	27.08.2014
3) Gesundheit und Soziales		
Keine.		
4) Bildung und Familie		
Keine.		
5) Kultur, Freizeit und Sport		
Keine.		
6) Mobilität und Versorgung		
Th. Meyer und Kons. betr. Erstellung einer öffentlichen Tiefgarage	22.02.2006	29.01.2014
U. Soder betr. Strassenbeleuchtung Lettackerweg, Riehen	19.12.2012	26.02.2014
D. Atwood und Kons. betr. energetische Sanierung von Gemeinde eigenen Liegenschaften	23.05.2007	28.01.2015
SPBF und SMV betr. Nutzungskonzept und Wirtschaftlichkeitsprüfung eines Neubaus für die Gemeindeverwaltung sowie einer Umnutzung des jetzigen Gemeindehausareals	30.01.2013	28.01.2015
7) Siedlung und Landschaft		
Keine.		
Ressourcen		
Keine.		

Im 2014 erledigte Motionen	Datum erstmalige Überweisung an GR oder Kommission	Datum def. Erledigung im ER
Keine.		

Im 2014 erledigte Parlamentarische Aufträge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum def. Erledigung im ER
Keine.		

B. Am 1.1.2015 hängige Anzüge, Motionen und Parlamentarische Aufträge

Hängige Anzüge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
1) Publikums- und Behördendienste			
Patrick Huber betr. Gebühren und Leistungen von Vereinen	27.11.2013	erl. 04.03.2015	Nov. 2014
2) Finanzen und Steuern			
F. Roth und Kons. betr. finanzielle Entlastung des Mittelstandes	21.12.2011	27.11.2013	Nov. 2014
C. Schachenmann und Kons. betreffend Förderung einer Mehrgenerationensiedlung	27.03.2014		März 2015
Ch. Kaufmann und Kons. betr. neues Gewerbeareal im Zentrum	25.01.2012	27.08.2014	Aug. 2015
Philipp Ponacz betr. Fonds zur Verwendung der Mehrwert-Abgaben	24.09.2014		Sep. 2015
3) Gesundheit und Soziales			
Keine.			
4) Bildung und Familie			
Sachkommission SBF zur Planung betr. Möglichkeiten für Riehener SchülerInnen zur Inanspruchnahme des Schulcampus Bäumlihof als Sekundarschulstandort	15.12.2010	30.10.2014	Okt. 2015
Ch. Kaufmann und Kons. betr. Änderung der Ordnung für die Schulen der Gemeinden Bettingen und Riehen (in Anzug umgewandelte Motion)	29.11.2012	erl. 04.03.2015	Nov. 2013
H. Oehen betr. gezielte Öffnung der Spielplätze in Kindergärten für die öffentliche Nutzung und/oder verbesserte Spielplatzangebote in einzelnen Schulhausgebieten	28.08.2013		Aug. 2014
M. Hazenkamp-von Arx betr. Weiterführung der Zusammenarbeit der Gemeinde Riehen mit der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR) (in Anzug umgewandelte Motion)	25.09.2013		Sep. 2014
B. Graham-Siegenthaler betr. unterstützende Massnahmen zum Gelingen der neuen Schule	25.09.2013		Sep. 2014
F. Roth und Kons. betr. bedarfsgerechte Tagesferien	24.09.2014		Sep. 2015
5) Kultur, Freizeit und Sport			
Keine.			
6) Mobilität und Versorgung			
M. Kölliker-Jerg und Kons. betr. Angebot der Cablecom im Kommunikationsnetz Riehen	28.03.2007	erl. 04.03.2015	Aug. 2013
A. Pfeifer und Kons. betr. Verkehrszählung und umfassendes Verkehrskonzept	27.05.2009	17.12.2014	Dez. 2015
P. Keller und Kons. betr. Public WLAN in Riehen	28.04.2010	25.09.2013	Sep. 2014
Th. Zangger und Kons. betr. Anpassung gemeinderätliches Konzept Begegnungszone	22.08.2012	erl.04.03.2015	Sep. 2014
Th. Widmer-Huber betr. die Weiterführung des Veloweges vom Esterliweg bis zur Bettingerstrasse	29.11.2012	erl. 04.03.2015	Nov. 2013
R. Lötscher und Kons. betr. Bus 35/45 auch am Sonntag	29.11.2012		Jan. 2015
R. Lötscher betr. Alu-Dosen und PET-Flaschen rezyklieren	25.09.2013	erl. 04.03.2015	Sep. 2014

Hängige Anzüge (Fortsetzung)	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
A. Tereh und Kons. betr. Optimierung der Verkehrssicherheit bei der Weilstrasse	18.12.2013	erl. 04.03.2015	Dez. 2014
P.A. Vogt und Kons. betr. gesicherter Bahnübergang für Fussgänger beim Grienbodenweg	18.12.2013	04.03.2015	Dez. 2014
J. Sollberger betreffend „Das Kapitel Erdwärme ist noch nicht abgeschlossen“	27.03.2014		März 2015
7) Siedlung und Landschaft			
M. Kopp und Kons. betr. Entwässerung im Moostal	26.09.2007	29.01.2014	Jan. 2015
H. Oehen und Kons. betr. optimalere Nutzung des Parkplatzareals neben dem Bahnhof Riehen Dorf	27.01.2010	29.04.2014	Apr. 2015
R. Lötscher und Kons. betr. Nutzung des Gemeindehausdaches zur Gewinnung von Solarenergie	25.08.2010	30.01.2013	Jan. 2014
Th. Zangger und Kons. betr. Saaltrakt Landgasthof als Herzstück der Dorfkernentwicklung (in Anzug umgewandelte Motion)	25.08.2010	30.01.2013	Jan. 2014
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Öffnung der Familiengartenareal	24.11.2011	26.02.2014	Feb. 2015
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Stärkung des Quartierzentrums Niederholz durch Verlegung IWB-Trafostation	30.10.2014		Okt. 2015

Ressourcen

Keine.

Hängige Motionen	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Riehener Fonds zur Förderung von Energiesparmassnahmen und Erstellung von Anlagen zur Gewinnung von erneuerbarer Energie	24.08.2011	27.11.2013 (Nichteintreten)	Nov. 2014
F. Roth und Kons. zur Änderung der Ordnung über die Parkraumbewirtschaftung	25.06.2014		Jun. 2016
Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) betr. Überprüfung der Lärm-Vorbelastungsstreifen	27.11.2014		Nov. 2016

Hängige Parlamentarische Aufträge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
Sachkommission Gesundheit und Soziales betr. soziale Wohnpolitik	25.05.2011 (mit Frist bis Ende 2011)	erl. 04.03.2015	ohne neue Frist
P.A. Vogt betr. Darstellung der Nettokosten und der gebundenen Kosten bei den Leistungsaufträgen	30.01.2013	19.06.2013 28.01.2015	(ohne Frist)
GPK zur Abänderung des Personalreglements der Gemeinde Riehen vom 16. Juli 2002	27.03.2014	30.10.2014	Bericht GR im Dez. 2014 erstattet
P.A. Vogt/B. Graham betr. Einführung eines eigenen Produktebereichs für die Strukturkosten der Gemeinde Riehen	25.06.2014		(ohne Frist)

C. Im 2014 behandelte oder am 1.1.2015 hängige Kleine Anfragen

Kleine Anfragen	Datum Überweisung an GR	Termin Fristablauf	Datum Erledigung
1) Publikums- und Behördendienste			
R. Lötscher betr. Zugänglichkeit des Gemeindehauses für Rollstuhlfahrende (Briefkasten, Türöffner)	28.08.2013	Feb. 2014	26.02.2014
6) Mobilität und Versorgung			
P.A. Vogt betreffend „Mehr Freude und weniger Ärger beim Naturbad Riehen“	24.09.2014	März 2015	04.03.2015
P. Keller betreffend Fussgängerstreifen bei der Bushaltestelle „Tiefweg“	29.01.2014	Juli 2014	24.09.2014
7) Siedlung und Landschaft			
D. Moor betr. Pavillon im Wenkenpark	28.08.2013	Feb. 2014	27.03.2014
P.A. Vogt betreffend Sondermüll-Sanierungsplan der BASF in Grenzach-Wyhlen	27.08.2014	Feb. 2015	27.08.2014

Petitionen

Folgende Petitionen wurden vom Einwohnerrat im 2014 behandelt:

- Petition zum Thema Verbesserung des Busangebots (erledigt am 27.08.2014)
- Petition zum Thema Buslinien (erledigt am 24.09.2014)

Gemeinderat

Strategische Führung **Willi Fischer bis 30.4.2014**
Hansjörg Wilde ab Mai 2014
Operative Führung **Urs Denzler**

1. Aufgaben

Fachspezifische, organisatorische und administrative und Dienste für den Gemeinderat

- Ausarbeitung von Berichten und Anträgen für den Gemeinderat
- Vollzug der Beschlüsse des Gemeinderats
- Fachliche Beratung der Gemeinderatsmitglieder, inhaltliche Abstimmung der Auftragsbearbeitung, Koordination
- Fachliche und administrative Begleitung der gemeinderätlichen Kommissionen
- Protokollführung im Gemeinderat und in den Kommissionen
- Abrechnung der Sitzungsgelder für gemeinderätliche Kommissionen und Delegationen

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

3. Programmatische Ziele

3.1

Die politische Kultur Riehens zeichnet sich durch eine konstruktive und ebenenübergreifende Zusammenarbeit von Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung aus, welche die jeweiligen Zuständigkeiten respektiert.	Leistungsauftrag
Die ebenenübergreifende Zusammenarbeit manifestiert sich dort, wo spürbar wird, dass jedes Gremium seine Verantwortung wahrnimmt, und dieses dabei berücksichtigt und akzeptiert, dass aus dem Blickwinkel eines anderen Gremiums auch andere Schlüsse möglich und zulässig sind. Für den Gemeinderat zeigt sich diese Haltung beispielsweise darin, dass er Entscheide, welche er unter Auslotung seiner Kompetenzen fällt, oft auch proaktiv den Sachkommissionen oder der GPK zur Kenntnis bringt, damit diese in die Lage versetzt werden, einen Sachverhalt nachzuvollziehen und zu verstehen. *→ Siehe auch Pkt 3.1 beim Produkt Einwohnerrat.*	Leistungsbericht

3.2

Die Verwaltung unterstützt den Gemeinderat mit ihrem Fachwissen, damit dieses Gremium seine politische Arbeit fundiert erledigen kann.	Leistungsauftrag
Das Ziel ist erreicht. Die Unterstützung und Information aus der Verwaltung erfolgt meist zeitgerecht, sachlich nachvollziehbar und fachlich korrekt. Reichen Ressourcen oder Fachwissen der Verwaltung nicht aus, werden bisweilen auch externe Ressourcen beansprucht oder spezialisierte Fachleute beigezogen. Diese punktuelle Ergänzung der Verwaltung durch gezielten Leistungseinkauf macht sowohl in betriebswirtschaftlicher als auch in qualitativer Hinsicht Sinn.	Leistungsbericht

4. Leistungsziele

4.1

Die Kommissionsprotokolle sind wichtige Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern deshalb innert 10 Arbeitstagen nach der Sitzung zugestellt. **Indikator** termingerechte Zustellung **Standard** 90% innert Frist **Messung** Erhebung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Der vorgegebene Standard wurde - anders als bei den einwohnerrätlichen Kommissionen - deutlich verfehlt: Nur knapp 50% der Kommissionsprotokolle konnten innert der gesetzten Frist zugestellt werden. Positiv ist immerhin zu vermerken, dass die Protokolle derjenigen Kommissionen, die in strenger Kadenz getagt haben, auch fristgerecht zugestellt wurden. So haben hier die Protokolle effektiv als wichtige Arbeitsinstrumente wirken können. Umgekehrt ist es so, dass bei selten tagenden Kommissionen die Protokolle kaum als wichtige Arbeitsinstrumente wahrgenommen werden; die Protokolle dienen vielmehr eher der Dokumentation. Verzögerungen fallen hier weniger ins Gewicht. Dennoch gilt es, die Anstrengungen zu einer besseren Zielerfüllung zu verstärken.	Leistungsbericht

5. Andere Vorgaben

Der Gemeinderat sei aufzufordern, dem Einwohnerrat die Erhöhung der Pensen und somit die Änderung der Ordnung über die Entschädigung der Mitglieder des Gemeinderats der Einwohnergemeinde Riehen vom 25. März 2009 als separate Vorlage mit entsprechender Begründung vorzulegen.	Leistungsauftrag
Der Gemeinderat hatte dem Einwohnerrat im Januar 2014 eine entsprechende Vorlage unterbreitet. Diese wurde vom Einwohnerrat am 27. März 2014 allerdings zurückgewiesen. In der Folge hatte das Ratsbüro es sich zu seiner Aufgabe gemacht, zuhanden des Einwohnerrats eine neue Vorlage zu erarbeiten. Diese lag Ende des Berichtsjahres noch nicht vor.	Leistungsbericht

6. Produktkosten Gemeinderat

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	4'373
Anteil am Globalkredit		**4'373**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-585	-513	-511	-495	-585	-722
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-508	-371	-372	-406	-508	-434
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-118	-108	-109	-104	-118	-113
Gesamt-Kosten	**-1'211**	**-992**	**-992**	**-1'005**	**-1'211**	**-1'269**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0		2			
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**0**	**0**	**2**	**0**	**0**	**0**
Nettokosten (NK) Produkte	**-1'211**	**-992**	**-990**	**-1'005**	**-1'211**	**-1'269**

7. Produktkennzahlen

	2010	2011	2012	2013	2014
Sitzungen	47+2	44+1	42+2	45+1	46+2
Traktanden	496	501	540	493	437

8. Weitere Informationen zum Produkt

Der Gemeinderat erlebte im Berichtsjahr eine deutliche Zäsur. Gemeindepräsident Willi Fischer und die drei Mitglieder des Gemeinderats Irène Fischer-Burri, Maria Iselin und Thomas Meyer sind für die Legislatur 2014/18 nicht mehr zu den Wahlen angetreten. Damit erhielt der Gemeinderat ab 1. Mai 2014 ein neues Gesicht. Das alte wie auch das neue Gremium haben im Berichtsjahr intensiv getagt und eine grosse Zahl von Geschäften bearbeitet. So wurden in 46 Sitzungen (Vorjahr 45) 437 (493) Traktanden behandelt. Zusätzlich hat der Gemeinderat sich in zwei Klausuren (Vorjahr ebenfalls 2) mit Schwerpunktthemen befasst, welche im Rahmen einer ordentlichen Sitzung nicht zu bewältigen gewesen wären. Zum einen ging es dabei im Juni um eine Auslegeordnung der wichtigsten Themen im Rahmen des neu formierten Gemeinderatsgremiums. Zum andern setzte sich der Gemeinderat im September in einer Klausur mit der Geschäftsleitung zusammen, um das Leitbild 2016 - 2030 auf die Schiene zu bringen.

Neben den ordentlichen Sitzungen des Gemeinderats, die oft zeitintensiv waren, haben die Gemeinderatsmitglieder auch an den Sitzungen des Einwohnerrats und an vielen Kommissionssitzungen teilgenommen. Ungezählt sind die Besprechungen und Arbeitsgruppen, in welchen die Gemeinderatsmitglieder ebenfalls Einsitz hatten und bei denen die Bewältigung des Arbeitsprogramms ein ebenso hohes Mass an Engagement voraussetzte. Jede Sitzung verlang-

te auch Vorbereitungsarbeiten und ein intensives Aktenstudium. Meist geschieht dies bei den Mitgliedern des Gemeinderats über das Wochenende. Vertieft werden die Themen im Gespräch mit den zuständigen Fachpersonen der Verwaltung.

Zahlreich waren auch 2014 die Einladungen von Vereinen, Institutionen und Behörden, denen man nach Möglichkeit auch gefolgt ist. Gerade bei den neuen Mandatsträgern führte dies zu wertvollen Kontakten und zum Ausbau des persönlichen Netzwerks. Es bleibt dabei aber nicht bei blossen Kontakten. Oft wird auch ein Grusswort oder eine kurze Ansprache erwartet, was die Mitglieder des Gemeinderats gerne auf sich nehmen.

Publikumsdienste

Strategische Führung **Willi Fischer bis 30.4.2014**
Hansjörg Wilde ab Mai 2014
Operative Führung **Urs Denzler**

1. Aufgaben

Informations- und Anlaufstelle für die Bereiche Einwohnerdienste und Dokumentationsstelle

- Anbieten der Einwohnerdienste mit Schalterpräsenz und Kassenführung
- Organisation und Durchführung von Neuzuzügeranlässen
- Fachliche, organisatorische, finanzielle und personelle Leitung der Einwohnerdienste inkl. Telefonzentrale
- Gewährleistung der Auskunftsbereitschaft der Dokumentationsstelle, umfassend das Gemeindearchiv, das historischen Spitalarchiv und das Historische Grundbuch, sowie der fachlichen Beratung der internen und externen Kundschaft
- Aufbau und Betreuung von Privatarchiven, formale und inhaltliche Erschliessung
- Organisation und Durchführung von Dorfführungen
- Fachliche und personelle Leitung der Dokumentationsstelle
- Projektarbeiten zur Weiterentwicklung der Einwohnerdienste

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

3. Programmatische Ziele

3.1

Die Publikumsdienste erfüllen den Anspruch der Öffentlichkeit nach Dienstleistungen von hoher Qualität - kundenorientiert und benutzerfreundlich, flexibel und innovativ.	Leistungsauftrag
Die Publikumsdienste behalten ihr Ziel im Auge, ihre Dienstleistungen stets in hoher Qualität und zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden anzubieten. Überlegungen für den Ausbau der Einwohnerdienste hin zu einem eigentlichen Kundenzentrum bauen auf der Zielsetzung auf, Kundenorientierung, Benutzerfreundlichkeit, Flexibilität und Innovation ins Zentrum der Aufgabenerfüllung zu stellen.	Leistungsbericht

4. Leistungsziele

4.1

Dienstleistungen werden dem Publikum kundenfreundlich angeboten. **Indikator** gesteigerte Kundenzufriedenheit **Standard** plus 5% **Messung** Bevölkerungsbefragung 2013 und 2017	Leistungsauftrag
Ob der gesetzte Standard bezüglich der gesteigerten Kundenzufriedenheit erreicht werden wird, kann erst die Bevölkerungsbefragung 2017 zeigen. Die vielen positiven Rückmeldungen zeigen aber bereits heute, dass die Publikumsdienste auf gutem Weg sind, das gesteckte Ziel zu erreichen.	Leistungsbericht

5. Andere Vorgaben

Strukturen, Abläufe und Infrastruktur der Einwohnerdienste werden überprüft, mit dem Ziel, bis Mitte 2014 am Ort der heutigen Kanzlei ein Kundenzentrum mit erweiterten Dienstleistungen (aus andern Verwaltungsabteilungen und der Infothek) aufzubauen.	Leistungsauftrag
Diese Vorgabe ist noch nicht erfüllt. Wohl steht ein Konzept für ein Kundenzentrum. Dessen Realisierung setzt allerdings voraus, dass auch das Projekt „Riehen Tourismus“ als gemeinsame Anlaufstelle der Fondation Beyeler mit der Gemeinde umgesetzt werden kann. Hierzu stehen wichtige Entscheide noch aus. → *Siehe auch die Ausführungen im Produkt Öffentlichkeitsarbeit.*	Leistungsbericht

6. Produktkosten Publikumsdienste

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	1'626
Anteil am Globalkredit		**1'626**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-24	-79	-81	-74	-24	-136
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-297	-357	-375	-322	-297	-355
Abschreibungen	0					-10
übrige interne Verrechnungen	-26	-21	-21	-21	-26	-21
Gesamt-Kosten	**-347**	**-457**	**-477**	**-417**	**-347**	**-522**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	61	111	108	102	61	103
Rückerstattungen	10		8	33	10	35
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**71**	**111**	**116**	**135**	**71**	**138**
Nettokosten (NK) Produkte	**-276**	**-346**	**-361**	**-282**	**-276**	**-384**

7. Produktkennzahlen

Keine.

8. Weitere Informationen zum Produkt

Die Einwohnerdienste waren im Berichtsjahr stark gefordert. Neben der eigentlichen Kernaufgabe, nämlich der Führung der Einwohnerdienste, waren die Gesamterneuerungswahlen eine Herausforderung, die erfolgreich bewältigt werden konnte. Viel Arbeit löste die Einführung der Parkraumbewirtschaftung aus. Im Auftrag des Produkts Mobilität erledigten die Einwohnerdienste den grössten Teil der administrativen Aufgaben, die mit den Parkkarten verbunden waren. Und nicht selten musste an der Telefonzentrale auch der Ärger des Publikums über die Neuheiten aufgefangen werden. Arbeitsintensiv war auch die Mitarbeit im Kernteam und im Steuerungsausschuss des kantonalen Projekts PaRIS. Dabei geht es um die Ablösung des in die Jahre gekommenen Einwohnerkontrollsystems EWIS. Diese Arbeiten dauern 2015 an und sollten per 2016 abgeschlossen werden können.

Seit Mitte 2014 bieten die Einwohnerdienste wieder einen Ausbildungsplatz im kaufmännischen Bereich an. Eine junge Riehenerin ergriff die Chance, sich hier für das Erwerbsleben zu qualifizieren.

Seit drei Jahren begleiten die Einwohnerdienste auch die Trauungen im Trauzimmer in Riehen und überbringen den Brautpaaren die guten Wünsche der Gemeinde. Im Berichtsjahr sind an 23 Trautagen 31 Trauungen vollzogen worden.

Für die Dokumentationsstelle begann das Berichtsjahr mit einem Highlight. Mit einer ebenso würdig wie spannend gestalteten Informationsveranstaltung wurde im Januar in Zusammenarbeit mit der Kommunität Diakonissenhaus Riehen das historische Spitalarchiv mit Dokumenten und anderen Archivalien des ehemaligen Diakonissen- und Gemeindespitals eingeweiht und einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Der Besucherandrang war gross und das Medienecho erfreulich. Im letzten Quartal nahmen die Vorbereitungsarbeiten für das 10-jährige Jubiläum der Dokustelle im Januar 2015 einige Zeit in Anspruch. Insgesamt wird die Doku-Stelle der Gemeindeverwaltung sowohl intern wie extern rege benützt.

Aussenbeziehungen

Strategische Führung **Willi Fischer bis 30.4.2014**
Hansjörg Wilde ab Mai 2014
Operative Führung **Andreas Schuppli**

1. Aufgaben

Pflege der gemeinde- und grenzüberschreitenden Kontakte sowie der Beziehungen zum Kanton

- Interessenvertretung und Vernetzung in den verschiedenen regionalen und trinationalen Gremien und Arbeitsgruppen (Trinationaler Eurodistrict Basel TEB, Internationale Bauausstellung IBA, Regio Basiliensis)
- Interessenvertretung gegenüber dem Kanton (Regierungsrat und Departementsspitzen); Vernehmlassungen, Informationsaustausch und Koordination
- Informationsaustausch mit anderen Gemeinden der Region, einschliesslich die deutschen Nachbargemeinden; gegenseitige Einladungen zur Kontaktpflege, zur Besprechung gemeinsam interessierender Themen, zu Veranstaltungen
- Vernetzung mit den nationalen Verbänden, welche die kommunalen Interessen gegenüber dem Bund vertreten (Städteverband, Gemeindeverband)

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

3. Programmatische Ziele

3.1

Die Aussenbeziehungen der Gemeinde tragen dazu bei, der Bevölkerung den Kontakt mit den Nachbargemeinden, der Regio und darüber hinaus in kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht zu ermöglichen und zu erleichtern.	Leistungsauftrag
In der Bevölkerungsbefragung 2013 wurden die Einwohnerinnen und Einwohner erstmals nach der Bedeutung der regionalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bettingen und den deutschen Nachbargemeinden gefragt. Die im Frühjahr 2014 veröffentlichte Auswertung zeigt, dass 44% der Befragten der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bettingen grosse bis ziemlich grosse Bedeutung beimessen, der regionalen Zusammenarbeit mit den deutschen Nachbargemeinden sogar 56%. Die verstärkte regionale Zusammenarbeit mit Bettingen ist abhängig vom Alter, der Heimat und der Wohndauer in Riehen. Bei den über 65-Jährigen ist die Zusammenarbeit fast drei Mal bedeutender als bei 16- bis 25-Jährigen. Konkret finden die Begegnungen - nebst dem Einkaufstourismus und der Zusammenarbeit am Arbeitsplatz - anlässlich von kulturellen und gesellschaftlichen Anlässen aller Art diesseits und jenseits der Landesgrenze statt. Stichworte dazu sind die Ausstellungen und Begleitveranstaltungen in der Fondation Beyeler, das alljährliche Stimmenfestival, die verschiedenen Konzertveranstaltungen hüben und drüben, die „Regio-Messe“ in Lörrach oder auch die Banntage von Riehen, Bettingen und Inzlingen. Die guten Beziehungen auf Ebene der Behörden zeigen sich auch darin, dass bei personellen Veränderungen sogleich der Kontakt mit den neuen Behördenmitgliedern gesucht und neu aufgebaut wird: Dies war im Berichtsjahr der Fall anlässlich der Gesamterneuerungswahlen des Riehener Gemeinderats, aber auch umgekehrt bei der Wahl des neuen Oberbürgermeisters von Lörrach und der daraus resultierenden Neuwahl des Bürgermeisters von Grenzach.	Leistungsbericht

4. Leistungsziele

4.1

Riehen setzt sich für grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten ein und spielt dabei eine aktive Rolle. **Indikator** grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten **Standard** Riehen tritt aktiv in Erscheinung **Messung** jährliche Feststellung der Verwaltung mit Benennung der Aktivitäten	Leistungsauftrag
Zwei Höhepunkte waren auch im Berichtsjahr wiederum die zwei Konzerte im Wenkenpark im Rahmen des Lörracher Musikfestivals „Stimmen“ und die Beteiligung des Kunst Raum Riehen an der jährlich stattfindenden „Regionale“. Weitere grenzüberschreitende Aktivitäten und Projekte resultierten aus der Mitwirkung Riehens in den trinationalen Gremien, namentlich im Vorstand und im Districtsrat des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB). Mit der Beteiligung am langfristig ausgerichteten regionalen Impulsprojekt „Internationale Bauausstellung Basel - IBA Basel 2020“ bringt die Gemeinde zum Ausdruck, dass sich Riehen als Teil der grenzüberschreitenden Stadtregion Basel versteht und an deren Entwicklung interessiert ist. Stichworte dazu sind die Projekte „Kultur Stadt Weg“ oder der S-Bahn-Haltepunkt „am Zoll“, unmittelbar jenseits der Riehener Landesgrenze. Damit im Zusammenhang steht die Beteiligung an einer Fahrplanstudie „15-Minuten-Takt“ auf der Wiesentalstrecke. Weitere Aktivitäten galten dem Landschaftspark Wiese und dem Trinationalen Umweltzentrum TRUZ in Weil am Rhein. Beliebt war einmal mehr die jährliche Einladung der "Oberhäupter" der sieben an Riehen grenzenden Städte und Gemeinden - und neu auch des Landkreises Lörrach - durch den Gemeinderat, welche 2014 bereits zum zehnten Mal unter dem Label *Riehen regional* stattfand. Zeitpunkt, Ort und Thema waren im Berichtsjahr speziell: Die anlässlich der Gesamterneuerungswahlen ausgeschiedenen Mitglieder des Gemeinderats verabschiedeten sich am 12. Mai im neuen Naturbad vom neu formierten Gemeinderat und zugleich von den Präsidien der Nachbargemeinden und Bürgergemeinden. Die Gäste kamen damit in den Genuss einer Preview des Naturbads am Schlipf samt Informationen durch den verantwortlichen Architekten Pierre de Meuron. Für die Beteiligten war klar: Mit dem Naturbad wurde ein neuer Ort der Begegnung über die Grenzen hinaus geschaffen. Die guten Beziehungen über die Grenze hinweg erlauben es, auch in kritischen Sachthemen die Stimme zu erheben. So brachte der Gemeinderat im Zusammenhang mit dem von Lörrach am Rande des Landschaftsparks Wiese geplanten Wohnturmprojekt am Leibnizweg gegenüber den Nachbarbehörden Vorbehalte zum Ausdruck. Eine andere Intervention galt der sog. Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen: In Unterstützung der Gemeinde Grenzach forderte der Gemeinderat das Landratsamt Lörrach auf, das vorgesehene Verfahren zur Sanierung der Chemiedeponie zu überdenken und von der verantwortlichen Firma eine langfristige Lösung zu verlangen.	Leistungsbericht

5. Andere Vorgaben

Keine.

6. Produktkosten Aussenbeziehungen

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	355
Anteil am Globalkredit		**355**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-35	-35	-34	-47	-35	-36
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-43	-29	-26	-21	-43	-59
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	**-78**	**-64**	**-60**	**-68**	**-78**	**-95**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Nettokosten (NK) Produkte	**-78**	**-64**	**-60**	**-68**	**-78**	**-95**

7. Produktkennzahlen

Keine.

8. Weitere Informationen zum Produkt

Im September des Berichtsjahres fanden die periodisch erfolgenden, offiziellen „Nachbarschaftsgespräche“ zwischen Regierungsrat und Gemeinderat statt. Dabei liess sich der Regierungsrat über den Stand der Zonenplanung in Riehen orientieren und brachte den innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleich zur Sprache. Der Gemeinderat thematisierte seinerseits das Verkehrs- und Baustellenmanagement des Kantons auf Riehens Strassen, fragte nach den Schwerpunkten in der Alterspolitik und liess sich über die Asylpolitik des Kantons informieren.

Ein weiterer offizieller Besuch galt im Juni dem Ältestenrat der Stadt Lörrach - einem Ausschuss des dortigen Gemeinderats. Der Anlass war verbunden mit der Verabschiedung der langjährigen Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm. Im Dezember war der Gemeinderat ferner Gast beim Gemeinderat der Stadt Weil.

Vielfältige Kontakte und Verbindungen bestehen mit Bettingen. Mehrere Dienstleistungen werden im Auftrag der Gemeinde Bettingen durch die Gemeindeverwaltung Riehen erbracht, so etwa die Kehrichtabfuhr, die Reinigung samt Winterdienst der Kantonsstrassen sowie die Sozialhilfe und die Aufgaben im Bereich der Ergänzungsleistungen/Beihilfen. Auch beim Kommunikationsnetz und bei der Schulzahnpflege spannen Riehen und Bettingen zusammen. Besonders intensiv ist schliesslich seit der Kommunalisierung der Primarschule die Zusammenarbeit im Bereich der Schulen.

Öffentlichkeitsarbeit

Strategische Führung **Willi Fischer bis 30.4.2014**
Hansjörg Wilde ab Mai 2014
Operative Führung **Urs Denzler**

1. Aufgaben

Offene Informationspolitik sowie Imagepflege zur Positionierung Riehens in der Agglomeration

- Aktive Medienarbeit durch Publikationen, Kurznachrichten, Medienbulletins und -konferenzen
- Pflege der Kontakte zu Medienschaffenden
- Pflege der Website www.riehen.ch
- Führen einer Anlaufstelle für Tagesgäste (bislang Infothek)
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Podien (z.B. Wenkenhofgespräche, Gemeinde im Gespräch etc.)
- Erarbeitung und Vertrieb von Informationsbroschüren über Riehen und seine Institutionen
- Messepräsenz an der Regio-Messe Lörrach
- Durchführen von Anlässen aller Art für die eigene Bevölkerung und Gäste (Neujahrsapéro, 3-Königs-Sternmarsch, Bundesfeier etc.)
- Projektarbeiten zur Neuordnung und Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit (Kundenzentrum, Riehen Tourismus, Anlässe etc.)

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

3. Programmatische Ziele

3.1

Riehen präsentiert sich seinen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie seinen Gästen als Ort mit Lebenskultur.	Leistungsauftrag
Ein Leistungsbericht zu diesem programmatischen Ziel kann ganz knapp oder auch Seiten füllend ausfallen. Ganz knapp, wenn an dieser Stelle pauschal auf alle andern Leistungsberichte von Kultur, über Freizeit und Sport oder Siedlung und Landschaft, aber auch über Gesundheit und Soziales oder Bildung und Familie etc. verwiesen wird. Sie alle tragen mit ihren Leistungen zur Lebenskultur in Riehen bei. Seiten füllend, wenn sämtliche Events aufgezählt würden, welche durch das Jahr als besondere Highlights die Lebenskultur Riehens repräsentieren. Damit ist angetönt, dass Riehen als Ort mit Lebenskultur über alle Politikbereiche abgebildet wird, ohne ins Detail gehen zu müssen.	Leistungsbericht

3.2

Riehen pflegt eine offene Kommunikation, zeitnah und transparent.	Leistungsauftrag
Mit fest installierten und bewährten Kommunikationsgefässen wie zum Beispiel der wöchentlich publizierten Medienmitteilung „Aus dem Gemeinderat“ konnte sichergestellt werden, dass eine regelmässige Information über aktuelle Geschäfte des Gemeinderats online und in der Riehener Zeitung sowie anderen regionalen Medien erfolgt. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr 108 Medienmitteilungen publiziert. Die regelmässig, teilweise täglich aktualisierte Webseite erlaubt es der Bevölkerung, sich rund um die Uhr über die Aktivitäten der Gemeinde zu informieren. Durch die bewusste und frühzeitige Einbindung der Kommunikationsbeauftragten in die Projekte wird der Kommunikation bereits in der Planungsphase das nötige Gewicht verliehen.	Leistungsbericht

4. Leistungsziele

4.1

Ab 2014 steht die Erarbeitung eines neuen Leitbilds an. Ist dieses formuliert, soll aufgezeigt werden, mit welchen Massnahmen aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit die Zielerreichung der nächsten vier Jahre wirksam unterstützt werden kann. **Indikator** Vorliegen eines Massnahmenkatalogs **Standard** 12 Monate nach Abschluss der Arbeiten am Leitbild **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Das Leitbild wird erst Ende 2015 vorliegen, weshalb dieses Leistungsziel noch nicht kommentiert wird.	Leistungsbericht

4.2

Unter der Marke „Lokale Agenda 21 Riehen" wird die Forderung nachhaltigen Handelns mit geeigneten, öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten fassbar gemacht. **Indikator** Realisierung oder Unterstützung lokaler publikumswirksamer Aktionen **Standard** jährlich gemäss Projektziel realisiert **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Wie in den vergangenen Jahren hat die LA21 den Naturmärt im Niederholzquartier organisiert und war mit einem eigenen Stand präsent. Das breite Angebot (auch für Kinder) und das schöne Wetter führten zu einem regen Besucheraufkommen. Auch der Slowup wurde als Erfolg bewertet, so dass beide Aktionen auch 2015 durchgeführt werden sollen. Der LA21-Preis konnte leider mangels überzeugender Bewerbungen nicht vergeben werden. Diesbezüglich wird 2015 ein Effort unternommen, um den Preis bekannter zu machen. Die Planung der Kneippanlage am Immenbächlein in der Wettsteinanlage wurde fortgeführt. Sie soll bis Sommer 2015 realisiert werden.	Leistungsbericht

4.3

Bevölkerung, Unternehmen, politische Gremien und die Verwaltung werden sensibilisiert, den Aspekt Nachhaltigkeit konsequent in ihre Entscheidungen mit einzubeziehen und ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen zu berücksichtigen. **Indikator** Öffentlichkeitsarbeit, Informationsvermittlung **Standard** regelmässige Verlautbarungen via Flyer, Artikel der Riehener Zeitung oder Inserate **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Die Zielerreichung manifestiert sich weniger über den gewählten Indikator als über Projekte mit der entsprechenden Zielsetzung. So hat beispielsweise bei der Auswahl der Schwerpunktprojekte für die Entwicklungszusammenarbeit das Prinzip der Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle gespielt. Zitat: *„Das Projekt fördert eine nachhaltige Entwicklung und hat ökologische, soziale, ökonomische und kulturelle Aspekte ganzheitlich im Blick."*	Leistungsbericht

5. Andere Vorgaben

Im Rahmen des Projekts Neuordnung Öffentlichkeitsarbeit wird anstelle der heutigen Infothek bis spätestens 2015 zusammen mit der Fondation Beyeler eine gemeinsame Anlaufstelle für Touristen und Tagesgäste geschaffen.	Leistungsauftrag
Die Umsetzung dieses Vorhabens hat sich verzögert. Der Gemeinderat wünscht vor einem definitiven Entscheid eine überzeugende Darlegung des Mehrwerts einer solchen Anlaufstelle. Hierfür braucht es das Zusammenwirken von Fondation und Gemeinde. Da	Leistungsbericht

die zuständigen Ansprechpersonen im Herbst bzw. auf Ende Jahr die Fondation verlassen haben, müssen die Kontakte zuerst wieder neu geknüpft werden. Am formulierten Ziel soll aber festgehalten werden und eine Umsetzung im 2015 wird für möglich erachtet.

6. Produktkosten Öffentlichkeitsarbeit

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	5'313	
Leitbild 2016-2030	24.06.14	123	GR
Anteil am Globalkredit		**5'436**	

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-787	-628	-665	-709	-787	-719
eigene Beiträge	-1	-103	-102	-4	-1	-85
Leistungsverrechnungen	-158	-242	-169	-176	-158	-211
Abschreibungen	-46	-46	-46	-46	-46	-46
übrige interne Verrechnungen	-393	-372	-374	-418	-393	-385
Gesamt-Kosten	**-1'385**	**-1'391**	**-1'356**	**-1'353**	**-1'385**	**-1'446**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	153	115	152	152	153	130
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**153**	**115**	**152**	**152**	**153**	**130**
Nettokosten (NK) Produkte	**-1'232**	**-1'276**	**-1'204**	**-1'201**	**-1'232**	**-1'316**

7. Produktkennzahlen

Keine.

8. Weitere Informationen zum Produkt

„Offene Informationspolitik sowie Imagepflege zur Positionierung Riehens nach innen und aussen“ ist der Anspruch des Produkts Öffentlichkeitsarbeit.

Mit über 100 Medienmitteilungen und der regelmässigen Publikation „Aus dem Gemeinderat“ wurde dem Ziel einer offenen Informationspolitik verstärkt nachgelebt. Das Bemühen ging dabei auch in die Richtung, proaktiv zu wirken und umfassend zu informieren. Hierzu dienten neben den erwähnten Mitteilungen, der Website der Gemeinde Riehen und einem, wenn auch bewusst zurückhaltenden Facebook-Auftritt auch die verschiedenen öffentlichen Informationsanlässe.

Eher als Teil der Imagepflege zur Positionierung Riehens sind die verschiedenen Publikumsveranstaltungen einzuordnen. So gestaltete sich auch in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit dem Eventorganisator „inriehen“ erfolgreich.

Dieser übernahm erneut die Organisation von verschiedenen Anlässen, wie Neujahrsapéro, Dreikönigssternmarsch und Bundesfeier. Zur Klärung des Auftragsverhältnisses wurde auf die Dauer des Leistungsauftrags eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Ebenfalls unter der Flagge der Öffentlichkeitsarbeit segeln die Neuzuzügeranlässe, die sehr gut besucht waren und stets weiterentwickelt werden. Auch die Dorfführungen, welche in Co-Produktion von der Dokustelle und der Infothek durchgeführt werden, erfreuen sich grosser Beliebtheit. Trotz nicht ganz idealen Wetterbedingungen vermochte der Slowup durch das Dreiländereck ein erfreulich grosses Publikum zu motivieren. Vor Ort in Riehen hat sich die Lokale Agenda 21 ein weiteres Mal an diesem Anlass engagiert.

Einen besonderen Stellenwert genossen erneut die Wenkenhofgespräche. Unter dem Titel „Das Ende des Privatlebens?“ ist der gläserne Mensch als brandaktuelles Thema unserer Zeit diskutiert worden. Telebasel hat beide Abende begleitet, aufgezeichnet und zu bester Sendezeit ausgestrahlt.

Sicherheit

Strategische Führung **Willi Fischer bis 30.4.2014**
Hansjörg Wilde ab Mai 2014
Operative Führung **Urs Denzler**

1. Aufgaben

Kontakte zu den Sicherheitsorganen auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene

- Regelmässige Besprechungen mit den Polizeiorganen
- Bei Bedarf Besprechungen mit Staatsanwaltschaft, Feuerwehr und Grenzwache
- Publikumsanlässe betreffend die Sicherheit
- Mitwirkung an Katastrophenübungen

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

3. Programmatische Ziele

3.1

Zusammen mit den zuständigen Sicherheitsorganen auf kommunaler, kantonaler, eidgenössischer und internationaler Ebene schenkt die Gemeinde der Sicherheit auf ihrem Gebiet die erforderliche Aufmerksamkeit.	Leistungsauftrag
Der neu gewählte Gemeindepräsident hat in der Tradition des bisherigen Präsidenten dem Thema Sicherheit seine ganze Aufmerksamkeit geschenkt. Es war ihm schon bei Amtsantritt ein Anliegen, die wichtigsten Persönlichkeiten kennen zu lernen, um das Motto des kantonalen Krisenstabs „In Krisen Köpfe kennen" leben zu können. → *Siehe dazu nachstehend auch Leistungsziel 4.1.*	Leistungsbericht

4. Leistungsziele

4.1

Es wird ein regelmässiger Austausch mit den für Riehen zuständigen Sicherheitsorganen gepflegt. **Indikator** Gespräche mit den zuständigen Diensten **Standard** mindestens 2x pro Legislatur und pro Dienst **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Im Berichtsjahr fanden Gespräche mit und Besuche bei einigen sicherheitsrelevanten Organisationen (Militär, Polizei, Kantonale Krisenorganisation - KKO) statt. Im Vordergrund standen die Kontakte zu den Polizeiorganen. Einen guten Auftakt dazu bildete der Netzwerkapéro der Polizei im August. Dass die geknüpften Kontakte auch fruchten, zeigte sich in der Tatsache, dass sich Regierungsrat Baschi Dürr und der Polizeikommandant Geri Lips angemeldet haben, um den Präsidenten im Voraus über die vom Regierungsrat geplanten Sparmassnahmen im Sicherheitsbereich mit Nachtschliessung der Polizeiwache Riehen zu informieren.	Leistungsbericht

4.2

Es werden regelmässig Informationsveranstaltungen zu Aspekten der Sicherheit durchgeführt. **Indikator** Informationsveranstaltungen finden statt **Standard** mind. 2x pro Legislatur **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Im Berichtsjahr hat keine solche Veranstaltung stattgefunden. Im Zusammenhang mit der geplanten Nachtschliessung der Polizeiwache Riehen ist aber eine solche vorgesehen.	Leistungsbericht

5. Andere Vorgaben

Keine.

6. Produktkosten Sicherheit

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	699
Anteil am Globalkredit		**699**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	0		-1			-1
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-4	-5	-7	-1	-4	-5
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-168	-168	-168	-168	-168	-168
Gesamt-Kosten	**-172**	**-173**	**-176**	**-169**	**-172**	**-174**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Nettokosten (NK) Produkte	**-172**	**-173**	**-176**	**-169**	**-172**	**-174**

7. Produktkennzahlen

Keine.

8. Weitere Informationen zum Produkt

2014 war aus der Optik der Sicherheitsorgane ein verhältnismässig ruhiges Jahr. Diese Einschätzung lässt sich sowohl aus dem Rapport des Chefs Community Policing des Polizeipostens Riehen als auch des Kommandanten der Milizfeuerwehr Kompanie Riehen/Bettingen ablesen. Unerfreulich hoch war hingegen nach wie vor die Zahl der wellenartig zu verzeichnenden Einschleich- und Einbruchdiebstähle. Damit steht Riehen allerdings nicht alleine da. Das Phänomen ist im grenznahen Raum in verschiedenen Gemeinden Realität.

Für einige Aufregung sorgte hingegen die Einführung der Parkraumbewirtschaftung bzw. deren konsequente Kontrolle, ob die Automobilistinnen und Automobilisten sich an die Regeln halten. Insbesondere beim neu eröffneten Naturbad war dies oft nicht der Fall, was zur Ausstellung einiger happiger Bussen und entsprechendem Unmut führte.

Im Übrigen pflegte der Gemeinderat auch unabhängig von der Tagesaktualität enge Kontakte mit den verschiedenen Repräsentanten der Sicherheitsorgane und war auch zu verschiedenen Veranstaltungen von Militär, Polizei und Krisenorganisation eingeladen.

2 Finanzen und Steuern

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2014 bis 31.12.2017

Strategische Führung	**Christoph Bürgenmeier**
Operative Führung	**Reto Hammer**

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde ist jederzeit zahlungsfähig und tätigt ihre Zahlungen innerhalb der gesetzten Zahlungsfristen.
2. Der Steuereinzug dient der Mittelbeschaffung. Der Vollzug erfolgt konsequent und gerecht, nimmt aber in Härtefällen auf die persönlichen Umstände der Steuerpflichtigen angemessen Rücksicht.
3. Die Bewirtschaftung der Immobilien orientiert sich am „Strategiepapier des Gemeinderats für gemeindeeigene Immobilien“ und berücksichtigt dabei die aktuellen politischen Zielvorgaben.
4. Die Wirtschaftsförderung orientiert sich am „Wirtschaftsleitbild der Gemeinde, dient der Vernetzung von Wirtschaft und Politik und unterstützt an- und umsiedlungswillige Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Standorten und Räumlichkeiten.

Produkte der Produktgruppe

1. **Finanzdienste**
   Finanzdienstleistungen für nahestehende öffentliche Institutionen; Sicherstellen der Zahlungsbereitschaft; Bewirtschaftung der Finanzanlagen und der Fremdmittel der Gemeinde
2. **Steuern**
   Einzug der Gemeindesteuern, Auskünfte betreffend den Zahlungsverkehr, Erteilen von Steuerauskünften, Bearbeitung von Erlassgesuchen
3. **Immobilienbewirtschaftung**
   Die Bewirtschaftung des Immobilienportefeuilles der Gemeinde
4. **Wirtschaftsförderung**
   Pflege der Kontakte und Beziehungen zu lokalen Wirtschaftsverbänden und regionalen Wirtschaftsförderungen; Unterstützung von Firmen bei der Suche nach geeigneten Standorten und Geschäftslokalitäten

B Bericht zum Globalkredit 2014 bis 2017

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2017) Stand 31.12.2014

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	2'814	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten			ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2014/ 17		**2'814**	

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Produkte:						
Finanzdienste	-5	-5	-5	-5	-5	-6
Steuern	-466	-504	-536	-508	-466	-505
Immobilienbewirtschaftung	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftsförderung	-8	-26	-6	-15	-8	-29
Nettokosten (NK) Produkte	**-479**	**-535**	**-547**	**-528**	**-479**	**-540**
Kosten der Stufe Produktgruppe	-167	-65	-86	-150	-167	-133
NK Verantwortung Produktgruppe	**-646**	**-600**	**-633**	**-678**	**-646**	**-673**
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-73	-70	-68	-66	-73	-78
Nettokosten des Politikbereichs	**-719**	**-670**	**-701**	**-744**	**-719**	**-751**

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'827	20'764	20'891	20'939	20'947
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	**28**	**29**	**30**	**32**	**31**

C Bericht zu den Produkten

Finanzdienste

Strategische Führung **Christoph Bürgenmeier**
Operative Führung **Marcel Galli**

1. Aufgaben

- Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft
- Bewirtschaftung der Finanzanlagen und der Fremdmittel der Gemeinde
- Führen der Buchhaltung für die Bürgergemeinde und die Rapp Stiftung

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

3. Programmatische Ziele

3.1

Das Finanzvermögen gewährleistet die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde und deckt das kurzfristige Fremdkapital. Es wird sicher angelegt und erzielt eine angemessene Rendite.	Leistungsauftrag
Im Berichtsjahr musste kein Fremdkapital aufgenommen werden. Der Zinsaufwand von TCHF 121 (Budget TCHF 140) und der Zinsertrag von TCHF 48 (Budget TCHF 50) liegen im budgetierten Rahmen.	Leistungsbericht

4. Wirkungsziele

4.1

Die Gemeinde bezahlt die Lieferanten und andere Zahlungsempfänger fristgerecht. **Indikator** Anzahl berechtigte Mahnungen von Zahlungsempfängern **Standard** max. 0,85% aller Zahlungen **Messung** Erhebung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Verzeichnet wurden im Berichtsjahr bei 11'423 Zahlungen 94 berechtigte Mahnungen. Dies entspricht 0,82% aller Zahlungen.	Leistungsbericht

5. Leistungsziele

5.1

Die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde und die fristgerechte Abwicklung des Zahlungsverkehrs werden jederzeit gewährleistet. **Indikator** Überschreiten des Zahlungsziels aus Gründen des Cash Managements **Standard** höchstens 3x pro Jahr **Messung** Erhebung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Im Berichtsjahr gab es wie im Vorjahr keine Überschreitung des Zahlungsziels aus Gründen des Cash-Managements.	Leistungsbericht

5.2

Die Finanzdienstleistungen für nahe stehende Behörden und Organisationen erfolgen zeitgerecht, mängelfrei und zu angemessenen Konditionen. **Indikator** Zufriedenheit der Auftraggeber **Standard** positive Rückmeldung **Messung** Befragung der Auftraggeber	Leistungsauftrag
Die Bürgergemeinde und die Rappstiftung erklärten sich sehr zufrieden.	Leistungsbericht

6. Andere Vorgaben

Keine.

7. Produktkosten Finanzdienste

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	26
Anteil am Globalkredit		**26**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	0					
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-5	-5	-5	-5	-5	-6
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-36	-48	-98	-59	-36	-25
Gesamt-Kosten	**-41**	**-53**	**-103**	**-64**	**-41**	**-31**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	36	48	98	59	36	25
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**36**	**48**	**98**	**59**	**36**	**25**
Nettokosten (NK) Produkte	**-5**	**-5**	**-5**	**-5**	**-5**	**-6**

8. Produktkennzahlen

Keine.

9. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Steuern

Strategische Führung **Christoph Bürgenmeier**
Operative Führung **Roger Buser**

1. Aufgaben

- Erstellen Steuerabschluss und Steuereinzug
- Pflege des Steuerregisters, Adressmutationen, Nach- und Strafsteuern
- Steuerinkasso, Steuererlasse und Verlustscheinbewirtschaftung

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

3. Programmatische Ziele

3.1

Die Gemeinde präsentiert sich beim Einzug der Steuern als konsequente aber faire Gläubigerin.	Leistungsauftrag
Das Mahnwesen funktioniert reibungslos und zügig. Gegenüber dem letzten Jahr haben sowohl die Zahl der Steuererlasse wie auch die Summe der Steuern, welche erlassen werden mussten, abgenommen.	Leistungsbericht

4. Wirkungsziele

4.1

Die Steuerzahlenden nehmen die Dienstleistungen im Bereich des Steuereinzugs als kundenfreundlich wahr. **Indikator** Kundenzufriedenheit **Standard** weniger als 5 berechtigte Reklamationen pro Jahr **Messung** Erhebung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Im Berichtsjahr gab es keine berechtigten Reklamationen von Steuerpflichtigen.	Leistungsbericht

5. Leistungsziele

5.1

Die kommunale Steuerordnung wird durch rasche Fakturierung im Rhythmus der Steuerverwaltung Basel-Stadt vollzogen. **Indikator** Anzahl Steuerrechnungen, die innert 20 Tagen nach Abrufbarkeit der von der kantonalen Steuerverwaltung erstellten Veranlagung versandt werden **Standard** mindestens 90% **Messung** Erhebung der Verwaltung	Leistungsauftrag

Der Fakturierungsrhythmus verläuft im gewohnten Rahmen. Die jeweils am Donnerstag von der kantonalen Steuerverwaltung empfangenen Fakturendaten werden normalerweise am gleichen Tag durch die Gemeinde in Rechnung gestellt. Es konnten 100% der 14‘403 versandten Fakturen innert Frist zugestellt werden.	Leistungsbericht

5.2

Die Steuerbeträge werden nach jeweiliger Fälligkeit der Rechnung rasch eingezogen. **Indikator** Anzahl Mahnzyklen **Standard** mindestens 10 Mahnzyklen pro Jahr, regelmässig verteilt **Messung** Erhebung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Die Mahnläufe werden regelmässig durchgeführt. Im Jahr 2014 wurden 12 Mahnläufe verarbeitet.	Leistungsbericht

5.3

Den Steuerpflichtigen werden für persönliche Beratung betreffend Steuereinzug und Steuerveranlagung Besuchstermine angeboten. **Indikator** Öffnungszeiten für Besucherinnen und Besucher **Standard** Montag bis Donnerstag ganztags **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Die Öffnungszeiten für Besucherinnen und Besucher konnten mehrheitlich eingehalten werden.	Leistungsbericht

6. Andere Vorgaben

Keine.

7. Produktkosten Steuern

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	1'847
Anteil am Globalkredit		**1'847**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-260	-307	-294	-286	-260	-313
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-201	-198	-225	-227	-201	-202
Abschreibungen	-77	-77	-77	-77	-77	-77
übrige interne Verrechnungen	-18	-19	-18	-18	-18	-18
Gesamt-Kosten	**-556**	**-601**	**-614**	**-608**	**-556**	**-610**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	90	97	78	100	90	105
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**90**	**97**	**78**	**100**	**90**	**105**
Nettokosten (NK) Produkte	**-466**	**-504**	**-536**	**-508**	**-466**	**-505**

8. Produktkennzahlen

Nettokosten pro Einwohner/in	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
Einwohnerzahl IST	20'827	20'764	20‘891	20‘939	20‘947
Nettokosten je Einwohner/in IST	**23**	**24**	**26**	**24**	**22**

Nettokosten pro Steuerpflichtige/n	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
Steuerpflichtige IST	13'737	13'115	13‘245	13‘259	13‘455
Kosten je Steuerpflichtige/n	**34**	**38**	**40**	**38**	**35**

→ Weitere Statistiken zu den Steuern siehe Kapitel VIII des Hauptberichts

9. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 105 Erlassgesuche (Vorjahr 130) gutgeheissen. Die erlassene Summe beträgt rund CHF 114‘600 (Vorjahr CHF 143'100). Davon entfallen 63 (95) Erlasse mit einem Gesamtbetrag von rund CHF 47'000 (CHF 78‘000) auf Personen, die Ergänzungsleistungen oder Sozialhilfe beziehen.

Es mussten zudem Forderungen von CHF 408‘900 (CHF 704'000) abgeschrieben werden. Die Zahl der eingeleiteten Betreibungen betrug 302 (325), diejenige der Fortsetzungsbegehren 227 (295).

Kein (Vorjahr 2) von der Verwaltung abschlägig entschiedenes Erlassgesuch wurde mittels Rekurs an den Gemeinderat weitergezogen.

Immobilienbewirtschaftung

Strategische Führung **Christoph Bürgenmeier**
Operative Führung **Beat Krähenbühl**

1. Aufgaben

- Liegenschaftsbewirtschaftung und Unterhalt (Produktmanagement, Budgetierung, Buchhaltung, Planung, Mieterwechsel, Vermietung, Unterhalt, Kauf, Verkauf, Baurecht, Pacht)

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

3. Programmatische Ziele

3.1

Die Gemeinde verhält sich als faire Vermieterin und hält die Immobilien durch laufenden werterhaltenden Unterhalt in gutem Zustand. Dabei wird das Prinzip der Nachhaltigkeit beachtet.	Leistungsauftrag
Neben den ordentlichen Unterhalts- und Reparaturarbeiten wurden im Berichtsjahr folgende Renovationen durchgeführt: Oberdorfstrasse 21 (2. Etappe Sanierung Küchen/Bäder)	Leistungsbericht

4. Wirkungsziele

4.1

Die Liegenschaften des Finanzvermögens dienen der Gemeinde als Finanzanlage.		Leistungsauftrag
Indikator	Nettorendite[1]	
Standard	Hypothekarischer Referenzzinssatz des Bundesamts für Wohnungswesen (BWO)[2]	
Messung	jährliche Erhebung der Verwaltung	
Resultat: 3,2% (Vorjahr 3,4%) Die Nettorendite übertraf mit 3,2% das geplante Wirkungsziel.		Leistungsbericht

[1] Formel zur Definition der Nettorendite für die Liegenschaften im Finanzvermögen:

$$\frac{\text{Netto-Mieteinnahmen – ISR (1\% des Gebäudeversicherungswerts) – Unterhaltskosten – Verwaltungskosten (Lohnkostenanteile)}}{\text{Ertragswert (Mietertrag mit 6.5\% kapitalisiert}} = \text{Nettorendite}$$

[2] Massgebend ist der hypothekarische Referenzzinssatz per Ende Vorjahr (2,0% per 31.12.2013)

5. Leistungsziele

5.1

Die Mietobjekte im Finanz- und Verwaltungsvermögen werden ohne Leerstand[4] vermietet. **Indikator** erzielte Mietzinseinnahmen im Verhältnis zur Sollmiete **Standard** mindestens 99% **Messung** Erhebung der Verwaltung [4] *geplante Leerstände werden ausgenommen (z.B. zwecks Umbau oder Gesamtrenovation)*	Leistungsauftrag
Resultat: 99,8%. Das Leistungsziel im Finanzvermögen konnte erreicht werden. Resultat: 100,0%. Das Leistungsziel im Verwaltungsvermögen konnte erreicht werden.	Leistungsbericht

5.2

Die Liegenschaften im Finanzvermögen werden angemessen unterhalten. **Indikator** durchschnittlicher Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwand[5] im Verhältnis zu den Mieteinnahmen **Standard** zwischen 44% und 48% **Messung** Erhebung der Verwaltung [5] *Instandhaltungsaufwand:* laufender Aufwand; *Instandsetzungsaufwand:* Rückstellungen für aperiodische grosse Erneuerungen. Zudem enthalten: gesamter Verwaltungsaufwand	Leistungsauftrag
Resultat: 47,3%. Das Leistungsziel konnte eingehalten werden.	Leistungsbericht

5.3

Bei der Zusammensetzung des Immobilienportefeuilles des Finanzvermögens (Liegenschaften, Baurechte) werden alle Anspruchsgruppen (Gewerbe, Familien, Betagte) und Einkommensklassen berücksichtigt. **Indikator** Portfolioanalyse **Standard** Ausgewogenheit **Messung** Erhebung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Eine Portfolioanalyse ist erstellt. Das Immobilienportefeuille der Gemeinde berücksichtigt alle Anspruchsgruppen und Einkommensverhältnisse.	Leistungsbericht

6. Andere Vorgaben

1. Bei Mieterwechsel werden die Mietzinse an die internen Richtlinien betreffend die Mietzinsgestaltung 2007-2016 für gemeindeeigene Wohnungen angepasst.	Leistungsauftrag
Bei jedem Mieterwechsel wurden die Mietzinse den internen Richtlinien des Gemeinderats angepasst.	Leistungsbericht

2. Die bestehenden Mietverhältnisse werden laufend überprüft und periodisch der Teuerungsentwicklung angepasst.	Leistungsauftrag
Bei langfristigen Mietverträgen (Vertragsdauer über drei Jahre) wird der Mietvertrag jährlich einer allfälligen Teuerung angepasst. Bei unbefristeten Mietverträgen werden mögliche Mieterhöhungen aufgrund der Teuerung jährlich überprüft.	Leistungsbericht

3. Die Familiengärten und Landwirtschaftsparzellen werden zur Vermeidung von Pflegeaufwand möglichst lückenlos verpachtet. Es wird darauf geachtet, dass die Pächterinnen und Pächter die Parzellen in ordentlichem Zustand halten.	Leistungsauftrag
Die Familiengärten konnten lückenlos vermietet werden. Die Parzellen befinden sich in einem ordentlichen Zustand.	Leistungsbericht

7. Produktkosten Immobilienbewirtschaftung

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	0
Anteil am Globalkredit		**0**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-1'843	-4'477	-4'522	-1'691	-1'843	-3'241
eigene Beiträge	0	-3				
Leistungsverrechnungen	-208	-232	-282	-232	-208	-256
Zuweisung ISR (*1)	-843	-843	-843	-843	-843	-840
Abschreibungen	-1	-71	-20	50	-1	0
übrige interne Verrechnungen	-20	-21	-21	-9	-20	2
Gesamt-Kosten	**-2'915**	**-5'647**	**-5'688**	**-2'725**	**-2'915**	**-4'335**
Erlöse						
Vermögenserträge	3'227	3'005	3'197	3'234	3'227	3'261
Entgelte	36	28	37	49	36	1
Rückerstattungen	0	3	11		0	0
Beiträge für eigene Rechnung	0		66	23	0	0
Erlös kalk. Mietbelastungen	141	149	149	150	141	150
Entnahmen ISR (*2)	1'140	3'634	3'801	972	1'140	2'200
Gesamt-Erlöse	**4'544**	**6'819**	**7'261**	**4'428**	**4'544**	**5'612**
Übertrag in Bereich Neutrales (*2)	**-1'629**	**-1'172**	**-1'573**	**-1'703**	**-1'629**	**-1'277**
Nettokosten (NK) Produkte	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

(*1) Instandsetzungsrückstellung (inkl. a.o. Abschreibung Landgasthof 2011+2012)

(*2) Erlös

8. Produktkennzahlen

Keine.

9. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat folgende Grundstücke erworben bzw. verkauft:

Parzellen Nr.	Fläche:	Adresse:	Art:
3123/1-6	1'523.0	Hornacker (Deutschland)	Verkauf
RC 117	6'704.0	Hörnliallee	Vorvertrag/Kauf

Wirtschaftsförderung

Strategische Führung **Christoph Bürgenmeier**
Operative Führung **Reto Hammer**

1. Aufgaben

- Vernetzung von Wirtschaft, Politik und Verwaltung für die Wirtschaftsförderung des Standorts Riehen

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

3. Programmatische Ziele

3.1

Die Wirtschaftsförderung der Gemeinde trägt dazu bei, wirtschaftliche Aktivitäten dort zu fördern, wo sie die Lebensqualität Riehens stärken.	Leistungsauftrag
Auch im Berichtsjahr wurde mittels zweier Semesterkonferenzen die Vernetzung zwischen Wirtschaftsverbänden, Politik und Verwaltung sichergestellt. Finanziell unterstützte die Wirtschaftsförderung die Vereinigung Rauracherzentrum mit CHF 5'000 für die Erstellung eines neuen Internet-Auftritts.	Leistungsbericht

4. Wirkungsziele

4.1

Die Anliegen der kommunalen Wirtschaftsverbände werden von der Gemeinde im Rahmen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit wahrgenommen. **Indikator** Wahrnehmung der Verbände **Standard** positive Rückmeldung **Messung** Befragung der Verbände	Leistungsauftrag
Die Wirtschaftsverbände erklärten sich mit den Resultaten aus den Semesterkonferenzen sehr zufrieden.	Leistungsbericht

5. Leistungsziele

5.1

Die Vernetzung von Wirtschaft, Politik und Verwaltung wird durch periodische Zusammenkünfte gewährleistet. **Indikator** Anzahl Jahreskonferenzen **Standard** mindestens 2 **Messung** Erhebung der Verwaltung	Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr wurde in den Monaten März und Oktober eine Semesterkonferenz einberufen. Dabei luden die Vertreter aus Politik und Verwaltung die regionalen Wirtschaftsverbände sowie Vertreter der Fondation Beyeler ein. Im Zentrum der Gespräche stand die Überprüfung und Aktualisierung des Wirtschaftsleitbilds und die Definition der Rolle des Gremiums und der öffentlichen Hand.	Leistungsbericht

5.2

An- und umsiedlungswillige Firmen der strategischen Zielgruppe werden bei der Suche nach geeigneten Geschäftslokalitäten unterstützt. **Indikator** Internetplattform für freistehende Geschäftslokalitäten existiert **Standard** Angebot ist wöchentlich aktuell **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Alle frei stehenden Geschäftslokalitäten der Gemeinde Riehen werden auf der Internetseite der Gemeinde aufgeführt. Ebenso sind Link-Verweise zu den gängigsten Immobilien-Suchmaschinen aufgelistet.	Leistungsbericht

5.3

Die Wirtschaftsförderung erreicht einen hohen Zufriedenheitsgrad bezüglich ihrer Dienstleistungen bei bestehenden Firmen und ratsuchenden Neugründern. **Indikator** Zufriedenheitsgrad **Standard** mindestens 90% **Messung** Befragung der Unternehmen	Leistungsauftrag
Im Berichtsjahr gab es keine Anfragen von Firmen, welche sich in Riehen niederlassen wollten. Auf die Anliegen von bestehenden Firmen konnte individuell reagiert oder im Rahmen der Semesterkonferenzen eingegangen werden.	Leistungsbericht

6. Andere Vorgaben

Die Aktualität des Wirtschaftsleitbilds wird im Rahmen des Leistungsauftrags überprüft.

7. Produktkosten Wirtschaftsförderung

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	116
Anteil am Globalkredit		**116**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	0	-6				-10
eigene Beiträge	-5	-17	-2	-13	-5	-15
Leistungsverrechnungen	-3	-3	-4	-2	-3	-4
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	**-8**	**-26**	**-6**	**-15**	**-8**	**-29**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Nettokosten (NK) Produkte	**-8**	**-26**	**-6**	**-15**	**-8**	**-29**

8. Produktkennzahlen

Keine.

9. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

3 Gesundheit und Soziales

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2011 bis 31.12.2015

Strategische Führung	**Annemarie Pfeifer-Eggenberger**
Operative Führung	**Anna Katharina Bertsch**

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde setzt sich in Zusammenarbeit mit Privaten und in Koordination mit dem Kanton für eine angemessene medizinische Versorgung der Bevölkerung ein.
2. Die Gemeinde sorgt für die im Interesse der öffentlichen Gesundheit liegende soziale Zahnprophylaxe und -pflege für Kinder und Jugendliche.
3. Für die Betagten und Kranken bestehen ausreichend Angebote an persönlicher Beratung, an Hilfe und Pflege zu Hause, an Tagespflege und an Pflegeplätzen in Heimen.
4. Die Gemeinde Riehen ergreift Massnahmen zur Förderung des gesundheitlichen Wohlbefindens der Riehener Bevölkerung.
5. Mit einem Netz von sozialen Einrichtungen fördert die Gemeinde die persönliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit von bedürftigen oder von Armut bedrohten Personen.
6. Die Gemeinde leistet im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit materielle und immaterielle Hilfe zu Gunsten benachteiligter Bevölkerungsgruppen im In- und Ausland.

Produkte der Produktgruppe

1. **Gesundheitszentrum**
   Spitalinterne Behandlung im Bereich Geriatrie. (Die Gemeinde ist noch bis Ende 2011 zuständig.)
2. **Schulzahnpflege**
   Gesetzlich vorgeschriebene Prophylaxe und Behandlung von kranken Zähnen und Gebissen bei der Schuljugend. Angebot von Prophylaxe für Kleinkinder.
3. **Alter und Pflege**
   Beratung der Bevölkerung und Vermittlung der ambulanten Betreuungs- und Pflegeangebote. Planung und Sicherstellung von bedarfsgerechten Pflegehilfen zu Hause. Vermittlung von Pflegeheimplätzen.
4. **Gesundheitsförderung**
   Aufklärung über Gesundheitsförderung sowie Animation der Bevölkerung zu einer gesunden Lebensführung.
5. **Soziale Dienste**
   Berechnung von Ergänzungsleistungen und Krankenkosten sowie Ausrichtung von kommunalen Beihilfen. Betrieb und Unterstützung von sozialen Beratungsstellen. Förderung der Freiwilligenarbeit. Heimunterbringungen.

6. **Sozialhilfe**
   Beratung von Bedürftigen und von Bedürftigkeit bedrohten Personen. Gewährleistung ihrer materiellen Sicherheit. Erhaltung und Förderung ihrer Selbstständigkeit und Arbeitsfähigkeit.

7. **Entwicklungszusammenarbeit**
   Beiträge an Entwicklungsprojekte im In- und Ausland, Katastrophenhilfe, Partnerschaften.

B Bericht zum Globalkredit 2011 bis 2015

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2011 bis 2015) Stand 31.12.2014

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	66'145	ER
Pikettentsch. Notfall	25.08.10	265	ER
Jahr der Freiwilligenarb. 2011	29.03.11	30	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	353	ER
Neuord. Pflegefinanzierung	30.05.12	13'300	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-264	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-7	ER
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	23'500	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		32	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2011/ 15		**103'354**	

IST-Zahlen 2010 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Produkte:						
Gesundheitszentrum	-3'140	-3'140				
Schulzahnpflege	-1'765	-459	-496	-438	-372	-442
Alter und Pflege	-27'009	-6'259	-6'322	-7'286	-7'142	-7'252
Gesundheitsförderung	-199	-71	-48	-34	-46	-51
Soziale Dienste	-13'815	-3'314	-3'182	-3'809	-3'510	-3'346
Sozialhilfe	-28'417	-6'630	-6'788	-7'578	-7'421	-7'052
Entwicklungszusammenarbeit	-2'643	-662	-676	-623	-682	-636
Nettokosten (NK) Produkte	**-76'988**	**-20'535**	**-17'512**	**-19'768**	**-19'173**	**-18'779**
Kosten der Stufe Produktgruppe	-428	-158	-116	-87	-67	-100
NK Verantwortung Produktgruppe	**-77'416**	**-20'693**	**-17'628**	**-19'855**	**-19'240**	**-18'879**
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-5'972	-1'665	-1'415	-1'378	-1'514	-1'561
Nettokosten des Politikbereichs	**-83'388**	**-22'358**	**-19'043**	**-21'233**	**-20'754**	**-20'440**

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'827	20'764	20'891	20'939	20'947
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	**862**	**997**	**844**	**948**	**901**

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

1.1 Die Angebote für Hilfe und Pflege zu Hause werden so gestaltet und koordiniert, dass die Betagten und Kranken möglichst lange im selbstbestimmten Umfeld wohnen können.	Leistungsauftrag
Mit dem Ausbau der Pflegeberatung und der Erweiterung der Erreichbarkeit auf fünf Tage in der Woche haben die Betagten und ihre Angehörigen einen kompetenten und niederschwelligen Zugang zu Beratung und Informationen rund um die Angebote für Hilfe und Pflege zu Hause. Die neue Mitarbeiterin wurde bei den wichtigsten Seniorentreffpunkten und Dienstleistern persönlich vorgestellt.	Leistungsbericht
1.2 Die Gemeinde koordiniert die Angebote der externen Sozialberatungsstellen, der gemeindeinternen Anlaufstellen im Sozial- und Gesundheitsbereich sowie die ambulanten Betreuungs- und Pflegeangebote für Betagte und Kranke.	Leistungsauftrag
Ein wichtiges Koordinationsgefäss ist der „Sozialrapport“, ein regelmässiges Treffen von Mitarbeitenden aus privaten Diensten im Sozial- und Gesundheitsbereich in Riehen, welcher dem gegenseitigen Informationsaustausch dient. Der Kreis der Teilnehmenden reicht von Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung (Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen, Pflegeberatung) über private Sozialdienste (Kirchen und Verein Gegenseitige Hilfe) zu Sozialdiensten von Spitälern und Leitungs- oder Beratungspersonen von Pflegeheimen, Alterssiedlungen und dem Tagesheim für Betagte. Im Berichtsjahr wurden u.a. folgende Themen behandelt: Palliativpflege in Pflegeheimen, Wegbegleitung von Menschen in kritischen Lebenssituationen, Steuererlasse und Stiftungsgesuche.	Leistungsbericht
1.3 Im Gleichschritt mit der neuen nationalen Strategie zur Armutsbekämpfung legt die Gemeinde im Sozialbereich einen Schwerpunkt auf Massnahmen zur Prävention von Armut.	Leistungsauftrag
In einem Studierendenprojekt zur Armutspolitik in Riehen im Jahr 2012 haben Studierende der FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, verschiedene Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Nachdem im Jahr 2013 bereits viele Massnahmen umgesetzt worden sind, wurde im Berichtsjahr ein Augenmerk auf den Zugang von Armutsbetroffenen zu gesundheitsfördernden Angeboten gelegt. Im Rahmen einer Anzugsbeantwortung zu den Leistungen der Riehener (Sport-)vereine hat der Gemeinderat beschlossen, zukünftig aus dem bestehenden und wenig benutzten „Sozialhilfe- und Gesundheitsfonds“ Beiträge an armutsbetroffene Familien auch für Freizeitaktivitäten zu ermöglichen.	Leistungsbericht
1.4 Die Sozialhilfe reagiert auf die Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftslage. Flexibilität in der Ausgestaltung der Sozialberatung und bei den Massnahmen zur Reintegration ist vorausgesetzt.	Leistungsauftrag
Die Fallzahlen in der Sozialhilfe sind im Vergleich zum Jahr 2013 leicht rückläufig. Es konnten wesentlich mehr Personen abgelöst werden, als neu aufgenommen wurden. Gleichzeitig verzeichnet die Sozialhilfe aber trotz leicht rückläufigen Fallzahlen weniger Einnahmen aus Lohn und Sozialversicherungsleistungen, was zu insgesamt erhöhten Ausgaben führt. Dies ist u.a. auf die strengere Praxis im Bereich der Sozialversicherungen zurückzuführen, wie auch auf den Mangel an Nischenarbeitsplätzen für schlecht qualifizierte Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger, die kaum noch Stellen finden. Die Sozialhilfe hat auf diese Entwicklung mit der Erarbeitung eines Fallsteuerungssystems reagiert, welches zu einem effizienterem und zielgerichteterem Einsatz der beschränkten sozialarbeiterischen Ressourcen verhelfen soll. Zudem beteiligt sich die Sozialhilfe am kantonalen Pilotprojekt „ENTER“, das Personen zwischen dem 26. und 40. Altersjahr eine (Nachhol)Bildung ermöglicht, um deren Chancen auf eine Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu verbessern.	Leistungsbericht

1.5

Die Gemeinde nimmt die Pflicht zur Solidarität und zur sozialen Gerechtigkeit wahr. In der Entwicklungszusammenarbeit orientiert sie sich an den Milleniumszielen der Vereinten Nationen.	Leistungsauftrag
Auch im Jahr 2014 hat die Gemeinde 1 Prozent der Einkommenssteuereinnahmen für Entwicklungsprojekte im In- und Ausland, für Katastrophenhilfe, für die Partnergemeinden im Graubünden und in Siebenbürgen (Rumänien) sowie für den kulturellen Austausch eingesetzt. Am Markt „Afrika in Riehen“ im Mai 2014 konnte die Bevölkerung von Riehen und Umgebung in die afrikanische Kultur eintauchen und sich über die von der Gemeinde unterstützten Weltregionen und Projekte informieren.	Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Medizinische Versorgung

Der Bevölkerung steht eine angemessene ambulante medizinische Versorgung in Riehen zur Verfügung.	Leistungsauftrag
Indikator Zufriedenheit mit dem medizinischen Behandlungsangebot **Standard** mindestens 90% der Bevölkerung sind zufrieden oder ziemlich zufrieden **Messung** Bevölkerungsbefragung im Jahr 2013	
Die Messung erfolgte 2013 (→ vgl. Geschäftsbericht 2013)	Leistungsbericht

2.2 Zahngesundheit

Die Gebisse der Kinder und Jugendlichen sind gesund.	Leistungsauftrag
Indikator Anteil der Gebisse von Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur 9. Klasse ohne Befund (Erkrankung) **Standard** mindestens 70% der untersuchten Gebisse **Messung** Statistik der Schulzahnpflege	
Aufgrund des Wechsels von der Öffentlichen Zahnklinik zu „Die Zahnärzte“ während des Jahres ist ein Vergleich der Zahlen mit 2013 mit Vorsicht zu geniessen. So haben vereinzelt Überschneidungen stattgefunden, d.h. die gleiche Person wurde im 2014 von beiden Stellen untersucht. Andererseits wurden gewisse Schulklassen nicht untersucht. Das Ziel von 70% gesunden Gebissen wurde erreicht.	Leistungsbericht

Anzahl und Prozent der Gebisse ohne Befund (ohne Karies etc.) in den letzten vier Jahren:

	2011	**2012**	**2013**	**2014**
Anzahl untersuchter Gebisse	1‘925	1‘942	1'897	1828
Anzahl Gebisse ohne Befund	1‘543	1‘529	1'387	1276
Prozent ohne Befund	**80%**	**79%**	**79%**	**70%**

2.3 Wirkungsvolle Pflegeberatung

Die im Beratungsgespräch der Pflegeberatung unterbreiteten ambulanten Betreuungsangebote für Betagte und Kranke werden genutzt.	Leistungsauftrag
Indikator Anteil der Kundinnen und Kunden, die nach 3 Wochen angeben, dass sie einen der Vorschläge der Pflegeberatung umsetzen **Standard** 40% **Messung** Erhebung der Pflegeberatung (telefonischer Zweitkontakt)	
Das Ziel wurde übertroffen. 50% der Kundinnen und Kunden haben nach 3 Wochen einen Vorschlag aus dem Beratungsgespräch umgesetzt.	Leistungsbericht

2.4 Soziale und wirtschaftliche Integration

Die soziale und wirtschaftliche Integration der verschiedenen Riehener Bevölkerungsschichten wird ermöglicht.	Leistungsauftrag
Indikator 1 Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung **Standard 1** weniger als der Durchschnitt in stadtnahen Gemeinden der Region	

Messung 1	jährliche Sozialhilfestatistiken von Riehen einerseits sowie von Binningen, Münchenstein und Allschwil andererseits	
Die nachfolgende Statistik weist die Anzahl Fälle (Haushalte) sowie die insgesamt unterstützten Personen während eines Jahres aus. Die Sozialhilfequote definiert sich als Anteil der während eines Jahres unterstützten Personen an der Gesamtbevölkerung. Im Jahr 2014 betrugt die Quote in Riehen 3,3% und liegt somit um 0,1% unter dem Vorjahr. Auch in Muttenz ist die Sozialhilfequote leicht zurückgegangen, während sie in Münchenstein, Binningen und Allschwil im Vergleich zu 2013 leicht gestiegen ist.		Leistungsbericht

Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung

Ort	Fälle 2014 kumuliert	Personen 2014 kumuliert	Bevölkerung per 31.12.2014	Sozialhilfe-quote 2014
Riehen	449	681	20‘947	3,3%
Allschwil	413	695	20‘554	3,4%
Binningen	373	584	15‘080	3,9%
Münchenstein	330	537	11‘927	4,5%
Muttenz	345	513	17‘548	2,9%

2.4 / Indikator 2

Indikator 2	Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung	
Standard 2	1 Prozentpunkt tiefer als in der Stadt Basel	
Messung 2	jährliche Sozialhilfestatistiken von Riehen einerseits sowie von Basel andererseits	
Die Sozialhilfequote in der Stadt Basel liegt bei 7,1%, während sie in Riehen bei 3,3% liegt.		Leistungsbericht

2.4 / Indikator 3

Indikator 3	Bei den Klientinnen und Klienten der unterstützten privaten und kirchlichen Sozialdienste Riehen sind keine neuen Massnahmen der Abteilung Kinder- und Jugendschutz (AKJS), des Betreibungsamts und der Vormundschaft notwendig	
Standard 3	mindestens 90% der Klientinnen und Klienten	
Messung 3	Erhebung der Sozialberatungsstellen	
Das Ziel wurde erreicht. Im Jahr 2014 mussten gemäss Statistik der externen Sozialdienste bei den betreuten Klientinnen und Klienten keine neuen Massnahmen des Kinder- und Jugenddienstes ergriffen werden. Massnahmen durch das Betreibungsamt und bei der Erwachsenenschutzbehörde wurden nur in vereinzelten, unabdingbaren Fällen notwendig und durchgeführt.		Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Keine.

D Bericht zu den Produkten

Gesundheitszentrum

Strategische Führung **Annemarie Pfeifer-Eggenberger**
Operative Führung **Anna Katharina Bertsch**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Grund- und Notfallversorgung

Das freiwillige Engagement der Gemeinde in der Grund- und Notfallversorgung ist geklärt.	Leistungsauftrag
Indikator Vorliegen eines schriftlichen Konzepts **Standard** bis Ende 2014 **Messung** Feststellung der Verwaltung	
Das Ziel wurde bereits im November 2012 erreicht.	Leistungsbericht

2.2 Geriatrische Behandlung im Gesundheitszentrum

Riehener Patientinnen und Patienten erhalten in der Geriatriespital-Abteilung der Adullam-Stiftung bei Bedarf ein Spitalbett.	Leistungsauftrag
Indikator Abweisungen von Riehener Patientinnen und Patienten **Standard** keine (ausser medizinisch bedingte) **Messung** Statistik 2011 der Adullam-Stiftung	
Die Gemeinde ist seit 2012 nicht mehr für die Geriatrie-Spitalversorgung in Riehen zuständig und leistet keine Beiträge mehr an die Adullam-Stiftung.	Leistungsbericht

2.3 Vernetzung des Gesundheitszentrums

Die Pflegeberatung der Gemeinde sorgt dafür, dass das Gesundheitszentrum Riehen die weiterführenden sozialen und pflegerischen Angebote bei der ganzheitlichen Betreuung der Patientinnen und Patienten einbezieht.	Leistungsauftrag
Indikator Zuweisungen aus dem Gesundheitszentrum ans Tagesheim für Betagte und an die Sozialberatungsstellen **Standard** es werden Zuweisungen vorgenommen **Messung** Erhebung des Tagesheims und der Sozialberatungsstellen	
Im Jahr 2014 wies das Adullam-Geriatriespital Riehen dem Tagesheim zahlreiche Interessenten zu. Neun Personen entschieden sich für den Besuch des Tagesheims. Die Sozialberatungsstellen erhielten keine Zuweisungen. Allerdings wird von beiden Stellen die Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst bei gemeinsamen Klientinnen und Klienten sehr positiv geschildert.	Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Die Gemeinde engagiert sich für den langfristigen Erhalt einer bedarfsgerechten Anzahl an Geriatriespital-Betten in Riehen.	Leistungsauftrag
Die Adullam-Stiftung baut in Riehen ein neues Geriatriezentrum mit 118 Betten (Pflegeheim- und Spitalbetten). In einem flexibel nutzbaren Gebäude werden die bestehende Riehener Spitalabteilung (Akutgeriatrie- und Rehabilitation) und das Pflegeheim an der Schützengasse 60 zusammengelegt. Die Grundsteinlegung ist im Februar 2014 erfolgt. Bis im Herbst 2015 soll die erste Bauetappe mit 67 Pflegeplätzen bezugsbereit sein. In einer zweiten Bauetappe wird anschliessend der Spitaltrakt (51 Betten) entlang der Schützengasse erstellt. Die ideelle Unterstützung durch die Gemeinde wird von der Adullam-Stiftung geschätzt.	Leistungsbericht

4. Produktkosten Gesundheitszentrum

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	3'384	
0,8 % Teuerung	01.01.12	4	
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-3	
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-7	
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	-246	ER
Anteil am Globalkredit		**3'132**	

IST-Zahlen 2010 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-2	-2				
eigene Beiträge	-3'224	-3'224				
Leistungsverrechnungen	-14	-14				
Abschreibungen	0					
Ausserord. Kosten	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	**-3'240**	**-3'240**	**0**	**0**	**0**	**0**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	100	100				
Gesamt-Erlöse	**100**	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**
Nettokosten (NK) Produkte	**-3'140**	**-3'140**	**0**	**0**	**0**	**0**

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Schulzahnpflege

Strategische Führung **Annemarie Pfeifer-Eggenberger**
Operative Führung **Anna Katharina Bertsch**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Erhaltung der Gesundheit der Gebisse bei Kleinkindern

Alle Eltern von Kleinkindern werden schriftlich zu einer Gratisberatung über die Zahnreinigung und die Kariesprophylaxe eingeladen und nehmen das Angebot in Anspruch.	Leistungsauftrag
Indikator Anteil der angeschriebenen Eltern, die zur Beratung kommen **Standard** mind. 30% der angeschriebenen Eltern **Messung** Statistik der Verwaltung und der Schulzahnklinik	
Das Ziel wurde leicht übertroffen. Im vergangenen Jahr haben insgesamt 63 Eltern das Gratis-Beratungsangebot in Anspruch genommen. Angeschrieben wurden 140 Eltern, die ein Kind bekommen haben und 52 Familien mit Kleinkindern, die im 2014 nach Riehen zugezogen sind. Dies entspricht einem Anteil von 33%.	Leistungsbericht

2.2 Unentgeltliche Untersuchung der Gebisse von Kindern

Die Gebisse der Kinder vom Kindergarten bis zur 9. Klasse werden jährlich einmal untersucht.	Leistungsauftrag
Indikator Anteil der untersuchten Kinder und Jugendlichen **Standard** mindestens 95% **Messung** Statistiken der Schulzahnpflege und der Einwohnerkontrolle	
Im Jahre 2014 wurden 1‘828 Schuluntersuchungen durchgeführt. Dies entspricht 88% der 7- bis 16-Jährigen in Riehen. Die Messung für das Übergangsjahr 2014 ist aber mit Vorsicht zu geniessen. Gewisse Klassen wurden doppelt untersucht, andere gar nicht.	Leistungsbericht

Prozentsatz der vom Schuluntersuch erfassten Kinder und Jugendlichen:

	2010	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
Anzahl untersuchter Kinder und Jugendlicher	1'951	1‘925	1‘942	1'897	1‘828
Anzahl 7- bis 16-Jährige in Riehen	2'047	2‘027	2‘057	2‘084	2‘089
Prozent erfasste Jugendliche	**95%**	**94%**	**94%**	**91%**	**88%**

2.3 Akzeptanz der Schulzahnklinik Riehen

Die Dienstleistungen der Schulzahnklinik Riehen werden von der Bevölkerung geschätzt.	Leistungsauftrag
Indikator Anteil der Kinder und Jugendlichen, die bei Feststellung von kranken Gebissen die Schulzahnklinik Riehen als Behandlungsort aufsuchen **Standard** mindestens 65% **Messung** Statistiken der Schulzahnpflege	
Nach der Übergabe der Schulzahnpflege an die Schulzahnpraxis von DIE ZAHNAERZTE.CH wurden die Eltern aller Kindergarten- und Primarschulkinder angefragt, wo sie ihr Kind behandeln lassen würden, sofern eine Untersuchung, Behandlung oder Beratung notwendig wäre. In der Oberstufe wurde keine Umfrage mehr gemacht. Auch nach dem Wechsel an die Schulzahnpraxis von DIE ZAHNAERZTE.CH ist der Anteil von Personen, die ihre Kinder bei Privatzahnärzten behandeln lassen, gleich geblieben (33%). 55% der Eltern entschieden sich für die neue Schulzahnpraxis, knapp 7% machen keine Angabe. Auch wenn das Ziel knapp verfehlt wurde, ist dieses Ergebnis nach dem Neustart der neuen Schulzahnpraxis erfreulich.	Leistungsbericht

Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Behandlungsort Schulzahnklinik Riehen:

	2010	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
Anzahl erfasste Kinder und Jugendliche:	1'951	1‘925	1‘942	1‘897	1‘401
Anzahl Kinder, welche Schulzahnpflege Riehen als Behandlungsort angeben:	1'168	1‘134	1‘126	1‘098	770
Prozent mit Behandlungsort Riehen	**60%**	**60%**	**58%**	**58%**	**55%**

3. Andere Vorgaben

Für die Weiterführung der Schulzahnklinik nach Ablauf des laufenden Vertrags mit der Schulzahnklinik Basel-Stadt per 31. Dezember 2011 wird ein Organisationskonzept erarbeitet, welches alternative Betriebsformen in Betracht zieht. Darauf basierend werden dem Einwohnerrat bis Mitte 2011 neue vertragliche Grundlagen vorgelegt.	Leistungsauftrag
Am 1. Juli 2014 ging der Auftrag der Schulzahnpflege in den Gemeinden Bettingen und Riehen von den Öffentlichen Zahnkliniken Basel-Stadt an die Schulzahnpraxis Bettingen Riehen (DIE ZAHNÄRZTE.CH) über. Das Übergabe-Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen und die Schulzahnpraxis hat den Betrieb am 1. Juli 2014 reibungslos und zur Zufriedenheit der Schule, der Eltern und der Kinder übernommen.	Leistungsbericht

4. Produktkosten Schulzahnpflege

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	2'114	
0,8 % Teuerung	01.01.12	13	
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-12	
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-2	
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	133	ER
Anteil am Globalkredit		**2'246**	

IST-Zahlen 2010 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-1'745	-453	-482	-428	-382	-432
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-48	-6	-14	-10	-18	-10
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	**-1'793**	**-459**	**-496**	**-438**	**-400**	**-442**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	20				20	
Rückerstattungen	8				8	
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**28**	**0**	**0**	**0**	**28**	**0**
Nettokosten (NK) Produkte	**-1'765**	**-459**	**-496**	**-438**	**-372**	**-442**

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Alter und Pflege

Strategische Führung **Annemarie Pfeifer-Eggenberger**
Operative Führung **Barbara Gronbach**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Qualität der Spitex-Dienstleistungen

Die der Spitex anvertrauten Patientinnen und Patienten werden pflegerisch und hauswirtschaftlich gut betreut.	Leistungsauftrag
Indikator Zufriedenheit mit dem Angebot der Spitex-Dienstleistungen **Standard** mindestens 80% der Spitexnutzerinnen und -nutzer **Messung** Kundenbefragung im Jahr 2013	
Die im 2014 durchgeführte Kundenbefragung ergab eine Gesamtzufriedenheit von 85,5%. Damit wurde das Ziel übertroffen.	Leistungsbericht

2.2 Versorgungssicherheit für spitalexterne Pflege

Der Verein Spitex Riehen-Bettingen sichert die Grundversorgung an Pflege zu Hause der Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen und Bettingen.	Leistungsauftrag
Indikator Anteil Interessentinnen und Interessenten, die eine Dienstleistung der Spitex Riehen-Bettingen erhalten **Standard** mind. 95% der Interessentinnen und Interessenten **Messung** Statistik der Spitex	
Alle Interessentinnen und Interessenten erhielten im 2014 eine bedarfsorientierte Dienstleistung. Das Ziel wurde übertroffen.	Leistungsbericht

2.3 Gruppenangebote im Tagesheim für Betagte im Wendelin

Das Tagesheim engagiert sich bei der Gesundheitsförderung seiner Gäste.	Leistungsauftrag
Indikator 1 Teilnahme der anwesenden Gäste am wöchentlichen Bewegungstraining **Standard 1** mindestens 90% der anwesenden Gäste nehmen teil **Messung 1** Feststellung des Tagesheims	
Im Durchschnitt nahmen 97% der anwesenden Gäste am Bewegungstraining teil. Das Ziel wurde übertroffen.	Leistungsbericht

2.3 / Indikator 2

Indikator 2 **Standard 2** **Messung 2**	Teilnahme der anwesenden Gäste am wöchentlichen Gedächtnistraining mindestens 90% der anwesenden Gäste nehmen teil Feststellung des Tagesheims	
Im Durchschnitt nahmen 97% der anwesenden Gäste am Gedächtnistraining teil. Das Ziel wurde übertroffen.		Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Aufgrund der neuen Spitalfinanzierung (DRG) wird die Nachfrage nach Spitex-Dienstleistungen ab 2012 voraussichtlich ansteigen. Die Neuordnung der Pflegefinanzierung ab 1. Januar 2011 bringt für alle Anbieter der Krankenpflege neue Voraussetzungen. Die Gemeinde beobachtet die Entwicklung gemeinsam mit der Spitex Riehen-Bettingen und leitet die nötigen Anpassungen und Massnahmen ein.	Leistungsauftrag
Im Berichtsjahr wurden vom Verein Spitex Riehen-Bettingen erstmals Dienstleistungen der Kategorie Akut- und Übergangspflege in äusserst kleinem Umfang (0,1% der Gesamtkosten) erbracht. Diese Leistungskategorie kommt dann zur Anwendung, wenn Patientinnen und Patienten in instabilem Zustand vom Akutspital nach Hause entlassen werden. Der Spitexbetrieb muss innerhalb kurzer Zeit einen hohen Bedarf an krankenkassenpflichtigen Spitexleistungen für einen begrenzten Zeitraum abdecken können. Für die Kundin/den Kunden wird damit ein Austritt aus dem Spital erst möglich. Die Umsetzungen der Empfehlungen der Betriebsanalyse von 2013 führt zu konsequenter Abrechnung der krankenkassenpflichtigen Leistungskategorie „Beratung und Bedarfsabklärung“. Dadurch kann der Betrieb höhere Einnahmen generieren.	Leistungsbericht

4. Produktkosten Alter und Pflege

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	11'213	
Pikettentsch. Notfall	25.08.10	265	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	40	
Neuord. Pflegefinanzie	30.05.12	13'300	
-1,0 % Teuerung	01.01.13	0	
-0,2 % Teuerung	01.01.14	0	
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	8'334	ER
Anteil am Globalkredit		**33'152**	

IST-Zahlen 2010 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-269	-15	-70	-121	-63	-10
eigene Beiträge	-25'909	-6'127	-6'103	-6'871	-6'808	-6'935
Leistungsverrechnungen	-708	-145	-159	-152	-252	-275
Abschreibungen	-100	-25	-25	-25	-25	-25
übrige interne Verrechnungen	-166	-3	-34	-122	-7	-10
Gesamt-Kosten	**-27'152**	**-6'315**	**-6'391**	**-7'291**	**-7'155**	**-7'255**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	133	56	69	5	3	3
Beiträge für eigene Rechnung	10				10	
Gesamt-Erlöse	**143**	**56**	**69**	**5**	**13**	**3**
Nettokosten (NK) Produkte	**-27'009**	**-6'259**	**-6'322**	**-7'286**	**-7'142**	**-7'252**

5. Produktkennzahlen

Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von Beiträgen an die Pflege zu Hause:

	2010	2011	2012	2013	2014
AHV-Bezügerinnen und -Bezüger	46	47	40	46	42
IV-Bezügerinnen und -Bezüger	17	17	14	15	15
Gesamt	**63**	**64**	**54**	**61**	**57**
Beiträge gesamt (CHF)	351‘211	368‘776	377‘527	421‘223	483‘396
Beiträge pro Bezüger/-in (CHF)	5‘574	5‘762	6991	6‘905	8‘480

Die Anzahl der Bezügerinnen und Bezüger im AHV-Alter nahm im Jahr 2014 ab. 10 Personen beziehen neu Beiträge an die Pflege zu Hause. Weitere 4 Personen haben die Antragsunterlagen angefordert, aber nicht ausgefüllt und eingesandt. Die Höhe des ausbezahlten Betrags hängt vom Erhalt einer Hilflosenentschädigung ab.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Pflegeplatzvermittlung
Im ganzen Kanton Basel-Stadt wurden 2014 zusätzlich 176 Pflegeheimplätze in Betrieb genommen. Davon konnten 16 Plätze im Erweiterungsbau des Pflegeheims Wendelin im September 2014 eröffnet werden. Dieser Zuwachs an modernen, zeitgemässen Einzelzimmern hat spürbare Auswirkungen für die Betreiber von weniger komfortablen Heimen wie z.B. das Pflegeheim Humanitas und das Adullam-Pflegeheim an der Schützengasse 66. In Riehen kann innerhalb weniger Wochen ein Pflegeplatz vermittelt werden. Ein grosser Vorteil des gewachsenen Angebots besteht darin, dass die Möglichkeit, Entlastungsaufenthalte in Anspruch zu nehmen, einfacher geworden ist. Davon profitieren vor allem Angehörige von pflegebedürftigen Familienmitgliedern, wenn sie eine Erholungspause benötigen. Pflegebedürftige Personen, welche ein auf Demenzerkrankungen spezialisiertes Pflegeheim brauchen, können leider nicht von dieser Verbesserung profitieren.

Leben in Riehen 60plus
Als Ergebnis des Projekts „Leben in Riehen - 60plus“ hat der Gemeinderat im August 2013 ein Entwicklungskonzept verabschiedet und über alle Verwaltungsbereiche Massnahmen beschlossen. Eine Zwischenauswertung im September 2014 ergab eine positive Zwischenbilanz: Zwei Drittel der geplanten Vorhaben sind bereits umgesetzt oder planmässig in der Erarbeitung. Die anderen Vorhaben sind in Erarbeitung und werden grösstenteils in den kommenden Jahren realisiert. Alle Lebensbereiche sind abgedeckt - von Bildungsangeboten über Gesundheitsförderung, Quartiers- und Freiwilligenarbeit, Wohnpolitik, Partizipation und Austausch bis hin zu intergenerationellen Projekten, Verbesserungen im Strassennetz und Unterstützung von pflegenden Angehörigen.

Themenbereich	**Anzahl Massnahmen**	**Stand der Umsetzung per 31. Dezember 2014**
Kultur, Freizeit, Sport	9 Massnahmen	Eröffnung Seniorentreffpunkt Café Balance in Riehen Dorf 3 Ausgaben der Seniorenseite in der Riehener Zeitung Stärkung der Angebote der Gemeindebibliotheken für Personen mit eingeschränkter Mobilität
Generationenbeziehungen und soziale Teilhabe	5 Massnahmen	Anbindung und Koordination von Anlaufstellen für zivilgesellschaftliches Engagement mit BENEVOL geklärt
Service und Pflege	4 Massnahmen	Personelle Erweiterung der Pflegeberatung und Optimierung der Erreichbarkeit Erarbeitung des Konzepts zur Unterstützung pflegender Angehörigen. Einbindung der Hausärzte. Umsetzung des Konzepts 2015
Infrastruktur, Mobilität und Sicherheit	6 Massnahmen	Aufbau von neun zusätzlichen Sitzbänken Fussgängerübergang auf Traminsel Riehen Dorf Absenkung Trottoirrand Weizenstrasse / Grenzacherweg Handlauf neben der Treppe zur Dorfkirche
Beratung und Kommunikation	4 Massnahmen	Neuauflage einer Informationsbroschüre für Senior/innen Schulung der Mitarbeitenden der Einwohnerdienste Informationskonzept für Austausch mit externen Diensten und Fachstellen Vorstellung der Aufgaben und Zuständigkeiten der „Fachstelle Alter“ bei externen Diensten und Fachstellen
Wohnen im Alter	9 Massnahmen	Umsetzung erst ab 2015/2016 geplant

Gesundheitsförderung

Strategische Führung **Annemarie Pfeifer-Eggenberger**
Operative Führung **Anna Katharina Bertsch**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Animation zur Gesundheitsförderung

Es werden Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt, welche die Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen zu gesundheitsförderndem Verhalten einladen.	Leistungsauftrag
Indikator jährliche Durchführung von mindestens zwei Projekten für die gesamte Bevölkerung **Standard** Teilnehmende im Alter von 3 bis 90 Jahren **Messung** Erhebung der Verwaltung	
Auch im 2014 fanden die niederschwelligen Angebote „Aktiv! Im Sommer“ statt, die der Verein Gsünder Basel im Auftrag der Gemeinde Riehen in der Wettsteinanlage anbietet. Im 2014 wurde die Dauer erstmals auf 13 Wochen von Juni bis August verlängert. Am Pilates-Kurs nahmen Personen im Alter von 35 - 77 Jahren teil, am Gymnastikkurs Personen im Alter von 25 - 78 Jahren. Gemeinsam mit den Riehener Sportvereinen und lokalen privaten Bewegungsanbietern wurde im September 2014 auf einer Doppelseite in der Riehener Zeitung über die Sport- und Bewegungsangebote in Riehen informiert. Zudem wurden Vereine und Organisationen mit kleineren Beiträgen unterstützt, u.a. ein Koch-Projekt von Jugendlichen für Jugendliche („Cooking Delicious“ von JUT Prävention Riehen) oder das Seniorenturnen in der Kornfeldkirche und im Andreashaus.	Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Der Gemeinderat berichtet im Rahmen des Geschäftsberichts jährlich über die Projekte und Aktivitäten, die im Bereich der Gesundheitsförderung abteilungsübergreifend durchgeführt werden.	Leistungsauftrag
Die nachfolgende Übersicht zeigt, dass eine breite Palette von gut funktionierenden, etablierten Aktivitäten im Bereich der Gesundheits- und Bewegungsförderung für alle Altersgruppen angeboten wird.	Leistungsbericht

Übersicht über laufende oder jährlich stattfindende Angebote der Bewegungs- und Gesundheitsförderung

Was?	Für wen?	Mit welchen Zielen?
Vitalina	Eltern von Kindern (0 - 5)	Informationen zu Ernährung, Bewegung
Burzelbaum	Kindergartenkinder	Mehr Bewegung für Kindergartenkinder im Alltag
Bewegte Schule	Schulkinder	Bewegung und gleichzeitiges Lernen
Freiwilliger Schulsport	Schulkinder	Sportförderungsunterricht in Zusammenarbeit mit den Riehener Sportvereinen
Kinderschwimmen	Kinder	Wassergewöhnung und Schwimmen lernen
Midnight Sports Riehen	Jugendliche ab 14 Jahren	Indoor-Sport-Angebot
Gesundheitsförderung	Vereine und Organisationen	Finanzielle Förderung von Projekten und Angeboten
Aktiv im Sommer!	Alle Altersgruppen, Erwachsene	Gymnastik und Tai Chi in der Wettsteinanlage
Bike to Work	Angestellte in Riehener Betrieben	Fit ins Geschäft
SlowUp	Ganze Bevölkerung	Mit eigener Muskelkraft unterwegs
Sportförderung	Private und Organisationen	Finanzielle Unterstützung im Breiten- und Spitzensport
Café Balance	Seniorinnen und Senioren	Sozialkontakt, Sturzprophylaxe
Seniorenturnen	Seniorinnen und Senioren	Unterstützung der kirchlichen Gymnastik-Angebote

4. Produktkosten Gesundheitsförderung

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	196	
0,8 % Teuerung	01.01.12	1	
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-1	
-0,2 % Teuerung	01.01.14	0	
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	60	ER
Anteil am Globalkredit		**256**	

IST-Zahlen 2010 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-17		-5	-4	-8	
eigene Beiträge	-106	-34	-33	-16	-23	-40
Leistungsverrechnungen	-36	-7	-10	-9	-10	-11
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-40	-30		-5	-5	
Gesamt-Kosten	**-199**	**-71**	**-48**	**-34**	**-46**	**-51**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Nettokosten (NK) Produkte	**-199**	**-71**	**-48**	**-34**	**-46**	**-51**

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Soziale Dienste

Strategische Führung **Annemarie Pfeifer-Eggenberger**
Operative Führung **Anna Katharina Bertsch**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Qualitätssicherung bei Ergänzungsleistungen / Beihilfen

Die EL-Stelle stellt durch systematische Dossierkontrollen eine qualitativ hochstehende Leistung sicher.	Leistungsauftrag
Indikator Anzahl überprüfte und aktualisierte Kundendossiers **Standard** mind. 50 kontrollierte Dossiers pro Jahr **Messung** Erhebung der Verwaltung	
Gemäss den Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems des kant. Amts für Sozialbeiträge sind die EL-Fälle alle vier Jahre grundlegend zu überprüfen. Im Jahr 2014 wurden 117 Bezügerdossiers überprüft und die monatlichen Ergänzungsleistungszahlungen mit einer Revisionsverfügung aktualisiert. Dies entspricht 15,5% des Fallbestands im 2014.	Leistungsbericht

2.2.1 Angebot nachhaltiger Sozialberatungen

Die unterstützten kirchlichen und privaten Sozialberatungsstellen erbringen hochstehende und gut koordinierte Leistungen.	Leistungsauftrag
Indikator Prozessoptimierung und gemeinsame Weiterbildung gemäss „European Foundation for Quality Management (EFQM)“ **Standard** Durchführen von jährlich mindestens 3 Workshops **Messung** Feststellung der Verwaltung	
Die Vertreterinnen und Vertreter der externen Sozialdienste haben sich im 2014 zu vier EFQM-Workshops getroffen. Während sich das erste Treffen dem Thema „Zusammenarbeit der Sozialdienste mit der Sozialhilfe“ widmete, befassten sich die weiteren drei Workshops mit dem Thema „Führungs- und Leitungsstrukturen“. So haben sich die Vertreterinnen und Vertreter des zweiten EFQM-Workshops mit grundlegenden Fragen der Führungs- und Leitungsstrukturen von Sozialdiensten mit verschiedenen Trägern befasst. Anlässlich des dritten Treffens stellte sich der regionale ökumenische Sozialdienst Fricktal vor (Entstehung, Leitungs- und Führungsstrukturen, Zusammenarbeit mit den Auftraggebern). Am vierten Treffen haben die Sozialarbeitenden und Vertreter der Trägerorganisationen die Inputs des dritten Treffens auf ihre eigenen Strukturen diskutiert.	Leistungsbericht

2.2.2

Bei Neuanmeldungen bieten die Sozialberatungsstellen innerhalb einer nützlichen Frist eine Erstberatung an.	Leistungsauftrag
Indikator Zeit zwischen der Anmeldung und der Erstberatung **Standard** höchstens 10 Arbeitstage **Messung** Erhebung der Sozialdienste	

Im Jahr 2014 sind alle Beratungen in weniger als 10 Tagen nach Anmeldung oder Kontaktaufnahme erfolgt. Das Ziel konnte somit erreicht werden.	Leistungsbericht

2.3 Freiwilligenarbeit

Die Gemeinde setzt sich ein für die Anerkennung von Freiwilligentätigkeit und sensibilisiert die Bevölkerung für deren Bedeutung. **Indikator** Im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 werden in Riehen Massnahmen zur Förderung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit thematisiert. Sinnvolle Massnahmen werden weitergeführt **Standard** bis Ende 2011 **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Die von den Vereinen und Organisationen geschätzten Unterstützungsleistungen der Gemeinde (Vermietung von Räumlichkeiten, Adressliste und Termine im Internet, Veranstaltungskalender, Material und Dienstleistungen der Werkdienste, Austausch und Informationstreffen) werden weitergeführt. Angesichts der Raumknappheit (v.a. für eine regelmässige Nutzung von Räumen, Turnhallen etc.) wurde Ende 2014 eine externe Analyse des Raumpotenzials durchgeführt. Die Ergebnisse liegen Anfang 2015 vor.	Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Soziale Dienste

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	15'226	
Jahr der Freiwilligenarb. 2011	29.03.11	30	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	96	
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-88	
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-9	
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	3'307	ER
Anteil am Globalkredit		**18'562**	

IST-Zahlen 2010 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-977	-368	-280	-24	-305	-322
eigene Beiträge	-11'338	-2'640	-2'532	-3'375	-2'791	-2'632
Leistungsverrechnungen	-1'701	-410	-403	-442	-446	-431
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	71	8	22	21	20	
Gesamt-Kosten	**-13'945**	**-3'410**	**-3'193**	**-3'820**	**-3'522**	**-3'385**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	85	85				24
Rückerstattungen	45	11	11	11	12	15
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**130**	**96**	**11**	**11**	**12**	**39**
Nettokosten (NK) Produkte	**-13'815**	**-3'314**	**-3'182**	**-3'809**	**-3'510**	**-3'346**

5. Produktkennzahlen

Ergänzungsleistungen und Beihilfen

Neuanmeldungen und laufende Renten Ergänzungsleitungen/Beihilfen per Ende Jahr:

	2011	2012	2013	2014
Neuanmeldungen EL/BH	180	230	234	148
Laufende Renten	700	748	720	765
- davon im Pflegeheim lebend	*186*	*212*	*164*	*176*
- davon zu Hause lebend	*514*	*536*	*556*	*579*

Seit der Einführung der neuen EDV-Applikation im 2013 muss bei Neuanmeldungen von zu Hause wohnenden EL-Berechtigten nur noch eine einzige statt zwei Verfügungen erlassen werden. Dies erklärt die tieferen Zahlen bei den Neuanmeldungen für das Jahr 2014. Bedingt durch diesen Systemwechsel kann kein aussagekräftiger Vergleich bei den Neuanmeldungen zu den Vorjahren gezogen werden. Die Anzahl der laufenden Renten hat um 6% zugenommen. Der Anteil der im Pflegeheim (inkl. IV-Heime) lebenden Personen blieb im 2014 mit 23% beinahe unverändert im Vergleich zum 2013 mit 22%.

Bruttosozialausgaben EL/BH *der Gemeinde* (nach Abzug der Rückforderungen)

Jahr	Kosten für im Pflegeheim Wohnende	davon IV-Heime (Anteil in %)	Kosten für zu Hause Wohnende	Total
2010	CHF 1'313'263	24,8%	CHF 665'754	CHF 1'979'017
2011	CHF 765'226	48,7%	CHF 564'414	CHF 1'329'640
2012	CHF 904'173	54,4%	CHF 603'944	CHF 1'508'117
2013	CHF 964'055	48,6%	CHF 536'328	CHF 1'500'383
2014	CHF 896'314	38,7%	CHF 513'447	CHF 1'409'764

Die Kosten der im Pflegeheim wohnenden EL-Berechtigten haben sich zum Vorjahr um 7% auf den Stand des Jahres 2012 reduziert. Ebenfalls sind die Kosten der zu Hause lebenden EL-Bezügerinnen und -Bezüger um 4,2% gesunken. Die Gesamtkosten für Riehen reduzieren sich um 6% bei gleichzeitiger Erhöhung der zu betreuenden Fallzahlen um 6%.

Bruttosozialausgaben EL/BH *des Kantons* für Einwohnerinnen und Einwohner aus Riehen
(vor Abzug der Rückforderungen)

Jahr	Kosten für im Pflegeheim Wohnende	Kosten für zu Hause Wohnende	Total
2010	CHF 6'329'710	CHF 4'657'241	CHF 10'986'951
2011	CHF 5'579'839	CHF 5'134'703	CHF 10'714'542
2012	CHF 5'903'867	CHF 5'820'571	CHF 11'724'438
2013	CHF 5'479'044	CHF 4'941'962	CHF 10'421'006
2014	CHF 4'468'005	CHF 4'459'616	CHF 8'927'621

Gemäss geltender Regelung erfolgt die Finanzierung der EL durch den Bund, den Kanton und die Wohngemeinde. Der Bund übernimmt gesamtschweizerisch 5/8 der Kosten der Existenzsicherung. 3/8 der Kosten der Existenzsicherung trägt der Kanton. Die Gemeinden Riehen und Bettingen übernehmen bei ihren EL-berechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern, die in einem Heim leben, den Teil der jährlichen EL (ohne Krankheits- und Behinderungskosten), welcher den Monatsbetrag von CHF 2'801 übersteigt. Bei den zu Hause lebenden Rentnerinnen und Rentnern tragen sie die gesamten Kosten. Die Krankheits- und behinderungsbedingten Mehrkosten aller EL-berechtigten Personen werden zu 100% vom Kanton getragen.

Der Gesamtkostenanteil des Kantons für Rentnerinnen und Rentner aus Riehen hat sich im 2014 um 14,3% reduziert. Die Ausgaben der im Pflegeheim Wohnenden sind praktisch gleich hoch wie die der zu Hause lebenden EL-Berechtigten. Die exakten Gründe für den Kostenrückgang sind nicht zu eruieren. Einerseits ist davon auszugehen, dass nun vermehrt Personen in Pflegeheimen eine BVG-Rente haben, sodass der Unterstützungsanteil durch die Ergänzungsleistungen abnimmt. Andererseits kann auch der Umstand, dass der Anteil von unterstützten Personen in IV-Heimen rückläufig ist, eine Rolle spielen.

BENEVOL Riehen-Bettingen

Im 2014 fand ein Wechsel in der Leitung der Geschäftsstelle im Rauracherzentrum statt. Während die Anfragen von Vereinen und Privaten im Berichtsjahr zurückgegangen sind, konnten die Vermittlungen gesteigert werden. Die Steigerung der Vermittlungen hängt sicherlich auch mit dem Anschluss von BENEVOL Riehen-Bettingen an die Vermittlungsplattform www.benevol-jobs.ch zusammen.

BENEVOL Riehen-Bettingen war an den beiden Neuzuzüger-Anlässen der Gemeinde im März und November präsent und hat zwei Weiterbildungsveranstaltungen zum neuen Dossier „freiwillig engagiert" selber durchgeführt. Der Kurs „Soziale Kompetenzen" sowie die Treffen der Fachgruppe „Fremdsprachige in der Freiwilligenarbeit" wurden in Zusammenarbeit mit BENEVOL Basel durchgeführt.

Anzahl Vermittlungen durch BENEVOL Riehen-Bettingen

Jahr	Anfragen von Organisationen/Vereinen	Anfragen von Privaten	Vermittlungen	Tätigkeitsbereiche
2009	15	13	9	Soziales
2010	16	12	14	Soziales
2011	14	9	18	Soziales
2012	31	30	22	Soziales, Bildung, Familie
2013	36	52	22	Soziales, Bildung, Kultur, Familie
2014	24	39	28	Soziales, Bildung, Kultur, Familie

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Sozialhilfe

Strategische Führung **Annemarie Pfeifer-Eggenberger**
Operative Führung **Ruedi Illes**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Neuaufnahmen

Durch intensive Beratung wird erreicht, dass bei Neuaufnahmen in nützlicher Frist eine Ablösung stattfindet oder eine Anschlusslösung vorliegt.	Leistungsauftrag
Indikator Unterstützungsdauer bei erwerbsfähigen neu aufgenommenen Klientinnen und Klienten **Standard** nicht mehr als 4 Monate bei 80% der Neuaufnahmen **Messung** Statistik der Sozialhilfe Riehen	
Im Jahre 2014 sind 119 Fälle neu aufgenommen worden. 133 Dossiers konnten im 2014 abgeschlossen werden. In 35 Fällen (29,7%) erfolgte die Ablösung innerhalb von vier Monaten. Die Anschlusslösungen für die insgesamt 119 Neuaufnahmen definieren sich wie folgt (mehrere Anschlusslösungen in einem Fall möglich): 59 Fälle Arbeitssuche oder Teilnahme an Integrationsmassnahmen 26 Fälle Klärung sozialversicherungsrechtlicher Ansprüche 22 Fälle Teilnahme an Aus- oder Weiterbildungen 25 Fälle mit diversen anderen Anschlusslösungen (Bsp. Suchttherapie, Strafvollzug, Pflegeheim)	Leistungsbericht

Fallzahlen Sozialhilfe Riehen

	2011	2012	2013	2014
Anzahl laufende Fälle (Stichtag 31.12.)	282	302	327	316
Anzahl laufende Fälle (kumuliert)	397	428	450	449

2.2 Qualitätsmanagement

Die Sozialhilfe erbringt eine qualitativ gute Leistung.	Leistungsauftrag
Indikator 1 Einführung eines Qualitätsmanagements **Standard 1** bis Ende 2011 **Messung 1** Feststellung der Verwaltung	
Das im 2011 erarbeitete Qualitätsmanagement-System sieht vor, dass jährlich ca. 10-15% der Dossiers intern geprüft werden. Im 2014 sind 75 Dossiers (17% der geführten Fälle) auf Vollständigkeit und Korrektheit der Daten geprüft worden. Dabei werden seit 2011 die gleichen 16 Punkte pro Dossier geprüft. Die Fehlerquote lag im 2014 bei 0,4%.	Leistungsbericht

Vollständigkeit und Korrektheit Daten	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
Fehlerquote	6,7%	2,0%	5,9%	0,4%

Im Weiteren sind im 2014 bei 20 Neuaufnahmen (17% der Neuaufnahmen im 2014) die Erstaufnahmegespräche im Rahmen einer kollegialen Hospitierung geprüft worden. Dabei wurden jeweils 11 Punkte geprüft. Die „Fehlerquote“ lag bei 2%. In 93% der Fälle sind die Anforderungen vollständig erfüllt worden, in 5% teilweise. Im Rahmen des KAIZEN (Verbesserungsmanagement) sind schliesslich im 2014 insgesamt sieben kleine Verbesserungsmassnahmen umgesetzt worden.

2.2 / Indikator 2

Indikator 2	Fallbelastung
Standard 2	durchschnittlich 70 Fälle pro 100 Stellenprozente Sozialberatung
Messung 2	Erhebung der Verwaltung

Die Fallbelastung wird monatlich gemessen und daraus wird der jährliche Durchschnitt berechnet. Dieser lag im Berichtsjahr bei 75 Fällen pro 100 Stellenprozente. Während die Fallbelastung bis im Juli noch bei über 80 Fällen pro 100 Stellenprozente lag, führte die Anstellung eines zusätzlichen Sozialarbeiters ab 1. August 2014 dazu, dass ab August 2014 die Fallbelastung erstmals seit der Erfassung dieser Kennzahl unter durchschnittlich 70 Fälle pro 100 Stellenprozente gesunken ist.

Leistungsbericht

Durchschnittliche jährliche Fallbelastung pro 100 Stellenprozente Sozialarbeit

	2010	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
Anzahl Fälle pro 100 Stellenprozente:	77	80	81	79	75

2.3 Nachhaltige Reintegration in den Arbeitsmarkt

Im Reintegrationsprogramm kann eine nachhaltige Vermittlung in den offenen Arbeitsmarkt gewährleistet werden.

Leistungsauftrag

Indikator	Anzahl Teilnehmende, die 3 Jahre nach dem Austritt aus dem Reintegrationsprogramm nicht auf die Sozialhilfe zurückgekehrt sind
Standard	mind. 60%
Messung	Statistik des Reintegrationsprogramms und der Sozialhilfe

Von insgesamt 17 Personen, welche im Verlauf des Jahres 2011 aus dem Arbeitsintegrationsprogramm ausgetreten sind, sind bis am 31. Dezember 2014 10 Personen (59%) nicht auf die Sozialhilfe zurückgekehrt. Das Ziel wurde beinahe erreicht.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Sozialhilfe

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	26'293	
0,8 % Teuerung	01.01.12	157	
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-130	
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-9	
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	8'549	ER
Anteil am Globalkredit		**34'860**	

IST-Zahlen 2010 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-305	-37	-75	-115	-78	-85
eigene Beiträge	-42'328	-9'002	-10'528	-11'139	-11'659	-10'460
Leistungsverrechnungen	-7'188	-1'724	-1'762	-1'906	-1'796	-2'282
Rückstellungen	-319	-136	-160	-23		
übrige interne Verrechnungen	-59	-19	-23	-7	-10	-13
Gesamt-Kosten	**-50'199**	**-10'918**	**-12'548**	**-13'190**	**-13'543**	**-12'840**
Erlöse						
Entnahmen aus Fonds	6	6				
Vermögenserträge	0					
Entgelte	14'174	2'671	3'852	3'560	4'091	3'830
Rückerstattungen	7'602	1'611	1'908	2'052	2'031	1'958
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**21'782**	**4'288**	**5'760**	**5'612**	**6'122**	**5'788**
Nettokosten (NK) Produkte	**-28'417**	**-6'630**	**-6'788**	**-7'578**	**-7'421**	**-7'052**

5. Produktkennzahlen

Anzahl *Unterstützungsfälle*, die einmal während des Jahres von der Sozialhilfe erfasst wurden (mit Anteil in Prozenten in Klammern):

Unterstützungsfälle	2010	2011	2012	2013	2014
Alleinstehende	255 (54,5%)	181 (45,6%)	191 (44,6%)	188 (41,8%)	202 (45,0%)
Familien	54 (11,5%)	54 (13,6%)	64 (15,0%)	67 (14,9%)	48 (10,6%)
Alleinerziehende	106 (22,5%)	103 (26,0%)	101 (23,6%)	101 (22,4%)	101 (22,5%)
Unterbringungen	54 (11,5%)	7 (1,8%)	5 (1,2%)	10 (2,3%)	24 (5,4%)
Junge Erwachsene		52 (13,0%)	67 (15,6%)	84 (18,6%)	74 (16,5%)
Total Fälle	**469**	**397**	**428**	**450**	**449**
Veränderung in % zum Vorjahr	-2,7%	-15,4%	+7,8%	+5,1%	-0,2%

Bei den Kategorien der Unterstützungsfälle sind ein Zunahme bei den Alleinstehenden und eine Abnahme bei den Familien festzustellen. Die Unterbringungsfälle verteilen sich wie folgt: ca. 1/3 Straf- und Massnahmenvollzug, 1/3 Alters- und Pflegeheime und 1/3 begleitetes Wohnen oder Heime für (junge) Erwachsene.

Anzahl *Personen*, die einmal während des Jahres von der Sozialhilfe erfasst wurden (mit Anteil in Prozenten in Klammern):

Personen	**2010**	**2011**	**2012**	**2013***	**2014**
Männer	234 (31%)	202 (31%)	227 (33%)	227 (32%)	210 (31%)
Frauen	238 (31%)	245 (37%)	260 (37%)	275 (39%)	280 (41%)
Kinder	286 (38%)	212 (32%)	208 (30%)	208 (29%)	192 (28%)
Total Personen	**758**	**659**	**695**	**710**	**681**
Veränderung in % zum Vorjahr	-1,4%	-13,1% (-6,4%)**	+5,4%	+2,2%	-4,1%

* Im Geschäftsbericht 2013 wurden fälschlicherweise zu tiefe Zahlen für Frauen (221) und zu hohe für Kinder (262) publiziert. Diese werden hiermit berichtigt.

** Der Rückgang beträgt 6,4%, wenn man im 2010 die Fälle von fremdplatzierten Kindern nicht mehr berücksichtigt.

Arbeitsintegrationsprogramm

	2010	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
Total ausgetretene Personen	14	18	18	21	17
Eine Arbeitsstelle gefunden	6	6	5	5	6
Eine Ausbildung begonnen	0	0	0	1	1
Vermittlungsquote in Prozent	43%	33%	27%	24%	35%

Im 2014 traten 17 Personen aus dem Arbeitsintegrationsprogramm aus. Fünf Personen fanden eine Anstellung, welche ihnen die Ablösung von der Sozialhilfe ermöglichte. Eine Person fand eine Teilzeitstelle, welche jedoch keine Ablösung von der Sozialhilfe ermöglichte. Eine weitere Person konnte im Rahmen des Arbeitsintegrationsprogramms eine Ausbildung als Gebäudepfleger in einem eduQua-zertifizierten Training Center absolvieren. Im Vergleich zu 2013 konnte die Vermittlungsquote gesteigert werden. Die angespannte Wirtschaftslage und fehlende niederschwellige Arbeitsplätze für Personen mit verminderter Leistungsfähigkeit und fehlender bzw. ungenügender Berufsausbildung erschweren aber die Vermittlung aus dem Arbeitsintegrationsprogamm erheblich.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Entwicklungszusammenarbeit

Strategische Führung **Annemarie Pfeifer-Eggenberger**
Operative Führung **Anna Katharina Bertsch**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Beiträge an Hilfswerke

Für Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland wird 1,00% der Einkommenssteuereinnahmen der Gemeinde verwendet. **Indikator** ausgerichtete Beiträge an die Entwicklungshilfe **Standard** 1,00% der Einkommenssteuereinnahmen **Messung** Erhebung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Die Kosten für die Entwicklungszusammenarbeit betrugen im Jahr 2014 insgesamt CHF 682‘000. Damit wurden Beiträge an die Katastrophenhilfe, an Projekte im In- und Ausland sowie an die Partnergemeinden Mutten (Graubünden) und Csikszereda (Rumänien) ausgerichtet. Ferner wurde der Markt „Afrika in Riehen“ durchgeführt. Die Einkommenssteuereinnahmen des Jahres 2013 beliefen sich auf 68,3 Mio. Franken. Somit wurde 1% für die Entwicklungszusammenarbeit aufgewendet.	Leistungsbericht

2.2 Partnerschaften

Die Partnerschaft mit Mutten und Miercurea Ciuc/Csikszereda fördert den Austausch der Riehener Bevölkerung mit Menschen aus einem anderen Lebensumfeld. **Indikator 1** Anzahl Veranstaltungen pro Jahr **Standard 1** mind. 2 pro Jahr **Messung 1** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Die Riehener Gewinner des Foto-Wettbewerbs 2013 traten im Juni 2014 ihre Reise nach Csikszereda (Hauptgewinn) an und berichteten in einem Beitrag in der Riehener Zeitung über den eindrücklichen Besuch in der Partnerstadt. Am Riehener Dorfmarkt am 6. September 2014 war wiederum ein Stand aus Mutten vertreten.	Leistungsbericht

2.2 / Indikator 2

Die Ausgestaltung der bestehenden Partnerschaften wird evaluiert und mögliche neue Formen der Zusammenarbeit werden geprüft. **Indikator 2** Strategiebericht **Standard 2** bis Ende 2011 **Messung 2** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Die Evaluation der Partnerschaften und der Strategiebericht wurden im Jahr 2011 durchgeführt und im März 2012 dem Einwohnerrat vorgelegt. Die beschlossenen Sparmassnahmen wurden wie vorgesehen schrittweise eingeleitet und treten 2015 definitiv in Kraft.	Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Die Vergabe der Beiträge an Hilfswerke - möglicherweise mit thematischen Schwerpunkten - wird überprüft. Angestrebt wird ein verstärkter Einbezug der Bevölkerung.	Leistungsauftrag
Im Jahr 2014 wurden als thematische Schwerpunkte „Armut“ und „Gesellschaft“ festgelegt. Bei Letzterem ging es z.B. um die Stärkung der Zivilgesellschaft oder um Advocacy für Menschenrechte und humanitäre Grundsätze. Fast alle unterstützten Projekte richteten sich nach diesen Themen. Mit der Durchführung des Markts „Afrika in Riehen“ erhielt die Bevölkerung Gelegenheit, verschiedene afrikanische Länder und deren kulturelle, künstlerische und kulinarische Spezialitäten kennen zu lernen und sich über das Engagement der Gemeinde Riehen in der Entwicklungszusammenarbeit zu informieren. Zudem wurden für ein ausgewähltes Projekt Spenden gesammelt.	Leistungsbericht

Unterstützte Projekte zu den Themen „Armut“ und „Gesellschaft“ im Ausland

Organisation	Projekt	Land
Biovision	Kamelhaltung gegen die Dürre	Kenia
Cfd Christlicher Friedensdienst	Alphabetisierung und Bildung für beduinische Frauen und Jugendliche im Negev	Israel
Das Hunger Projekt	Bildung und Alphabetisierung zur Überwindung von Armut	Burkina Faso
EcoSolidar	Biologischer Landbau und Frieden in Mindanao	Philippinen
Enfants du Monde	Verbesserung der Berufsbildung für bessere Chancen der Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt	Bangladesch
EvB Erklärung von Bern	Kampagne und Lobbying Zugang zu Saatgut	International
FAIR MED	Bessere Lebensbedingungen, Gesundheit und Perspektiven für die Baka-Pygmäen	Kamerun
FASTENOPFER	Landrechte und Befreiung aus der Schuldknechtschaft für die Irula Adivasi (Kastenlose)	Indien
FEPA	Förderung von jugendlichen KMU in ländlichen Gebieten	Tansania
Horyzon power to the young people	Bildung für Jugendliche aus Armenquartieren und Aufbau von sozial engagierten Jugendgruppen	Kolumbien
medico international schweiz	Umfassende Begleitung von Opfern von Gewalt und Schutz und Förderung ihrer Rechte in Oaxaca	Mexiko
Swissaid	Gerechte Teilhabe der Bevölkerung an den Rohstoffgewinnen und ökologische Landwirtschaft	Tschad
Tearfund Schweiz	Kommunalentwicklung im Kontext der HIV/Aids-Pandemie	Malawi
terre des hommes schweiz	Kampf gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern	Kolumbien
Sachham (früher Norbuling)	Hilfe für bedürftige Kinder für Heimbetreuung	Nepal
Vivamos mejor	Arbeit für intern vertriebene Frauen bei Zwangsumsiedlung	Kolumbien

Unterstützte Projekte zu den Themen „Armut“ und „Gesellschaft“ im Inland

Organisation	Projekt	Region
ACT swiss	Projekt gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung	national
BAS Beratungsstelle für Asylsuchende der Region Basel	Rechtsberatung für Asylsuchende in der Region Basel	Basel
CARITAS Schweiz	Projekt "Teamspirit Regional" Konfliktprävention und Fairness im Fussball	ZH/SH/AG/ZG
Patenschaft für Berggemeinden	Sanierung des ehemaligen Schul- und Sigisthauses als Begegnungsstätte, Treffpunkt für Alt und Jung, Vereine	Bramboden/LU
SCI Switzerland	Projekt „TheaterFlucht“ als Integrationshilfe für Kinder von Asylsuchenden	BS/BE/LU/ZH/NE
Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus	Engagement in den Bereichen Bildung und Erziehung, Politik und Rechtliches	national
Commune mixte de Movelier	Umbau einer Mehrzweckhalle für Sport, Schule, Dorfvereine	Movelier/JU

Schweizerische Helsinki Vereinigung	Projekt "Democracy From the Bottom up" für schweizerische und bosnische Jugendliche	Solothurn/SO
Schweizer Berghilfe	Betreutes Wohnen für Menschen mit sozialen Problemen auf dem Bauernhof. Bau eines Auslaufstalls.	Kanton Bern
Schweizer Berghilfe	Umbau und Vergrösserung des Anbindestalls für Bergbauernfamilie	Kanton Obwalden

4. Produktkosten Entwicklungszusammenarbeit

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	2'559	
0,8 % Teuerung	01.01.12	15	
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-12	
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-1	
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	676	ER
Anteil am Globalkredit		**3'237**	

IST-Zahlen 2010 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-116	-28	-13	-34	-41	-20
eigene Beiträge	-2'462	-621	-649	-574	-618	-606
Leistungsverrechnungen	-71	-15	-14	-17	-25	-10
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	**-2'649**	**-664**	**-676**	**-625**	**-684**	**-636**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	6	2		2	2	
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**6**	**2**	**0**	**2**	**2**	**0**
Nettokosten (NK) Produkte	**-2'643**	**-662**	**-676**	**-623**	**-682**	**-636**

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

4 Bildung und Familie

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2013 bis 31.12.2016

Strategische Führung	**Maria Iselin-Löffler bis 30.4.2014**
	Silvia Schweizer ab Mai 2014
Operative Führung	**Martina Neumann**

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde engagiert sich in Zusammenarbeit mit dem Kanton für eine breite und qualitativ gute Bildung, Erziehung, Förderung und Betreuung der hier wohnenden Kinder.
2. Die Gemeinde ist bestrebt, der steigenden Nachfrage nach Tagesbetreuung von Kleinkindern und nach Tagesschulen für Kindergarten und Primarschule gerecht zu werden.
3. Für zuziehende Einwohnerinnen und Einwohner aus dem In- und Ausland hält die Gemeinde geeignete Integrationsangebote bereit.

Produkte der Produktgruppe

1. **Primarstufe**
   Betrieb der Primarstufe in Bettingen und Riehen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bettingen. Die Primarstufe umfasst den 2-jährigen Kindergarten und neu die 6-jährige Primarschule.
2. **Tagesstruktur**
   Betrieb der Tagesstrukturen der Schulen Bettingen und Riehen. Die Tagesstrukturangebote werden ergänzend zum Unterricht in bis zu vier verschiedenen Modulen angeboten.
3. **Musikschule**
   Angebot der Musikschule Riehen, deren fachliche, pädagogische und betriebliche Verantwortung bei der Musik-Akademie der Stadt Basel liegt.
4. **Familie und Integration**
   Förderung der Familien und der Integration von zugezogenen Personen. Frühförderung von Kindern. Bildungsangebote für Erwachsene.
5. **Tagesbetreuung**
   Angebot von schulexternen Tagesbetreuungsplätzen in Zusammenarbeit mit dem Kanton und den privaten Anbietenden.

B Bericht zum Globalkredit 2013 bis 2016

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2013 bis 2016) Stand 31.12.2014

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.11.12	168'210	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-268	
Musikschulen	29.04.14	897	
= bewilligter Globalkredit 2013/ 16		**168'839**	

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Produkte:						
Kindergarten	0	-5'822	-6'208			
Primarschule	0	-18'095	-18'822			
Primarstufe	-56'537			-25'434	-31'103	-32'283
Tagesstruktur	-4'238			-1'946	-2'292	-2'694
Musikschule	-4'408	-2'251	-1'909	-2'334	-2'074	-2'318
Familie und Integration	-299	-170	-154	-146	-153	-187
Tagesbetreuung	-4'255	-2'016	-2'160	-2'103	-2'152	-2'312
Nettokosten (NK) Produkte	**-69'737**	**-28'354**	**-29'253**	**-31'963**	**-37'774**	**-39'794**
Kosten der Stufe Produktgruppe	-416	-186	-213	-194	-222	-135
NK Verantwortung Produktgruppe	**-70'153**	**-28'540**	**-29'466**	**-32'157**	**-37'996**	**-39'929**
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-3'637	-1'805	-1'792	-1'668	-1'969	-2'204
Nettokosten des Politikbereichs	**-73'790**	**-30'345**	**-31'258**	**-33'825**	**-39'965**	**-42'133**

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'827	20'764	20'891	20'939	20`947'
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	**1'317**	**1'374**	**1'410**	**1'535**	**1'815**

Die zum Produkt Musikschule hinterlegten Planzahlen basieren auf dem vom Gemeinderat beantragten Globalkredit. Der Einwohnerrat hat das Leistungsziel für einen Ausbau der Musikschule Riehen um 46 Jahreslektionen, räumliche Erweiterung und Optimierung der Raumauslastung gestrichen und den Globalkredit entsprechend um CHF 1'430'000 gekürzt. Der am 28. November 2012 bewilligte Globalkredit beträgt somit CHF 168'210'000. Mit Beschluss vom 29. April 2014 bewilligte der Einwohnerrat für das Pilotprojekt „Musikschulen" einen Zusatzkredit im Betrag von CHF 897'000.

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

1.1 Die Gemeinde sorgt für eine gut geführte Primarstufe, in der die Schülerinnen und Schüler integrativ gefördert werden. Sie berücksichtigt in Kooperation mit den Erziehungsberechtigten die Bedürfnisse der Kinder. Sie sorgt dafür, dass die Kinder die im Lehrplan definierten Kompetenzen erreichen und gut gefördert werden. Sie sichert damit einen guten Anschluss an die Sekundarstufe I.	Leistungsauftrag
Im Sommer 2014 konnten in die Kindergärten der Gemeindeschulen 171 Kinder eingeschult werden. Mit ihnen besuchten 1'534 Schülerinnen und Schüler die Kindergärten und Primarschulen der Gemeindeschulen. An allen Standorten wurde die integrative Förderung im Rahmen der Erstellung von Standortkonzepten überprüft und optimiert. Die Erreichung der Lehrziele wurde u.a. durch die vierkantonalen Checks in den dritten und sechsten Klassen überprüft. Die Leitung Gemeindeschulen definiert zurzeit zusammen mit den Schulleitungen einiger Standorte Massnahmen wie Weiterbildungen oder Fachmentorate für Lehrpersonen, die im 2015 umgesetzt werden. Die Qualität des Anschlusses an die Sekundarschule kann ab Sommer 2015 geprüft werden. Diese Überprüfung ist in Planung.	Leistungsbericht
1.2 Die Gemeinde fördert die musikalische Bildung der Riehener Jugend als bedeutendes Element einer ganzheitlichen Entwicklung. Insbesondere finanziert sie die Musikschule Riehen mit.	Leistungsauftrag
In diesem Bereich geht es um die Sicherstellung von hochwertigem und bezahlbarem ausserschulischem Musikunterricht für Kinder und Jugendliche in Riehen. Bislang wurde einzig die Musikschule Riehen (MSR) von der öffentlichen Hand subventioniert. Dieses Vorgehen sicherte vielen Familien einen erschwinglichen und qualitativ hochwertigen Musikunterricht für ihre Kinder. Mit dieser Ausgangslage profitieren aber nur jene Eltern, welche einen Musikschulplatz in der Musikschule Riehen erhalten. Die Musikschule Riehen kann mit den heutigen Ressourcen die Nachfrage nach Musikunterricht nicht vollständig abdecken. Im Berichtsjahr wurde das neu entwickelte Konzept zum Abbau der Wartezeit vom Einwohnerrat als Pilot bewilligt. Darin wird festgehalten, dass die Gemeinde die Angebote der MSR sowie zwei weiterer privater Musikschulen in Riehen für Kinder und Jugendliche fördert, damit Kinder und Jugendliche vermehrt frühzeitig auf hochwertigen ausserschulischen Musikunterricht zugreifen können. Erste Erfahrungen konnten gesammelt werden.	Leistungsbericht
1.3 Die Gemeinde unterstützt schulinterne und schulexterne Betreuungseinrichtungen. Sie fördert die Abstimmung zwischen diesen Betreuungseinrichtungen. Die Tagesheime richten ihr Angebot zukünftig in der Tendenz klarer auf die Vorschulkinder aus. In Zusammenarbeit mit dem Kanton wird das Riehener schulinterne Angebot in den kommenden Jahren generell und im Rahmen der erweiterten Primarstufe (Schulharmonisierung) bedarfsgerecht ausgebaut, optimiert und zielgerichtet weiterentwickelt.	Leistungsauftrag
Das Angebot an von der Gemeinde subventionierten bzw. mitfinanzierten 5 Tagesheimen wurde mit dem Tagesheim Garbenstrasse um 12 Plätze erweitert. Alle Tagesheime haben ihr Angebot schwerpunktmässig auf Vorschulkinder ausgerichtet. In Ausnahmefällen, sei es aus pädagogischen oder familiären Gründen, werden auch ältere Kinder in den Tagesheimen betreut. Im Schulbereich wurde die Anzahl der Tagesstrukturplätze auf 224 erweitert sowie das Mittagstisch-Angebot ausgebaut.	Leistungsbericht
1.4 Die Gemeinde fördert und unterstützt Familien im Zusammenhang mit der Erziehung der Kinder und der Integration vor Ort. Sie entwickelt dazu Massnahmen und/oder unterstützt geeignete Massnahmen von privaten Anbietern. Sie engagiert sich im Frühförderungsbereich wie beispielsweise der Förderung in Deutsch vor der Einschulung.	Leistungsauftrag

Im Rahmen des kantonalen Projekts „Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten“ wurde erneut allen Bettinger und Riehener Eltern mit Kindern, die 1 Jahr vor dem Kindergarteneintritt stehen (219 Kinder), der von der Universität entwickelte Fragebogen zwecks Sprachstanderhebung zugestellt. 40 Kinder wurden im Berichtsjahr zum Besuch einer Vorschuleinrichtung mit integrierter Deutschförderung verpflichtet.	Leistungsbericht

1.5

Die Gemeinde stellt die Qualitätsentwicklung ihrer Angebote sicher.	Leistungsauftrag
Die Gemeinde ist bestrebt, ihre guten Angebote zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Weiterentwicklung der Angebote im Bereich Bildung und Familie ist eine Verbundaufgabe, welche die Mitwirkung aller braucht. Im Berichtsjahr wurden auf unterschiedlichen Ebenen systematische Anstrengungen zur Erfassung, Beurteilung und Weiterentwicklung der Angebotsqualität unternommen. Die aus der Zwischenevaluation resultierenden kurzfristigen Massnahmen wurden umgesetzt. So wurden beispielsweise an allen Schulstandorten Strukturen zur verstärkten Partizipation der Mitarbeitenden eingerichtet oder weiterentwickelt. Eine Befragung der Elternräte zu den Informationsveranstaltungen der Gemeindeschulen lieferte wertvolle Hinweise zu Optimierungsmöglichkeiten, die im 2015 umgesetzt werden.	Leistungsbericht

1.6

Um Verständnis und Vertrauen bei den Mitarbeitenden wie auch bei den Einwohnerinnen und Einwohnern zu erhalten, wird der regelmässigen, rechtzeitigen und offenen Kommunikation über Änderungen in der Schulpraxis besondere Bedeutung beigemessen.	Leistungsauftrag
In Ergänzung zu den kantonalen Informationen werden die Mitarbeitenden der Gemeindeschulen und die Öffentlichkeit in den Gemeinden zusätzlich regelmässig informiert. Dies geschieht schriftlich, an Informationsabenden und über die Elternräte. Die internen Informationen erfolgen mit dem Newsletter „Bildung und Familie aktuell“, während für die externe Kommunikation über Themen von allgemeinem Interesse die Riehener Zeitung genutzt wird. Diese Informationen erfolgen auf der Basis einer konzeptionellen Planung. Die Zufriedenheit der Eltern mit den Informationen wird überprüft (vgl. 2.1).	Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Übergang vom alten ins neue Schulsystem

Die Voraussetzungen für den Übergang vom alten zum neuen Schulsystem sind geschaffen: Die Verlängerung der Primarstufe und die Förderung und Integration aller Kinder werden Schritt für Schritt umgesetzt. Die Schulleitungspersonen und die Lehrpersonen werden im Veränderungsprozess gut informiert, weitergebildet, begleitet und durch die Vorgesetzten unterstützt.	Leistungsauftrag
Indikator 1 die Zufriedenheitswerte der Mitarbeitenden in den Gemeindeschulen werden erhoben und für den weiteren Optimierungsprozess nutzbar gemacht	
Standard 1 eine Kurzevaluation mit anschliessender Massnahmenplanung pro Standort und Jahr	
Messung 1 jährliche Erhebungen durch die Projekt- und Linienverantwortlichen	
Indikator 2 die Gemeindeschulen beteiligen sich aktiv an der Gesamtevaluation des Kantons. Die Schulentwicklung wird dabei mehr gewichtet als die reine Rechenschaftslegung	
Standard 2 Teilnahme an der Gesamtevaluation des Kantons	
Messung 2 Rückmeldung durch den Kanton	

Indikator 3	die Schule informiert die Eltern rechtzeitig, transparent und gut verständlich (auch für fremdsprachige Eltern). Sie verwendet dazu geeignete Informationskanäle und Informationsmittel wie Homepage der Gemeinde, Elternbriefe, Informations- und Merkblätter, Medienmitteilungen und Informationsveranstaltungen. Sämtliche Elterninformationen werden gut koordiniert	
Standard 3	pro Schulstandort eine jährliche Befragung des Elternrats	
Messung 3	Erhebung der Verwaltung	
Im Herbst 2014 hat eine elektronische Befragung aller Elternratsmitglieder stattgefunden zu den durch die Leitung Gemeindeschulen im Schuljahr 2013/14 durchgeführten fünf Informationsabenden zu vier verschiedenen Schulthemen. Die Informationsabende wurden insgesamt als interessant eingeschätzt. Die Eltern schätzten die Möglichkeit des direkten Nachfragens und die Gelegenheit, der Leitung Gemeindeschulen Rückmeldungen geben zu können. Weitere Informationsabende werden auf Grund der Erkenntnisse der Befragung optimiert. Im Sommer 2015 findet eine weitere Befragung mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „schriftliche Eltern-Informationen“ statt.		Leistungsbericht

2.2 Tagesstruktur und Tagesbetreuung

Die Familien haben ein vielfältiges, berufskompatibles und nachfrageorientiertes Betreuungsangebot zur Verfügung.		Leistungsauftrag
Indikator 1	die Gemeinde führt zielgerichtete Standortbestimmungen zwischen den schulinternen und schulexternen Betreuungseinrichtungen durch	
Standard 1	jährliche Durchführung von mindestens 2 Standortbestimmungen mit den Verantwortlichen der verschiedenen Angebote	
Messung 1	Feststellung der Verwaltung	
Indikator 2	die Familien beurteilen das Angebot und die Dienstleistungen der Tagesstrukturen und der Tagesbetreuung als ausreichend und qualitativ gut	
Standard 2	80% der Familien	
Messung 2	Befragung durch externes Institut im Jahr 2016	
Zwecks optimaler Abstimmung der Angebote fanden zwischen den Verantwortlichen der Bereiche Tagesstrukturen und Tagesbetreuung 2 Standortbestimmungen sowie regelmässige Koordinationssitzungen statt.		Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Die Gemeinde legt Wert darauf, dass sich die Mitarbeitenden der Gemeindeschulen mit den neuen Schulstrukturen und der neuen Schulkultur identifizieren können. Die Entwicklung der Schule erfolgt gut organisiert, transparent und in zumutbaren Reformschritten.	Leistungsauftrag
Ausgehend von den Ergebnissen einer externen Zwischenevaluation wurden Problemfelder und Optimierungsbereiche eruiert und Massnahmen beschlossen. Diese Massnahmen werden laufend umgesetzt. Bei der Planung und Umsetzung von Entwicklungsprozessen auf Gemeindeebene werden Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende der Schulen beigezogen. An den Standorten werden Konzepte zur Partizipation der Mitarbeitenden umgesetzt. Die Leitung Gemeindeschulen trifft sich 14-täglich mit den Schulleitungen und tauscht sich regelmässig mit dem erweiterten Konferenzvorstand, der offiziellen Vertretung der Mitarbeitenden der Standorte, aus.	Leistungsbericht

D Bericht zu den Produkten

Primarstufe

Strategische Führung **Maria Iselin-Löffler / Silvia Schweizer**
Operative Führung **Stefan Camenisch, Regina Christen, Stéphanie Koehler**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Aufbau verlängerte Primarstufe

Die Stellen für die Schuljahre 2013/14 und 2014/15 sind besetzt. Die Weiterbildungskonzepte nach Schulstandort sind vorhanden und werden planmässig umgesetzt. Der Lehrplan 21 sowie die Checks werden eingeführt.		Leistungsauftrag
Indikator 1	der Stellenplan ist vollständig mit qualifiziertem Personal besetzt	
Standard 1	Juli 2013 und Juli 2014	
Messung 1	Feststellung der Verwaltung	
Indikator 2	die Weiterbildungskonzepte für die Einführung der Checks und des Lehrplans 21 liegen vor	
Standard 2	Sommer 2013	
Messung 2	Feststellung der Verwaltung	
Die Stellenbesetzung 2014/15 wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Stellenbesetzung für das Schuljahr 2015/16 ist weitgehend abgeschlossen. Es mussten einige Stellen ausgeschrieben werden. Allfällige personelle Engpässe gibt es allenfalls bei schulischen Heilpädagoginnen, Logopädinnen und Psychomotorik-Therapeutinnen. Die Weiterbildungskonzepte für die Einführung der Checks und der neuen Laufbahnverordnung sind pro Standort erstellt. Es werden dabei die kantonal zur Verfügung gestellten Weiterbildungsangebote genutzt. Der Lehrplan 21 wurde Ende 2014 zur Einführung in den Kantonen freigegeben. Die Einführung des Lehrplans 21 erfolgt im Kanton Basel-Stadt ab Sommer 2015.		Leistungsbericht

2.2 Englischunterricht in der Primarstufe

Die Voraussetzungen für den Englischunterricht ab der 5. Klasse (7. Schuljahr) sind geschaffen.		Leistungsauftrag
Indikator	der Englischunterricht erfolgt an allen Standorten ab Schuljahr 2013/2014	
Standard	die dazu erforderlichen Stellen sind vollständig mit qualifiziertem Personal besetzt	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
An allen Schulen konnten die Englischlektionen an qualifizierte Lehrpersonen verteilt werden. Der Englischunterricht ist ab Schuljahr 2013/14 an allen Schulen eingerichtet.		Leistungsbericht

2.3 Förderung und Integration

Das Standortkonzept „Förderung und Integration“ wird an den Gemeindeschulen umgesetzt, überprüft und weiterentwickelt.	Leistungsauftrag
Indikator regelmässige Durchführung von Standortbestimmungen im Kollegium **Standard** aufgetretene Probleme werden erkannt, besprochen und behoben **Messung** Abschlussevaluation durch den Kanton im Jahr 2016 durch externes Institut	
Die Erstellung des Standortkonzepts ist an jeder Schule im Masterplan aufgenommen und wird im Sommer 2015 abgeschlossen. Die Leitung Gemeindeschulen hat sich einen Überblick über den Stand aller Standortkonzepte verschafft, sich eine gemeinsame Haltung zu den Erwartungen an dieses Konzept erarbeitet und jeder Schulleitung eine Rückmeldung im Hinblick auf die Fertigstellung im Sommer 2015 gegeben.	Leistungsbericht

2.4 Binnenstruktur Primarstufe

Die Schulen setzen die Binnenstruktur innerhalb der kantonalen und kommunalen Rahmenbedingungen um.	Leistungsauftrag
Indikator die Verantwortlichen der Schulen definieren den Umgang mit den vorgegebenen Eckwerten zur Binnenstruktur **Standard** alle Grobkonzepte zum „Umgang mit den Eckwerten“ liegen bis Ende 2015 vor **Messung** Genehmigung durch das Gremium der Schulleitungen zusammen mit der Leitung Gemeindeschulen	
Die drei relevanten Bereiche der Binnenstruktur sind definiert. Die Verweildauer der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse und die pädagogische Gliederung nach HarmoS-Zyklen werden in den Gemeindeschulen gemäss kantonalen Grundlagen umgesetzt. Zum dritten Bereich, dem Einsatz der Lehrpersonen, werden zurzeit an allen Standorten Erfahrungen gesammelt. Im 2015 gilt es, diese Erfahrungen auszuwerten und den eventuellen Einfluss der kantonalen Systempflege auf die Binnenstruktur einzubeziehen.	Leistungsbericht

2.5 Pädagogische Entwicklung an den Standorten

Die Steuerung der durch die Harmonisierung bedingten pädagogischen Entwicklung und der Aufbau der inneren Struktur der Primarstufe an den Standorten erfolgen so, dass die Standortautonomie in genügendem Mass gewährt ist. Der Ausgestaltungsrahmen (Teilautonomie) der Schulen ist vorhanden und geklärt.	Leistungsauftrag
Indikator die verschiedenen Leitungsgremien sehen dieses Ziel als erreicht an **Standard** 80% der Personen sowie 100% der Gruppen **Messung** Beurteilung an gemeinsamer Klausur im Jahr 2016 durch Schulausschuss, Leitung Gemeindeschulen und Schulleitungen	
Die Schulleitungen gehören zusammen mit der Leitung Gemeindeschulen dem Leitungsgremium *Schulleitungssitzung (SLS)* an. Dort wird das Gleichgewicht zwischen kantonaler bzw. gemeindlicher Rahmensetzung und Teilautonomie der Standorte kontinuierlich verhandelt. Die Umsetzung der durch die Schulharmonisierung bedingten Entwicklungen vor Ort liegt weitgehend in der Kompetenz der Standortschulleitungen. Die Leitung Gemeindeschulen stellt sicher, dass die dazu notwendigen Ressourcen und Angebote vorhanden sind.	Leistungsbericht

2.6 Übergang Kindergarten - Primarschule

An jedem Standort ist die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und den Fachpersonen an dieser Schnittstelle geklärt. Der Umgang mit den Förderressourcen und den Förderangeboten ist geregelt. Jeder Standort setzt ein Projekt zum Thema „Übergänge gestalten“ um.		Leistungsauftrag
Indikator 1	die Schnittstelle Kindergarten - Primarschule ist im Standortkonzept geklärt	
Standard 1	alle Schulen haben bis Sommer 2013 ein Grobkonzept erarbeitet	
Messung 1	Feststellung der Verwaltung	
Indikator 2	das Projekt „Übergänge gestalten“ ist umgesetzt und dokumentiert	
Standard 2	bis Sommer 2015	
Messung 2	Erhebung der Verwaltung	
Im Projekt zur „inneren Gestaltung der Primarschule“ arbeitet die Leitung Gemeindeschulen mit einer Begleitgruppe aus Lehr- und Fachpersonen aller Standorte an diesen Themen. In einem ersten Schritt werden gute Struktur-, Unterrichts- und Projektideen der Standorte erfasst und in einer Broschüre dargestellt. In einer grossen Veranstaltung im Mai 2015 präsentieren sich die Standorte diese Ideen gegenseitig.		Leistungsbericht

2.7 Koordination mit der kantonalen Sekundarstufe 1

Die Koordination und der Austausch mit der abnehmenden kantonalen Sekundarstufe 1 werden aufgebaut.		Leistungsauftrag
Indikator 1	Konzept für die Koordination wird erstellt	
Standard 1	Konzept für die Koordination liegt bis Ende 2014 vor	
Messung 1	Feststellung der Verwaltung	
Indikator 2	Austausch Lehrpersonen PS mit Lehrpersonen Sek. 1	
Standard 2	ab 2015 mindestens jährlich	
Messung 2	Feststellung der Verwaltung	
Ein erster Kontakt soll auf Ebene der Schulleitungen erfolgen. Dazu gilt es abzuwarten, an welche Sekundarstandorte die Schülerinnen und Schüler der Gemeinden grossmehrheitlich eingeteilt werden. Mit den Schulleitungen dieser Standorte sollen die Schulleitungen der Gemeindeschulen dann im Sommer 2015 gezielt ins Gespräch kommen. Dieses Vorgehen wurde im 2014 vorbereitet.		Leistungsbericht

2.8 Einführung der Schulsozialarbeit an einem Schulstandort

Die Schulleitung des betreffenden Schulstandorts sorgt für das Einführungskonzept Schulsozialarbeit. Sie lässt es von der Leitung Gemeindeschulen genehmigen und setzt es um. Die kantonalen Erkenntnisse zum Einsatz der Schulsozialarbeit fliessen in die Ausarbeitung des Standortkonzepts ein.		Leistungsauftrag
Indikator	das Einführungskonzept am Standort ist bis Ende 2013 geklärt	
Standard	das Einführungskonzept wird nach der Genehmigung umgesetzt und dokumentiert	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Die Sozialarbeit ist an der Schule Niederholz gut und erfolgreich gestartet. Im Berichtsjahr haben 2 weitere Schulen ein Konzept erarbeitet, die Schule Burgstrasse für Schulsozialarbeit und die Schule Hinter Gärten für Schulsozialpädagogik, basierend auf guten Erfahrungen mit dieser Kompetenz an der Schule. Die Schulen Erlensträsschen und Wasserstelzen haben ihr Interesse angekündigt und ein Konzept mit Beginn im Schuljahr 2016/17 in Aussicht gestellt.		Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Primarstufe

Im Globalkredit (2013 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.11.12	128'650
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-206
Anteil am Globalkredit		**128'444**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-18'768			-7'995	-10'773	-8'890
eigene Beiträge	-134			-20	-114	-148
Leistungsverrechnungen	-38'691			-18'203	-20'488	-23'163
Abschreibungen	-52			-26	-26	-26
übrige interne Verrechnungen	-2'440			-944	-1'496	-1'616
Gesamt-Kosten	**-60'085**	**0**	**0**	**-27'188**	**-32'897**	**-33'843**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	599			79	520	74
Rückerstattungen	2'881			1'610	1'271	1'486
Beiträge für eigene Rechnung	68			65	3	0
Gesamt-Erlöse	**3'548**	**0**	**0**	**1'754**	**1'794**	**1'560**
Nettokosten (NK) Produkte	**-56'537**	**0**	**0**	**-25'434**	**-31'103**	**-32'283**

5. Produktkennzahlen

Anzahl Kinder in den öffentlichen Kindergärten

	2010	2011	2012	2013	2014
Neu eingetretene Kinder	183	162	179	199	170
Kinder im zweiten Jahr	142	186	170	181	199
Total	**325**	**348**	**349**	**380**	**369**

Die Schwankungen bei den neu eintretenden Kindern ab 2011 lassen sich durch die geburtenstarken Jahrgänge, die Vorverlegung des Kindergarteneintritts und durch neu zuziehende Familien erklären.

Anzahl Primarschülerinnen und -schüler per 1. September (Stichtag der Zählung)

Wohnsitz	Anzahl 2010	Anzahl 2011	Anzahl 2012	Anzahl 2013	Anzahl 2014
Bettingen	38	40	40	51	62
Riehen	749	698	725	919	1‘101
Andere	7	4	1	1	4
Total	794	742	766	971	1‘167

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Tagesstruktur

Strategische Führung **Maria Iselin-Löffler / Silvia Schweizer**
Operative Führung **Stefan Camenisch, Regina Christen, Stéphanie Koehler**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Ausbau der Tagesstrukturen an allen Standorten der Gemeindeschulen

Die Gemeinde bietet zukünftig an allen Gemeindeschulen ein bedarfsgerechtes Tagesstrukturangebot an.	Leistungsauftrag
Indikator die neuen Tagesstrukturangebote am Burgschulhaus und am Wasserstelzenschulhaus sind aufgebaut **Standard** am Burgschulhaus bis August 2013, am Wasserstelzen bis spätestens 2016 **Messung** Feststellung der Verwaltung	
An der Schule Burgstrasse erfolgt der Auf- und Ausbau gemäss Planung. Im Schuljahr 2014/15 wurde das Angebot von 12 auf 24 Plätze ausgebaut. An der Schule Wasserstelzen wurde der Aufbau auf August 2014 vorgezogen. Grund dafür ist eine hohe Nachfrage nach Betreuungsplätzen. Es wurden 16 Plätze eingerichtet.	Leistungsbericht

2.2 Ausbau des Angebots an Tagesstrukturen

Als Planungsrichtwert gilt "Tagesstrukturplätze für 20% der Schülerinnen und Schüler".	Leistungsauftrag
Indikator die Tagesstrukturplätze werden bedarfsgerecht ausgebaut **Standard** wenn nötig werden weitere 139 Plätze bis Sommer 2016 geschaffen **Messung** Feststellung der Verwaltung	
Mit Beginn des Schuljahres 2014/15 wurde das Platzangebot der Tagesstrukturen insgesamt um 64 Plätze ausgebaut. An einzelnen Tagen wurden auf Grund der hohen Nachfrage zusätzliche Plätze angeboten. Aktuell können 224 Plätze angeboten werden. Die Nachfrage an Tagesstrukturplätzen für Kinder, deren Eltern auf Tagesbetreuung für ihre Kinder angewiesen sind, nimmt laufend zu.	Leistungsbericht

2.3 Tagesstruktur für hochbegabte Kinder und für Kinder mit verstärkten Massnahmen

Die Gemeinde stellt ein passendes Tagesstrukturangebot für hochbegabte Kinder und für Kinder mit Verhaltensbehinderungen, geistigen Behinderungen sowie Sinnes- und Körperbehinderungen sicher.	Leistungsauftrag
Indikator die Gemeinde passt die Tagesstruktur-Konzepte entsprechend dem Projekt Förderung und Integration an und sorgt für deren Umsetzung **Standard** für jedes Kind wird eine Betreuungslösung sichergestellt **Messung** Feststellung der Verwaltung	

Für alle Schülerinnen und Schüler, deren Eltern auf ein Betreuungsangebot angewiesen sind, wird eine Betreuungslösung gesucht. Auch hochbegabte Kinder oder Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten oder Behinderungen werden in den Tagesstrukturen betreut. Die Tagesstrukturen haben dazu die Voraussetzungen geschaffen und erhalten entsprechende Zusatzressourcen bei Kindern mit verstärkten Massnahmen. Im standortspezifischen Förderkonzept werden die Abläufe und Konzepte bis spätestens Sommer 2015 festgehalten. Geplant sind standortspezifische Tagesstrukturkonzepte, die die Tagesstrukturleitungen zusammen mit den Schulleitungen erarbeiten.	Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Bei Erweiterungsbauten für das Tagesstrukturangebot soll beim Raumangebot der Planungsrichtwert 25% angewandt werden.	Leistungsauftrag
Bei der Planung des Neubaus Paradiesstrasse wird dies bereits so umgesetzt.	Leistungsbericht

7. Produktkosten Tagesstruktur

Im Globalkredit (2013 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.11.12	10'925
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-18
Anteil am Globalkredit		**10'907**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-1'478			-670	-808	-798
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-4'328			-1'931	-2'397	-2'411
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-126			-52	-74	-58
Gesamt-Kosten	**-5'932**	**0**	**0**	**-2'653**	**-3'279**	**-3'267**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	71			44	27	0
Rückerstattungen	427			145	282	124
Beiträge für eigene Rechnung	1'196			518	678	449
Gesamt-Erlöse	**1'694**	**0**	**0**	**707**	**987**	**573**
Nettokosten (NK) Produkte	**-4'238**	**0**	**0**	**-1'946**	**-2'292**	**-2'694**

8. Produktkennzahlen

Tagesstrukturplätze			
Schuljahr	**2012/13**	**2013/14**	**2014/15**
Anzahl	**136**	**160**	**224**

9. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Musikschule

Strategische Führung **Maria Iselin-Löffler / Silvia Schweizer**
Operative Führung **Martina Neumann**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Zusammenarbeit mit den kommunalen Tagesstrukturverantwortlichen

Die Verantwortlichen der Musikschule Riehen (MSR) und die kommunalen Tagesstrukturanbieter treten in engeren Kontakt. Ein Pilotprojekt mit Einführungs-Gruppenangeboten der MSR in den Tagesstrukturen wird initiiert. **Indikator** ein Konzept für das Pilotprojekt liegt vor **Standard** bis Ende 2014 **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Der Schulausschuss stimmte im Juni 2014 der Verschiebung der Umsetzung dieses Ziels auf Ende 2015 zu. Der Hauptgrund für diese Verschiebung ist der folgende: Ab Schuljahr 2014/15 startet das Pilotprojekt „Ausserschulischer Musikunterricht". Es erscheint wenig sinnvoll, parallel dazu ein weiteres Pilotprojekt im selben Feld aufzugleisen. Die Entwicklungen und erste Ergebnisse des Pilotprojekts „Ausserschulischer Musikunterricht" sollten abgewartet werden.	Leistungsbericht

2.2 Anmeldeverfahren für die Musikschule Riehen mit geregelter Verbindlichkeit

Die Eltern, welche ihre Kinder an der MSR für den Instrumentalunterricht anmelden möchten, werden vorgängig beraten. **Indikator** die Beratungen werden regelmässig durchgeführt **Standard** ab 2013 **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Auf die Möglichkeit der Beratung werden die Eltern angemeldeter Kinder jedes Jahr im Rahmen der Wartelistenumfrage hingewiesen. In der Beratung werden verschiedene Stufen unterschieden: 1. Telefonische Beratung vor/während der Anmeldung. 2. Beratung am Tag der offenen Tür. 3. Bei der Anmeldung beantworten die Eltern mittels Fragebogen einige Fragen bzgl. Vorkenntnisse und Erfahrungen ihres Kindes. 4. Eltern-Informationsabende (auf Einladung). 5. Individuelle Beratung und/oder Fachabklärung auf Wunsch der Eltern sowie im Bedarfsfall kurz vor dem Eintritt.	Leistungsbericht

2.3 Förderung der Qualität des Unterrichts

Als Filiale der Musikschule Basel hält sich die Musikschule Riehen weiterhin an die geltenden Qualitätsstandards der Musik-Akademie. Die bisherige hohe Qualität des Unterrichts soll beibehalten werden. **Indikator** schriftlicher Kurzbericht der Musikschule über konkrete Bemühungen und Massnahmen **Standard** jährlich **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Die Qualitätsentwicklung erfolgt unverändert im Rahmen der QM-Prozesse der Musikschule Basel/Musik-Akademie, d.h. Befragung von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern bei Austritt. Die flächendeckende Schüler- und Elternbefragung ist immer noch in Planung.	Leistungsbericht

2.4 Pilotprojekt zum Abbau der Wartezeit für Kinder und Jugendliche

Die Musikschule Riehen (MSR) sowie die zwei Musikschulen SMEH und ton in ton bieten zusätzlich in den Schuljahren 2014/15 bis Ende Kalenderjahr 2016 je 20 halbe Jahreslektionen Instrumentalunterricht schwerpunktmässig in den Fächern Schlagzeug, Gitarre und Klavier an. Es ist anzunehmen, dass durch den Tarifschutz (leichterer Zugang zur Musik), welcher zusätzlich in der politischen Diskussion gefordert wurde, die Nachfrage nach ausserschulischem Musikunterricht generell erhöht wird. Das auf 2 ½ Jahre befristete Pilotprojekt zum Abbau der Wartezeit an der Musikschule Riehen wird evaluiert und dokumentiert. **Indikator** die Wartezeit für Kinder und Jugendliche wird auf maximal ein Jahr reduziert. **Standard** höchstens 10% der Kinder und Jugendlichen mit Wohnort in Riehen warten länger als ein Jahr **Messung** externe Evaluation	Leistungsauftrag
Im 1. Semester des Schuljahres 2014/15 (August 2014 - Januar 2015) sind die je zusätzlichen 20 halben Jahreslektionen wie folgt ausgeschöpft worden: Musikschule Riehen: Alle 20 zusätzlichen Lektionen (Klavier/Gitarre) Musikschule SMEH: 13 zusätzliche Lektionen (Set, Marimba) Musikschule ton in ton: 18 zusätzliche Lektionen (Klavier, Percussion, Gitarre, Saxophon, Ukulele) Die Anzahl Kinder, welche vom Unterricht mit Tarifschutz profitieren konnten, verteilen sich wie folgt auf die beiden Anbieter: Musikschule SMEH: 62 Musikschule ton in ton: 45 Die Ergebnisse der im Juni 2015 durchzuführenden Zwischenevaluation werden zeigen, inwieweit der Tarifschutz an den Musikschulen SMEH und ton in ton dazu beiträgt, die Nachfrage nach ausserschulischem Musikunterricht zu erhöhen. Die Ergebnisse der Zwischenevaluation werden im September 2015 vorliegen.	Leistungsbericht

2.5 Projektkommunikation

Die Projektkommunikation wird zielgerichtet gesteuert. Entsprechend wird ein Kommunikationskonzept gemeinsam mit den Musikschulen SMEH und ton in ton, der Abteilungsleiterin Bildung und Familie und der Kommunikationsverantwortlichen der Gemeindeverwaltung vor Projektstart definiert. Es werden die geeigneten Kommunikationsmassnahmen für die entsprechenden Zielgruppen (u.a. Eltern, Öffentlichkeit) nach innen und aussen festgelegt und entsprechend aufbereitet. Die Projektidee wird vermittelt und die Bekanntheit des befristeten Pilotprojekts gesteigert.	Leistungsauftrag

Indikator	die Projektkommunikation ist organisiert und kommt zum Tragen	
Standard	das Kommunikationskonzept liegt im Moment der entsprechenden Einwohnerratssitzung vor	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Das Kommunikationskonzept lag rechtzeitig vor. Beim Start des Pilotprojekts im Mai resp. Juni 2014 wurden die Elterninformationen der Musikschulen SMEH und ton in ton sorgfältig mit der Gemeindeverwaltung abgestimmt.		Leistungsbericht

2.6 Musikschule Riehen zusätzlich in den Räumen der Gemeindeschulen

Die Erweiterung des Angebots der Musikschule Riehen um 20 halbe Jahreslektionen erfolgt unter der Auflage, dass diese Lektionen in den Räumlichkeiten der Gemeindeschulen angeboten werden. Im Rahmen der externen Evaluation wird abgeklärt, ob sich das Konzept der ausserschulischen Musik in den Schulräumen der Gemeindeschulen bewährt.		Leistungsauftrag
Indikator	die Durchführung der Evaluation ist sichergestellt	
Standard	das Evaluationskonzept liegt bis Ende 2014 vor. Die Evaluation wird in den Jahren 2015 und 2016 durchgeführt	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Die Musikschule Riehen hat mit Beginn des 1. Semesters des Schuljahres 2014/15 ihre Unterrichtstätigkeit am Schulstandort Niederholz erfolgreich aufgenommen. Dank eines grossen und beharrlichen Einsatzes der Musikschule Riehen konnten 23 Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern zu einem Unterrichtswechsel an den Schulstandort Niederholz bewegt werden. Die 20 zusätzlichen halben Jahreslektionen sind damit belegt. Von der im Juni 2015 durchzuführende Zwischenevaluation werden erste Hinweise erwartet, inwieweit sich das Konzept des ausserschulischen Musikunterrichts in den Schulräumen der Gemeindeschulen bewährt. Die diesbezüglichen Evaluationsergebnisse werden im September 2015 vorliegen.		Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

I. Vorgaben gemäss ursprünglichem Leistungsauftrag

1. Die Musikschule Riehen nimmt Anmeldungen zum Instrumentalunterricht für Kinder erst ab Kindergarten-Alter entgegen. *2.* Der Gemeinderat legt dem Einwohnerrat bis Ende August 2013 ein Konzept vor, wie die Wartezeit für Kinder und Jugendliche nach einer Neuanmeldung auf maximal 1 Jahr (sofern das Kind das notwendige Alter für den Unterricht für das entsprechende Instrument erreicht hat) reduziert werden kann. Dabei sind die Nutzung und Belegung der heutigen Räumlichkeiten kritisch zu prüfen sowie weitere private Anbieter und Räumlichkeiten der Primarschule einzubeziehen.		Leistungsauftrag
Zu Punkt 1: Ab dem 4. Geburtstag ist eine neue Anmeldung im Sinne einer Vormerkung möglich. Im Eignungsalter für das erwünschte Instrument wird das Kind auf der Warteliste registriert. Das erweiterte Beratungskonzept ermöglicht eine engere Betreuung der Kinder in der Anmeldephase und im Einzelfall eine Lenkung der Inanspruchnahme vorbereitender Gruppenangebote. Zu Punkt 2: Im Rahmen des Beschlusses über den Nachantrag zum Leistungsauftrag hat der Einwohnerrat in seiner Sitzung vom 29. April 2014 das Pilotprojekt „Abbau der Warteliste für Kinder und Jugendliche an der Musikschule Riehen unter Einbezug der zwei Musikschulen (SMEH und ton in ton)“ gemäss der ausgearbeiteten favorisierten Variante 3 für den Zeitraum ab 1. August 2014 bis Ende 2016 genehmigt. In diesem Kontext ist auch die Aufnahme von *zwei neuen Leistungszielen* beschlossen worden (s. oben, Ziff. 2.4 und 2.5)		Leistungsbericht

II. Ergänzende Vorgaben zum Pilotprojekt

1. Subventionsbeiträge an die Musikschule Riehen und Musikschulen SMEH und ton in ton während der Pilotphase

Die Gemeinde Riehen finanziert die Erweiterung des Angebots der Musikschule Riehen (MSR) um 20 halbe Jahreslektionen mit der Auflage, dass diese ausserschulischen Musiklektionen in den Räumlichkeiten der Gemeindeschulen angeboten werden. **Die Gemeinde Riehen finanziert je 20 zusätzliche halbe Jahreslektionen Instrumentalunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Riehen in den Musikschulen SMEH und ton in ton. Sie übernimmt dabei die Differenz zwischen den Normkosten der jeweiligen Musikschule und Elternbeiträgen.** **Die Gemeinde Riehen übernimmt bei den Musikschulen SMEH und ton in ton für Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Riehen die Differenz zwischen dem Schulgeld der jeweiligen Musikschule und dem Schulgeldtarif der MSR für Einzel- und Gruppenunterricht. Die Differenzzahlungen für das reduzierte Schulgeld werden längstens bis zum Ende des Pilotprojekts bzw. bis zum 20. Altersjahr einer Schülerin oder eines Schülers geleistet.**	Leistungsauftrag
• Zum 1. Semester des Schuljahres 2014/15 wechselten 23 Schülerinnen und Schüler der MSR von der Warteliste zum Unterricht ins Schulhaus Niederholz. • Im 1. Semester des Schuljahres 2014/15 wurden an der Musikschule SMEH 13 und an der Musikschule ton in ton 18 zusätzliche Lektionen belegt resp. subventioniert. • Im 1. Semester des Schuljahres 2014/15 haben an der Musikschule SMEH 62 und an der Musikschule ton in ton 45 Riehener Schülerinnen und Schüler vom Tarifschutz profitiert.	Leistungsbericht

2. Schulgeldermässigungen für Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Riehen

Die Gemeinde Riehen gewährt auf Antrag Familien mit Wohnsitz in Riehen, deren Kinder und Jugendliche die Musikschule Riehen oder eine der beiden Musikschulen SMEH bzw. ton in ton besuchen, eine Schulgeldermässigung, sofern sie **a) vom Amt für Sozialbeiträge Basel-Stadt (ASB) eine Krankenkassen-Prämienvergünstigung bzw. Ergänzungsleistungen erhalten oder** **b) Sozialhilfeleistungen von der Sozialhilfe Riehen beziehen.**	Leistungsauftrag
Bewilligung von Schulgeldermässigungen für das Schuljahr 2014/15: Musikschule Riehen: 19 Anträge Musikschule SMEH: 3 Anträge Musikschule ton in ton: Im Berichtszeitraum wurden keine Anträge gestellt	Leistungsbericht

4. Produktkosten Musikschule

Im Globalkredit (2013 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.11.12	9'532
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-14
Musikschulen	29.04.14	897
Anteil am Globalkredit		**10'415**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-142	-50	-47	-72	-70	-58
eigene Beiträge	-3'405	-1'804	-1'454	-1'821	-1'584	-1'862
Leistungsverrechnungen	-301	-117	-128	-160	-141	-119
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-563	-280	-280	-281	-282	-279
Gesamt-Kosten	**-4'411**	**-2'251**	**-1'909**	**-2'334**	**-2'077**	**-2'318**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	3				3	
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**3**	**0**	**0**	**0**	**3**	**0**
Nettokosten (NK) Produkte	**-4'408**	**-2'251**	**-1'909**	**-2'334**	**-2'074**	**-2'318**

5. Produktkennzahlen

Total angemeldete Kinder:	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
(2010 - 2012 ab dem 3. Geburtstag; ab 2013 ab dem 4. Geburtstag)	309	301	298	271	***)**

Warteliste Anzahl Kinder im Primarschulalter (2010 bis 2012) und Eignungsalter (ab 2013 als effektiv wartende Kinder geführt):

2010	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
151	148	149	117	***)**

Warteliste für die einzelnen Instrumente:
(total angemeldete Kinder/***effektiv Wartende = Kinder im Eignungsalter)***

Jahr	2012	2013	2014 *)	Jahr	2012	2013	2014 *)
Klarinette/Oboe/Fagott	4	8/ ***2***		Schlagzeug	37	23/ ***13***	
Gitarre	54	42/ ***14***		Klavier	126	110/ ***57***	
Blockflöte	29	33/ ***9***		Violine	23	37/ ***13***	
Querflöte	5	2/ ***1***		Trompete	5	5/ ***0***	
Cello	15	11/ ***8***					

***)** Ab August 2014 ist das Pilotprojekt „Abbau der Wartezeit für Kinder und Jugendliche an der Musikschule Riehen unter Einbezug der zwei Musikschulen (SMEH und ton in ton)“ mit einer Laufzeit bis Ende Dezember 2016 gestartet. Eine Zwischenevaluation wird im Juni 2015 durchgeführt werden. Gegenstand der Zwischenevaluation wird auch die Auswirkung des Pilotprojekts auf die Warteliste der Musikschule Riehen sein. Im September 2015 werden die Ergebnisse zu den Veränderungen auf der Warteliste im Schuljahr 2014/15 vorliegen. Erst dann werden fundierte Aussagen bezüglich Warteliste an der Musikschule Riehen vorgenommen werden können.
Aus diesem Grund wird an dieser Stelle auf Angaben zur Warteliste für das Jahr 2014 verzichtet.

Gleichwohl konnten im Rahmen des Pilotprojekts für das 1. Semester des Schuljahres 2014/15 (Stand: Januar 2015) in Bezug auf die Warteliste folgende Schüler-Bewegungen festgestellt werden:

Wechsel von der Warteliste der Musikschule Riehen an

- Schulhaus Niederholz 23 Schülerinnen und Schüler (Klavier/Gitarre)
- Musikschule SMEH 2 Schülerinnen und Schüler (Schlagzeug)
- Musikschule ton in ton 8 Schülerinnen und Schüler (je 3 Klavier/Schlagzeug; 1 Gitarre)

Familie und Integration

Strategische Führung **Maria Iselin-Löffler / Silvia Schweizer**
Operative Führung **Gabrielle Plüss-Merz**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Förderung der kommunalen Elternbildung

Die Gemeinde fördert die Weiterbildung für Eltern und Betreuungspersonen am Wohnort Riehen.		Leistungsauftrag
Indikator	Gewähren von Unterstützungsbeiträgen an Anbietende (Brennpunkt Familie, Edulina, Programm Elternbildung Basel etc.) im Elternbildungsbereich	
Standard	Durchführung von mindestens 3 Weiterbildungsangeboten in Riehen	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Folgende zwei Angebote wurden von der Gemeinde finanziell unterstützt: **Programm für Elternbildung** 4 Elternkurse mit den Themen: • Streiten dürfen - zuhören können • Notfälle bei Kleinkindern • Take it easy • ADHS verstehen - was Kinder von uns brauchen **Brennpunkt Familie** 1 Elternkurs mit dem Thema: • Die Schule verändert sich, Kinder Eltern und Lehrer unter Druck		Leistungsbericht

2.2 Lokale Deutschförderungs- und Integrationsmassnahmen

Die fremdsprachige Bevölkerung wird regelmässig über die lokalen Deutschförderungs- und Integrationsmassnahmen informiert.		Leistungsauftrag
Indikator 1	Anzahl Inserate in der Riehener Zeitung	
Standard 1	mindestens 2 pro Jahr	
Messung 1	Feststellung der Verwaltung	
Indikator 2	Versand der Kursprogramme an die neu zuziehende fremdsprachige Bevölkerung sowie an ausgewählte Riehener Institutionen	
Standard 2	mindestens 1x pro Jahr	
Messung 2	Feststellung der Verwaltung	
Indikator 3	fremdsprachige Übersetzung der wichtigsten Kursangebote auf der Homepage der Gemeinde	
Standard 3	mindestens in fünf Sprachen	
Messung 3	Feststellung der Verwaltung	

Die Website der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) gibt Auskunft über die kommunalen Deutsch- und Integrationsangebote in den Sprachen Deutsch/ Italienisch/ Französisch/ Englisch und Türkisch. Das lokale Gesamtangebot wurde im Juni und im August 2014 in der Riehener Zeitung kommuniziert. Die entsprechenden Kursprogramme wurden den neu zuziehenden fremdsprachigen Personen sowie den entsprechenden Schlüsselinstitutionen zugestellt.	Leistungsbericht

2.3 Qualität der Integrationskurse

Die Gemeinde Riehen achtet auf eine gute Qualität der gemeindeeigenen Deutschförderungs- und Integrationskurse für Frauen und Männer. **Indikator 1** die Teilnehmenden besuchen die Kurse regelmässig **Standard 1** Präsenz von mindestens 80% **Messung 1** Erhebung der Lehrpersonen **Indikator 2** die Teilnehmenden und die Lehrpersonen beurteilen den Lernerfolg als gut bis sehr gut **Standard 2** mindestens 80% **Messung 2** Erhebung der Selbst- und Fremdeinschätzung durch die Lehrperson. Die schriftlichen und mündlichen Lernfortschritte werden mittels Anfangs- und Schlusstest durch die Lehrperson evaluiert	Leistungsauftrag
Die 9 durch die Fachstelle Familie und Integration Riehen vermittelten Kurse des Vereins Miteinander vorwärts wurden gut besucht. Das Ziel wurde erreicht. Die Teilnehmenden haben motiviert und regelmässig am Kurs teilgenommen. - 221 Teilnehmende waren zwischen 80% und 90% anwesend. - 6 Teilnehmende waren aus verschiedenen Gründen weniger als 80% anwesend. Der Lernerfolg wird von den Teilnehmenden wie auch von den Lehrpersonen als gut bezeichnet. Zwei der Kursmitarbeiterinnen begannen im Herbst 2014 die Ausbildung als Erwachsenenbildnerinnen. Bedingt durch zu wenige Anmeldungen musste der gemeindeeigene Kurs abgesagt werden.	Leistungsbericht

2.4 Ergänzendes Angebot zu den Tagesferien

Den Familien und ihren Kindern wird das vielfältige Ferienstadtprogramm zur Verfügung gestellt. **Indikator** Durchführen der Kinderferienstadt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport **Standard** 1-2 Mal jährlich, je 1 Woche in den Schulferien **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Das Angebot „Kinderferienstadt Riehen“ wurde im Berichtsjahr erneut an zwei Standorten durchgeführt. In den Sommerferien gastierte die Ferienstadt wie in den Vorjahren auf dem Areal der Wettsteinanlage und im Herbst auf dem Areal des Niederholzschulhauses. Laut Projektberichterstattung der Robi Spielaktionen hat sich auf dem Areal der Wettsteinanlage das schlechte Wetter auf die Besucherzahl ausgewirkt. Die Besucherzahlen auf dem Areal des Niederholzschulhauses sind im Vergleich zum Jahr 2013 gestiegen. Laut Auswertung der Befragung der Teilnehmer haben 1,7% die Ferienstadt als negativ, 98,3% als positiv beurteilt. 61,1% waren sehr zufrieden mit dem Angebot.	Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Die Gemeinde fördert den Einbezug der Bedürfnisse und Meinungen von Kindern und Jugendlichen bei Projekten, die sie betreffen. Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass die Standards, die durch die Verleihung des Unicef-Labels „Kinderfreundliche Gemeinde“ gesetzt worden sind, weiterhin eingehalten werden.	Leistungsauftrag

Leistungsbericht

Gemäss den Vorgaben wurde der Zwischenbericht zum Aktionsplan durch eine Rubrik „Erfolgsfaktoren, Stolpersteine und Änderungen“ erweitert. Die Gemeinde setzt sich weiterhin dafür ein, dass die im Aktionsplan formulierten Massnahmen sorgfältig weiterentwickelt und umgesetzt werden. Die Gemeinde verfügt über eine hohe Sensibilität, bei der nicht allein die Erfüllung der Kinderwünsche im Vordergrund steht, sondern auch die Auswirkungen der Massnahmen bedacht werden.

Die Arbeiten für die Erneuerung des Unicef-Labels starten im 2015.

4. Produktkosten Familie und Integration

Im Globalkredit (2013 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.11.12	816
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-1
Anteil am Globalkredit		**815**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-23	-37	-16	-17	-6	-22
eigene Beiträge	-127	-75	-95	-75	-52	-100
Leistungsverrechnungen	-147	-86	-65	-62	-85	-79
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-28		-9	-20	-8	-15
Gesamt-Kosten	**-325**	**-198**	**-185**	**-174**	**-151**	**-216**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	7	6	10	7		9
Rückerstattungen	19	22	21	21	-2	20
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**26**	**28**	**31**	**28**	**-2**	**29**
Nettokosten (NK) Produkte	**-299**	**-170**	**-154**	**-146**	**-153**	**-187**

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Tagesbetreuung

Strategische Führung **Maria Iselin-Löffler / Silvia Schweizer**
Operative Führung **Gabrielle Plüss-Merz**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Zusammenwirken von Schule und Tagesbetreuung

Das Zusammenwirken und der Austausch zwischen den Tagesheimen, den Spielgruppen, dem Verein für Tagesfamilien Basel-Stadt und den Schulen werden gefördert.	Leistungsauftrag
Indikator Durchführung von regelmässigen Standortbestimmungen zwischen den Verantwortlichen der Tagesbetreuungsangebote und den Verantwortlichen der Schulen mit Tagesstrukturen **Standard** mindestens 1x pro Semester **Messung** Feststellung der Verwaltung	
Das Ziel wurde erreicht. Zwecks Koordination und Abstimmung der Angebote fanden im Berichtsjahr zwei Standortbestimmungen sowie regelmässige Austauschsitzungen statt.	Leistungsbericht

2.2 Sicherstellung des Angebots der Mütter- und Väterberatung in Riehen

Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Riehen und der Mütter- und Väterberatung des Kantons Basel-Stadt wird weitergeführt; dies mit dem Ziel der Früherkennung von Förderbedarf.	Leistungsauftrag
Indikator Durchführung von regelmässigen Austauschsitzungen zwischen der zuständigen Stelle der Gemeinde und der Mütter- und Väterberatung Basel-Stadt **Standard** mindestens 2 Austauschsitzungen pro Jahr **Messung** Feststellung der Verwaltung	
Im Berichtsjahr haben mehrere Austauschgespräche zwischen den zuständigen Personen der Gemeindeverwaltung und derjenigen der Mütter- und Väterberatung des Kantons Basel-Stadt stattgefunden. 125 Riehener Familien mit 173 Kindern wurden von der Fachstelle vor Ort beraten. Insgesamt fanden 502 Beratungen statt.	Leistungsbericht

2.3 Qualitätsentwicklung im Frühbereich

Die Qualität der Tagesheim- und Spielgruppenangebote wird im Bereich der Frühförderung weiterentwickelt.	Leistungsauftrag
Indikator 1 Anbieten von Weiterbildungen im Frühbereich **Standard 1** die Verwaltung bietet jährlich mindestens 1 Weiterbildungsmodul an **Messung 1** Feststellung der Verwaltung	
Indikator 2 gezielte Weiterbildung des Personals im Frühbereich **Standard 2** nachweisbarer Praxistransfer in den Berufsalltag **Messung 2** Trimesterbericht der Institutionen	

Die Förderung der pädagogischen Kompetenz der Mitarbeitenden der Kindertagesheime und Spielgruppen wurde mittels einer im Jahr 2013 angefangenen Weiterbildung zum Thema „Resilienzförderung“ (Stärkung der Widerstandsfähigkeit) weitergeführt. Erneut haben 14 Personen daran teilgenommen und den Kurs abgeschlossen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren sehr positiv und zeigten auf, dass die neuen Erkenntnisse sinnvoll in den Berufsalltag einfliessen.	Leistungsbericht

2.4 Abstimmung zwischen schulinternen und schulexternen Betreuungseinrichtungen

Die subventionierten Tagesheime richten sich in der Tendenz klarer auf Vorschulkinder (3 Monate bis 4 Jahre) und Schulkinder bis zum Alter von 8 Jahren aus. **Indikator** die pädagogischen Konzepte der Tagesheime werden bedarfsgerecht angepasst **Standard** die pädagogischen Konzepte liegen vor **Messung** jährliche Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Alle subventionierten und mitfinanzierten Tagesheime (Neumatten, Garbenstrasse, Glugger, Rägeboge und Ali Baba) haben ihr Angebot schwerpunktmässig auf Vorschulkinder (3 Monate bis 5 Jahre) ausgerichtet. Schulkinder können weiterhin betreut werden. Alle fünf pädagogischen Konzepte liegen angepasst vor.	Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Tagesbetreuung

Im Globalkredit (2013 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.11.12	8'842
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-14
Anteil am Globalkredit		**8'828**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-7	-42	-9	-2	-5	-7
eigene Beiträge	-4'085	-1'867	-2'016	-1'953	-2'132	-2'154
Leistungsverrechnungen	-280	-125	-135	-127	-153	-151
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-21	-2		-21		
Gesamt-Kosten	**-4'393**	**-2'036**	**-2'160**	**-2'103**	**-2'290**	**-2'312**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0	20				
Rückerstattungen	138				138	
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**138**	**20**	**0**	**0**	**138**	**0**
Nettokosten (NK) Produkte	**-4'255**	**-2'016**	**-2'160**	**-2'103**	**-2'152**	**-2'312**

5. Produktkennzahlen

Anzahl Tagesheimplätze

Jahr	Anzahl Plätze	Anzahl Tages-heime	Jahr	Anzahl Plätze	Anzahl Tages-heime
2011	131	5	**2013**	157	6
2012	145	6	**2014**	169	7

Tagesbetreuung 2014: Anzahl subventionierte/mitfinanzierte Plätze

Tagesheime	Anzahl Plätze	Altersgruppe	Subventioniert / mitfinanziert
Tagesheim Neumatten	62	3 Monate bis 12 Jahre	62 Plätze
Kinderkrippe Rägeboge	32	3 Monate bis 8 Jahre	32 Plätze
Kinderhuus zem Glugger	18	18 Monate bis 5 Jahre	12 Plätze
Kinderbetreuung Ali Baba	5	3 Monate bis 5 Jahre	5 Plätze
Kid`s Paradise	20	3 Monate bis 5 Jahre	nein
Kindertagesstätte biokids	20	3 Monate bis 5 Jahre	nein
Tagesheim Garbenstrasse	12	3 Monate bis 6 Jahre	12 Plätze
		Total	**123 Plätze**

6. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Keine.

5 Kultur, Freizeit und Sport

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2014 bis 31.12.2016

Strategische Führung	**Maria Iselin-Löffler und Irène Fischer-Burri bis 30.4.2014**
	Christine Kaufmann ab Mai 2014
Operative Führung	**Vera Stauber**

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Das Angebot in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport prägt die Standortqualität und trägt massgebend zur hohen Wohn- und Lebensqualität in Riehen bei.
2. Riehen zeigt sich aufgeschlossen gegenüber unterschiedlichen Formen der Kunst und Kultur, ist sich der Tradition bewusst und steht zugleich Veränderungen offen gegenüber.
3. Lokale, regionale und internationale Kunst- und Kulturbestrebungen finden nebeneinander Platz und ergänzen einander.
4. Riehens Kulturleben wirkt über die Grenzen hinaus und verbindet zugleich kulturelle Bestrebungen in der Regio.
5. Die Freizeit- und Sporttätigkeiten wirken sich positiv auf das gesellschaftliche Leben und das Zusammengehörigkeitsgefühl aus.
6. Es besteht ein Freizeit- und Sportangebot für Schulen, Vereine, Familien und Einzelpersonen im Rahmen des Machbaren und Sinnvollen.
7. Die Bevölkerung findet Anregungen zu vermehrter Bewegung und sportlicher Betätigung.

Produkte der Produktgruppe

1. **Kulturförderung**
   Unterstützung, Förderung und Anerkennung von kulturellen Initiativen, Durchführung eigener kultureller Veranstaltungen und Information der Bevölkerung über das Angebot in Kultur, Freizeit und Sport
2. **Museum**
   Spielzeugmuseum sowie Dorf- und Rebbaumuseum mit Sammlungen, Dauerausstellungen, Sonderausstellungen, Bildungs- und Vermittlungsangeboten
3. **Bildende Kunst**
   Förderung der bildenden Künste des 20. und 21. Jahrhunderts und Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern.
4. **Bibliothek**
   Grundversorgung der lokalen Bevölkerung mit Büchern und anderen Medien zum Zweck der Information, Bildung, Unterhaltung, Freizeitgestaltung und Begegnung
5. **Freizeit- und Sportförderung**
   Unterstützung, Förderung und Anerkennung von Freizeit-, Jugend- und Sportinitiativen.

6. **Freizeitangebote**
   Förderung der gesellschaftlichen Integration aller Bevölkerungsgruppen mit ausgewählten Freizeitangeboten und Verankerung der Jugendarbeit.

7. **Sportanlagen und Schwimmbad**
   Sicherstellung der Infrastruktur für sportliche Betätigung, insbesondere auf der Sportanlage Grendelmatte und in der Sporthalle Niederholz, sowie Erstellung und Betrieb des Naturbads Riehen

B Bericht zum Globalkredit 2014 bis 2016

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2016) Stand 31.12.2014

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	31'236	ER
Museum, Planungskredit	05.02.13	44	GR
Grendelmatte, Winterkunstrasen	17.12.13	27	GR
Grendelmatte, Anzeigetafel	12.08.14	36	GR
Museum, Einbruchmeldeanlage	28.10.14	25	GR
Landauer, San. Burghügel	27.10.14	40	ER
= bewilligter Globalkredit 2014/ 16		**31'408**	

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Produkte:						
Kulturförderung	-1'613	-1'480	-1'600	-1'650	-1'613	-1'667
Museum	-1'277	-1'117	-1'139	-1'146	-1'277	-1'177
Bildende Kunst	-600	-524	-495	-548	-600	-519
Bibliothek	-746	-700	-699	-823	-746	-776
Freizeit- und Sportförderung	-989	-944	-978	-1'019	-989	-1'006
Freizeitangebote	-2'113	-1'958	-2'312	-2'313	-2'113	-2'149
Sportanlagen und Schwimmbad	-2'067	-1'478	-1'564	-1'507	-2'067	-2'112
Nettokosten (NK) Produkte	**-9'405**	**-8'201**	**-8'787**	**-9'006**	**-9'405**	**-9'406**
Kosten der Stufe Produktgruppe	-244	-253	-210	-278	-244	-244
NK Verantwortung Produktgruppe	**-9'649**	**-8'454**	**-8'997**	**-9'284**	**-9'649**	**-9'650**
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-720	-694	-740	-724	-720	-780
Nettokosten des Politikbereichs	**-10'369**	**-9'148**	**-9'737**	**-10'008**	**-10'369**	**-10'430**

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'827	20'764	20'891	20'939	20'947
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	403	407	431	443	461

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

1.1

Die Gemeinde berücksichtigt verschiedene Interessen und Bedürfnisse in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport und ist bestrebt, deren gegenseitige Wahrnehmung und Vernetzung zu fördern.	Leistungsauftrag
Für Jung und Alt und ein breites und spezialisiertes Publikum stehen vielfältige Angebote zur Verfügung, die mittels Internet, Newsletters, Flyers, Medien bekannt gemacht werden.	Leistungsbericht

1.2

Die Gemeinde unterstützt privates Engagement in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport und ergänzt es nach Möglichkeit mit eigenen Angeboten.	Leistungsauftrag
Privates Engagement in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport hat in Riehen insbesondere, aber nicht nur, im Vereinswesen grosse Tradition und Bedeutung. Entsprechend wird es von der Gemeinde mit finanziellen Beiträgen, aber auch mit Tipps, Kommunikationsdienstleistungen etc. unterstützt. Ergänzend zum Engagement Privater zum Beispiel im Musikbereich organisiert das Freizeitzentrum Landauer mit Erfolg kulturelle Anlässe (Konzerte im Bereich Blues, Rock, Pop, Country, Mundart).	Leistungsbericht

1.3

Die Gemeinde trägt dem gesellschaftlichen Wandel bei der Erbringung ihrer Leistungen im Bereich Kultur, Freizeit und Sport Rechnung.	Leistungsauftrag
Im Bereich Kultur wird zunehmend Wert auf Angebote der Bildung und Vermittlung gelegt, dem der Kunst Raum Riehen und das Spielzeugmuseum sowie der Kinder Kultur Club nachkommen. Und auch im Bereich Freizeit und Sport wird dem gesellschaftlichen Wandel bei der Planung der Angebote Rechnung getragen. Aktuelle Beispiele hierfür sind die Anpassung der Öffnungszeiten im Jugendtreff Landauer und die Einführung der Sonntagsöffnung des Hallenbads Wasserstelzen. In der ganzen Produktgruppe wird zudem bei der Planung der Angebote nebst inhaltlichen auch räumlichen Aspekten (in welchen Quartieren sollen welche Angebote stattfinden?) Rechnung getragen.	Leistungsbericht

1.4

Die Gemeinde schenkt den sozialen Aspekten, der gegenseitigen Akzeptanz und der Begegnung in der Gesellschaft in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport Beachtung.	Leistungsauftrag
In den Angeboten der Produktgruppe finden immer wieder Begegnungen und Austausch statt - sei es im Freizeitzentrum Landauer, in der Bibliothek, an einer Ausstellung oder im Naturbad. Nebst dem eigentlichen inhaltlichen Angebot ist dies ein wichtiger Aspekt der Arbeit. Gleichzeitig kommt es immer wieder vor, dass die Akzeptanz und das Verständnis der Nachbarschaft gefordert sind, insbesondere wenn Veranstaltungen am Abend stattfinden. Dies war auch 2014 ein Thema. Mit der Beziehungspflege wird versucht, eine gute Basis für die Angebote zu schaffen.	Leistungsbericht

1.5

Die Gemeinde setzt sich für ein attraktives Kultur-, Freizeit und Sportangebot für die breite Bevölkerung ein.	Leistungsauftrag
Die Zufriedenheit der Bevölkerung mit den Angeboten wird regelmässig abgefragt. Die Rückmeldungen zu den Angeboten sind sehr positiv. 2014 wurde dies unter anderem für das Naturbad Riehen und die Kinderferienstädte abgefragt.	Leistungsbericht

1.6	
Die Gemeinde fördert Angebote speziell auch für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.	Leistungsauftrag
Alle Betriebe der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport haben sich im Berichtsjahr diesem Ziel gewidmet. Das Kulturbüro organisierte für die Schulen und Kindergärten Kindertheateraufführungen, produzierte ein Videoprojekt für Kinder und initiierte und organisierte unter anderem die zweiten Podiumsgespräche „Zu Gast im GB“ im Gymnasium Bäumlihof und ein Rechercheprojekt im Rahmen der Wenkenhofgespräche. Der Kunst Raum Riehen bot verschiedenste Angebote im Rahmen des Kinder Kultur Clubs und der Kunstvermittlung an. Das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum bot 34 Workshops, Ateliers und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche an. Auf Anfrage wurden 17 Kindergeburtstage sowie Führungen für Schulklassen (speziell für SeifenblasenTräume) durchgeführt.	Leistungsbericht
1.7	
Die Gemeinde bewahrt und/oder fördert die Qualität des kulturellen Angebots und stärkt ihr kulturelles Profil.	Leistungsauftrag
Projekte und Kooperationen wie Singeasy, Son et Lumière und das Stimmenfestival gehören zum kulturellen Jahresablauf. Auch das von der Gemeinde geförderte grosse und vielfältige Angebot an klassischer Musik bildet einen gewichtigen Schwerpunkt. Neu hinzugekommen ist die spannende Zusammenarbeit mit dem Jazzfestival Basel. Das Miteinander mit dem Leuchtturm Fondation Beyeler bietet Raum für unterschiedliche Interessen und Begegnungen, die alle zur hohen Lebenskultur in Riehen beitragen. Das Spielzeugmuseum bietet in den letzten Jahren vielbeachtete Ausstellungen und befindet sich im Bezug auf die Besucherzahlen im vordersten Drittel der Basler Museen.	Leistungsbericht
1.8	
Die Gemeinde fördert insbesondere bei Kindern und Jugendlichen die Partizipation am kulturellen Geschehen in Riehen und somit die Identifikation mit ihrem Wohnort.	Leistungsauftrag
Nebst den Initiativen der einzelnen Betriebe dient vor allem auch der Kinder Kultur Club diesem Ziel. Im Berichtsjahr nahmen in 17 verschiedenen Angeboten total 73 Kinder zwischen 8 und 13 Jahren teil, wobei jedes Kind durchschnittlich gut zwei Veranstaltungen besuchte (insgesamt 151 Teilnahmen). Das vielseitige Angebot des Kinder Kultur Clubs bot Einblicke in so unterschiedliche Themen wie Archäologie, Instrumentenbau, Kunst am Computer, Geothermie oder alte Beerensorten. Im Spielzeugmuseum werden viele Angebote von Kindern in Anspruch genommen. Unter 16 Jahren ist der Eintritt gratis. 68 Schulklassen besuchten das Museum, wovon 20 bei ihrem Besuch auch ein Vermittlungsangebot in Anspruch nahmen.	Leistungsbericht
1.9	
Die Gemeinde trägt der internationalen Reputation der Fondation Beyeler Rechnung und unterstützt diese in ihren Bestrebungen.	Leistungsauftrag
Im Berichtsjahr ging das Gesuch der Fondation um Erneuerung des Subventionsverhältnisses ab 2016 ein. Dieses wird dem Einwohnerrat in Abstimmung mit dem Kanton im Herbst 2015 vorzulegen sein. Das Kulturbüro trägt regelmässig seinen Teil zu einem interessanten kulturellen Veranstaltungsangebot in der Fondation bei.	Leistungsbericht
1.10	
Die Gemeinde berücksichtigt bei der Bildung und Vermittlung im kulturellen Angebot alle Alterskategorien.	Leistungsauftrag
Führungen, Museumsnacht und andere Veranstaltungen im Museum und im Kunst Raum für Jung und Alt, Leseförderung für die Kleinsten und spezielle Beachtung älterer Kunden in der Bibliothek, der Einbezug der Schulen durch das Kulturbüro und anderes mehr sind diesem Ziel gewidmet.	Leistungsbericht

1.11

Die Gemeinde fördert Lebensqualität, Wohlbefinden und Gesundheit der Bevölkerung mittels geeigneter Freizeit- und Sportangebote.	Leistungsauftrag
Mit der finanziellen Unterstützung der vielen im Freizeit- und Sportbereich tätigen Vereine sichert die Gemeinde Riehen die Basis des breiten Angebots. In die gleiche Richtung zielen die Beratungs- und Kommunikationsleistungen der Gemeinde Riehen. Selbst organisierte Angebote ergänzten das Vorhandene auch 2014 auf sinnvolle Weise.	Leistungsbericht

1.12

Die Gemeinde trägt zum Bestand der für Spiel, Sport und Veranstaltungen zur Verfügung stehenden Freiflächen und -räume Sorge und fördert deren bestmögliche Nutzung durch die verschiedenen Bevölkerungsgruppen.	Leistungsauftrag
Mit der Eröffnung des Naturbads Riehen konnte das Angebot namhaft erweitert werden. Zudem wurde mit der Freiraumkiste auf der Andreasmatte die sinnvolle Angebotsentwicklung quasi unter „Laborbedingungen" getestet. Und für die künftige Nutzung des Areals südlich des Schulhauses Hinter Gärten wurden gemeinsam mit den Verantwortlichen der Abteillungen Bildung und Familie sowie Bau, Mobilität und Umwelt erste Ideen entwickelt.	Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Mit dem Engagement in Kultur, Freizeit und Sport wird das überregionale Image von Riehen gestärkt. (Gilt für die Produkte Kulturförderung, Museum, Bildende Kunst, Freizeit- und Sportförderung sowie Sportanlagen und Schwimmbad.) **Indikator** Wahrnehmung in den Medien **Standard** mehrmals jährlich erfolgen Medienberichte in überregionalen Medien **Messung** Auswertung und Berichterstattung durch die Verwaltung	Leistungsauftrag
Das Sommerfest in der Fondation, das Stimmenfestival und die Jazzkonzerte in der Dorfkirche Riehen im Rahmen des Jazzfestivals erhalten jeweils Rezeptionen in den lokalen und überregionalen Medien. Die Sonderausstellungen „SeifenblasenTräume" und „Krieg im Kinderzimmer" hatten mit verschiedenen Artikeln ein sehr positives Echo in den deutschen Regionalmedien. Im Fernsehen war das Museum in 3SAT und SWR präsent und mit dem Maustag hat es das Museum auch auf die Internetseite des WDR gebracht. Neben den regionalen Medien und den Fachmagazinen fand der Kunst Raum auch im Tessiner L'Eco Erwähnung. Eine ausserordentlich hohe, positive Präsenz in den überregionalen, nationalen und sogar internationalen Medien und Fachpublikationen hatte 2014 das neu eröffnete Naturbad Riehen.	Leistungsbericht

2.2

Die Interessen von Kindern und Jugendlichen werden bei der Planung der Angebote im Bereich Kultur, Freizeit und Sport berücksichtigt. (Gilt für alle Produkte der Produktgruppe.) **Indikator 1** Erneuerung des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» unter Einbezug der anderen Produktgruppen und Abteilungen der Gemeinde **Standard 1** im Jahr 2016 **Messung 1** Überreichung des Qualitätslabels durch Unicef	Leistungsauftrag
Die Arbeiten für die Erneuerung des Unicef-Labels starten 2015.	Leistungsbericht

2.2 / Indikator 2

Indikator 2	Erarbeitung eines Jugendleitbilds	
Standard 2	im Jahr 2015	
Messung 2	Verabschiedung des Leitbilds durch den Gemeinderat	
2014 wurden unter anderem Beispiele und Erfahrungen anderer Gemeinden gesammelt und mit dem Institut Kinder- und Jugendhilfe der Fachhochschule Nordwestschweiz ein externer Partner gefunden, mit dem der Projektablauf bereits detailliert geplant werden konnte.		Leistungsbericht

2.3

Mit einer guten Vernetzung Riehens über die Gemeindegrenze hinweg wird die nachbarschaftliche Wahrnehmung für Riehen als Kulturort gefördert. (Gilt für die Produkte Kulturförderung, Museum und Bildende Kunst.)		Leistungsauftrag
Indikator	Information der Nachbarn über das kulturelle Angebot	
Standard	Tourismusbüros, wesentliche Veranstaltungsorte und ausgewählte Medien in Basel, Lörrach und Weil am Rhein erhalten schriftliche und elektronische Informationen	
Messung	Bericht der Verwaltung	
In regelmässigen Abständen (mindestens alle zwei Monate) beliefern das Kulturbüro und die Infothek Riehen die verschiedenen Tourismusbüros, öffentliche Stellen und Veranstaltungsorten mit Informationsmaterial. Darüber hinaus sorgen ein E-Mail-Versand und Hinweise auf den digitalen Veranstaltungskalender im Internet für zusätzliche Informationen. Das Museum ist Teil des Verbunds „Netzwerk Museen“, in dem Museen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz projektbezogen zusammenarbeiten. Im Berichtsjahr widmete sich der Verbund dem Beginn des 1. Weltkriegs. Das Spielzeugmuseum thematisierte den „Krieg im Kinderzimmer“. Der Kunst Raum versendet sein Informationsmaterial zu den Ausstellungen per Post an Tourismusinformationen, Institutionen und Veranstalter in Basel und im grenznahen Ausland und pflegt für die Veranstaltungen einen elektronischen Newsletter-Versand.		Leistungsbericht

2.4

Die lokale und regionale Bevölkerung kann das vielfältige Freiraumangebot im Siedlungs- und Landschaftsraum zur Bewegung und Erholung nutzen. Dabei ist gerade für weniger mobile Zielgruppen eine dezentrale Abdeckung im Siedlungsgebiet zu gewährleisten. (Gilt für die Produkte Freizeit- und Sportförderung, Freizeitangebote sowie Sportanlagen und Schwimmbad.)		Leistungsauftrag
Indikator	Konzept zu den Frei- bzw. Bewegungs- und Erholungsräumen	
Standard	ein Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) wird erarbeitet	
Messung	Verabschiedung des GESAK durch den Gemeinderat	
Die Arbeiten für das GESAK wurden im Herbst 2014 gestartet. Mit dem Büro Hänni konnte ein kompetenter und praxisorientierter Experte für die Unterstützung beauftragt werden. Ein besonderes Augenmerk wird der Sportanlage Grendelmatte gewidmet, bei der in den nächsten Jahren insbesondere auf den Rasenfeldern grössere Investitionen anstehen.		Leistungsbericht

Wirkungsziele, die nur ein einzelnes Produkt betreffen, finden sich jeweils dort.

3. Andere Vorgaben

Die Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen Bettingen / Riehen gewann in vielen Bereichen dieses Leistungsauftrags in den letzten Jahren an Bedeutung. Mit der Übernahme des fünften und sechsten Primarschuljahres durch die Gemeindeschulen entstehen weitere Schnittstellen und Chancen der Zusammenarbeit. **Die Verantwortlichen der Abteilungen Kultur, Freizeit und Sport wie auch Bildung und Familie pflegen entsprechend einen regelmässigen Austausch und prüfen mögliche Kooperationen.**	Leistungsauftrag

Im Bereich Kulturförderung ist eine regelmässige Zusammenarbeit des Kulturbüros mit dem Gymnasium Bäumlihof entstanden. Das Museum und der Kunst Raum haben zunehmend die Schulen bei Workshops und Führungen zu Gast und die Bibliothek hat mit ihrem neuen Standort im Schulhaus Niederholz einen täglichen und ausgezeichneten Kontakt zur Schule. Auch im Bereich Freizeit und Sport sind die Schnittstellen vielfältig. Zu nennen sind unter anderem das Tagesferienangebot, das im Auftrag der Gemeindeschulen erweitert wurde, das Angebot anlässlich der Schulsynode und zwei weiteren schulfreien Tagen, der freiwillige Schulsport, die Nutzungsplanung für das Areal hinter dem Schulhaus Hinter Gärten oder diverse Fragen zur ausserschulischen Nutzung der Schulareale.	Leistungsbericht

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Die Arbeit der gesamten Produktgruppe ist, wie auch die Gespräche rund um das neue Leitbild der Gemeinde Riehen klar vor Augen führten, dem Motto «Riehen Lebenskultur» verpflichtet. Das breite Angebot ist nebst dem hochwertigen Wohnangebot und der Natur wesentlicher Teil der Lebensqualität Riehens und wird, wie viele positive Rückmeldungen auch 2014 zeigten, von der Bevölkerung ausserordentlich geschätzt. Dies ist für die Arbeit der Betriebe im Bereich Kultur, Freizeit und Sport Motivation und Verpflichtung zugleich.

D Bericht zu den Produkten

Kulturförderung

Strategische Führung	**Maria Iselin-Löffler bis 30.4.2014**
	Christine Kaufmann ab Mai 2014
Operative Führung	**Vera Stauber**

Aufgaben

- Jährliche Verleihung des Kulturpreises
- Bearbeitung von Unterstützungsgesuchen
- Subventions- und Leistungsvereinbarung mit der Fondation Beyeler u.a.
- Betriebsführung des Kulturbüros und der Infothek
- Das Kulturbüro hat koordinierende und beratende Kontakte mit Riehener Kulturschaffenden
- Organisation und Durchführung resp. Beteiligung von und an verschiedenen Veranstaltungen: Singeasy, Stimmen-Festival, Son et Lumière, Jazz on a summers night, Veranstaltungen in Kooperation mit der Fondation
- Mitarbeit an der Planung und Realisierung der Wenkenhofgespräche
- Organisation von Kindertheateraufführungen für Schulen und Kindergärten
- Kulturpädagogische Projekte mit der Primarschule in Riehen: Videoprojekte, Podiumsdiskussionen, Theaterprojekte
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit kantonalen Stellen und in grenzüberschreitenden Kultur-Projekten
- Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Riehen“, gedruckt und als online-Veranstaltungskalender, und des Flyers „Klassik Riehen“
- Programmierung und Führung des Kinder Kultur Clubs „eigen & artig“

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Wirkungsziel

Siehe übergeordnete Wirkungsziele der ganzen Produktgruppe.

3. Leistungsziele

3.1

Riehen pflegt den kulturellen Austausch.	Leistungsauftrag
Indikator das Kulturbüro realisiert gemeinsame Projekte mit regionalen Veranstaltern **Standard** mindestens 2x jährlich **Messung** Bericht der Verwaltung	
Das Kulturbüro Riehen organisierte 2014 gleich mehrere Veranstaltungen in Kooperation mit regionalen Partnern: das Stimmenfestival zusammen mit dem Burghof Lörrach für zwei Konzerte erstmalig in der Reithalle Wenkenhof, das Sommerfest im August mit der Fondation Beyeler und neu das Jazzfestival Basel mit zwei tollen Konzerten in der Dorfkirche Riehen.	Leistungsbericht

3.2

Für Kinder und Jugendliche stehen kulturpädagogische Angebote zur Verfügung. **Indikator** vom Kulturbüro und ggf. in Zusammenarbeit mit den Schulen initiierte und organisierte Video- und Theaterprojekte **Standard** 1 - 2 Angebote pro Jahr **Messung** Bericht der Verwaltung	Leistungsauftrag
Im Rahmen der Wenkenhofgespräche 2014 wurde zusammen mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Bäumlihof eine Internetrecherche geplant und durchgeführt, die zeigen konnte, wie viele Informationen jeder Mensch im Internet hinterlässt. Getestet wurde es bei Prominenten aus Sport, Politik und Wirtschaft. Ebenfalls im Rahmen der Wenkenhofgespräche fand ein Podiumsgespräch „Zu Gast im GB“ mit der Wissenschaftlerin Myriam Dunn Cavelty statt. Zur Kultursuppe 2014 wurde eine Videoarbeit initiiert unter dem Titel: «Kunst Raum Riehen: Kinder betrachten Werke der aktuellen Ausstellung». 2014 startete das Kulturbüro zusammen mit dem Gymnasium Bäumlihof die Planungen für die Kulturwoche im Januar 2015 unter dem Thema „Grenzerfahrungen“.	Leistungsbericht

3.3

Das Angebot der Infothek konzentriert sich verstärkt auf auswärtige Gäste, da für die entsprechenden Anliegen der Riehener Bevölkerung die Einwohnerdienste als Kundenzentrum der Gemeindeverwaltung neu konzipiert werden. **Indikator** das Informationsmaterial fokussiert Bereiche und Themen für Touristen und Tagesgäste **Standard** Herausgabe von Prospektmaterial (z.B. Restaurants, B+B, Wanderkarte) und deren Aufschaltung auf der Webseite der Gemeinde **Messung** Bericht der Verwaltung	Leistungsauftrag
„Riehen Tourismus“ ist ein Projekt, das noch in einer Planungsphase steht. Deshalb wird momentan mit der Umsetzung neuer Infobroschüren noch zugewartet. Bereits überarbeitet wurden der Tourismusflyer und die Infokarten „Kulturräume Riehen“ und „Freizeiträume Riehen“ mit ausführlichen Informationen über Veranstaltungsräume, Sport- und Freizeitanlagen (Herausgabe März 2015). Eine Dokumentation im Internet für die Angebote an Bed&Breakfast-Angeboten wird im Frühjahr 2015 umgesetzt.	Leistungsbericht

3.4

Privatpersonen und Firmen finden für ihre Anlässe Beratung und ein Angebot an Führungen. **Indikator** die Infothek organisiert eine wirkungsvolle Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern **Standard** Einbezug der Dokumentationsstelle der Verwaltung, von Basel Tourismus, Restaurants und Cateringfirmen u.a. **Messung** Bericht der Verwaltung und von Basel Tourismus über die stattgefundenen Anlässe	Leistungsauftrag
Gemeinsam mit der Dokumentationsstelle der Gemeindeverwaltung und in Gesprächen mit dem Tourismusbüro Basel konnte das Angebot an Führungen „à la Carte“ neu etabliert werden. Entsprechende Anfragen von Firmen und Privatpersonen konnten befriedigt werden. Dieses Angebot, das mehr und mehr angenommen wird, ist ausser auf einem Flyer auch im Internet auf der Webseite des Kulturbüros veröffentlicht. Basel Tourismus plant in Zukunft eine punktuelle Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro und der Dokustelle. Im Internet sind die jeweiligen Angebote der Gemeinde mit Basel Tourismus vernetzt. Die Beratung von Anlässen verschiedener privater Veranstalter findet regelmässig statt, kann aber noch ausgebaut werden und könnte ein Aufgabenfeld des geplanten Tourismusbüros werden.	Leistungsbericht

3.5

Der Kinder Kultur Club fördert die Verbundenheit mit Riehen.	Leistungsauftrag
Indikator Kinder lernen Riehen und Umgebung auf spielerische und kreative Weise kennen **Standard** Einblicke in die schönen Künste, in Berufe, in die Natur u.a. an unterschiedlichen Orten und mit unterschiedlichen Veranstaltern **Messung** Bericht der Verwaltung und der Partner	
Der Kinder Kultur Club bietet Kindern zwischen 8 und 13 Jahren Einblicke und eine aktive Beteiligung am kulturellen Leben vorab der Gemeinde. Nebst den Betrieben der Produktgruppe gewährten 2014 unter anderem auch das Theater Basel, der Wärmeverbund und der Tierpark Lange Erlen den Riehener Kindern bildende Blicke hinter die Kulissen. Das Gesamtprogramm umfasste 17 Angebote mit 26 Terminen, an denen 73 Kinder insgesamt 151 Mal teilnahmen.	Leistungsbericht

3.6

Zur Förderung kultureller Tätigkeiten und zur Anerkennung bedeutender kultureller Leistungen wird ein Kulturpreis ausgerichtet.	Leistungsauftrag
Indikator Wahl der Preisträgerinnen und Preisträger **Standard** die Preisvergabe berücksichtigt die verschiedenen kulturellen Sparten **Messung** Bericht der Jury für den Kulturpreis	
Die Jury für den Kulturpreis hat den Preis für das Jahr 2013 der Künstlerin Sabine Hertig zugesprochen. Damit fördert sie das Schaffen der Riehenerin, die mit ihren Collagen und Assemblagen bereits in jungen Jahren zu einer eigenständigen Ausdrucksweise gelangt ist. Die Preisverleihung fand am 14. April bei den Künstlerateliers und im Saal der Musikschule Riehen statt. Die Laudatio hielt die Kunstwissenschaftlerin Françoise Theis, Mitglied der Jury für den Kulturpreis.	Leistungsbericht

3.7

Zur Förderung von kulturellen Initiativen leistet die Gemeinde auf begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.	Leistungsauftrag
Indikator Bezug zu Riehen **Standard** Riehenerinnen und Riehener haben Zugang zu den unterstützten Angeboten oder leisten selbst einen kulturellen Beitrag für die Öffentlichkeit **Messung** Bericht der Verwaltung	
Gegen 50 Veranstaltungen, Vereine und Institutionen mit Beiträgen in der Höhe von knapp CHF 200‘000 hat die Gemeinde im Berichtsjahr berücksichtigt (ohne Fondation Beyeler). Die Angebote fanden entweder in Riehen selbst statt oder kamen Institutionen in Basel zugute, an denen sich Riehener Kinder und Jugendliche beteiligen.	Leistungsbericht

4. Andere Vorgaben

Dem Einwohnerrat ist im Jahr 2015 in Koordination mit dem Kanton Basel-Stadt eine Verlängerung der Subventions- und Leistungsvereinbarung der Gemeinde mit der Beyeler Museum AG (Fondation Beyeler) zu unterbreiten.	Leistungsauftrag
Das entsprechende Gesuch der Fondation Beyeler ist eingetroffen und der Antrag wird dem Einwohnerrat im Herbst 2015 unterbreitet werden.	Leistungsbericht

5. Produktkosten Kulturförderung

Im Globalkredit (2014 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	5'071
Anteil am Globalkredit		**5'071**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-205	-220	-211	-231	-205	-235
eigene Beiträge	-511	-406	-507	-516	-511	-520
Leistungsverrechnungen	-263	-229	-262	-263	-263	-276
Abschreibungen	-5				-5	-5
übrige interne Verrechnungen	-668	-661	-662	-685	-668	-665
Gesamt-Kosten	**-1'652**	**-1'516**	**-1'642**	**-1'695**	**-1'652**	**-1'701**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	10	8	14	9	10	7
Rückerstattungen	29	28	28	36	29	27
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**39**	**36**	**42**	**45**	**39**	**34**
Nettokosten (NK) Produkte	**-1'613**	**-1'480**	**-1'600**	**-1'650**	**-1'613**	**-1'667**

6. Produktkennzahlen

Keine.

7. Weitere Informationen zum Produkt

Mit dem Konzertanbieter swiss classics wurde für die Jahre 2014 bis 2016 eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Konzertreihe *Classiques!* bietet Konzertliebhabern wie auch einem breiten Publikum im Landgasthof Riehen erstklassige, auch spartenübergreifende Konzerte.

Im Produkt Kulturförderung wurde das Budget 2014 leicht unterschritten.

Museum

Strategische Führung	**Maria Iselin-Löffler bis 30.4.2014**
	Christine Kaufmann ab Mai 2014
Operative Führung	**Bernhard Graf/Francine Evéquoz**

Aufgaben

- Betriebsführung des Spielzeugmuseums, Dorf- und Rebbaumuseums
- Realisierung von Sonderausstellungen mit Begleitveranstaltungen
- Planung und Durchführung von Vermittlungsangeboten (z.B. Workshops) für Kinder, Schulklassen und Erwachsene
- Durchführung von Kindergeburtstagen
- Durchführung von öffentlichen Führungen und von Führungen für Gruppen
- Verwaltung, Pflege und Erweiterung der Sammlungen (Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum)
- Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen (z.B. Museumsnacht im Januar; Oster- und Adventsmarkt, Familiensonntag)
- Vermietung Rebkeller/Hof für Apéros
- Öffentlichkeitsarbeit
- Akquirierung von Sponsoren
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Museen, den Museumsdiensten Basel und anderen Kulturinstitutionen
- Sekretariat der gemeinderätlichen Museumskommission
- Projektarbeiten zur Zukunft des Museums

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Wirkungsziele

2.1

Das Wettsteinhaus ist Ort der Geschichte und der Bildung, vor allem aber der aktiven Begegnung von Jung und Alt.	Leistungsauftrag
Indikator breites Programm an Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten **Standard** mindestens 2 partizipative Angebote pro Jahr **Messung** Bericht der Verwaltung	
Am Maustag machten Kinder eine eigene Ausstellung, die zwei Wochen lang im Museum zu sehen war. Vor der Wechselausstellung „Krieg im Kinderzimmer“ beteiligten sie sich am Bau eines Schiffs und für die Ausstellung selbst stellten Kinder zusammen mit der Organisation „BlaackBoox“ Objekte her. Für die Friedensaktion falteten zahlreiche Personen - Gross und Klein - Friedenskraniche.	Leistungsbericht

3. Leistungsziele

3.1

Mit attraktiven Sonderausstellungen können die Besucherzahlen erhöht werden. **Indikator** Anzahl Besucherinnen und Besucher **Standard** mindestens 18'000 Museumsbesucherinnen und -besucher pro Jahr **Messung** Besucherstatistik	Leistungsauftrag
Das Museum blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Es zählte 23'114 Besucherinnen und Besucher und erzielte somit sein zweitbestes Resultat seit seiner Neueröffnung im Jahr 1992. Es hat damit mehr Publikum als das Museum für Gegenwartskunst, das Museum für Musik im Lohnhof oder das Cartoonmuseum Basel.	Leistungsbericht

3.2

Die Sammlung des Museums wird auszugsweise über das Internet zugänglich gemacht. **Indikator** auf der Webseite werden Objekte aus der Sammlung vorgestellt **Standard** monatlich ein Objekt **Messung** Bericht der Verwaltung resp. Webseite des Museums	Leistungsauftrag
2014 konnte dieses Projekt insbesondere wegen des Wechsels der Museumsleitung noch nicht angegangen werden.	Leistungsbericht

3.3

Verschiedene Altersgruppen erhalten Vermittlungsangebote. **Indikator** Angebote für Erwachsene und Kinder **Standard** mindestens 4 Angebote für Erwachsene und 8 für Kinder pro Jahr **Messung** Bericht der Verwaltung	Leistungsauftrag
Das Museum bot 34 Workshops für Kinder an und 12 Führungen für Erwachsene.	Leistungsbericht

3.4

Spielmöglichkeiten vertiefen die Themen des Spielzeugmuseums auf anschauliche Weise. **Indikator** Spielmöglichkeiten zu den Themen Technik, Holz, Verkehr, Puppen, Einkaufen und Spiele im Freien **Standard** mindestens 2 pro Thema bis Ende 2015 **Messung** Bericht der Verwaltung	Leistungsauftrag
Das Museum hat zu diesen Themen permanente wie auch vorübergehende Spielangebote: Holz: Kinder halfen beim Aufbau eines Schiffs im Hof des Museums, das ein halbes Jahr bespielt werden konnte. Im Spielzimmer werden die Holzspiele rege benutzt. Puppen: Im Kinderzimmer stehen Puppenwagen und Puppen zur Verfügung, mit denen gerne gespielt wird. Technik: Bei der Ausstellung „Press Start to Play“ konnten die Besucher, speziell Kinder und Jugendliche, verschiedene elektronische Spiele ausprobieren. Spiele im Freien: Bei der Seifenblasen-Ausstellung wurde sehr viel im Freien gespielt. Die permanente Kegelbahn erfreut Jung und Alt. Verkehr: Die Eisenbahnanlage wird von den Kindern mit Begeisterung bespielt.	Leistungsbericht

3.5

Die Schulen erhalten vom Museum fachliche Unterstützung. **Indikator** Veranstaltungen für Lehrpersonen **Standard** mindestens 2 Angebote pro Jahr **Messung** Bericht der Verwaltung	Leistungsauftrag
Es fanden vier Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung „Krieg im Kinderzimmer“ speziell für Lehrpersonen statt: „MEHRblick! Einführung in die Ausstellung Krieg im Kinderzimmer“ (2x) und das Angebot für Schulen „Keine Gewalt im Kinderzimmer“ sowie „der 1. Weltkrieg am Küchentisch“.	Leistungsbericht

3.6

Die künftige Nutzung der Räumlichkeiten des Museums im Wettsteinhaus ist definiert. **Indikator** Erarbeitung eines Konzepts **Standard** Konzept liegt bis Ende 2014 vor **Messung** Gemeinderatsbeschluss	Leistungsauftrag
Das Projekt wurde von der neuen Leiterin des Museums übernommen, konnte aber aus Kapazitätsgründen (Überbrückung der Periode ohne Leitung, Einarbeitung) noch nicht abgeschlossen werden. Ein Vorprojekt von einer externen Firma wurde dem Steuerungsausschuss für die Neukonzeptionierung des Museums unterbreitet und fand eine positive Resonanz. Auf Basis dieses Vorprojekts soll das Konzept nun weiterentwickelt werden.	Leistungsbericht

4. Andere Vorgaben

Keine.

5. Produktkosten Museum

Im Globalkredit (2014 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	3'492	
Museum, Planungskredit	05.02.13	44	GR
Museum, Einbruchmeldeanla	28.10.14	25	GR
Anteil am Globalkredit		**3'561**	

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-333	-206	-271	-300	-333	-289
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-711	-629	-656	-648	-711	-639
Abschreibungen	-26	-26	-26	-26	-26	-26
übrige interne Verrechnungen	-292	-325	-298	-275	-292	-301
Gesamt-Kosten	**-1'362**	**-1'186**	**-1'251**	**-1'249**	**-1'362**	**-1'255**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	85	69	100	103	85	78
Rückerstattungen	0		12			
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**85**	**69**	**112**	**103**	**85**	**78**
Nettokosten (NK) Produkte	**-1'277**	**-1'117**	**-1'139**	**-1'146**	**-1'277**	**-1'177**

6. Produktkennzahlen

Besucherzahlen Museum 2004 - 2012

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
18'433	13'732	20'743	18'020	13'361	13'557	13'205	24'609	17'745	23'114

7. Weitere Informationen zum Produkt

Das Museum hat in letzter Zeit grosse Anstrengungen unternommen, um seine Position in der Landschaft der Basler Museen zu stärken. Gemessen an den Besucherzahlen befindet es sich im vordersten Drittel der Basler Museen, was ein beachtlicher Erfolg ist. Dieser Erfolg ist aber nicht ohne zusätzliche Anstrengungen und Angebote zu erreichen, was letztlich auch zu höheren Kosten führt. In der ausgewiesenen Kostenüberschreitung von knapp CHF 100'000 ist ein vom Gemeinderat bewilligter Nachkredit für die Neukonzeptionierung des Museums von CHF 30'000 enthalten. Weitere zusätzliche Kosten sind durch personelle Veränderungen (Mutationsverlust und erhöhtes Pensum bei der Leitung; Mehrleistungen bei der Kuratorin und der Angestellten für Bildung und Vermittlung in der Übergangsphase) und durch das gesteigerte Angebot entstanden.

Leider konnte im Berichtsjahr nicht im gewünschten Tempo an der Neukonzeptionierung des Museums weitergearbeitet werden. Zwischen alter und neuer Leitung ergab sich eine Vakanz, was die Einarbeitung der neuen Leiterin verzögerte und erschwerte. Die Stufe Vorprojekt mit zahlreichen Abklärungen wurde aber erreicht.

Bildende Kunst

Strategische Führung **Maria Iselin-Löffler bis 30.4.2014**
Christine Kaufmann ab Mai 2014
Operative Führung **Vera Stauber**

Aufgaben

- Verwaltung, Pflege und Erweiterung des Kunstbesitzes der Gemeinde
- Einsitznahme in der Trägerschaft iaab (Internationales Austausch- und Atelierprogramm Region Basel) für Kunstschaffende und Zurverfügungstellung eines Ateliers
- Belegung der weiteren vier Künstlerateliers der Gemeinde
- Planung, Organisation und Durchführung der Ausstellungen im Kunst Raum Riehen in Zusammenarbeit mit der Kommission für Bildende Kunst
- Planung, Organisation und Durchführung von ausstellungsbegleitenden Veranstaltungen im Kunst Raum Riehen wie Führungen, Werkgespräche, Vorträge, Konzerte, Museumsnacht
- Planung und Durchführung von Angeboten im Bereich Bildung und Vermittlung
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Museen, den Museumsdiensten Basel und anderen Kulturinstitutionen
- Sekretariat der gemeinderätlichen Kommission für Bildende Kunst

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

2. Wirkungsziele

2.1

Der Kunst Raum Riehen ist ein Ort der aktuellen regionalen Kunst und Kultur und ein Ort der Begegnung von Kunst- und Kulturinteressierten aus der Regio.	Leistungsauftrag
Indikator 1 Einbezug der regionalen Künstlerschaft **Standard 1** mindestens 5 Ausstellungen mit insgesamt mindestens 8'000 Besucherinnen und Besuchern **Messung 1** Bericht der Verwaltung	
Die Kommission für Bildende Kunst zeigte 2014 6 Ausstellungen, wobei es sich bei der Sommerausstellung um ein zweiwöchiges Ausstellungsprojekt „in progress“ mit Studierenden der HGK Basel handelte. Im Januar und Februar bezog man sich mit der Gruppenausstellung „Tilt!“ thematisch auf die grosse Games-Ausstellung im Spielzeugmuseum. In der folgenden Ausstellung mit zwei Basler und zwei internationalen Künstlern ging es um die Auslotung der „Orte dazwischen“. Ein Highlight dieser Show war die temporäre Installation der Säulen des Architekten und Künstlers Florian Graf im Hof des Kunst Raums. Im Mai und Juni beherbergte der Kunst Raum die Sammlung photo art basel der Galeristin Anita Neugebauer, die beim Publikum auf grosses Interesse stiess. Während des Sommerprojekts „on site off space“ mit den Studierenden wurde im Kunst Raum nicht nur intensiv gearbeitet, sondern auch gelebt und übernachtet; der Raum wurde zum lebendigen Atelier. Für die Herbstausstellung sprach der Titel „Narrativ/Performativ“ für sich. Viele der Arbeiten entstanden vor Ort, wobei Performance hier nicht als einmalige Aktion vor Publikum zu verstehen war, sondern die Werke selbst ihren Entstehungsprozess erfahrbar machten. Die jährlich wiederkehrende Regionale vereinte über 20 Künstlerinnen und Künstler aus der Regio und bot wie immer überraschende und anregende Einblicke in das aktuelle regionale Kunstschaffen. Der Kunst Raum konnte 2014 7‘930 Besucherinnen und Besucher zählen, was einem Durchschnitt von 51 Besuchenden pro Öffnungstag entspricht.	Leistungsbericht

2.1

Indikator 2	kulturelle Anlässe in Ergänzung zu den Ausstellungen	
Standard 2	regelmässig zu jeder Ausstellung und mindestens zweimal jährlich in der ausstellungsfreien Zeit aus den Bereichen Bildung und Vermittlung, Musik, Literatur etc.	
Messung 2	Bericht der Kommission für Bildende Kunst	
Im Berichtsjahr fanden 24 begleitende Veranstaltungen zu den Ausstellungen statt, darunter die Museumsnacht, Führungen, Werkgespräche, Filmabende, ein Podiumsgespräch, ein Performance-Abend und Workshops für Kinder. In der ausstellungsfreien Zeit konnte aufgrund der Frequenz der Ausstellungen kein Anlass realisiert werden.		Leistungsbericht

2.2

Der Kunst Raum Riehen trägt zur Qualität Riehens als Ort der Kunst und der Künstlerinnen und Künstler bei.		Leistungsauftrag
Indikator	Wahrnehmung in den Medien	
Standard	Berichte zu den Ausstellungen in der Riehener Zeitung, der BaZ, der BZ Basel, der Badischen Zeitung und weiteren	
Messung	Bericht der Verwaltung	
2014 erschienen 23 Artikel zu den Ausstellungen in der Riehener Zeitung, der Basler Zeitung, der Basellandschaftlichen Zeitung, der Badischen Zeitung und der Oberbadischen Zeitung. Weiter fanden die Ausstellungen im Tessiner L'Eco, im Artline und in der Programmzeitung Erwähnung. Sehr erfreulich ist das regelmässige Interesse der Badischen und Oberbadischen Zeitung.		Leistungsbericht

3. Leistungsziele

3.1

Der Kunst Raum Riehen zeigt ein vielfältiges Programm im breiten Spektrum der Bildenden Künste.		Leistungsauftrag
Indikator	Ausstellungsprogramm	
Standard	Berücksichtigung verschiedener Sparten, Genres und Medien	
Messung	Bericht der Verwaltung	
Die Ausstellung „Analog/Dialog", widmete sich der Fotografie und präsentierte eine Sammlung. Die Regionale gibt einen Einblick in das aktuelle regionale Kunstschaffen. Die andern Ausstellungen im Berichtsjahr waren thematische Gruppenausstellungen. Alle Medien, derer man sich im heutigen Kunstschaffen bedienen kann, waren vertreten wie Malerei, Wandmalerei, Zeichnung, Skulptur, Installation, Video, Film, Diaprojektion, Fotografie, Toninstallation etc.		Leistungsbericht

3.2

Kinder setzen sich aktiv mit Kunst und Kultur auseinander.		Leistungsauftrag
Indikator	Kunstvermittlung im Kunst Raum Riehen und an andern Orten	
Standard	es finden mindestens 5 Angebote für Kinder pro Jahr statt, davon 2 in Zusammenarbeit mit der Fondation Beyeler	
Messung	Bericht der Verwaltung	
Angebote, bei denen sich die Kinder aktiv und lustvoll mit der Kunst auseinandersetzen konnten, fanden im Kunst Raum auf vielfältige Weise statt. Es wurden Workshops und interaktive Führungen angeboten, man besuchte einen Künstler in seinem Atelier und arbeitete in der Folge selbst kreativ mit dessen Computerprogramm. Für die „Kultursuppe - darum:Kunst" wurde ein Video produziert, in dem eine Schulklasse eine phantasievolle		Leistungsbericht

Werkbetrachtung präsentierte. Zudem offerierte die Kunstvermittlerin die je inhaltlich angepasst bestückte „Box“ als ständiges Angebot in den Ausstellungen. Es fanden 7 (zum Teil mehrteilige) Veranstaltungen statt.
Eine Zusammenarbeit mit der Fondation hat sich nur in Bezug auf die Nutzung der Atelierräumlichkeiten ergeben. Die Kunstvermittlerin pflegt jedoch den Kontakt und Austausch zu den Verantwortlichen der Vermittlung der Fondation.

3.3

Der öffentliche Kunstbesitz wird gepflegt, ergänzt und zugänglich gemacht.	Leistungsauftrag
Indikator Platzierung der Kunstwerke **Standard** während der Dauer des Leistungsauftrags wird der künstlerische Schmuck im Gemeindehaus und gegebenenfalls an andern Orten aktualisiert **Messung** Bericht der Verwaltung	
Die Vorarbeiten für die Neu-Platzierung von Kunst im Gemeindehaus wurden geleistet, indem der Bestand in den Depots gesichtet und somit ein Überblick zum Kunstbesitz verschafft wurde.	Leistungsbericht

3.4

Die Gemeinde stellt zur Förderung von Künstlerinnen und Künstlern Atelierräumlichkeiten zur Verfügung.	Leistungsauftrag
Indikator Anzahl Ateliers **Standard** mindestens 4 Ateliers für mehrjährige Vermietung und ein Atelier für Gastkünstlerinnen und Gastkünstler in Zusammenarbeit mit iaab (Internationale Austausch Ateliers Region Basel) **Messung** Bericht der Verwaltung	
Im Berichtsjahr gab es einen Wechsel innerhalb der Mieterschaft der Ateliers. Für die Künstlerin Dorothée Rothbrust, deren Mietvertrag ausgelaufen war, konnte der Bildhauer Tobias Wirz in das Atelier an der Baselstrasse einziehen. Die übrigen drei Ateliers sind immer noch durch Matthias Aeberli/Rahel Knöll, Eva Schick und Sabine Hertig belegt. Das iaab Atelier wurde Ende Jahr in Hinblick auf eine zukünftige gemeinsame Nutzung durch die Gemeinde und die Fondation Beyeler aufgelöst.	Leistungsbericht

3.5

Die Nutzung der Allmend für die Ausstellung von Skulpturen ist geregelt.	Leistungsauftrag
Indikator Erarbeitung eines Konzepts **Standard** unter Beteiligung der Kommission für Bildende Kunst, der Ortsbildkommission, der Fondation Beyeler und der Galerien **Messung** Gemeinderatsbeschluss	
Mehrere interessierte Galerien haben den Wunsch, Skulpturen temporär oder semipermanent auf der Allmend ausstellen zu können. Mit der Bekanntgabe, dass in Riehen ein Kunstweg mit zahlreichen Objekten zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Design Museum realisiert werden soll, erhält die Diskussion, die noch nicht abgeschlossen ist, eine weitere Dimension.	Leistungsbericht

4. Andere Vorgaben

Keine.

5. Produktkosten Bildende Kunst

Im Globalkredit (2014 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	1'577
Anteil am Globalkredit		**1'577**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-254	-205	-184	-272	-254	-198
eigene Beiträge	-42	-40	-40	-42	-42	-44
Leistungsverrechnungen	-194	-141	-128	-133	-194	-148
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-153	-162	-157	-145	-153	-154
Gesamt-Kosten	**-643**	**-548**	**-509**	**-592**	**-643**	**-544**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	36	19	14	16	36	25
Rückerstattungen	7	5		28	7	
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**43**	**24**	**14**	**44**	**43**	**25**
Nettokosten (NK) Produkte	**-600**	**-524**	**-495**	**-548**	**-600**	**-519**

6. Produktkennzahlen

Besucherzahlen Kunst Raum Riehen:

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
15'236	11'671	9'974	9'771	10'926	8'402	10'351	9'657	8'778	7'198	7'930

7. Weitere Informationen zum Produkt

Das Budget wurde um CHF 81'000 überschritten. Die Überschreitung betrifft vor allem den Bereich der Kunstausstellungen, die mit ihren neuen Medientechniken vergleichsweise hohe Kosten verursachen. Auch zunehmende Werbe- und Marketingkosten, die heute notwendig sind, um eine Institution zu positionieren, schlagen zu Buche. Das Problem ist erkannt und wird mit der Kommission für Bildende Kunst zu lösen sein. Weitere zusätzliche Kosten entstanden im Bereich des Kunstbesitzes. Der Auftrag der GPK, ein Konzept für die Bewirtschaftung des Kunstbesitzes zu erarbeiten, sowie die Diskussionen um das Bild „Erika" von Niklaus Stoecklin hatten Mehrleistungen in der Höhe von rund CHF 15'000 zur Folge.

Bibliothek

Strategische Führung **Maria Iselin-Löffler bis 30.4.2014**
Christine Kaufmann ab Mai 2014
Operative Führung **Anne de Haller/Sandra Albrecht**

Aufgaben

- Betriebsführung der Gemeindebibliothek mit ihren zwei Geschäftsstellen in Riehen Dorf und im Niederholzquartier
- Ausleihdienst inklusive Kundenberatung
- Medienbestandspflege: Auswahl, Anschaffung, Ausrüstung, Präsentation, Ausschuss
- Leseförderungsaktionen: monatliches Vorlesen, Buchstart, Lesesommer und Lesewinter; Klassenführungen, Kindergartenbesuche
- Organisation und Durchführung diverser Anlässe: Bibliothekstag, Schweizer Erzählnacht, Kinder Kultur Club
- Seniorenangebot: Besuche und Lieferdienst in Altersheimen; Unterstützung bei der Medienauswahl in der Bibliothek
- Planung der neuen Geschäftsstelle Riehen Niederholz: Zusammenarbeit mit den Schulen und Aufbau von Synergien
- Zusammenarbeit mit Bettingen und entsprechende Zukunftsplanung
- Entwicklung von Projekten: aktuell neues Konzept Rückgabebox
- Öffentlichkeitsarbeit
- Austausch mit anderen Bibliotheken
- Sekretariat der gemeinderätlichen Bibliothekskommission

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Wirkungsziele

2.1

Die Bevölkerung findet leichten Zugang zu der Bibliothek und ihrem Medienangebot zum Zweck der Information, Bildung, Kulturpflege, Freizeitgestaltung, Unterhaltung und Begegnung.		Leistungsauftrag
Indikator 1	bibliothekarische Grundversorgung	
Standard 1	der Zugang zu den Medien ist unentgeltlich. Für die Ausleihe werden in der Regel Gebühren erhoben	
Messung 1	Bericht und Jahresstatistiken der Verwaltung	
2014 wurden beide Bibliotheken insgesamt 65‘700 Mal besucht. Die Bibliothek hat 3‘325 eingetragene Kundinnen und Kunden, die für einen Jahresbeitrag (Erwachsene Fr. 40.00, Jugendliche Fr. 15.00, Kinder gratis) Bücher ausleihen können.		Leistungsbericht

2.1 / Indikator 2

Indikator 2	Leseförderung insbesondere für Kinder und Jugendliche	
Standard 2	unentgeltliche Mitgliedschaft für Kinder und reduzierter Mitgliederbeitrag für Jugendliche von 15 bis 24 Jahren	
Messung 2	Bevölkerungsstatistik / Bericht der Verwaltung	
2014 haben 1‘638 Kinder von der unentgeltlichen Mitgliedschaft profitiert, 273 Jugendliche vom reduzierten Mitgliederbeitrag von Fr. 15.00 pro Jahr (mit ColourKey Fr. 5.00).		Leistungsbericht

2.1 / Indikator 3

Indikator 3	kultureller und sozialer Treffpunkt	
Standard 3	mit Veranstaltungen, aber auch Aufenthaltsgelegenheiten ermöglicht die Bibliothek den gesellschaftlichen Austausch	
Messung 3	Bericht der Verwaltung	
Eltern nutzen mit ihren Kindern an den diversen Veranstaltungen die Gelegenheit, sich zu treffen und auszutauschen. Beide Bibliotheken bieten ausreichend bequeme Sitzmöglichkeiten. Zusätzlich können die Besucherinnen und Besucher für einen geringen Unkostenbeitrag einen Kaffee trinken.		Leistungsbericht

3. Leistungsziele

3.1

Die Bibliothek nimmt neue Bedürfnisse und gesellschaftliche Entwicklungen auf.		Leistungsauftrag
Indikator 1	Medienerneuerung	
Standard 1	gemäss Richtlinien für Gemeindebibliotheken der SAB werden mindestens 10% des Buchbestands und gegen 20% des Nonbookbestands jährlich erneuert	
Messung 1	Bericht der Verwaltung	
2014 wurden 12% des Buchbestandes und 12% des Nonbookbestands erneuert. Der Trend, Medien im Internet herunterzuladen, ist auch in der Bibliothek spürbar. Die Ausleihen der Nonbook-Bereiche sind rückläufig (vor allem Musik und Games). Es wurde deshalb bewusst weniger eingekauft.		Leistungsbericht

3.1 / Indikator 2

Indikator 2	Angebotserweiterung im multimedialen Bereich	
Standard 2	bis Ende 2014 werden verschiedene elektronische Angebote (u.a. E-Books) überprüft, deren Einführung geklärt und anschliessend umgesetzt	
Messung 2	Bericht der Verwaltung	
Seit 1. Oktober 2014 führt die Bibliothek E-Medien im Angebot. Kunden können zusätzlich 8 E-Medien (E-Books, E-Audio, E-Paper) für 16 Tage ausleihen. Für Kunden, die nur E-Medien ausleihen möchten, gibt es ein E-Medien Abo für Fr. 30.00.		Leistungsbericht

3.1 / Indikator 3

Indikator 3	Erweiterung der Dienstleistungen für die Medienrückgabe	
Standard 3	die Rückgabe ist wahlweise an beiden Standorten möglich und ein zusätzlicher Rückgabeort wird geprüft	
Messung 3	Bericht der Verwaltung	
2014 wurden in der Bibliothek Dorf rund 1‘900 Medien aus dem Niederholz und im Niederholz rund 2‘200 Medien aus der Bibliothek Dorf abgegeben. Die beiden Rückgabestandorte werden gut angenommen. Ein zusätzlicher Rückgabeort ist momentan nicht geplant.		Leistungsbericht

3.2

Schulen und Bibliothek haben eine definierte Zusammenarbeit, die der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen dient.		Leistungsauftrag
Indikator 1	gemeinsame Projekte	
Standard 1	mindestens 1 gemeinsames Projekt pro Jahr	
Messung 1	Bericht der Verwaltung	

In der Bibliothek wurde die Erzählnacht zum Thema Spielen gemeinsam mit der Schule Niederholz zu einem grossen Ereignis mit über 100 Kindern. In der Bibliothek Dorf nahmen 26 Kinder teil. Alle Schülerinnen und Schüler in Riehen und Bettingen von der 2. bis zur 5. Klasse erhalten die Unterlagen zur Leseförderungsaktion Lesesommer und Lesewinter, die gemeinsam mit der Stadtbibliothek Basel und der JuKiBu durchgeführt wird. Die Bibliotheken Dorf und Niederholz sind daran beteiligt. Die Kinder können daran einzeln oder als Schulklasse teilnehmen.	Leistungsbericht

3.2 / Indikator 2

Indikator 2	Führungen für diverse Schulstufen
Standard 2	Führungen durch die Bibliothek für mind. 80% der Kindergärten sowie der 2. und 5. Klassen
Messung 2	Bericht der Verwaltung

64% der Kindergärten, 100% der Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse und 40% der 5. Klasse haben an einer Führung in einer der Bibliotheken teilgenommen.	Leistungsbericht

3.3

Mit ihren Angeboten erreicht die Bibliothek auch Personen mit eingeschränkter Mobilität.		Leistungsauftrag
Indikator 1	erleichterter Zugang zu den Medien für Personen mit eingeschränkter Mobilität	
Standard 1	Betreuung in der Bibliothek und/oder Medienlieferung in Altersheime oder nach Hause	
Messung 1	Bericht der Verwaltung	

Die Mitarbeiterinnen beider Bibliotheken helfen Seniorinnen und Senioren bei der Auswahl der Medien oder bereiten diese zur Ausleihe vor. Sie bieten auch Unterstützung beim Ein- und Auspacken oder z.B. wenn ein Taxi bestellt werden muss. Zurzeit werden von der Bibliothek Dorf mehrere Seniorinnen und Senioren im Altersheim Wendelin monatlich betreut. Von der Bibliothek Niederholz aus werden einigen Seniorinnen und Senioren Bücher nach Hause geliefert und wieder abgeholt.	Leistungsbericht

3.3 / Indikator 2

Indikator 2	Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren
Standard 2	mindestens 2 Mal pro Jahr finden spezielle Anlässe für Seniorinnen und Senioren in den Räumlichkeiten der beiden Geschäftsstellen, in Altersheimen oder andern Institutionen statt
Messung 2	Bericht der Verwaltung

Im Altersheim Wendelin fand im Frühjahr eine Lesung statt. Eine zweite Lesung konnte aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden.	Leistungsbericht

3.4

Die Bibliothek Niederholz wird von der Quartierbevölkerung gut angenommen.		Leistungsauftrag
Indikator	Beurteilung des Angebots und der Zugänglichkeit durch die Kundschaft	
Standard	mindestens 80% der befragten Personen sind mit den Dienstleistungen der Bibliothek zufrieden oder sehr zufrieden	
Messung	Befragung der Kundschaft im Jahr 2015	

Die Befragung der Kundschaft ist für das zweite Halbjahr 2015 geplant.	Leistungsbericht

3.5

Die Bibliothek vermittelt insbesondere Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Lesekompetenz zu verbessern. **Indikator** Sprach- und Leseförderungsaktionen **Standard** die Bibliothek führt mindestens eine Leseförderungsaktion pro Jahr durch **Messung** Bericht der Verwaltung	Leistungsauftrag
Die beiden Bibliotheken boten den Kindern und Jugendlichen zahlreiche Aktivitäten während des ganzen Jahres an. Die monatlichen Vorlesestunden sind in den Bibliotheken Dorf und Niederholz sehr beliebt und werden zum Treffpunkt für junge Familien. Der Lesesommer und Lesewinter wurden wieder in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Basel und der JuKiBu durchgeführt. „Spiel mit…“ war das Motto der Schweizer Erzählnacht 2014. Ein bunter Abend mit Spiel und Vorlesen wurde in beiden Bibliotheken sehr gut besucht. Anlässlich der Kinderferienstadt in den Sommer- und Herbstferien wurde von einer Mitarbeiterin der Bibliothek vorgelesen. Junge Familien wurden mit ihren neugeborenen Kindern von beiden Bibliotheken zum Buchstart Kaffee eingeladen, um die Möglichkeiten zur Sprachentwicklung und die Bücherwelt kennen zu lernen.	Leistungsbericht

3.6

Die Bettinger Bevölkerung hat einen attraktiven Zugang zu den Dienstleistungen der Gemeindebibliothek. **Indikator** Angebot für die Bettinger Bevölkerung **Standard** Leistungsvereinbarung Gemeinde Bettingen / Gemeinde Riehen **Messung** Beschlüsse der Gemeinderäte Bettingen und Riehen	Leistungsauftrag
Die Vereinbarung mit der Gemeinde Bettingen ist per Januar 2014 in Kraft getreten.	Leistungsbericht

4. Andere Vorgaben

Keine.

5. Produktkosten Bibliothek

Im Globalkredit (2014 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	2'338
Anteil am Globalkredit		**2'338**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-218	-219	-196	-213	-218	-252
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-480	-445	-461	-498	-480	-517
Abschreibungen	-6		-6	-6	-6	-6
übrige interne Verrechnungen	-121	-131	-131	-191	-121	-102
Gesamt-Kosten	**-825**	**-795**	**-794**	**-908**	**-825**	**-877**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	79	95	95	85	79	101
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**79**	**95**	**95**	**85**	**79**	**101**
Nettokosten (NK) Produkte	**-746**	**-700**	**-699**	**-823**	**-746**	**-776**

6. Produktkennzahlen

Mitglieder

	2009	2010	2011	2012	2013	**2014**
Erwachsene	1'720	1'696	1'678	1'590	1'515	**1'432**
Jugendliche	459	392	389	298	268	**279**
Kinder	1'647	1'542	1'583	1'629	1'643	**1'632**
Total	3'826	3'630	3'650	3'517	3'426	**3'343**

Besucher

2009	2010	2011	2012	2013	**2014**
61'119	62'474	61'771	61'708	61'814	**65'734**

7. Weitere Informationen zum Produkt

Die Bibliotheken Dorf und Niederholz wurden 2014 rund 65'700 Mal besucht. Dies entspricht einer Zunahme zum Vorjahr von 6,3%. Rund 39'600 (+ 2%) kamen in die Bibliothek Dorf und 26'100 (+14%) in die Bibliothek Niederholz. Durch die Klassenbesuche in der Bibliothek Niederholz konnte dort die Besucheranzahl stark gesteigert werden. Die Akzeptanz und Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrpersonen ist sehr gut und wird weiter gefördert. In der Bibliothek Dorf konnte die Mitgliederzahl um 0,2% gesteigert werden, in der Bibliothek Niederholz ist sie um 9,7% zurückgegangen. Nicht alle Kunden haben den neuen Standort akzeptiert, da ein Besuch der Bibliothek nicht mehr so einfach mit dem Einkauf im Rauracherzentrum zu verbinden ist wie früher. Einige Kundinnen und Kunden sind

nach dem Umzug in die Bibliothek Dorf gewechselt. Zudem wurden die Umgebungsarbeiten rund ums Schulhaus erst im Herbst 2014 abgeschlossen und wichtige Einrichtungen für eine gute Infrastruktur, die dem Kanton obliegen, fehlen leider immer noch: Die Beschriftung der Bibliothek ist nur provisorisch, die Wegbeleuchtung im Winter ungenügend.

Der leichten Rückgang der Kinder in beiden Bibliotheken erklärt sich durch die Bibliotheksausweise für die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen in Riehen und Bettingen, die neu erst im zweiten Semester der ersten Klasse, d.h. im Frühjahr 2015 verteilt werden.

Die Bibliothek Dorf konnte sowohl die Benutzerzahlen als auch die Entleihungen (+1,3%) leicht steigern.

Im Oktober wurden E-Medien ins Angebot aufgenommen - ein zusätzlicher Service für unsere Kundinnen und Kunden, der mit Freude und Interesse aufgenommen wurde. Die Mitarbeiterinnen der Bibliotheken wurden geschult und können bei Fragen von Nutzerinnen und Nutzern weiterhelfen. Die Ausleihzahlen sind leider noch gering, steigern sich aber monatlich.

Das Budget wurde um CHF 30‘000 unterschritten.

Freizeit- und Sportförderung

Strategische Führung **Irène Fischer-Burri bis 30.4.2014**
Christine Kaufmann ab Mai 2014
Operative Führung **Christian Lupp**

Aufgaben

- Beratung (zu Fragen der Vereinsführung, Lokalitätensuche, Bewilligungsfragen etc.) und Unterstützung von Angeboten und Aktivitäten - vorab von Riehener Vereinen, aber auch von Organisationen oder Einzelpersonen mit engem Bezug zu oder Wohnsitz in Riehen - in den Bereichen Freizeit und Sport
- Bearbeitung von Unterstützungsgesuchen, u.a. in der Fachkommission zur Förderung von Aktivitäten im Bereich Sport, sowie Auszahlung von jährlich wiederkehrenden Subventionen
- Ergänzung des Angebots im Bereich Freizeit und Sport in Zusammenarbeit mit Externen (z.B. Kinderferienstadt, Kursangebote Gsünder Basel, Broschüre «Sport und Bewegung»)
- Bearbeitung von Anfragen aus der Bevölkerung (z.B. Suche nach Angeboten)
- Jährliche Verleihung des Sportpreises
- Unterstützung, Begleitung und auch Steuerung der Angebote mittels Leistungsvereinbarungen mit der IG Haus der Vereine, dem Jugendtreff Go-In und mit Midnight Sports Riehen
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit kantonalen und eidgenössischen Stellen im Bereich der Freizeit- und Sportförderung

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Wirkungsziele

Siehe übergeordnete Wirkungsziele der ganzen Produktgruppe.

3. Leistungsziele

3.1

Zur Förderung von Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen im Bereich Freizeit und Sport leistet die Gemeinde auf begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.	Leistungsauftrag
Indikator die Aktivität dient der sozialen Integration, dem Gemeinwohl und/oder der Jugendförderung **Standard** mindestens eines der oben erwähnten Kriterien wird erfüllt **Messung** Bericht der Verwaltung	
Knapp 50 Vereine, Organisationen und Einzelpersonen aus den Bereichen Freizeit und Sport wurden 2014 mit Subventionen oder direkten Beiträgen für Projekte, Veranstaltungen oder Lager unterstützt. Mit ihrem Angebot leisteten sie einen Beitrag an die Lebensqualität und Attraktivität Riehens.	Leistungsbericht

3.2

Die IG Haus der Vereine ist durch Vereinbarung verpflichtet, räumliche Infrastruktur zu Konditionen anzubieten, welche zur Benutzung des Hauses animieren und eine höchstmögliche Auslastung der Räume garantieren.	Leistungsauftrag
Indikator Vermietung **Standard** die durchschnittlichen Belegungs- und Besucherzahlen 2009 - 2013 werden erreicht **Messung** jährliche Erhebung der IG Haus der Vereine	
Das Haus der Vereine weist für das Berichtsjahr 2'150 Belegungen mit 29'800 Besucherinnen und Besuchern aus, wobei zu sagen ist, dass es sich bei den Besucherzahlen um eine Schätzung handelt. Die durchschnittlichen Vergleichszahlen für die Jahre 2009 - 2013 (1'759 Belegungen, 28'157 Besucherinnen und Besucher) wurden somit deutlich übertroffen.	Leistungsbericht

3.3

Zur Anerkennung bedeutender sportlicher Leistungen und zur Förderung sportlicher Tätigkeiten wird ein Sportpreis ausgerichtet.	Leistungsauftrag
Indikator Preisverleihung **Standard** einmal jährlich **Messung** die Preisübergabe findet mit einer öffentlichen Feier statt	
Der Sportpreis wurde im Rahmen einer öffentlicher Feier an die beiden Leichtathleten Simone Werner und Silvan Wicki verliehen, die in den letzten Jahren auf nationaler und internationaler Ebene mehrfach Erfolge feiern konnten.	Leistungsbericht

3.4

Die Gemeinde arbeitet mit externen Anbietern zusammen, die zu einem ergänzenden Sportangebot innerhalb der Gemeinde beitragen und die Bevölkerung zur sportlichen Betätigung und Begegnung ermuntern.	Leistungsauftrag
Indikator 1 Anzahl Angebote **Standard 1** mindestens 2 Angebote jährlich **Messung 1** Bericht der Verwaltung	
Das «Aktiv! im Sommer»-Programm erfuhr 2014 gleich zwei relevante Entwicklungen: Zum einen wurde das Gymnastikangebot durch Pilates abgelöst und zum andern konnte erstmals bei schlechtem Wetter spontan in den Bürgersaal des Gemeindehauses ausgewichen werden. Beides zahlte sich sehr aus, wie die markante Zunahme der Teilnehmerzahlen belegt. Aufgegeben wurde das Angebot «Spring und Gump», das sich in den letzten Jahren zu wenig etablieren konnte. Im Herbst wurde mit einer Doppelseite in der Riehener Zeitung über Bewegungs- und Sportangebote in Riehen der Schwung der Bewegungswochen des Vorjahres aufgenommen. Die Bevölkerung wurde eingeladen, die mannigfaltigen Angebote in der Gemeinde auszuprobieren. Die beliebten Kinder-Schwimmkurse wurden auch 2014 angeboten, im Herbst wie gewohnt im Hallenbad Wasserstelzen, im Sommer erstmals seit vielen Jahren wieder im Freibad.	Leistungsbericht

3.4 / Indikator 2

Indikator 2 Aufbau eines Generationen übergreifenden Bewegungsanlasses **Standard 2** mindestens 1 Anlass während der Laufzeit des Leistungsauftrags **Messung 2** Bericht der Verwaltung inkl. Angaben zur Nutzerstruktur gemäss Erhebung	
Dieses Vorhaben ist auf das Jahr 2016 geplant.	Leistungsbericht

3.5

Zur Förderung von Begegnungen und Austausch und als Anregung für die eigene Freizeitgestaltung wird in der Ferienzeit ein spezielles Angebot organisiert. **Indikator** Durchführung eines Kinderferienstadt-Angebots **Standard** mindestens 1 Ferienstadtwoche pro Jahr **Messung** Bericht der Verwaltung und Nutzerzahlen gemäss Erhebung	Leistungsauftrag
Im Berichtsjahr wurde sowohl in den Sommerferien auf der Wettsteinanlage als auch in den Herbstferien beim Niederholzschulhaus eine Kinderferienstadtwoche angeboten. Die Sommerferienwoche war wie gewohnt ausgezeichnet besucht, selbst das relativ kühle Wetter wirkte sich nicht allzu sehr auf die Besucherzahlen aus. Erstmals wurde eine Besucherbefragung durchgeführt, die unter anderem zeigte, dass gut Dreiviertel der Gäste die Ferienstadt mehr als einmal pro Woche besuchten und dass 98% mit dem Angebot sehr zufrieden oder zufrieden waren. Die Herbstferienstadt konnte aufgrund der Veränderungen auf dem Schulareal besser platziert werden und bei den Besucherzahlen zulegen, auch wenn das Wetter ziemlich nass war. Auch die Zusammenarbeit mit der Bibliothek Niederholz brachte allen Beteiligten einen Mehrwert.	Leistungsbericht

3.6

Die Gemeinde unterstützt die Durchführung des Angebots von Midnight Sport Riehen. **Indikator** Durchführung während des Wintersemesters **Standard** mindestens 21 Abende pro Jahr, gesichert durch eine Leistungsvereinbarung **Messung** Jahresbericht des Trägervereins Midnight Sports Riehen	Leistungsauftrag
Mit dem Verein Midnight Sports Riehen wurde eine Leistungsvereinbarung für die Jahre 2014 - 2016 abgeschlossen, wonach jährlich ca. 24 Veranstaltungen durchzuführen sind, was 2014 auch exakt der Fall war. Das Angebot wurde mit durchschnittlich 47 Teilnehmenden pro Abend sehr gut und klar über den nationalen Durchschnittswerten genutzt. Ein entsprechender Jahresbericht liegt vor.	Leistungsbericht

4. Andere Vorgaben

4.1 Die Gemeinde unterstützt den Betrieb der Kunsteisbahn Eglisee weiterhin mit einem jährlichen Beitrag von CHF 27'000, vorausgesetzt eine transparente Betriebsrechnung wird vorgelegt.	Leistungsauftrag
Die Kunsteisbahn Eglisee wurde 2014 gemäss dieser Vorgabe unterstützt. Das Sportamt Basel-Stadt wurde informiert, dass der Betrag 2015 allenfalls reduziert wird, da das für die Riehener Bevölkerung relevante Angebot sowohl zeitlich als auch von der Fläche her wesentlich eingeschränkt wurde.	Leistungsbericht
4.2 Die Gemeinde setzt sich für die bestmögliche Berücksichtigung der Interessen der Riehener Sportvereine beim Ausbau und der Durchführung des freiwilligen Schulsports (Sportförderungsunterricht) ein.	Leistungsauftrag
Die IG Riehener Sportvereine, welche die Interessen der Sportvereine vertritt, war nicht in der Lage, den freiwilligen Schulsport wie erhofft bereits auf das Schuljahr 2014/15 zu übernehmen. In enger Zusammenarbeit mit der Leitung Gemeindeschulen und dem Sportamt Basel-Stadt wurde das Projekt aber vorangetrieben, so dass eine Übernahme im Jahr 2015 vertraglich abgemacht werden konnte. Die Sportvereine erhoffen sich dank dieser Zusammenarbeit unter anderem einen guten Zugang zu den Kindern und Möglichkeiten, einen fliessenden Übergang vom freiwilligen Schulsport zum Vereinssport zu gestalten.	Leistungsbericht

5. Produktkosten Freizeit- und Sportförderung

Im Globalkredit (2014 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	3'019
Anteil am Globalkredit		**3'019**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-43	-43	-36	-43	-43	-34
eigene Beiträge	-462	-443	-460	-497	-462	-492
Leistungsverrechnungen	-59	-34	-58	-55	-59	-56
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-427	-426	-426	-426	-427	-426
Gesamt-Kosten	**-991**	**-946**	**-980**	**-1'021**	**-991**	**-1'008**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	2	2	2	2	2	2
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**
Nettokosten (NK) Produkte	**-989**	**-944**	**-978**	**-1'019**	**-989**	**-1'006**

6. Produktkennzahlen

Keine.

7. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr sahen sich viele Sport- und Freizeitvereine mit Raumfragen konfrontiert und suchten Unterstützung bei der Gemeinde Riehen. Leider waren und sind die Möglichkeiten begrenzt. So gelang es nicht, für das Tanzwerk in Riehen oder wenigstens nahe zu Riehen Ersatzräumlichkeiten zu finden, weshalb dieses beliebte Angebot per 2015 auf das Dreispitzareal abwandert. Gleiches gilt für die Trendsporthalle im Pumpwerk in den Langen Erlen, die immerhin auf der Erlenmatt etwas näher zu Riehen weiterleben wird. Ebenfalls Themen waren die Raumsuche der Bogenschützen für das Wintertraining und die Suche nach Ersatzräumlichkeiten für die Taekwondoschule Riehen. Im ersten Fall konnte erfolgreich Unterstützung geboten werden, im zweiten bisher leider nicht.

Um das Thema «Raum» aktiv anzugehen, wurde 2014 eine Analyse zur Raumsituation in Auftrag gegeben. Die Resultate liegen Anfang 2015 vor.

Im Produkt Freizeit- und Sportförderung wurde das Budget 2014 um CHF 17‘000 leicht unterschritten.

Freizeitangebote

Strategische Führung **Irène Fischer-Burri bis 30.4.2014**
Christine Kaufmann ab Mai 2014
Operative Führung **Christian Lupp**

Aufgaben

- Projektleitung zur Umsetzung des Unicef-Aktionsplans «Kinderfreundliche Gemeinde»
- Betriebsführung des Freizeitzentrums Landauer
  - Planung und Durchführung von spezifischen Angeboten für alle Altersgruppen (Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) sowie von Gesamtanlässen
  - Planung und Durchführung von Tagesferien im Auftrag der Gemeindeschulen
  - Führung des Kaffi Landauer
  - Veranstaltung von Konzerten, Vorträgen etc.
  - Raumvermietungen für und Begleitung von Fremdangeboten (z.B. Spielgruppen, Altersturnen etc.)
  - Raumvermietungen für Anlässe
  - Unterhalt der Gebäude
  - Unterhalt und Nutzung des Aussenareals
  - Öffentlichkeitsarbeit für die verschiedenen Angebote, Herausgabe des monatlichen Newsletters
- Steuerung des Angebots der Mobilen Jugendarbeit mittels Leistungsvereinbarung
- Bearbeitung von Anliegen in Zusammenhang mit Angeboten für und Problemen mit Jugendlichen
- Austausch in und Koordination mit der Jugendarbeit der Gemeinde Riehen
- Entwicklung und Unterhalt der öffentlichen Spielplätze
- Erstellen und Betrieb des Natureisfelds im Sarasinpark und der Schlittelwege
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit kantonalen und eidgenössischen Stellen im Bereich offene Kinder- und Jugendarbeit

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Wirkungsziel

2.1

Jugendliche finden über das Freizeitangebot der Gemeinde Unterstützung für die Gestaltung ihrer Freizeit und für ihre Auseinandersetzung mit der Gesellschaft.		Leistungsauftrag
Indikator 1	Freizeitgestaltung mit Jugendlichen	
Standard 1	mindestens 1 Angebot (länger dauernd) oder 1 Veranstaltung pro Jahr wird gemeinsam mit Jugendlichen realisiert	
Messung 1	Bericht der Verwaltung	
Es gibt diverse Beispiele für den erfolgreichen Einbezug Jugendlicher in die Planung und Umsetzung von Freizeitangeboten: Planung und Durchführung des Young Stage 2014, Aktivitäten im Gewölbekeller, Mädchenworkshops der Mobilen Jugendarbeit, Anpassung der Öffnungszeiten des Jugi Landauer etc.		Leistungsbericht

2.1 / Indikator 2

Indikator 2	Förderung der gesellschaftlichen Integration der Jugendlichen	
Standard 2	mindestens 1 Begegnungs- oder Austauschanlass pro Jahr mit Jugendlichen einerseits und anderen Bevölkerungsgruppen, Interessensvertretern und/oder Gemeindebehörden andererseits	
Messung 2	Anzahl involvierte Personen bzw. Gruppierungen und Bericht der Verwaltung	
2015 fand kein allgemeiner Begegnungs- oder Austauschanlass statt. Allerdings initiierte die Mobile Jugendarbeit einen Austausch mit den jugendlichen Skatern und Scooter-Fahrern, um das Anliegen einer Skateanlage auf dem Areal hinter dem Schulhaus Hinter Gärten voranzubringen. Die Kerngruppe war in dieser Phase noch relativ klein (5 Jugendliche); mit ihr trafen sich die Mobilen Jugendarbeiter, ein Fachmann für Skateanlagen und drei Mitarbeiter der Verwaltung.		Leistungsbericht

3. Leistungsziele

3.1

Die Angebotsgestaltung des Freizeitzentrums Landauer nimmt Rücksicht auf die Bedürfnisse der verschiedenen Benutzergruppen.		Leistungsauftrag
Indikator 1	Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer	
Standard 1	mindestens 90% der Benutzerinnen und Benutzer sind mit dem Angebot zufrieden	
Messung 1	Benutzerumfrage im Jahr 2015	
Die Befragung wird wie geplant 2015 durchgeführt werden. 2014 durfte sich das Freizeitzentrum Landauer über grossen Zuspruch und Beachtung in der Bevölkerung und in Fachkreisen freuen (vgl. auch Punkt 7 „Weitere Informationen zum Produkt“).		Leistungsbericht

3.1 / Indikator 2

Indikator 2	Angebote für alle Zielgruppen (Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene)	
Standard 2	für Erwachsene werden mindestens 6 kulturelle Anlässe (zum Beispiel Konzerte, Vorträge) pro Jahr angeboten	
Messung 2	Bericht der Verwaltung	
Im 2014 konnte das Angebot für Erwachsene gepflegt und sogar ausgebaut werden. 8 Konzertabende und 3 Theaterabende - jeweils kombiniert mit einem Abendessen - sowie die Erwachsenendisco waren sehr gut besucht. Die Angebote von Drittanbietern ergänzten dieses Programm gewohnt vielseitig und attraktiv. Das Angebot für die anderen Ziel- bzw. Altersgruppen bewegte sich im gewohnten Rahmen.		Leistungsbericht

3.2

Bedürfnisse und Anregungen der Gäste des Freizeitzentrums Landauer werden aufgenommen und nach Möglichkeit berücksichtigt.		Leistungsauftrag
Indikator	Partizipationsmöglichkeiten für Benutzerinnen und Benutzer	
Standard	Konzepterstellung bzw. -weiterentwicklung für den Betrieb des Indoorspielraums in Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern	
Messung	Bericht der Verwaltung	

Die Nutzung des Indoorspielraums ist zu einem festen Bestandteil der Infrastruktur und zu einem gut besuchten Angebot des Freizeitzentrums geworden. In Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Team wurden auch die Regeln für die Nutzung angepasst (Konzept für den Indoorspielplatz). Der Indoorspielplatz ist immer noch eine grosse Entlastung für das gesamte Kaffi, da die Kinder bei schlechtem Wetter so einen geeigneten Raum zur Verfügung haben und nicht mehr im Kaffi spielen müssen.	Leistungsbericht

3.3

Der neue Jugendtreff ist gut besucht. **Indikator** Besucherfrequenz des Jugendtreffs **Standard** mindestens 25 Jugendliche/Tag im Sommer und mind. 30 Jugendliche/Tag im Winter **Messung** Besuchererhebung	Leistungsauftrag
Im Winter (Januar - März und Oktober - Dezember) betrug die Besucherfrequenz 33,4 Jugendliche pro Öffnungstag, in den Sommermonaten 20,3 Jugendliche pro Öffnungstag. Die durchschnittliche Besucherfrequenz des Jugendtreffs über das ganze Jahr beträgt 26,5 Jugendliche pro Öffnungstag. Dies entspricht einer Gesamtbesucherzahl von 5‘384. Das Angebot wurde zeitlich und inhaltlich den Bedürfnissen und den Möglichkeiten laufend angepasst, um bestmögliche Besucherzahlen zu erreichen.	Leistungsbericht

3.4

Das Tagesferienangebot wird durch das Freizeitzentrum Landauer - in engem Kontakt mit den Gemeindeschulen Bettingen/Riehen - weiterentwickelt und koordiniert. **Indikator** Erarbeitung eines Tagesferienangebots für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarklasse **Standard** Durchführung von jährlich 2 Tagesferienwochen für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarklassen **Messung** Bericht der Verwaltung	Leistungsauftrag
Das Tagesferienangebot des Freizeitzentrums Landauer wurde im Berichtsjahr auf 11 Wochen ausgebaut und mehrere Wochen auch für die 5. und 6. Primarklassen zugänglich gemacht. Ein weiteres Augenmerk wurde zudem auf Wunsch der Gemeindeschulen auch auf das Angebot für Kindergartenkinder gerichtet. Alle Tagesferienwochen waren fast vollständig ausgebucht.	Leistungsbericht

3.5

Die Mobile Jugendarbeit ist in intensivem Kontakt mit Jugendlichen, unterstützt diese mit Impulsen zur Freizeitgestaltung und vermittelt bei Problemen im öffentlichen Raum. **Indikator 1** persönliche Kontakte der Mobilen Jugendarbeit mit Jugendlichen **Standard 1** mindestens 60% der Arbeitszeit **Messung 1** Arbeitszeiterfassung der Mobilen Jugendarbeit	Leistungsauftrag
Gemäss vorliegendem Bericht der Mobilen Jugendarbeit wurde der gewünschte Standard erreicht. Bei den persönlichen Kontakten handelte es sich um Aufsuchkontakte, Projektarbeit, Gruppenarbeit und Einzelfallhilfe. Vermittlungen bei Problemen im öffentlichen Raum fanden auch 2014 statt, so zum Beispiel zwischen einer Gruppe älterer Jugendlicher und Anwohnenden der Wettsteinanlage.	Leistungsbericht

3.5 / Indikator 2

Indikator 2	Vernetzung der Mobilen Jugendarbeit mit Polizei, Schulhausabwarten etc.	
Standard 2	mindestens 1 Kontakt pro Monat mit einem Zusammenarbeitspartner	
Messung 2	Auswertung des Berichts der Mobilen Jugendarbeit durch die Verwaltung	
Die Vernetzung der Mobilen Jugendarbeit als Basis erfolgreicher Zusammenarbeit fand im Berichtsjahr erfolgreich statt. Treffen haben unter anderem stattgefunden mit der Polizei, der Gemeindegärtnerei, der Liegenschaftsverwaltung, der Table ronde, der Fachgruppe Jugend (Austauschgefäss aller Riehener Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter), Schulhausleitungen, Anwohnerinnen und Anwohnern sowie dem zuständigen Mitglied des Gemeinderats.		Leistungsbericht

3.6

Das Angebot im Bereich der offenen Jugendarbeit ist den Jugendlichen bekannt.		Leistungsauftrag
Indikator	Schulbesuche	
Standard	alle 2. OS- bzw. 6. Primarschul-Klassen in Riehen werden jedes Jahr besucht und über die Angebote informiert	
Messung	Bericht der Verwaltung	
Die Fachgruppe Jugend (s.o.) erreichte im Rahmen ihrer Schulbesuche 2014 alle 2. OS-Klassen in Riehen, also rund 200 Schülerinnen und Schüler. Ihnen wurden unter anderem die Angebote der offenen Jugendarbeit vorgestellt (siehe auch Punkt 7, Produkt Freizeitangebote).		Leistungsbericht

3.7

Die über das ganze Siedlungsgebiet verteilten Spiel- und Rastplätze der Gemeinde sind zeitgemäss und attraktiv und werden regelmässig kontrolliert.		Leistungsauftrag
Indikator 1	Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer	
Standard 1	mindestens 80% der Befragten sind mit dem Zustand und dem Angebot zufrieden oder sehr zufrieden	
Messung 1	Befragung 2015	
Die Befragung findet 2015 statt.		Leistungsbericht

3.7 / Indikator 2

Indikator 2	Anregungen und Rückmeldungen der Bevölkerung	
Standard 2	bestmöglich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten berücksichtigt	
Messung 2	Bericht der Verwaltung	
Mi den 2014 auf allen Spielplätzen montierten Informationstafeln (Benutzungszeiten, Hundeverbot etc.) werden die Nutzerinnen und Nutzer gebeten, Schäden, Hinweise etc. an die Gemeindeverwaltung zu melden. Dies wurde im Berichtsjahr auch vereinzelt gemacht. Zudem wurden Anliegen aus der Bevölkerung für die Spielplätze Vierjuchartenweg (Tischtennistisch), Wettsteinanlage (Sonnensegel) und Hinter der Mühle (Abfallkübel) aufgenommen und umgesetzt. 2014 wurde zudem mit der Freiraumkiste auf der Andreasmatte ausprobiert und mittels Befragung und Beobachtung erhoben, welche Angebote das bestehende Fussballfeld ergänzen sollen. Die Umsetzung ist für 2015 geplant.		Leistungsbericht

4. Andere Vorgaben

4.1 Infrastruktur für gesellige Anlässe (Garnituren, Geschirrmobil etc.) wird zu günstigen Konditionen ausgeliehen.	Leistungsauftrag
2014 wurden im Werkhof in 94 Ausleihen 1‘126 Garnituren zur Verfügung gestellt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung von 11% bzw. 14% und bedeutet, was die Anzahl Garnituren betrifft, einen neuen Spitzenwert. Zudem wurden 9 Vermietungen des Geschirrmobils und 32 Vermietungen von Geschirrboxen verzeichnet, was einem Rückgang von 10% bzw. 20% entspricht.	Leistungsbericht
4.2 Bei entsprechendem Wetter werden die Natureisbahn im Sarasinpark und die Schlittelwege präpariert.	Leistungsauftrag
Wie schon 2013 ermöglichten die milden Temperaturen kein Natureisfeld im Sarasinpark. Immerhin konnte an einigen wenigen Tagen geschlittelt werden.	Leistungsbericht
4.3 In Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit und anderen involvierten Stellen wird ein Unterstand für Jugendliche realisiert, um die ganzjährige Aufenthaltsqualität für Jugendliche im öffentlichen Raum zu verbessern.	Leistungsauftrag
2014 konnte wider Erwarten der Unterstand auf dem Rüchligareal noch genutzt werden. Zudem bot die Freiraumkiste auf der Andreasmatte eine weitere beliebte, aber temporäre Möglichkeit für Jugendliche, sich etwas vom Wetter geschützt im öffentlichen Raum zu treffen.	Leistungsbericht
4.4 Freizeitangebote im Wald wie Spiel- und Rastplätze, Feuerstellen, Wanderwege etc. sind gemäss den festgelegten Waldfunktionen des WEP (Waldentwicklungsplan) im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 7 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.	Leistungsauftrag
2014 gab es keinen Koordinationsbedarf mit dem Verantwortlichen des Produkts Wald.	Leistungsbericht

5. Produktkosten Freizeitangebote

Im Globalkredit (2014 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	6'519	
Landauer, San. Burghügel	27.10.14	40	ER
Anteil am Globalkredit		**6'559**	

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-632	-555	-607	-724	-632	-610
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'227	-1'235	-1'293	-1'217	-1'227	-1'277
Abschreibungen	-100	-37	-97	-100	-100	-98
übrige interne Verrechnungen	-326	-304	-476	-423	-326	-329
Gesamt-Kosten	**-2'285**	**-2'131**	**-2'473**	**-2'464**	**-2'285**	**-2'314**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	3	6	5	4	3	10
Entgelte	169	167	156	147	169	155
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**172**	**173**	**161**	**151**	**172**	**165**
Nettokosten (NK) Produkte	**-2'113**	**-1'958**	**-2'312**	**-2'313**	**-2'113**	**-2'149**

6. Produktkennzahlen

Keine.

7. Weitere Informationen zum Produkt

Die im Herbst 2013 durchgeführte, repräsentative Jugendbefragung Basel-Stadt brachte für die Riehener Angebote sehr erfreuliche Resultate. Insbesondere das Freizeitzentrum Landauer schwang als ausserordentlich bekanntes Angebot oben aus.

Im Produkt Freizeitangebote wurde das Budget 2014 um CHF 36‘000 unterschritten.

Sportanlagen und Schwimmbad

Strategische Führung **Irène Fischer-Burri bis 30.4.2014**
Christine Kaufmann ab Mai 2014
Operative Führung **Christian Lupp**

Allgemeine Aufgaben

- Betriebsführung der Sportanlage Grendelmatte
  - Bereitstellung und Unterhalt der Plätze, Sportinfrastruktur, Garderoben und Betriebsgebäude
  - Unterhalt und Reparaturen von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten
  - Koordination und Planung der Belegungen
  - Zusammenarbeit mit den Schulen
  - Bereitstellung der Anlagen für die diversen Anlässe (Meisterschaftsspiele, Meetings, Turniere, Sportstage, Grossanlässe etc.) und Begleitung der Anlässe
  - Vermietung von Infrastruktur (z.B. Festzelt)
  - Ausbildung eines Lehrlings
  - Unterstützung der Gemeindegärtnerei beim Grünflächenunterhalt (Aerifizieren etc.) mit eigenen Geräten
  - Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Sportanlagen
- Leistungsvereinbarung mit dem Kanton betr. Dreifachturnhalle Niederholz
- Betriebsführung des Naturbads Riehen
  - Bereitstellung und Unterhalt der Becken, der Anlage und der Garderoben
  - Unterhalt und Reparaturen der technischen Anlagen
  - Aufsicht des Badebetriebs
  - Zusammenarbeit mit den Schulen
  - Durchführung von Anlässen und Koordination der Vermietung in Zusammenarbeit mit dem Pächter des Cafés
  - Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
  - Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Schwimmbädern
- Organisation des öffentlichen Schwimmens und der Schwimmkurse im Hallenbad Wasserstelzen
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit kantonalen und eidgenössischen Stellen im Bereich Sportanlagen und Schwimmbäder

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Wirkungsziel

2.1

Die Bevölkerung wird zu mehr Bewegung und sportlicher Betätigung ermuntert. **Indikator** Bewegungs- und Sportmöglichkeiten **Standard** Betätigungsangebote ausserhalb der bestehenden Vereinsaktivitäten **Messung** Bericht der Verwaltung	Leistungsauftrag
Mit der Realisation des Winterkunstrasens auf der Sportanlage Grendelmatte konnte der Bevölkerung (und an den Abenden den Vereinen) ab Januar 2014 ein neues Angebot gemacht werden, das vom ersten Tag an hoch beliebt war. Die Verantwortlichen der Sportanlage sorgten dafür, dass Kinder und Familien auf diesem Feld Vorrang genossen. Angebote wie Tischtennistische und Beachvolleyballfelder (beides neu auch auf der frei zugänglichen Spielfläche beim Naturbad Riehen angeboten), aber auch dem Produkt Wald zugeordnete Angebote wie die Finnenbahn und die Mountainbikeroute wurden von der Bevölkerung gerne genutzt.	Leistungsbericht

3. Leistungsziele

3.1

Die Sportanlage Grendelmatte entspricht den Anforderungen an eine zeitgemässe Sportanlage (gemäss den Vorgaben der Sportverbände und den Empfehlungen des BASPO) und ist gut gewartet.	Leistungsauftrag
Indikator Zustand der Infrastruktur **Standard** nicht mehr zeitgemässe technische Infrastruktur wird ersetzt **Messung** Rückmeldung der Vereine und Bericht der Verwaltung	
Die Sportanlage Grendelmatte entspricht in allen Bereichen den Anforderungen der Sportverbände und der Vereine. Als Ersatz für die aus dem Jahr 1992 stammende Anzeigetafel wurde eine moderne LED-Anzeige beschafft, die in den ersten Monaten 2015 in Betrieb genommen werden kann. Mit dem 2014 angeschafften mobilen Winterkunstrasen für den Hartplatz (Kombiplatz) können Engpässe bei den Trainingseinheiten der Fussballvereine zwischen den Herbst- und Frühjahrsferien entschärft werden.	Leistungsbericht

3.2

Die Sportanlage Grendelmatte wird als Austragungsort für Wettkämpfe und Sportanlässe intensiv genutzt.	Leistungsauftrag
Indikator Anlässe werden gefördert **Standard** Vereine werden laufend bezüglich der Durchführung von (Gross-) Anlässen beraten und mittels Dienstleistungen und mit finanziellen Beiträgen unterstützt **Messung** Bericht der Verwaltung	
Im Jahre 2014 wurde der vom TVR und SSCR durchgeführte 3. Herbstlauf von der Gemeinde unterstützt. Die Anlage wurde durch Dienstleistungen von Seiten der Gemeinde für 342 Fussballspiele, 14 Leichtathletik- und Schulsportanlässe, ein Cricket-Turnier, zwei Faustballturniere sowie zwei Firmenanlässe bereitgestellt.	Leistungsbericht

3.3

Die Sporthalle Niederholz ist zu den Benutzungszeiten für Vereine gut ausgelastet.	Leistungsauftrag
Indikator Belegung **Standard** > 90% **Messung** Bericht der Verwaltung	
Die Auslastung der Dreifachturnhalle lag 2014 wie in den Vorjahren bei etwa 100%. Zusätzlich zu den Semesterbelegungen wurde die Halle an den Wochenenden intensiv für Sportveranstaltungen sowie in den Ferien für Trainings genutzt.	Leistungsbericht

3.4

Das Naturbad Riehen nimmt seinen Betrieb auf Beginn der Badesaison 2014 erfolgreich auf.	Leistungsauftrag
Indikator 1 das Naturbad Riehen ist eine attraktive Ergänzung des Freizeit- und Sportangebots **Standard 1** 30‘000 Eintritte pro Saison (gemäss Annahmen bei der Projektierung) **Messung 1** Kassenstatistik	
Trotz schlechten Wetters besuchten 42‘622 Personen das Bad im 2014. Allein am Eröffnungswochenende über Pfingsten verzeichnete das Bad in drei Tagen 4‘457 Gäste.	Leistungsbericht

3.4 / Indikator 2

Indikator 2	im Naturbad Riehen finden während und ausserhalb der Badesaison Anlässe statt	
Standard 2	mindestens 1 Spezialanlass während der Badesaison und punktuelle Nutzung des Cafés ausserhalb der Badesaison	
Messung 2	Bericht der Verwaltung	
Ausser dem Eröffnungsfest vom 14. Juni fanden im August während einer Woche das Dorfkino sowie ein Nachtschwimmen statt. Das Kino hatte leider Wetterpech, das Nachtschwimmen hingegen war ein Publikumserfolg. Das Café war an mehreren Abenden für Anlässe, die durch den Café-Betreiber veranstaltet wurden, vermietet.		Leistungsbericht

3.5

Der Betrieb des Naturbads läuft einwandfrei.		Leistungsauftrag
Indikator	Wasserqualität	
Standard	die empfohlenen Richtwerte des Bundesamts für Gesundheit werden zu mindestens 90% eingehalten	
Messung	Badewasseruntersuchungen durch ein akkreditiertes Labor	
Wasserproben von drei verschiedenen Messstellen wurden wöchentlich durch ein akkreditiertes Labor untersucht. Zudem wurde die Gewässerökologie, insbesondere Zoo- und Phytoplankton, monatlich von einem weiteren spezialisierten Labor untersucht. Alle Messwerte wurden in einer internationalen Naturbad-Datenbank eingegeben und auch mit dem Kantonslabor Basel-Stadt besprochen. Das Fazit ist positiv: Trotz in der ersten Badesaison noch nicht voll leistungsfähiger Filter hat das System funktioniert. Über alle gemessenen Parameter erfüllten 94% der Messpunkte die Anforderungen des BAG. Bei den Pseudomonaden ergaben sich an 8 von 43 Messpunkten Überschreitungen der Richtwerte (womit 81% den Richtwerten entsprachen), die in der Regel aber geringfügig waren. Gemäss dem Kantonslabor Basel-Stadt können die hygienischen Werte als gut bezeichnet werden und von Seiten der Naturbad-Datenbank erhielt das Naturbad Riehen für 2014 das Rating «gut».		Leistungsbericht

3.6

Die Badegäste sind mit dem Betrieb und dem Angebot des Naturbads Riehen zufrieden. Das Naturbad orientiert sich in seiner Angebotserbringung bestmöglich an ihren Anliegen.		Leistungsauftrag
Indikator	Rückmeldungen der Badegäste	
Standard	Durchführung einer jährlichen Gästebefragung und gegebenenfalls Umsetzung von Anliegen	
Messung	Bericht der Verwaltung	
Eine erste Gästebefragung ergab erfreuliche Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Naturbadbesucherinnen und -besucher. Während einer Woche füllten 200 Badegäste einen Fragebogen aus, der anschliessend ausgewertet wurde. Mit dem Bad im Allgemeinen sind 88% sehr und 11% eher zufrieden. Sauberkeit, Wasserqualität, Infrastruktur, Sicherheitsgefühl und Erreichbarkeit erreichen jeweils Zufriedenheitswerte zwischen 94% und 96%. Noch bessere Noten erhält das Personal. An Verbesserungswünschen oder Anregungen wurden unter anderem genannt: mehr Schatten (Hauptanliegen), längere Öffnungszeiten am Abend, Frühschwimmen, mehr Parkplätze.		Leistungsbericht

3.7

Der Bevölkerung wird mit der Schwimmhalle Wasserstelzen ein attraktives Schwimmangebot als Ergänzung zum Naturbadbetrieb zur Verfügung gestellt. **Indikator** Berücksichtigung der spezifischen Interessen der Seniorinnen und Senioren gemäss Seniorenkonzept **Standard** Aufbau eines eigenen Zeitfensters für Seniorinnen und Senioren **Messung** Bericht der Verwaltung	Leistungsauftrag
Es wurden erste Abklärungen zur Verfügbarkeit gemacht. Die Umsetzung ist frühestens auf den Herbst 2015 geplant.	Leistungsbericht

3.8

Frei zugängliche Anlagen laden die Bevölkerung, insbesondere Seniorinnen und Senioren, zu Sport und Bewegung ein. **Indikator** spezifisches Angebot für Seniorinnen und Senioren **Standard** Installation und Betrieb eines Outdoor Fitness-Parcours bzw. Bewegungsparks **Messung** Bericht der Verwaltung	Leistungsauftrag
Dieses Projekt wird erst 2015 gestartet mit dem Ziel der Realisation 2016.	Leistungsbericht

4. Andere Vorgaben

4.1 Die Leistungsvereinbarung für den Betrieb der Sporthalle Niederholz zwischen dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen wird 2014 erneuert.	Leistungsauftrag
Die Leistungsvereinbarung konnte vorerst für die Jahre 2014 und 2015 abgeschlossen werden. Die Weiterführung muss in Abhängigkeit der im Rahmen der FILA2-Verhandlungen zu treffenden Vereinbarungen zwischen Gemeinde und Kanton geregelt werden.	Leistungsbericht
4.2 Die Sportanlagen im Wald (Finnenbahn und Mountainbikeroute) sind im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 7 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.	Leistungsauftrag
2014 wurde in Absprache mit der Gemeinde Bettingen der Rückbau der mittlerweile nicht mehr von den Mountainbikern selbst unterhaltenen, morschen Holzkonstruktionen vorgenommen. Dafür wurde ein anderer Abschnitt der Mountainbikeroute durch einen Rückschnitt des Unterholzes wieder besser befahrbar gemacht. Insgesamt entwickelte sich die Strecke so zu einer unterhaltsärmeren, aber auch für weniger versierte Fahrerinnen und Fahrer nutzbaren Route.	Leistungsbericht

5. Produktkosten Sportanlagen und Schwimmbad

Im Globalkredit (2014 bis 2016) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	6'410	
Grendelmatte, Winterkunstrasen	17.12.13	27	GR
Grendelmatte, Anzeigetafel	12.08.14	36	GR
Anteil am Globalkredit		**6'473**	

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-376	-243	-267	-281	-376	-458
eigene Beiträge	-91	-97	-97	4	-91	-91
Leistungsverrechnungen	-795	-487	-475	-498	-795	-758
Abschreibungen	-250	-172	-215	-180	-250	-258
übrige interne Verrechnungen	-803	-524	-562	-588	-803	-671
Gesamt-Kosten	**-2'315**	**-1'523**	**-1'616**	**-1'543**	**-2'315**	**-2'236**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	248	44	52	36	248	124
Rückerstattungen	0	1				
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**248**	**45**	**52**	**36**	**248**	**124**
Nettokosten (NK) Produkte	**-2'067**	**-1'478**	**-1'564**	**-1'507**	**-2'067**	**-2'112**

6. Produktkennzahlen

Keine.

7. Weitere Informationen zum Produkt

Wichtigstes Ereignis im Jahr 2014 war die Eröffnung des Naturbads. Alle Beteiligten sind dankbar, dass es mit einem neu zusammengestellten Team gelang, den grossen Gästeandrang der ersten Saison so gut zu bewältigen und dass das Naturbad Riehen von der Riehener Bevölkerung so gut angenommen wurde.

Im Produkt Sportanlagen und Schwimmbad wurde das Budget 2014 um CHF 45‘000 unterschritten.

6 Mobilität und Versorgung

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2014 bis 31.12.2017

Strategische Führung	**Thomas Meyer bis 30.4.2014**
	Guido Vogel ab Mai 2014
Operative Führung	**Ivo Berweger**

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Riehen ist gut an das übergeordnete Verkehrsnetz angebunden.
2. Die Mobilität wird zweckmässig, siedlungsverträglich und nachhaltig bewältigt.
3. Die kommunale Energieversorgung sowie die Abfallbewirtschaftung und -entsorgung tragen zu einem sparsamen und umweltschonenden Umgang mit den Ressourcen bei.
4. Die Gemeinde Riehen betreibt das Kommunikationsnetz mindestens bis zum definitiven Entscheid über dessen Zukunft. Es wird - in Zusammenarbeit mit Dritten - ein vielfältiges analoges Programmangebot für Radio und Fernsehen angeboten. Die neue Technologie und die Angebote für digitales Radio und Fernsehen werden unterstützt. Breitbandinternet und Kabeltelefonie sollen den Bedürfnissen der Abonnentinnen und Abonnenten entsprechen und zu attraktiven und konkurrenzfähigen Konditionen angeboten werden können.
5. Das Brunnwasser hat Trinkwasserqualität und dient der Notwasserversorgung.
6. Das Abfallbewirtschaftungs- und -entsorgungsangebot ist kundenorientiert und umweltgerecht.

Produkte der Produktgruppe

1. **Verkehrsnetz**
   Bereitstellen des Verkehrsnetzes (Planen, Projektieren, Ausführen, Instand halten, Reinigen, Bewirtschaften)
2. **Mobilität**
   Sicherstellen eines attraktiven Angebots des öffentlichen Verkehrs und Organisation des Individualverkehrs (Planen, Projektieren, Koordinieren, Ausführen)
3. **Energie**
   Unterstützung, Planung und Betrieb von sparsamer und umweltschonender Energienutzung im Gemeindegebiet; Förderung von umweltschonender Mobilität
4. **Kommunikationsnetz**
   Planung, Unterhalt und Betrieb des Kommunikationsnetzes
5. **Wasser**
   Planung, Unterhalt und Betrieb des Abwasser- und des Brunnwassernetzes; Grundwasserschutz in den Quellgebieten
6. **Abfallbewirtschaftung**
   Entsorgung der Abfälle und Wiederverwertung der Wertstoffe

B Bericht zum Globalkredit 2014 bis 2017

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2017) Stand 31.12.2014

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	79'453	ER
= bewilligter Globalkredit 2014/ 17		**79'453**	

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Produkte:						
Verkehrsnetz	-8'730	-8'421	-8'766	-8'714	-8'730	-9'176
Mobilität	-3'454	-3'664	-3'720	-3'616	-3'454	-3'741
Energie	-970	-978	-958	-1'007	-970	-990
Kommunikationsnetz	627	344	593	556	627	232
Wasser	-2'798	-3'148	-3'250	-3'042	-2'798	-3'365
Abfallbew irtschaftung	-974	-817	-1'169	-1'167	-974	-1'210
Nettokosten (NK) Produkte	**-16'299**	**-16'684**	**-17'270**	**-16'990**	**-16'299**	**-18'250**
Kosten der Stufe Produktgruppe	-242	-253	-118	-234	-242	-266
NK Verantwortung Produktgruppe	**-16'541**	**-16'937**	**-17'388**	**-17'224**	**-16'541**	**-18'516**
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-1'298	-1'389	-1'416	-1'377	-1'298	-1'482
Nettokosten des Politikbereichs	**-17'839**	**-18'326**	**-18'804**	**-18'601**	**-17'839**	**-19'998**

Plusbeträge = Erlöse

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'827	20'764	20'891	20'939	20'947
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	**850**	**816**	**832**	**823**	**790**

C Bericht zu den Produkten

Verkehrsnetz

Strategische Führung **Thomas Meyer bis 30.4.2014**
Guido Vogel ab Mai 2014
Operative Führung **Roger Sommerhalder**

1. Aufgaben

- Bau:
  - Erhaltungsplanung / Projektierung koordiniert mit Dritten
  - Ausführung / Überwachung von Neuerstellungen, Sanierungen und Unterhalt
- Reinigung / Winterdienst: Planung / Ausführung
- Bewirtschaftung:
  - Erteilung / Überwachung von Bewilligungen zur Nutzung der Allmend (Baustellen, Anlässe, Feste, Reklamen etc.)
  - Erteilung von Aufgrabbewilligungen
- Möblierung:
  - Planung / Ausführung von Neuerstellungen und Unterhalt (Ruhebänke, Abfallkübel, Schaukästen, Wegweiser etc.)

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

3. Programmatische Ziele

3.1

Der Ausbaustandard der Strassen und Wege richtet sich nach deren Funktion und nach den städtebaulichen Rahmenbedingungen.	Leistungsauftrag
Nebst den Strassen, welche im üblichen Rahmen ohne gestalterische Veränderung erneuert wurden (siehe 4.1), sind im 2014 der Wasserstelzenweg (im Abschnitt Bahngleis bis Rainallee) für eine verbesserte Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Verkehrssicherheit vor dem Wasserstelzenschulhaus umgestaltet worden. Zudem wurden die Begegnungszonen „Weizenstrasse“ und „Sieglinweg“ im Rahmen der Strassenerneuerung der entsprechenden Funktion baulich angepasst (abgesenkte Trottoirs). Unter der Federführung des Kantons wurden die Planungen zur Erneuerung der Aeusseren Baselstrasse und der Lörracherstrasse weitergeführt. Im 2014 wurden die Pläne der Aeusseren Baselstrasse aufgelegt.	Leistungsbericht

3.2

Das Verkehrsnetz wird baulich und betrieblich so unterhalten, dass die Verkehrssicherheit gewährleistet ist.	Leistungsauftrag
Mit den baulichen Massnahmen, der Reinigung (inkl. Winterdienst), dem Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung (Reinigen/Auswechseln der Leuchten etc.) sowie der Überprüfung / Erneuerung der Signalisation und Markierung im üblichen Rahmen bzw. Zyklus wird die Verkehrssicherheit gewährleistet. Sicherheitsrelevante Mängel auf den Gemeindestrassen werden durch die Werkdienste zeitnah behoben. Schäden auf den Kantonsstrassen werden jeweils den zuständigen kantonalen Stellen gemeldet.	Leistungsbericht

3.3

Die öffentliche Beleuchtung braucht möglichst wenig Energie und ist bezüglich Funktion und Energieverbrauch auf dem modernsten Stand.	Leistungsauftrag
Im Bereich der öffentlichen Beleuchtung arbeitet die Gemeinde Riehen eng mit den Industriellen Werken Basel zusammen. Netzplanung und Beleuchtungstechnik werden von den Spezialisten der IWB durchgeführt. Auf den Kantonsstrassen werden momentan konventionelle und energieeffiziente Natriumdampflampen eingesetzt. Für diese Strassen mit Leuchtpunkthöhen von 8 bis 10 Metern sind noch keine geeigneten LED-Lösungen auf dem Markt. Für die Beleuchtung von Quartierstrassen sind LED-Lösungen möglich. In der Wettsteinanlage wurden die alten Kugelleuchten durch neue Leuchten mit LED-Technologie ersetzt. Im Frühmesswegli und in der Kirchstrasse wurden die bestehenden Leuchten neu mit LED-Leuchtmitteln bestückt. Im Lachenweg werden im Frühjahr 2015 neue LED -Leuchten montiert.	Leistungsbericht

4. Wirkungsziele

4.1

Das Verkehrsnetz wird so unterhalten, dass der Strassenzustand mittel bis gut ist.	Leistungsauftrag
Indikator mittlerer Strassenzustand aller Gemeindestrassen gemäss Indexbewertung „Oberflächenschäden“ nach Schweizer Norm SN 640 925b **Standard** gleich oder kleiner 2.0[1] **Messung** Zustandserfassung (alle 4 Jahre)	
Massgebend für die Zustandsbeurteilung des Verkehrsnetzes der Gemeinde Riehen (Gemeindestrassen) sind die Aufnahmen / Auswertungen im Jahr 2013. Mit den Deckbelagsarbeiten bis Herbst 2014 in den Strassen Dinkelbergstrasse, Kornfeldstrasse, Lachenweg, Sieglinweg und Weizenstrasse wurden die Erneuerungsmassnahmen in den betroffenen Abschnitten abgeschlossen. Zusätzlich zu den Erneuerungsmassnahmen wurden auch in diversen Strassen Unterhaltsmassnahmen (Deckbelagsersatz / Risssanierung etc.) zur Werterhaltung des Verkehrsnetzes ausgeführt. Im Berichtsjahr wurde mit den Bauarbeiten in den Strassen Unterm Schellenberg und Paradiesstrasse / Störklingasse begonnen. Aufgrund Ressourcenengpässen musste auf den Einbau von Dünnschichtbelägen in der Schäferstrasse und Mohrhaldenstrasse im Rahmen der Unterhaltsarbeiten verzichtet werden. Es ist geplant, diese im Jahr 2015 auszuführen.	Leistungsbericht

4.2

Strassenneubauten oder -umgestaltungen werden adäquat dimensioniert und mit möglichst geringem Landbedarf erstellt.	Leistungsauftrag
Indikator Strassenneubau- oder Umgestaltungsprojekte **Standard** funktionsgerechte Strassendimensionierung **Messung** Bericht in Kreditvorlage	
Die im 2013 geplanten Umgestaltungen zur Verkehrsberuhigung im Wasserstelzenweg konnten im 2014 realisiert werden. Zudem wurden die Begegnungszonen „Weizenstrasse“ und „Sieglinweg“ total erneuert und leicht gestalterisch angepasst. Bei der Totalerneuerung des Unterm Schellenberg wurden die Strassenlinien in einem Teilabschnitt auf die bestehende Fahrbahnbreite reduziert. Auf eine Verbreiterung der Strasse wurde verzichtet.	Leistungsbericht

[1] Schweizer Norm SN 640 925b:
0 bis 0.9 ist gut, 1.0 bis 1.9 ist mittel, 2.0 bis 2.9 ist ausreichend, 3.0 bis 3.9 ist kritisch, 4.0 bis 5.0 ist schlecht.

5. Leistungsziele

5.1

Die Bauarbeiten am Verkehrsnetz und den Werkleitungen werden koordiniert und es wird der optimale Erneuerungszeitpunkt festgelegt. **Indikator** Koordination mit den Werken ist erfolgt **Standard** in der Regel spätestens 1 Jahr vor Ausführung **Messung** Bericht der Verwaltung	Leistungsauftrag
Die notwendigen baulichen Massnahmen der Gemeinde Riehen (Strasse, Kanalisation, OeB, K-Netz) werden frühzeitig bei der Geschäftsstelle Infrastruktur des Kantons Basel-Stadt angemeldet. Soweit zweckmässig werden diese mit den anfallenden Massnahmen der Werke (IWB, Wärmeverbund Riehen AG, Swisscom AG) koordiniert und der optimale Zeitpunkt für die Ausführung festgelegt. Ab 2015 beginnen - nebst den laufenden Projekten Unterm Schellenberg, Paradiesstrasse/Störklingasse - die Ausführungen des Umgestaltungsprojekts „Dorfzentrum“ sowie der Erneuerungsprojekte Bäumliweg/Steingrubenweg, Hackbergstrasse, Siegwaldweg und Sonnenbühlstrasse. Diese Projekte wurden mit den Werken koordiniert.	Leistungsbericht

5.2

Für Strassen mit einem kritischen bis schlechten Zustand ist die Erneuerungsplanung und Koordination eingeleitet. **Indikator** Strassenzustand gemäss Indexbewertung „Oberflächenschäden“ nach Schweizer Norm SN 640 925b **Standard** gleich oder grösser 3.0[2] **Messung** Zustandserfassung (alle 4 Jahre)	Leistungsauftrag
Grösstenteils wurden die mit Zustandsindex „gleich oder grösser 3.0“ bewerteten Strassenabschnitte - gemäss Zustandsaufnahmen 2013 - in die Erhaltungsplanung aufgenommen. Die erforderlichen Massnahmen in den betroffenen Strassen wurden definiert und laufend der kantonalen Koordinationsstelle gemeldet.	Leistungsbericht

5.3

Die Beleuchtung wird bei Strassenerneuerungen nach den Schweizer Normen und energiesparend ausgeführt. **Indikator 1** normgerechte Beleuchtung **Standard 1** die Schweizer Normen sind eingehalten **Messung 1** Bericht in Kreditvorlage	Leistungsauftrag
In den Kreditvorlagen Nr. 10-14.235.01 „(Teil-)Erneuerung von Strassen inkl. öffentliche Beleuchtung und Kanalisationssanierungen“ und Nr. 14-18.007.01 „Baselstrasse und Lörracherstrasse: Sanierung der Kanalisation und der öffentlichen Beleuchtung“ wird ausführlich über die Massnahmen im Bereich der öffentlichen Beleuchtung berichtet. Von den Industriellen Werken Basel, welche die Beleuchtungen planen, werden die Normen der CEN/TR 13201 und die Normen SN EN 13201 angewendet.	Leistungsbericht

5.3 / Indikator 2

Indikator 2 Energieverbrauch Beleuchtung **Standard 2** der Funktion entsprechend geringer Energieverbrauch **Messung 2** Bericht in Kreditvorlagen	

[2] Siehe Fussnote 2

Bereits in den 1990er-Jahren bis Anfang 2000er-Jahre wurde im ganzen Gemeindegebiet in den Quartierstrassen die öffentliche Beleuchtung umgerüstet. Die Leuchten mit alten Quecksilberdampflampen wurden durch neue Leuchten mit energiesparenden Kompaktsparlampen ersetzt. Die Beleuchtung der Riehener Quartierstrassen ist jedoch sehr „zurückhaltend“ und erfüllt die Anforderungen gemäss den Richtlinien und Normen bezüglich Gleichmässigkeit und Helligkeit meistens nicht. Durch diese Massnahmen konnte jedoch der Energieverbrauch für die öffentliche Beleuchtung vom Spitzenwert im Jahr 1977 um beinahe 50% reduziert werden. Heute werden für die öffentliche Beleuchtung in Riehen durchschnittlich 634‘000 kWh verbraucht. Durch den Einsatz von moderner LED-Technologie kann erreicht werden, dass die Normen erfüllt sind, der Energieverbrauch aber trotz des leicht helleren Lichts nicht ansteigt.	Leistungsbericht

5.4

Das Strassen, Wege und Plätze präsentieren sich in einem sauberen Zustand.	Leistungsauftrag
Indikator 1 Reinigungsintensität **Standard 1** Die verkehrsreichen Kantonsstrassen und das Dorfzentrum werden in der Regel 2 Mal pro Woche mit der Wischmaschine gereinigt, die Erschliessungsstrassen wöchentlich, Fusswege und Treppen vierzehntäglich **Messung 1** Bericht der Verwaltung	
An den Reinigungsintervallen wurde festgehalten. Die Reinigungen durch die Werkdienste erfolgten im üblichen Rahmen. Mit dieser Intensität kann der heutige Standard beibehalten werden. Im Berichtsjahr kam es zu keinen nennenswerten Beanstandungen.	Leistungsbericht

5.4 / Indikator 2

Indikator 2 Füllgrad der Abfallkübel und Robidogbehälter **Standard 2** Abfallkübel und Robidogbehälter werden so oft geleert, dass sie in der Regel nicht überquellen **Messung 2** Bericht durch Verwaltung	
Im 2014 kam es zu keinen nennenswerten Beanstandungen.	Leistungsbericht

6. Andere Vorgaben

6.1 Bei Bauarbeiten an wichtigen Verkehrsachsen wird auf die Minderung der Verkehrsbehinderungen während der Bauzeit grosses Gewicht gelegt, damit die Quartierstrassen möglichst wenig belastet werden.	Leistungsauftrag
Auf eine Minderung und möglichst quartierverträgliche Verkehrsabwicklung bei Baustellen wurde grosses Gewicht gelegt. Dabei steht die Verkehrssicherheit für zu Fuss Gehende und Velofahrende immer im Vordergrund. Bei der kantonalen Baustelle „Grenzacherstrasse“ mit einer Umleitungssignalisierung Richtung Stadt via Hörnliallee - Rauracherstrasse - Bäumlihofweg wurde darauf geachtet, dass der Verkehr abfliessen kann. Die Schülerquerung über die Rauracherstrasse bei der Niederholzstrasse wurde durch Verkehrswachen gesichert.	Leistungsbericht
6.2 Bei Bewilligungserteilung für die Allmendbenutzung wird darauf geachtet, dass keine Überbeanspruchung der Allmend durch permanente Installationen erfolgt.	Leistungsauftrag
Bei drohender Überbeanspruchung wird mit den Gesuchstellenden eine einvernehmliche Lösung ausgearbeitet.	Leistungsbericht
6.3 Bei der Beurteilung der Gesuche zur Nutzung der Allmend werden die Anliegen sowohl der Gesuchstellenden als auch der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner berücksichtigt.	Leistungsauftrag
Die Anliegen der Anwohnenden werden in der Regel prioritär behandelt.	Leistungsbericht

7. Produktkosten Verkehrsnetz

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	36'852
Anteil am Globalkredit		**36'852**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2'011	IST 2'012	IST 2'013	IST 2'014	Budget 2'014
Kosten						
Sachkosten	-1'035	-988	-1'135	-1'141	-1'035	-1'335
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'827	-1'819	-1'980	-1'803	-1'827	-2'133
Abschreibungen	-2'224	-2'246	-2'247	-2'247	-2'224	-2'229
übrige interne Verrechnungen	-4'169	-3'964	-4'024	-4'120	-4'169	-4'054
Gesamt-Kosten	**-9'255**	**-9'017**	**-9'386**	**-9'311**	**-9'255**	**-9'751**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	93	78	83	107	93	80
Vermögenserträge	0					
Entgelte	432	518	537	478	432	495
Rückerstattungen	0			12		
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**525**	**596**	**620**	**597**	**525**	**575**
Nettokosten (NK) Produkte	**-8'730**	**-8'421**	**-8'766**	**-8'714**	**-8'730**	**-9'176**

8. Produktkennzahlen

Keine.

9. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Mobilität

Strategische Führung **Thomas Meyer bis 30.4.2014**
Guido Vogel ab Mai 2014
Operative Führung **Philipp Wälchli**

1. Aufgaben

- Projekte Individualverkehr:
  - Übergeordnete Planungen motorisierter Individualverkehr und Langsamverkehr
  - Planungen im Strassenraum
  - Strassen- und Baulinienpläne
  - Signalisations- und Markierungsänderungen
  - Koordination mit Planungen des Kantons
- Betrieb Individualverkehr:
  - Verkehrserhebungen
  - Inforadarmessungen
  - Parkraumbewirtschaftung
  - Unterhalt und Erneuerung Signalisierung und Markierung
  - Sicherstellung der Verkehrssicherheit, u.a. bei Baustellen
- Regio S-Bahn:
  - Projekte für Optimierung des Angebots und finanzielle Beiträge
  - Bau, Unterhalt, Erneuerung der kommunalen Anlagen (Zugänge Haltestellen, Unterführungen)
- Tram, Bus, Ruftaxi:
  - Projekte für Optimierung des Angebots sowie finanzielle Beiträge
  - Qualitätssicherung, Bearbeitung von Reklamationen

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

3. Programmatische Ziele

3.1

Riehen ist für alle Verkehrsteilnehmenden rasch und komfortabel erreichbar.	Leistungsauftrag
Mit dem öffentlichen Verkehr wie auch mit dem individuellen Verkehrsmittel war Riehen im Jahr 2014 im Allgemeinen gut erreichbar. Im Zusammenhang mit dem Baubeginn der Erneuerung der Tramschlaufe beim Eglisee und den damit verbundenen Strassenerneuerungsarbeiten gab es aber Behinderungen auf der Tramlinie 6 (Einspurbetrieb) wie auch des motorisierten Individualverkehrs in der Riehenstrasse /Aeusseren Baselstrasse. Durch die ebenfalls im Mai 2014 begonnenen Bauarbeiten in der Grenzacherstrasse mit einer Umleitung stadtwärts durch die Hörnliallee - Rauracherstrasse - Bäumlihofstrasse kam es einige Male kurzzeitig zu grösseren Staubildungen. In der Folge wurden die Grünphasen der Lichtsignalanlage an der Kreuzung Rauracherstrasse / Bäumlihofstrasse angepasst, was das Problem deutlich entschärft hat.	Leistungsbericht

3.2

Riehen ist nachfrageorientiert gut durch den öffentlichen Verkehr erschlossen.	Leistungsauftrag
Die Erschliessung der Gemeinde durch den öffentlichen Verkehr wurde im Rahmen des Buskonzepts Wettstein-Riehen im 2013 überprüft und umgesetzt. Einige Schwachpunkte	Leistungsbericht

des Konzepts konnten auf den Fahrplanwechsel Ende 2014 eliminiert werden. Seitdem hat sich das neue Konzept eingespielt und bewährt. Um die Erschliessung der Quartiere an den Sonntagen zu verbessern, wurde im 2014 beschlossen, den bestehenden Ruftaxibetrieb auf die Sonn- und Feiertage zu erweitern.

3.3

Verkehrsemissionen werden nach Möglichkeit reduziert.	Leistungsauftrag
Zur Förderung des Veloverkehrs wurde des Velokonzept 2015 - 2025 ausgearbeitet. In den kommenden Jahren sollen geeignete Massnahmen zur Förderung und Erleichterung des Velofahrens umgesetzt werden. Im Jahr 2014 gab es zwei Initiativen für neue Begegnungszonen, welche voraussichtlich im 2015 umgesetzt werden (Gatternweg und Unholzgasse). Zudem wurde im 2014 beschlossen, den abendlichen Ruftaxibetrieb auf die Sonn- und Feiertage zu erweitern.	Leistungsbericht

4. Wirkungsziele

4.1

Der Durchgangsverkehr (MIV) durch Riehen nimmt nach Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse B317 ab.	Leistungsauftrag
Indikator Abnahme des Durchgangsverkehrs **Standard** die Verkehrsabnahmen auf den Hauptachsen durch Riehen entsprechen mindestens den Prognosen aus dem Gesamtverkehrsmodell von minus 40 - 50% für die Lörracherstrasse **Messung** Verkehrserhebungen	
Mit der Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse hat sich der Verkehr auf bestimmten Strassen reduziert. Am markantesten hat der Verkehr in der Lörracherstrasse und Weilstrasse gegenüber 2013 um 32 % resp. 43 % abgenommen. Der Verkehr in der Aeusseren Baselstrasse und Baselstrasse ist aber immer noch hoch. Mit der bevorstehenden Erneuerungsarbeiten dieser Hauptachse durch Riehen wird voraussichtlich eine zusätzliche Verlagerung des Verkehrs auf die Zollfreie Strasse mit sich bringen.	Leistungsbericht

4.2

Die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten werden eingehalten.	Leistungsauftrag
Indikator gemessene Fahrgeschwindigkeiten **Standard** mindestens 85% der Motorfahrzeuglenkenden halten sich an die signalisierte Geschwindigkeit **Messung** Statistik der Geschwindigkeitsüberwachung der Kantonspolizei und der Gemeinde	
In den meisten Strassen von Riehen halten sich mindestens 85% der Motorfahrzeuglenkenden an die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten (V85). Diejenigen Strassen, in welchen das V85 überschritten wird, werden regelmässig und häufiger kontrolliert.	Leistungsbericht

4.3

Der Veloverkehr nimmt zu.	Leistungsauftrag
Indikator gemessener Veloverkehr **Standard** Zunahme in den nächsten 4 Jahren um 3% (von 2‘650 auf 2‘730 pro Tag) **Messung** Verkehrserhebungen des Veloverkehrs von Riehen nach Basel	
Umfassende Veloerhebungen sind aufwändig und werden nur alle 4 Jahre durchgeführt, die letzte im 2012. Eine nächste Erhebung ist im Jahr 2016 vorgesehen.	Leistungsbericht

4.4

Das Netz des Langsamverkehrs ist auch für Kinder und ältere Menschen sicher.	Leistungsauftrag
Indikator Unfälle Velo/Fussgänger/-innen mit Motorfahrzeugen **Standard** die durchschnittliche Unfallzahl nimmt bis 2017 ab (Durchschnitt 2009-2012: 13) **Messung** Statistik der Unfälle nach Alterskategorien (0-19; 20-64; 65+)	
Im Jahr 2014 wurden 12 Unfälle mit Beteiligung von Fussgängern und Velos erhoben. Gesamthaft gab es in Riehen 69 Verkehrsunfälle. Im Vergleich zum Durchschnitt 2011 - 2013 sind es 3,7% weniger Unfälle.	Leistungsbericht

4.5

Die Fahrgastzahlen der Riehener ÖV-Linien bleiben hoch.	Leistungsauftrag
Indikator Entwicklung der Fahrgastzahlen **Standard** bleiben mindestens auf dem Stand von 2012 **Messung** Erhebungen der Betreiber des öffentlichen Verkehrs	
Die Fahrgastzahlen haben sich in den vergangenen Jahren auf hohem Niveau eingependelt. Die Zahlen aus dem Jahr 2014 sind gegenüber 2012 etwa gleich hoch.	Leistungsbericht

5. Leistungsziele

5.1

Erhebung der Verkehrsmengenveränderungen nach Eröffnung der Zollfreien Strasse auf Hauptstrassen und Quartiersammelstrassen.	Leistungsauftrag
Indikator Erhebung der Verkehrsmengen **Standard** sind auf den Hauptachsen und auf Quartiersammelstrassen erhoben **Messung** Bericht der Verwaltung	
Auf den Kantonstrassen und Hauptsammelstrassen in Riehen wurden die Verkehrsmengen auch im 2014 erhoben und ausgewertet. Siehe dazu vierter Bericht des Gemeinderats zum Anzug Annemarie Pfeifer und Kons. betreffend Verkehrszählung und umfassendes Verkehrskonzept (Nr. 06-10.653.05), im Einwohnerrat im Dezember 2014 behandelt.	Leistungsbericht

5.2

Die Velomassnahmen gemäss Teilrichtplan Velo sind umgesetzt.	Leistungsauftrag
Indikator Umsetzung **Standard** bis Ende 2017 **Messung** Massnahmenbericht	
Die Massnahmen gemäss Teilrichtplan Velo des Kantons beziehungsweise gemäss dem neuen Velokonzept 2015 - 2025 Riehen werden geplant und schrittweise umgesetzt. In der Planung der Erneuerung Lörracherstrasse und Aeussere Baselstrasse sind diverse Velomassnahmen eingeflossen und werden in den kommenden Jahren umgesetzt. Dazu gehören gedeckte Veloabstellplätze an jeder Tramhaltestelle, separate Velostreifen auf der Fahrbahn und verbesserte Querungsmöglichkeiten.	Leistungsbericht

5.3

Wirkungskontrolle der Parkraumbewirtschaftung	Leistungsauftrag
Indikator Wirkungskontrolle betreffend Belegung der Parkuhren-Parkfelder, Entwicklung der Parkkarten-Verkäufe **Standard** Erhebung in den ersten 4 Jahren **Messung** jährlicher Bericht zur Wirkungskontrolle	
Eine Wirkungskontrolle nach der Einführung der Parkraumbewirtschaftung wurde im Sommer 2014 durchgeführt. Die Entwicklung der Parkkartenverkäufe und der Belegungsgrad der bewirtschafteten Parkplätze wird weiterhin erhoben. Die Wirkungskontrolle hat zu Massnahmen geführt, welche in der Einwohnerratsvorlage „Bericht des Gemeinderats zur Motion Franziska Roth und Kons. zur Änderung der Ordnung über die Parkraumbewirtschaftung“ (Nr. 14-18.500.01) vorgeschlagen werden.	Leistungsbericht

5.4

Die Qualität des Ruftaxi-Angebots wird nach den vertraglich vereinbarten Kriterien[3] regelmässig überprüft. **Indikator** Qualitätsprüfung **Standard** Überprüfung 2015 und 2017 **Messung** Bericht zur Qualitätsprüfung	Leistungsauftrag
Eine Überprüfung der Einhaltung der vereinbarten Kriterien erfolgt im Jahr 2015. Grundlage dazu bildet eine Befragung der Fahrgäste und der Chauffeure. Gleichzeitig wird auch die Wirkung des Pilotprojekts „Ruftaxi an Sonn- und Feiertagen“ untersucht.	Leistungsbericht

6. Andere Vorgaben

6.1 Der Gemeinderat setzt sich für den trinationalen Verkehrsverbund ein.	Leistungsauftrag
Eine Vereinfachung respektive Vereinheitlichung der Tarifsysteme in der trinationalen Agglomeration Basel wurde in den massgebenden Gremien angeregt.	Leistungsbericht
6.2 Der Veloverkehr wird gefördert. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Schulwege und auf das Angebot an Veloabstellplätzen gerichtet.	Leistungsauftrag
Im neuen Velokonzept 2015 - 2025 sind die Schwachstellen im Veloverkehr erfasst und die dazugehörigen Massnahmen zur Verbesserung definiert. Das Velokonzept wurde im Februar 2015 vom Einwohnerrat zur Kenntnis genommen. Im Rahmen der Realisierung der anstehenden Strassenerneuerungen der Hauptachse durch Riehen werden diese Massnahmen in den kommenden Jahren umgesetzt. Auch auf Strassen- und Wegen der Gemeinde sind Massnahmen zur Erleichterung des Veloverkehrs in Prüfung bzw. Planung und werden schrittweise umgesetzt.	Leistungsbericht
6.3 Die Benutzung der Regio-S-Bahn in Riehen wird gefördert. Beim 2er-Tram und bei der S-Bahn sollen die Angebote ausgebaut werden.	Leistungsauftrag
Mit den Vorstudien bezüglich eines 15-Minuten-Takts der Regio S-Bahn-Linie 6 und der Möglichkeit des Baus eines neuen Haltepunkts in Lörrach, unmittelbar an der Grenze zu Riehen, wurden auch im Jahr 2014 konkrete Schritte zur Attraktivitätssteigerung der Bahnlinie unternommen. Das 2er-Tram fährt seit dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2013 auch in der abendlichen Verkehrsspitze bis Riehen Dorf.	Leistungsbericht

[3] Kriterien: Betriebsdauer; Einzugsbereiche; Tarif; Fahrzeuge; Personal; Pünktlichkeit; Einhalten der Regeln (Frau vor Mann, Alt vor Jung, Einzelreisende vor gemeinsam Reisenden).

7. Produktkosten Mobilität

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	15'025
Anteil am Globalkredit		**15'025**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-345	-329	-450	-333	-345	-617
eigene Beiträge	-2'708	-2'651	-2'555	-2'623	-2'708	-2'770
Leistungsverrechnungen	-556	-474	-464	-495	-556	-432
Abschreibungen	-68	-69	-69	-68	-68	-16
übrige interne Verrechnungen	-152	-143	-186	-140	-152	-81
Gesamt-Kosten	**-3'829**	**-3'666**	**-3'724**	**-3'659**	**-3'829**	**-3'916**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	375	2	4	43	375	175
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**375**	**2**	**4**	**43**	**375**	**175**
Nettokosten (NK) Produkte	**-3'454**	**-3'664**	**-3'720**	**-3'616**	**-3'454**	**-3'741**

8. Produktkennzahlen

Keine.

9. Weitere Informationen zum Produkt

Im Jahr 2014 wurde mit dem Bau der S-Bahn-Querung für Fussgänger- und Veloverkehr auf Höhe Friedhofweg begonnen. Bauherrin ist die Deutsche Bahn AG. Die Verbindung dient auch dem Schulverkehr als sicherer Schulweg zum Schulhaus Hinter Gärten. Die Aufhebung des ungesicherten Bahnübergangs auf der Höhe Grienbodenweg, welche vom Bund bis Ende 2014 zwingend in der Eisenbahnverordnung vorgeschrieben war, wurde auf Antrag der Gemeinde ausnahmsweise bis zur Eröffnung der neuen Verbindung ausgestellt.

Der Einwohnerrat hat im 2014 für ein Parking im Dorfzentrum einen Projektierungskredit beschlossen. Im Berichtsjahr wurde aufgrund der Debatte im Einwohnerrat geprüft, mit welchen planungsrechtlichen Instrumenten das Parking gesichert werden kann und unter welchen Voraussetzungen der Bau des Parkings für einen Investor interessant wäre.

Energie

Strategische Führung **Thomas Meyer bis 30.4.2014**
Guido Vogel ab Mai 2014
Operative Führung **Philipp Wälchli**

1. Aufgaben

- Energieprojekte und -konzepte
- Öffentlichkeitsarbeit im Energiebereich
- Energiestadt-Label: Zertifizierungsverfahren, Zwischenberichte
- Bau- und Betrieb gemeindeeigene Solaranlagen
- Ansprechstelle Gemeinde für Wärmeverbund Riehen

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

3. Programmatische Ziele

3.1

Die Gemeinde Riehen geht mit den Energieressourcen sparsam um und motiviert die Bevölkerung dazu.	Leistungsauftrag
Im Berichtsjahr wurden alle Dächer der gemeindeeigenen Gebäude auf die Tauglichkeit bezüglich Ausrüstung mit einer Photovoltaikanlage überprüft. Im Zuge der jeweiligen Sanierungen der Gebäude sollen in den kommenden Jahren die geeigneten Dächer entsprechend ausgerüstet werden. Im 2014 wurden bereits die Planungsarbeiten für das geeignetste Dach, dasjenige der Alterssiedlung Drei Brunnen, gestartet. Eine Einwohnerratsvorlage wird im 2015 vorgelegt. Im Jahr 2014 ist 10 Mal die „Energieseite“ in der Riehener Zeitung erschienen. Die Gemeinde gestaltet diese Seite gemeinsam mit den IWB und der Riehener Zeitung und will damit die Bevölkerung auf konkrete Möglichkeiten bezüglich eines sparsamen Umgangs mit den Energieressourcen hinweisen.	Leistungsbericht

3.2

Riehen führt seine Energiepolitik konsequent weiter mit dem langfristigen Ziel, im Jahr 2050 eine 2000-Watt-Gesellschaft zu sein.	Leistungsauftrag
Das im Jahre 2013 erarbeitete und anfangs 2014 vom Einwohnerrat zur Kenntnis genommene neue Energiekonzept 2014 - 2025 orientiert sich wie die Strategie des Bunds und des Kantons Basel-Stadt an den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft. Laufend wird das Konzept in den Bereichen Gebäude, Fernwärme und erneuerbare Energien, Mobilität, Öffentlichkeitsarbeit sowie Innovation und neue Technologien umgesetzt (Solarenergie, siehe Punkt 3.1; Pilotprojekt Elektrobus, siehe 5.2).	Leistungsbericht

4. Wirkungsziele

4.1

Riehen orientiert sich am Standard des European Energy Award (EEA).	Leistungsauftrag
Indikator Erhalt des Labels **Standard** Gold **Messung** Audit 2016	
Mit der konkreten Massnahmenplanung aus dem Energiekonzept 2014 - 2025 setzt die Gemeinde konkrete Massnahmen um mit dem Ziel, möglichst viel regenerative Energie nutzen zu können und mit den vorhandenen Ressourcen möglichst effizient und sparsam umzugehen. Im Energiekonzept sind hohe Ziele definiert, welche teilweise den Standard des EEA übertreffen.	Leistungsbericht

4.2

Der Anteil nachhaltig erzeugter Energie oder die Energieeinsparung nimmt in Riehen zu. **Indikator** Anteil der nachhaltig erzeugten Energie (Geothermie, Holz, Biomasse, Sonne, Wind, Einsparung fossil erzeugter Energie) am Gesamtenergieverbrauch **Standard** jährliche Steigerung um durchschnittlich 1 MWh **Messung** Erhebung der direkt und indirekt in Riehen nachhaltig erzeugten oder fossil eingesparten Energie	Leistungsauftrag
Allein durch den Wärmeverbund Riehen konnte im Jahr 2014 der Anteil nachhaltig erzeugter Energie in Riehen um rund 1 MWh gesteigert werden. Hinzu kommen noch kleinere Anteile privater PV-Anlagen und private Nutzungen von Erdwärme.	Leistungsbericht

5. Leistungsziele

5.1

Die Bevölkerung wird zu Energieeffizienz in den Bereichen Mobilität und Haushalt motiviert.	Leistungsauftrag
Indikator Aktionen „Energieeffizienz in der Mobilität und im Haushalt“ **Standard** jährlich mindestens zwei Aktionen **Messung** Bericht der Verwaltung	
Bezüglich Energieeffizienz in der Mobilität wird die Bevölkerung durch die beiden Aktionen „Bike to Work“ und den “SlowUp“ aufmerksam gemacht. Bezüglich der Energieeffizienz im Haushalt gibt die 10 Mal im Jahr in den Grossauflagen der Riehener Zeitung erscheinenden „Energieseiten“ wertvolle Anregungen und Tipps.	Leistungsbericht

5.2

In Zusammenarbeit mit den BVB wird ein Pilotprojekt für einen Elektrobus auf der Linie 35/45 erstellt.	Leistungsauftrag
Indikator Vorprojekt **Standard** dem Gemeinderat bis Ende 2014 vorgelegt **Messung** Gemeinderatsbeschluss	
Gemeinsam mit den BVB und dem Amt für Mobilität ist die Gemeinde Riehen an einem Pilotprojekt bezüglich eines Elektro-Linienkleinbusses beteiligt. Der Gemeinderat hat einem entsprechenden Projektbeitrag Mitte 2014 zugestimmt. Das Pilotprojekt wird 2015 umgesetzt.	Leistungsbericht

5.3

Die Gemeinde ergänzt die Subvention des kantonalen Amts für Umwelt und Energie an private Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer für die Erstellung eines Gebäudeenergieausweises der Kantone (GEAK). **Indikator** ausbezahlte Subvention **Standard** die Gemeinde bezahlt CHF 400 pro subventionsberechtigtem GEAK, wenn Massnahmen aufgrund des GEAK realisiert werden **Messung** Bericht durch Verwaltung über die ausbezahlten Subventionen	Leistungsauftrag
Der Kanton subventioniert einen fixen Anteil der Kosten des GEAK, wenn Massnahmen realisiert werden. Die Gemeinde wird im Jahr 2015 gemeinsam mit dem Amt für Umwelt und Energie die zusätzliche Subvention durch die Gemeinde starten und entsprechend kommunizieren.	Leistungsbericht

6. Andere Vorgaben

6.1 Die Elektromobilität in Riehen wird gefördert.	Leistungsauftrag
Das Projekt „Elektromobilität Basel“, an welchem Riehen seit 2011 - gemeinsam mit dem Amt für Umwelt und Energie, den IWB, Mobility Solutions AG und dem Bundesamt für Energie - beteiligt war, konnte im Jahr 2014 abgeschlossen werden. Die Gemeindeverwaltung hat im Rahmen dieses Projekts einen elektrifizierten Renault Twingo als Geschäftsfahrzeug in einem „eShare-Projekt“ mitbenutzen können. Als Ersatz soll künftig u.a. ein Elektrofahrzeug von Mobility Carsharing zur Verfügung stehen.	Leistungsbericht
6.2 Die Wärmeverbund Riehen AG steigert den Anteil nachhaltig erzeugter Energie.	Leistungsauftrag
Im Jahr 2014 hat allein der Wärmeverbund Riehen zusätzlich rund 1 MWh nachhaltig erzeugte Energie aus Geothermie in Form von neuen Wärmebezügern absetzen können. Dies entspricht dem durchschnittlichen Wärmebezug von 141 Wohnungen.	Leistungsbericht

7. Produktkosten Energie

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	3'958
Anteil am Globalkredit		**3'958**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-45	-89	-79	-101	-45	-105
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-37	-60	-40	-36	-37	-36
Abschreibungen	-18	-132	-18	-18	-18	-18
übrige interne Verrechnungen	-920	-881	-882	-908	-920	-881
Gesamt-Kosten	**-1'020**	**-1'162**	**-1'019**	**-1'063**	**-1'020**	**-1'040**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	50	184	61	56	50	50
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**50**	**184**	**61**	**56**	**50**	**50**
Nettokosten (NK) Produkte	**-970**	**-978**	**-958**	**-1'007**	**-970**	**-990**

8. Produktkennzahlen

Keine.

9. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Kommunikationsnetz

Strategische Führung **Thomas Meyer bis 30.4.2014**
Guido Vogel ab Mai 2014
Operative Führung **Urs Schöni**

1. Aufgaben

- Kundenbetreuung: Auskünfte; Information / Werbung Angebote
- Netz / Betrieb: Neuanschlüsse; Netzerweiterungen / Netzausbau Dokumentation
- Administration: Inkasso Grundgebühr; Anschlüsse Plombieren und Entplombieren
- Koordination mit Dritten; Verband swisscable; regionale Kabelnetzunternehmen; Anbieter von Dienstleistungen

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine. (Vorbehalt siehe andere Vorgaben unter 6.3)

3. Programmatische Ziele

3.1

Den Kunden des Kommunikationsnetzes steht ein modernes Angebot zur Verfügung, welches ein attraktives Preis-/Leistungsverhältnis aufweist.	Leistungsauftrag
Im Grundangebot stehen den Kundinnen und Kunden 69 digitale TV Sender (41 davon in HD) und 170 Radiosender zur Verfügung. Das analoge Angebot umfasst immer noch 26 TV- und 41 Radiosender. Der auf dem Netz tätige Provider upc cablecom wird weitere kostenpflichtige Zusatzangebote zur Verfügung stellen. Im Wesentlichen umfassen diese Angebote: - Über 180 TV-Sender inkl. Fernsehen für unterwegs - On Demand:, neueste Kinofilme per Einzelabruf - MY Prime: Filme, Serien und Sendungen auf Abruf - Internet mit bis zu 250 Mbit/s Download und 15 Mbit Upload - Verschiedene Telefonieangebote für Festnetz und Mobile - Wi-Free: kostenloses WLAN-Netz für Internetkunden Die Angebote entsprechen einer zeitgemässen und modernen Produktepalette, welche laufend ausgebaut wird. Das Preis-/Leistungsverhältnis ist akzeptabel. Die Preisgestaltung der Zusatzangebote der upc cablecom steht in starker Konkurrenz zu den Anbietern auf dem Swisscom-Netz.	Leistungsbericht

4. Wirkungsziele

4.1

Das Kommunikationsnetz ist für die Gemeinde kostendeckend. **Indikator** Jahresergebnis gemäss Produktsummenrechnung **Standard** ausgeglichener oder positiver Saldo **Messung** Geschäftsbericht des Gemeinderats	Leistungsauftrag
Die Kostenstelle des Kommunikationsnetzes weist für das Jahr 2014 einen Überschuss von rund CHF 627‘000 aus. Wie in den Vorjahren mussten bereits abgeschriebene jedoch noch funktionsfähige Anlageteile noch nicht ersetzt werden. Dadurch fielen die Abschreibungen tiefer als im Budget vorgesehen aus. Zudem verbesserten Rückzahlungen aufgrund einer Korrektur des Mehrwertsteuersatzes von 2010-2013 das Abrechnungsergebnis um CHF 135‘000.	Leistungsbericht

5. Leistungsziele

5.1

Die Kunden des Kommunikationsnetzes werden kompetent beraten und Störungen rasch behoben. **Indikator** Reaktionszeit aufgrund Störungen **Standard** maximal 2 Stunden **Messung** Auswertung und Rapporte	Leistungsauftrag
Alle Kundinnen und Kunden, welche sich per Telefon, E-Mail, Brief oder Service-Point an die upc cablecom wenden, werden eingeladen, an einer Zufriedenheitsumfrage teilzunehmen. Durchschnittlich nehmen schweizweit jährlich10‘000 Kundinnen und Kunden an der Umfrage teil. Die Kundenzufriedenheit kann auf einer Skala von 1 (gar nicht zufrieden) bis 10 (sehr zufrieden) bewertet werden. Die aktuelle Zufriedenheit liegt momentan bei 8,2 Punkten. Vereinzelt werden der Verwaltung Beanstandungen von Kundinnen und Kunden mitgeteilt, welche von Hotline-Mitarbeitenden der upc cablecom nicht zu ihrer Zufriedenheit bedient wurden. Piketteinsätze werden in der geforderten Zeitspanne abgewickelt.	Leistungsbericht

6. Andere Vorgaben

6.1 Die Zukunft des K-Netzes wird seit Mitte 2012 überprüft und anschliessend voraussichtlich Ende 2013 oder in der ersten Hälfte 2014 politisch entschieden. Je nach Entscheid über das zukünftige Geschäftsmodell muss der Leistungsauftrag angepasst werden.	Leistungsauftrag
Der Entscheid über die Zukunft des Kommunikationsnetzes Riehen ist 2014 noch nicht gefallen. upc cablecom hat im Ausschreibungsverfahren gegen den Zuschlagsentscheid an die Firma ImproWare AG beim Verwaltungsgericht rekurriert. Das Gericht hat die Korrektheit des Verfahrens aber bestätigt. Die Vorlage an den Einwohnerrat konnte deshalb im Gemeinderat erst Ende 2014 verabschiedet werden.	Leistungsbericht
6.2 Die Anschlussgebühren werden überprüft.	Leistungsauftrag
Der Entscheid über die Zukunft des Kommunikationsnetzes Riehen ist 2014 noch nicht gefallen (siehe 6.2). Eine Überprüfung der Anschlussgebühren erfolgt nur, sofern die Variante Weiterbetrieb beschlossen wird.	Leistungsbericht
6.3 Nach der Beschlussfassung über das zukünftige Geschäftsmodell werden das Reglement über die Gemeinschaftsantennenanlage für Fernsehen und Radio der Gemeinde Riehen (erlassen durch den Weiteren Gemeinderat, heute Einwohnerrat) und das Gebührenreglement angepasst.	Leistungsauftrag
Der Entscheid über die Zukunft des Kommunikationsnetzes Riehen ist 2014 noch nicht gefallen (siehe 6.2).	Leistungsbericht

7. Produktkosten Kommunikationsnetz

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	-671	
Anteil am Globalkredit		**-671**	(Nettoerlös)

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-813	-731	-751	-846	-813	-732
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-133	-119	-126	-133	-133	-123
Abschreibungen	-297	-531	-302	-297	-297	-550
übrige interne Verrechnungen	-304	-374	-303	-305	-304	-302
Gesamt-Kosten	**-1'547**	**-1'755**	**-1'482**	**-1'581**	**-1'547**	**-1'707**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	2'040	2'099	2'075	2'137	2'040	1'939
Rückerstattungen	134				134	
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**2'174**	**2'099**	**2'075**	**2'137**	**2'174**	**1'939**
Nettokosten (NK) Produkte	**627**	**344**	**593**	**556**	**627**	**232**

8. Produktkennzahlen

Dienste	1.1.2010	1.1.2011	1.1.2012	1.1.2013	1.1.2014	1.1.2015
Grundanschlüsse	9‘110	8‘987	8‘871	8‘664	8‘440	8‘104
Internet	2‘092	2‘088	2‘239	2‘424	2‘554	2‘570
Telefonie	1‘102	1‘260	1‘460	1‘729	1‘933	1‘985
Digital-TV	790	1‘302	2‘012	2‘620	2‘751	2‘843

9. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Wasser

Strategische Führung **Thomas Meyer bis 30.4.2014**
Guido Vogel ab Mai 2014
Operative Führung **Christian Jann**

1. Aufgaben

- Erstellen und Nachführen des kommunalen generellen Entwässerungskonzepts
- Unterhalt und Erneuerung der öffentlichen Kanalisation und deren Spezialbauwerke
- Liegenschaftsentwässerung: Kanalisationsbewilligungsverfahren
- Unterhalt und Erneuerung der öffentlichen Toiletten
- Unterhalt und Erneuerung von Quellwasserfassung, Leitungssystem und Brunnen
- Kontrolle und Überwachung der kommunalen Grundwasserschutzzonen
- Administration und Kundenbetreuung verursachergerechter Abwassergebühren

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

3. Programmatische Ziele

3.1

Um die Gewässer zu schonen, wird das Abwasser von Gebäuden, Dachflächen, Plätzen inkl. Allmend - soweit wirtschaftlich verhältnismässig - der Versickerung zugeführt.	Leistungsauftrag
Bei der ganzheitlichen Betrachtungsweise der natürlichen Wasserkreisläufe nimmt die Versickerung einen wichtigen Stellenwert ein. Im 2014 konnte bei 12 privaten Projekten erreicht werden, dass das Dachwasser und auch das Wasser von Wegen und Plätzen zur Versickerung gebracht wird. Eine der grössten Versickerungsanlagen wird zurzeit beim Geriatriezentrum Adullam in der Schützengasse gebaut. Rund 1800 m^3 Wasser pro Jahr werden dort in Zukunft nicht mehr der Kanalisation, sondern dem Grundwasser zugeführt.	Leistungsbericht

3.2

Die Abwasserbeseitigung erfolgt umweltgerecht und die Werterhaltung und Funktionalität des Kanalisationsnetzes werden langfristig gewährleistet.	Leistungsauftrag
Das wichtigste Planungsinstrument für die integrale Siedlungsentwässerung, der generelle Entwässerungsplan (GEP), ist im Januar 2014 vom Regierungsrat genehmigt worden. Der GEP enthält die wichtigsten Grundlagen der Entwässerung im Gemeindegebiet und umfasst einen Planungshorizont von rund 15 Jahren. Er ist ein Planungsinstrument für den finanz- und umweltbewussten Unterhalt der Entwässerungsanlagen. Er berücksichtigt die gesamte Entwässerung und den Zustand der Gewässer. Für die Gemeinde ist er ein behördenverbindlicher „Richtplan". Bau, Betrieb und Unterhalt der örtlichen Siedlungsentwässerung haben sich nach diesem Plan zu richten.	Leistungsbericht

3.3

Riehen nutzt das eigene Quellwasser zur Speisung der Brunnen mit Trinkwasser und zur Notwasserversorgung.	Leistungsauftrag
Die Brunnen in Riehen konnten im vergangenen Jahr jederzeit mit Trinkwasser versorgt werden. Eine Quelle musste jedoch infolge einer unvorhersehbaren Schadensanierung während ca. 2 Monaten vom Netz genommen werden. Bei der Quelle handelt es sich um	Leistungsbericht

die Nollenquelle im Moostal, welche sich im Waldgebiet "Beim Nollenbrunnen" befindet. Es handelt sich dabei um eine natürliche Quelle mit sehr unterschiedlichem Quellaufstoss. Wie bei jeder natürlichen Quelle ist eine Leer- und Überlaufleitung vorhanden, welche überschüssiges Wasser, das nicht ins Quellwassernetz weitergegeben werden kann, aufnehmen kann. Bei einer Routinekontrolle in der Quellfassung wurde festgestellt, dass das Überlaufwasser in die Quellfassung zurückdrückt. Genauere Abklärungen haben ergeben, dass die Überlaufleitung defekt ist und auf eine Länge von 35 Metern ausgewechselt werden muss. Da die Gefahr einer Verunreinigung infolge Rückstau in die Quellfassung und folglich das Quellwassernetz drohte, mussten die Arbeiten umgehend in Angriff genommen worden.

4. Wirkungsziele

4.1

Das Kanalisationsnetz wird so unterhalten, dass es in einem guten Zustand ist.	Leistungsauftrag
Indikator mittlerer Zustand des gesamten Kanalisationsnetzes gemäss VSA-Richtlinie "Zustandserfassung von Entwässerungsanlagen" **Standard** nicht geringer als 3.3[4] **Messung** Zustandserfassung alle 4 Jahre	
Der mittlere Zustand des gesamten Kanalisationsnetzes ist Ende 2014 auf dem Stand von 3.3. Einerseits konnten mit der Sanierung der Kanalisation im Wasserstelzenweg mehrere Haltungen neu mit dem Zustandswert 4 klassifiziert werden. Andererseits mussten mehrere Kanalisationshaltungen auf Grund der jährlich stattfindenden Kanalfernsehaufnahmen und deren Auswertung zurückgestuft werden.	Leistungsbericht

4.2

Bei normaler Belastung entstehen im Kanalisationsnetz keine Rückstauschäden oder Grundwasserverschmutzungen.	Leistungsauftrag
Indikator 1 Rückstauschäden **Standard 1** keine bei normalen Regenereignissen[5] **Messung 1** Schadensmeldungen	
Am 20. Juli 2014 entlud sich abends nach 21 Uhr ein heftiges Gewitter im Gebiet Riehen / Bettingen. Zwischen 21.20 und 21.50 Uhr fielen 33 mm (17 mm in 10 Minuten) Regen. Dies entspricht 33 Liter Regen pro Quadratmeter Boden und kann in Riehen etwa alle 10 bis 15 Jahre einmal auftreten. Die grossen Wassermengen konnten in dieser kurzen Zeit von der bestehenden Kanalisation, welche auf das 5-jährige Regenereignis ausgelegt ist, nicht mehr überall vollständig abgeführt werden. Rückstauschäden an Liegenschaften aus der öffentlichen Kanalisation gab es im Steingrubenweg und in der Strasse Hinter Gärten.	Leistungsbericht

4.2 / Indikator 2

Indikator 2 Grundwasserverschmutzung **Standard 2** keine bei normalen Regenereignissen **Messung 2** Meldung des Amts für Umwelt und Energie	
Verschmutzungen von Grundwasser im Zusammenhang mit Regenereignissen hat es im Jahr 2014 keine gegeben.	Leistungsbericht

[4] 0 bis 0.9 ist nicht mehr funktionsfähig; 1.0 bis 1.9 weist starke Mängel auf; 2.0 bis 2.9 weist mittlere Mängel auf; 3.0 bis 3.9 weist leichte Mängel auf; 4.0 weist keine Mängel auf.
[5] Regenereignis mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als 5 Jahren

4.3

Das Kanalisationsbewilligungsverfahren wird kundenfreundlich abgewickelt.	Leistungsauftrag
Indikator Reklamationen **Standard** maximal 3 berechtigte Reklamationen pro Jahr **Messung** Erhebung durch Verwaltung	
Reklamationen im Zusammenhang mit Kanalisationsbewilligungsverfahren sind zwei eingegangen. Bei den Beanstandungen ging es um die Bearbeitungsdauer.	Leistungsbericht

5. Leistungsziele

5.1

Für Kanalisationsabschnitte, die in einem schlechten Zustand sind, wird die Sanierung vorbereitet.	Leistungsauftrag
Indikator 1 Zustandserfassung der Kanalisation gemäss VSA-Richtlinie "Zustandserfassung von Entwässerungsanlagen" **Standard 1** gleich oder tiefer als 2.0[6] **Messung 1** Bericht der Verwaltung Zustandserfassung	
Das Kanalisationsnetz der Gemeinde Riehen hat eine Länge von rund 75 km. Davon sind 13,9 km der Kanalisation im Zustand 2 und vereinzelt im 1. Bei den Zustandsaufnahmen im 4. Quartal 2014 und der damit verbundenen Auswertung hat es keine Neueinstufungen in die Kategorie 2 oder tiefer gegeben.	Leistungsbericht

5.1 / Indikator 2

Indikator 2 Sanierungsprojekt **Standard 2** liegt innerhalb eines Jahres nach der Zustandserfassung vor **Messung 2** Feststellung der Verwaltung	
Für einzelne Kanalisationshaltungen, bei welchen die Sanierung in Koordination mit dem Strassenbau vorgenommen wird, liegen bereits Sanierungsprojekte vor. Für die restlichen Kanalisationshaltungen müssen noch Sanierungsprojekte ausgearbeitet werden.	Leistungsbericht

5.2

Die Bauarbeiten am Kanalisationsnetz werden mit dem Strassen- und Werkleitungsbau koordiniert.	Leistungsauftrag
Indikator Koordination der Bauarbeiten mit den Werkeigentümern ist erfolgt **Standard** spätestens 1 Jahr vor Ausführung **Messung** Bericht der Verwaltung	
Im 2014 konnte die Sanierung der Kanalisation im Wasserstelzenweg in Koordination mit dem Strassen- und Werkleitungsbau ausgeführt werden. Bei der Aeusseren Baselstrasse, Lörracherstrasse, Sonnenbühlstrasse, Steingrubenweg und Siegwaldweg ist man in der Planungsphase der Koordination.	Leistungsbericht

[6] Siehe Fussnote 5

5.3

Die Kanalisationsbegehren werden effizient und zügig behandelt. **Indikator** durchschnittliche Bearbeitungsdauer **Standard** im Durchschnitt höchstens 3 Wochen[7] **Messung** Erhebung durch Verwaltung	Leistungsauftrag
Im letzten Jahr hat sich die durchschnittliche Bearbeitungsdauer zwar auf 4 Wochen verringert, der Standard von 3 Wochen konnte jedoch noch nicht erreicht werden. Angesichts der getroffenen Massnahmen darf man aber zuversichtlich sein, dass der Standard im nächsten Jahr erreicht werden kann. Der Standard ist relativ ehrgeizig gesetzt. Die Stadt Basel hat für die gleiche Arbeit eine durchschnittliche Bearbeitungsdauer von 6 Wochen.	Leistungsbericht

6. Andere Vorgaben

6.1 Bei Kanalisationsleitungen, die bei Niederschlägen mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als zwei Jahren überlastet sind, werden Massnahmen zur Erhöhung der Kapazität ergriffen.	Leistungsauftrag
Die Vorgabe ist bei der Sanierung eingehalten worden. Neuerstellungen hat es im 2014 keine gegeben.	Leistungsbericht
6.2 Die Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer und/oder Fachplanerinnen und Fachplaner werden an den Beratungsgesprächen darüber informiert und dazu motiviert, das unverschmutzte Meteorwasser wenn möglich versickern zu lassen.	Leistungsauftrag
In Beratungsgesprächen wird oft festgestellt, dass bei Neubauten praktisch immer über die Möglichkeit der Dachwasserversickerung oder -nutzung nachgedacht und geplant wird. Bei Zufahrten und Wegen besteht in dieser Hinsicht noch Nachholbedarf. Die heutigen technischen Errungenschaften machen es möglich, auch bei schlechten Versickerungsbedingungen anstatt einer versiegelten undurchlässigen Fläche (z.B. Schwarzbelag) eine offenporige Fläche (Sickersteine) einzusetzen oder das Regenwasser über die Schulter grossflächig versickern zu lassen.	Leistungsbericht
6.3 Im Zusammenhang mit Kanalisationssanierungen stellt die Gemeinde die Bauleitung zur Verfügung, um die fachgerechte Sanierung von Hausanschlüssen zu fördern.	Leistungsauftrag
Im Wasserstelzenweg konnte die fachtechnische Begleitung der Sanierungsarbeiten für die Liegenschaftsanschlussleitungen erfolgreich abgeschlossen werden. Die betroffenen Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer sind ausnahmslos erfreut über die fachtechnische Begleitung und Bauleitung.	Leistungsbericht
6.4 Angebot und Ausstattung der öffentlichen WC-Anlagen werden überprüft.	Leistungsauftrag
Um das Angebot und die Ausstattung der öffentlichen WC-Anlagen zu überprüfen, sind erste Vorkehrungen getroffen worden. Ein wichtiger Gradmesser ist dabei u. a. die Benutzung der einzelnen Anlagen. Dort wo dies möglich ist, sind Zähler angebracht worden, um die Benutzeranzahl zu ermitteln.	Leistungsbericht

[7] Gemeint ist die Dauer der Behandlung in der Gemeindeverwaltung Riehen und nicht die gesamte Behandlungsdauer (inkl. Bauinspektorat)

7. Produktkosten Wasser

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	13'276
Anteil am Globalkredit		**13'276**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-434	-500	-519	-363	-434	-619
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-537	-541	-519	-523	-537	-566
Abschreibungen	-1'545	-1'545	-1'545	-1'545	-1'545	-1'546
übrige interne Verrechnungen	-2'740	-2'717	-2'739	-2'731	-2'740	-2'755
Gesamt-Kosten	**-5'256**	**-5'303**	**-5'322**	**-5'162**	**-5'256**	**-5'486**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	2'388	2'155	2'072	2'120	2'388	2'121
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	70				70	
Gesamt-Erlöse	**2'458**	**2'155**	**2'072**	**2'120**	**2'458**	**2'121**
Nettokosten (NK) Produkte	**-2'798**	**-3'148**	**-3'250**	**-3'042**	**-2'798**	**-3'365**

8. Produktkennzahlen

Keine.

9. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Abfallbewirtschaftung

Strategische Führung **Thomas Meyer bis 30.4.2014**
Guido Vogel ab Mai 2014
Operative Führung **Christian Jann**

1. Aufgaben

- Planung und Überwachung der Wertstoffsammlung
- Abfallkalender erstellen
- Unterhalt und Erneuerung Wertstoffsammelsystem
- Kehricht und Sperrgut: Sammlung, Gebührenmarkeneinnahmen, Kontrollen, Ahndung
- Papier und Karton: Sammlung und Verkauf
- Altmetall, Altglas, Alu und Weissblech: Sammlung und Verkauf
- Grüngut: Sammlung und Ablieferung an Biogasanlage
- Schredderdienst durchführen
- Organisation der Kompostberatung

2. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

3. Programmatische Ziele

3.1

Die Abfallbewirtschaftung erfolgt umweltgerecht; dabei wird vor allem die Abfallvermeidung gefördert und die Wertstoffe werden nach Möglichkeit wiederverwertet.	Leistungsauftrag
Die Zukunftsvisionen der Abfallexperten zeigen klar, dass in Zukunft sämtliche Abfälle, welche eingesammelt werden, in Containern bereitgestellt werden sollten. Auch die SUVA und die bfu haben bereits Infobroschüren herausgegeben, in denen die Gesundheitsaspekte für die Mitarbeitenden der Abfuhr aufgeführt sind. Obwohl man bereits seit Jahren die Bereitstellung von Altpapier auch in Containern vornehmen kann und dies im Abfallkalender auch aufgeführt ist, nutzen erst wenige dieses Angebot. Im neuen Abfallkalender, welcher im Dezember 2014 verteilt wurde, hat man sich deshalb diesem Thema der Altpapierbereitstellung in Containern intensiv angenommen.	Leistungsbericht

4. Wirkungsziele

4.1

Die Abfallentsorgung wird so organisiert, dass sie die Bedürfnisse der Bevölkerung erfüllt. **Indikator** Zufriedenheit der Bevölkerung **Standard** 85% sind zufrieden oder ziemlich zufrieden **Messung** Bevölkerungsbefragung 2017	Leistungsauftrag
Bei der letzten Bevölkerungsbefragung im 2013 hat sich herausgestellt, dass die Entsorgung des Grünguts und Kehrichts als eine der wichtigsten Gemeindedienstleistungen angesehen wird. Ob sich die hohen Erwartungen von 85% auch zukünftig erfüllt werden können, kann erst nach der Bevölkerungsbefragung im 2017 gesagt werden.	Leistungsbericht

4.2

Die Kehricht- und Sperrgutkosten werden über verursachergerechte Gebühren abgegolten. **Indikator** Jahresergebnis gemäss Teilproduktsummenrechnung **Standard** ausgeglichener oder positiver Saldo im Teilprodukt **Messung** Geschäftsbericht des Gemeinderats	Leistungsauftrag
Die Gebühreneinnahmen beim Teilprodukt „Kehricht und Sperrgut" betrugen im Jahr 2014 CHF 1'306'000. Demgegenüber stehen Ausgaben in diesem Teilprodukt von CHF 1'028'000. Daraus folgt eine Teilproduktsumme von CHF 278'000. Erwähnenswert ist, das die Teilproduktsumme beim „Kehricht und Sperrgut" zwar positiv ausfällt, die Produktsumme der gesamten Abfallbewirtschaftung aber ein Minus von CHF 974'000 ausweist. Im Umweltschutzgesetz ist grundsätzlich festgehalten, dass die gesamte Abfallbewirtschaftung kostendeckend und verursachergerecht erfolgen muss. Das Bundesamt für Umwelt legte in einer Auslegung auch dar, dass die Finanzierung grösstenteils über Gebühren erfolgen muss und eine Teilfinanzierung über Steuermittel möglich ist.	Leistungsbericht

5. Leistungsziele

5.1

Kehricht, Sperrgut und Grüngut werden in der Regel bei den Liegenschaften abgeholt. **Indikator** Abdeckungsgrad der Sammeltour **Standard** Sammeltour deckt (mit wenigen technisch begründeten Ausnahmen) sämtliche Liegenschaften ab **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Mit Ausnahme des Seidenmannwegs wurden bei sämtlichen Liegenschaften der Kehricht, das Sperrgut und das Grüngut abgeholt. Beim Seidenmannweg werden die Materialien bereits seit mehreren Jahren an einen Sammelpunkt zur Entsorgung bereitgestellt. Die Befahrung der Strasse mit dem Sammelfahrzeug wäre zwar möglich, aber aufgrund der sehr engen Platzverhältnisse mit sehr grossem Aufwand und zum Teil gefährlichen Situationen verbunden.	Leistungsbericht

5.2

Tieferlegung von 3 Wertstoffsammelstellen. **Indikator** 3 weitere Wertstoffsammelstellen sind tief gelegt **Standard** bis Ende 2017 **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Noch im Januar 2014 konnten die Umbauarbeiten zu einer tief liegenden Sammelstelle an der Bahnhofstrasse abgeschlossen werden. Beim Bluttrainweg hat der Gemeinderat die Verwaltung damit beauftragt, ein Projekt für eine tiefliegende Wertstoffsammelstelle am Standort Bluttrainweg (Kreuzungsbereich Bluttrainweg/Rüchligweg) auszuarbeiten. Die Ausführung wird voraussichtlich im 2016, koordiniert mit der Strassenbausanierung, vorgenommen.	Leistungsbericht

6. Andere Vorgaben

6.1 Die Entwicklung bezüglich der Sammlung des Wertstoffs Kunststoff in der Schweiz wird beobachtet.	Leistungsauftrag
Kunststoffe sind für die Abfallwirtschaft eine Herausforderung. Die Vorteile des Produkts - die Vielfalt und die Beständigkeit - werden im Abfall zum Nachteil. Die Vielfalt erfordert eine aufwändige Sortierung, ihre Leichtigkeit erschwert die Sammellogistik, und am Markt erzielt das verwertete Material häufig bloss einen bescheidenen Preis. Dies alles bietet keinen ökonomischen Anreiz für eine stoffliche Verwertung. Die Organisation Kommunale Infrastruktur empfiehlt den Gemeinden und Städten, momentan keine separate Sammlung von Kunststoffen aus Haushaltungen einzurichten. Dies, weil die Migros und grösstenteils auch Coop ein Rücknahmesystem für Kunststoffflaschen aufgebaut haben und ein Finanzierungssystem noch fehlt. Ein weiterer Grund sind die Veränderungen der gesetzlichen Grundlagen. Momentan werden auf Bundesebene sowohl das Umweltschutzgesetz als auch die technische Verordnung über Abfälle revidiert. Bis Ende 2015 sollte klar sein, ob und welche neuen Vorschriften für den Bereich Kunststoff gelten.	Leistungsbericht
6.2 Es wird geprüft, ob in Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden ein zusätzlicher Standort für eine regionale Biogasanlage realisierbar ist.	Leistungsauftrag
Seit 1. Juli 2008 werden die biogenen Reststoffe von Riehen in die Vergärungsanlage der Biopower Nordwestschweiz AG gebracht. Die Biopower Nordwestschweiz AG sucht noch immer nach einem Anlagestandort im Gebiet Riehen / Landkreis Lörrach.	Leistungsbericht
6.3 Es wird geprüft, ob bei der Abfall- und Wertstoffsammlung eine Effizienzsteigerung möglich ist. Der Gemeinderat berichtet dem Einwohnerrat über das Ergebnis und legt ihm eine referendumsfähige Vorlage vor, wenn die Änderungen über interne Massnahmen hinausgehen.	Leistungsauftrag
Um Aussagen über die Effizienz der Riehener Abfallbewirtschaftung machen zu können, wird es notwendig sein, Vergleiche mit Gemeinden oder Städten vorzunehmen, welche in etwa gleich gross sind und ähnliche Dienstleistungen anbieten. Erste Abklärungen in diesem Zusammenhang haben stattgefunden.	Leistungsbericht

7. Produktkosten Abfallbewirtschaftung

.

Im Globalkredit (2014 bis 2017) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.10.13	4'906
Anteil am Globalkredit		**4'906**

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 17	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-1'107	-1'227	-1'248	-1'269	-1'107	-1'286
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'016	-1'011	-1'006	-1'009	-1'016	-1'048
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-457	-326	-534	-531	-457	-523
Gesamt-Kosten	**-2'580**	**-2'564**	**-2'788**	**-2'809**	**-2'580**	**-2'857**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	1'541	1'702	1'568	1'580	1'541	1'602
Rückerstattungen	65	45	51	62	65	45
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**1'606**	**1'747**	**1'619**	**1'642**	**1'606**	**1'647**
Nettokosten (NK) Produkte	**-974**	**-817**	**-1'169**	**-1'167**	**-974**	**-1'210**

8. Produktkennzahlen

Entwicklung der Abfallmengen in Riehen und Bettingen 2014

Abfallart	Menge in Tonnen					Zu-/Abnahme in %	Menge pro Einwohner in kg					Anteil an der Gesamt-abfallmenge in %
Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2013 zu 2014	2010	2011	2012	2013	2014	2014
Kehricht u. Sperrg.	3239	3244	3251	3291	3188	-3.1%	147	148	147	149	144	36.7%
Papier/Karton	1807	1850	1828	1730	1734	0.2%	82	84	83	78	78	20.0%
Glas	751	756	765	762	768	0.8%	34	34	35	34	35	8.9%
Alu/Weissblech	38	37	36	38	41	7.9%	2	2	2	2	2	0.5%
Alteisen	66	61	56	45	46	1.7%	3	3	3	2	2	0.5%
Sonderabfälle	7	4	3	2.4	1.8	-25.0%	0.3	0.2	0.1	0.1	0.1	0.02%
Grünabfälle (nur öffentl. Abfuhr)	2625	2664	2907	2652	2897	9.2%	119	121	132	120	131	33.4%
Schredderdienst *	195	230	213	196	194	-1.1%	9	10	10	9	9	---
Total (*ohne Schredderdienst)	8534	8616	8846	8521	8676	-3.7%	388	392	400	386	391	100.0%

9. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

7 Siedlung und Landschaft

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2011 bis 31.12.2014, verlängert bis 31.12.2015

Strategische Führung	**Daniel Albietz**
	Irène Fischer-Burri bis 30.4.2014
	Christine Kaufmann ab Mai 2014
Operative Führung	**Ivo Berweger**

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Planung des Siedlungs- und Landschaftsraums verfolgt das Ziel, die hohe Wohnqualität nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit und in Beachtung zeitgemässer Bedürfnisse zu wahren.
2. Die Grün- und Parkanlagen bleiben prägendes Element in Riehens Ortsbild. Der Gottesacker dient als Ort der Ruhe, des Gedenkens und der Besinnung.
3. Dem Umweltschutz wird grosse Bedeutung beigemessen. Fachgerechtes Handeln auf den Gebieten des Naturschutzes wird gefördert.
4. Die nachhaltige Produktion der Landwirtschaft und die naturverträgliche Pflege der Landschaft werden unterstützt.
5. Der Riehener Wald erfüllt Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen.

Produkte der Produktgruppe

1. **Siedlungsentwicklung**
   Siedlungs- und Landschaftsplanung auf der Basis von zeitgemässen Bedürfnissen und der aktuellen Rechtslage.

2. **Grünanlagen und Friedhof**
   Erhaltung der Grün- und Parkanlagen in ihrer verschiedenartigen Ausgestaltung. Der Würde des Orts angemessene Pflege des Gottesackers.

3. **Umwelt- und Naturschutz**
   Minimierung der umweltrelevanten negativen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten im Gemeindegebiet. Erhaltung und Förderung der Reichhaltigkeit in der Natur.

4. **Landwirtschaft**
   Förderung einer landschaftsschonenden, naturnahen und vielfältigen Landwirtschaft.

5. **Wald**
   Waldpflege zur Erhaltung gesunder und stabiler Bestände.

B Bericht zum Globalkredit 2011 bis 2015

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2011 bis 2015) Stand 31.12.2014

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	25'557	ER
Areal Rüchligweg	29.06.10	14	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	157	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-128	
-0.2 % Teuerung	01.01.14	-12	
LA-Verläng. bis 2015	29.04.14	6'558	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		10	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2011/ 15		**32'156**	

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Produkte:						
Siedlungsentwicklung	-2'568	-606	-776	-597	-589	-677
Grünanlagen und Friedhof	-13'722	-3'333	-3'460	-3'484	-3'445	-3'587
Umwelt- und Naturschutz	-2'105	-616	-427	-525	-537	-521
Landwirtschaft	-3'216	-875	-891	-831	-619	-780
Wald	-1'101	-335	-276	-291	-199	-442
Nettokosten (NK) Produkte	**-22'712**	**-5'765**	**-5'830**	**-5'728**	**-5'389**	**-6'007**
Kosten der Stufe Produktgruppe	-544	-102	-222	-133	-87	-161
NK Verantwortung Produktgruppe	**-23'256**	**-5'867**	**-6'052**	**-5'861**	**-5'476**	**-6'168**
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-1'850	-486	-472	-459	-433	-469
Nettokosten des Politikbereichs	**-25'106**	**-6'353**	**-6'524**	**-6'320**	**-5'909**	**-6'637**

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'827	20'764	20'891	20'939	20'947
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	**265**	**283**	**290**	**280**	**261**

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

1.1 **Der Wohnqualität und dem Ortsbild werden bei raumplanerischen Aktivitäten ausschlaggebende Bedeutung beigemessen. Die Wohngebiete werden entsprechend ihren Erschliessungs- und Lagevoraussetzungen zonenrechtlich so differenziert, dass günstige Voraussetzungen für die Realisierung von Wohnraum für möglichst viele Bedürfnisse geschaffen werden.**	Leistungsauftrag
Die Zonenplanrevision wurde am 27. November 2014 vom Einwohnerrat beschlossen. Mit dem neuen Zonenplan kann das Ziel der Gemeinde Riehen, die hohe Lebens- und Wohnqualität sowie die grosszügigen Grün- und Erholungsflächen zu erhalten, zonenrechtlich umgesetzt werden. Der neue Zonenplan sowie die Zonenordnung setzen noch die Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt voraus. Erst mit dieser Genehmigung tritt der neue Zonenplan in Kraft. Im April 2014 hat das Riehener Stimmvolk den Kredit für die Neugestaltung des Dorfzentrums gutgeheissen, so dass das Dorfzentrum bis Oktober 2015 umgestaltet werden kann.	Leistungsbericht
1.2 **Als Ergänzung zu den öffentlichen Dienstleistungen und zur Erfüllung der lokalen Grundversorgung werden für das Gewerbe und den Handel günstige Rahmenbedingungen geschaffen.**	Leistungsauftrag
Der Einwohnerrat hat im Rahmen der Zonenplanrevision für Riehen Arbeitszonen beschlossen und schafft für das Gewerbe und den Handel günstige Rahmenbedingungen. Mit der Neugestaltung des Riehener Dorfzentrums sollen vor allem auch der Detailhandel und die Gastronomie profitieren.	Leistungsbericht
1.3 **Die Grünanlagen bieten der Bevölkerung auf vielfältige Weise Ruhe, Erholung sowie Platz für Freizeitaktivitäten. Die Pflege und Entwicklung der Grünanlagen unter Beachtung ihres historischen, gestalterischen und ökologischen Werts werden möglichst effizient durchgeführt.**	Leistungsauftrag
Auf Basis der Pflege- und Entwicklungskonzepte sowie dem Fachwissen und den Kenntnissen der örtlichen Gegebenheiten konnte das Ziel trotz hohem Benutzerdruck erreicht werden. Riehen besitzt insbesondere mit dem Wenkenpark, dem Sarasinpark und der Wettsteinanlage Grünanlagen von sehr grosser Qualität und Wert.	Leistungsbericht
1.4 **Die Grünanlagen und der Gottesacker haben ein gepflegtes Erscheinungsbild.**	Leistungsauftrag
Die Bevölkerungsbefragung 2013 zeigt, dass über 90% der Bewohnerinnen und Bewohner mit den öffentlichen Grünanlagen und dem Gottesacker zufrieden sind.	Leistungsbericht
1.5 **Die durch menschliches Verhalten verursachten schädlichen oder störenden Einwirkungen werden zum Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt so gering als möglich gehalten.**	Leistungsauftrag
In den Bereichen Luft, Lärm, Gewässerverschmutzung und elektromagnetischer Strahlung wurde gemeinsam mit den federführenden kantonalen Stellen sichergestellt, dass die gesetzlichen Grenzwerte eingehalten werden. Die Grundwasserüberwachung am Standort der ehemaligen Deponie Maienbühl wurde weitergeführt.	Leistungsbericht

1.6

Die Lebensräume für standorttypische und einheimische Tiere und Pflanzen innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebiets werden wo möglich nach den zeitgemässen fachlichen Erkenntnissen erhalten und aufgewertet. Der reichhaltigen und vielfältigen Kulturlandschaft wird grosse Bedeutung beigemessen. Die Riehener Gewässer werden wo immer möglich ökologisch aufgewertet und den Erkenntnissen des modernen Hochwasserschutzes angepasst.	Leistungsauftrag
Auch in diesem Jahr wurden die diversen Naturflächen fachgerecht gepflegt und verschiedene Aufwertungsmassnahmen durchgeführt: - Revitalisierung Weilmühleteich und Offenlegung Heissensteinbach - Pflege und Wiederherstellung Fischgängigkeit des Rückflusses des Weilmühleteichs in die Wiese (Stich) - Hecken und Baumpflanzungen im Landschaftspark Wiese im Rahmen des Projekts „Grenzüberschreitender Naturkorridor“. - Umsetzung von Massnahmen zur Förderung der Gartenrotschwanzes gemeinsam mit den Landwirten, Aufhängen von Nistkästen - Fortführung der Projekte zur Wiederansiedlung der Moorgrundel und Aufwertungen zu Gunsten der westlichen Keiljungfer - Diverse Einsätze gegen invasive Neophyten in den Naturobjekten und entlang der Gewässer	Leistungsbericht

1.7

Die fachgerechte Bewirtschaftung der bestehenden Landwirtschaftsgebiete wird sichergestellt. Dabei ist die landschaftsschonende und naturnahe Bewirtschaftung durch selbstständige Betriebe mit unterschiedlicher landwirtschaftlicher Ausrichtung zu fördern. Die ökologische und gewässerschutzkonforme Produktion von Nahrungsmitteln und die artgerechte Tierhaltung werden unterstützt, die Verbesserung der Qualität des ökologischen Ausgleichs gefördert.	Leistungsauftrag
Der neue Pächter des Gemeinderebbergs hat 2014 seinen Betrieb aufgenommen und im Herbst seinen ersten Wein gekeltert. Mit der Vinifikation des Schlipfers an der Rössligasse kann zudem die Rebkultur in Riehen gefördert werden. Aufgrund der Abnahme an Raufutterverzehrern in den letzten Jahren in Riehen wurde geprüft, unter welchen Rahmenbedingungen Potenzial zur Förderung beispielsweise von Rindern, Schafen, Pferden oder auch Lamas besteht.	Leistungsbericht

1.8

Der Riehener Wald sichert einen möglichst ungestörten Lebensraum für die den Wald besiedelnde einheimische Flora und Fauna. Er bietet einen naturnahen Erholungsraum für die Bevölkerung. Das nachwachsende Holz wird nachhaltig als Bau- und Energieholz für den Ersatz von fossiler Energie genutzt.	Leistungsauftrag
Die Vorgaben und Grössen, welche als Standards in übergeordneten und behördenverbindlichen Plänen (Waldentwicklungs- und Betriebsplan Riehen, Bettingen und IWB-Wälder) festgelegt sind, konnten im Jahr 2014 vollumfänglich realisiert werden. Ausserdem wurden im Gebiet „Auf der Bettingerhöhe“ auf einer Fläche von ungefähr einer Hektare Stiel- und Traubeneichen sowie andere seltene Baumarten gepflanzt.	Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Die Einwohnerzahl bleibt stabil. **Indikator** Einwohnerzahl **Standard** etwa 20'000 **Messung** amtliche Statistik	Leistungsauftrag
Die Einwohnerzahl hat sich gegenüber dem letzten Jahr um 8 Personen erhöht.	Leistungsbericht

	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohnerzahl (Jahresende)	20'827	20’764	20'891	20‘939	20‘947
Differenz zum Vorjahr (Anz.)	+311	-63	+127	+48	+8
Differenz zum Vorjahr (%)	101,5	99,7	100,6	100,2	100,0
Wohnungszahl (Jahresende)	9’877	9’909	9‘956	10‘003	10‘034
Wohnungsbelegung Einw./Wohnung	2,11	2,10	2,10	2,09	2,09

2.2

Das Ortsbild Riehens behält seinen Charakter als Grosses Grünes Dorf mit Grün- und Freiräumen sowie einem hohen Anteil an hochwertigem und familienfreundlichem Wohnraum. **Indikator** Beurteilung durch die eigene Bevölkerung **Standard** zu mindestens 80% positiv **Messung** im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2013	Leistungsauftrag
Wie die Auswertung der Bevölkerungsbefragung zeigt, sind 82,7% der Befragten sehr oder ziemlich zufrieden und beurteilen das Ortsbild von Riehen mit seinen hochwertigen Grün- und Freiräumen positiv. Die Anzahl Befragten, welche mit dem Ortsbild (das Grosse Grüne Dorf) sehr zufrieden sind, ist um 3,8% gestiegen.	Leistungsbericht

2.3

Die Grün- und Freiräume tragen wesentlich zur hohen Wohnqualität von Riehen bei. **Indikator** Beurteilung durch die eigene Bevölkerung **Standard** zu mindestens 90% positiv **Messung** im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2013	Leistungsauftrag
Die Befragung zeigt, dass die Grün- und Freiräume nach wie vor sehr wichtig sind für die Bevölkerung, Es sind 94,6% der Bevölkerung sehr zufrieden oder zufrieden mit Grün- und Freiräumen.	Leistungsbericht

2.4

Die Grünanlagen und der Gottesacker haben ein gepflegtes Erscheinungsbild. **Indikator** schriftliche Reklamationen **Standard** höchstens 5 berechtigte Beschwerden pro Jahr **Messung** Erhebung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Es gab 2 telefonische Beschwerden betreffend den öffentlichen Blumenschmuck, welche unkompliziert und zufriedenstellend geregelt werden konnten.	Leistungsbericht

2.5

Die Alleen bleiben erhalten. **Indikator** Anzahl Alleebäume **Standard** keine Unterschreitung des Bestands von Ende 2010 **Messung** Erhebung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Der Bestand erfasster markanter Einzel- und Alleebäume wurde gehalten (2010: 1536 Bäume / 2014: 1533 Bäume). Die zurzeit „fehlenden“ Alleebäume konnten als Folge laufender Strassensanierungsarbeiten 2014 noch nicht ersetzt werden.	Leistungsbericht

2.6

Die Riehener Koordinations- und Beratungsstelle für Umweltschutz wird als Anlaufstelle für Informationen und Beratungen durch die Öffentlichkeit in Anspruch genommen. **Indikator** Anzahl der Anfragen zu Umweltschutzthemen **Standard** jährlich mindestens 100 Anfragen **Messung** Erhebung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Auch im Jahr 2014 gingen über 100 Anfragen zu verschiedenen Natur- und Umweltthemen bei der Fachstelle Umwelt ein. Spitzenreiter waren wie in den Jahren davor die Themen Baumschutz, Radon und Amphibien und Reptilien.	Leistungsbericht

2.7

Die Ziele und Massnahmen sind bei allen ortsplanerischen Aufgaben und Projekten der Gemeinde zu berücksichtigen. **Indikator** Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftschutzkonzepts **Standard** bei allen gemeindeeigenen Planungen umgesetzt **Messung** Erhebung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Die Festsetzung von Natur- und Landschaftsschutzzonen im Rahmen der Zonenplanrevision wurde Ende Jahr durch den Einwohnerrat beschlossen.	Leistungsbericht

2.8

Der Riehener Bäche fliessen hochwassersicher und naturnah. **Indikator** Beurteilung der Fliessgewässer nach dem Modul-Stufen-Konzept des Bundesamts für Umwelt (BAFU)[1] von 1998 **Standard** Abnahme der naturfernen und hochwassergefährdeten Streckenabschnitte **Messung** Beurteilung durch Gewässerfachstelle AUE	Leistungsauftrag
Im Perimeter der ehemaligen Badi wurden der Weilmühleteich und der Heissensteinbach ausgedolt bzw. naturnah umgestaltet. Ebenso wurde am Weilmühleteich der Rückfluss in die Wiese (Stich) fischgängig gemacht. Infolge des Hochwassers im Juli wurden zudem in einem Arbeitspapier sowohl Sofortmassnahmen als auch längerfristige Massnahmen zur Verbesserung der Hochwassersituation definiert. Infolge des Unwetters mussten auch fast sämtliche Rohrleitungen an den Gewässern gespült werden, um die Abflusskapazitäten wieder herzustellen.	Leistungsbericht

[1] Das Modul-Stufen-Konzept ist ein gemeinsames Projekt des Bundesamts für Umwelt (BAFU), der Eawag (Wasserforschungs-Institut des ETH-Bereichs) sowie kantonaler Gewässerschutzfachstellen. Ziel des Projekts ist die Entwicklung standardisierter Methoden für die Untersuchung und Bewertung des Zustands der Fliessgewässer in der Schweiz. Die entwickelten Methoden richten sich als Vollzugshilfen an die kantonalen Fachstellen. → S. auch unter www.umwelt-schweiz.ch/publikationen.

2.9

Die Fläche, welche ausserhalb der Bauzone landwirtschaftlich genutzt wird, bleibt erhalten. **Indikator** landwirtschaftlich genutzte Fläche ausserhalb der Bauzone **Standard** mindestens 250 ha (Stand 2009) **Messung** Statistik des landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain	Leistungsauftrag
Auch im 2014 blieb die landwirtschaftlich genutzte Fläche mit 255 ha stabil.	Leistungsbericht

2.10

Das Rebbaugebiet am Schlipf bleibt erhalten; seine Bewirtschaftung ist sichergestellt. **Indikator** Fläche des Rebbaugebiets am Schlipf, Stand 2010 **Standard** Bewirtschaftung durch Rebbau **Messung** Erhebung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Die Bewirtschaftung der Rebbaugebiete am Schlipf ist mit der Neuverpachtung des Gemeinderebbergs sichergestellt.	Leistungsbericht

2.11

Die Waldbewirtschaftung wird den vielfältigen Ansprüchen wie Trinkwassergewinnung, Erholung und Sport, Lebensraum für Pflanzen und Tiere und Produktion des erneuerbaren Rohstoffs Holz gerecht. **Indikator** Erfüllung der Ziele des Waldentwicklungsplans **Standard** Umsetzung der Massnahmen gemäss Betriebsplan **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Mit den 2014 verfügbaren Mitteln konnten die im behördenverbindlichen Betriebsplan gesteckten Ziele vollumfänglich erreicht werden. Nur so kann die sehr langfristige Planung in unseren multifunktionalen und viel besuchten Wäldern erfolgreich umgesetzt werden.	Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Bei der Umsetzung des Leistungsauftrags Siedlung und Landschaft ist dem Grundgedanken der Nachhaltigkeit nachzuleben, d.h. es ist ein Gleichgewicht ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien für die Entwicklung anzustreben.	Leistungsauftrag
Der Nachhaltigkeit der Massnahmen wird in der Ortsplanung, der Siedlungsentwicklung, im Bereich Umwelt und Naturschutz, in der Pflege und Gestaltung der Grünanlagen und des Waldes und in der Landwirtschaft grosse Bedeutung geschenkt, Es wird jeweils zwischen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten abgewogen.	Leistungsbericht

D Bericht zu den Produkten

Siedlungsentwicklung

Strategische Führung **Daniel Albietz**
Operative Führung **Sebastian Olloz**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Nutzungsplanung

2.1.1

Der revidierte Zonenplan Siedlung und Landschaft und die dazugehörigen Vorschriften werden bis Mitte 2011 erarbeitet und ins gesetzliche Planungsverfahren verabschiedet. **Indikator** Entwurf Zonenplanrevision **Standard** Ende 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Die Zonenplanrevision wurde am 27. November 2014 vom Einwohnerrat beschlossen. Der neue Zonenplan sowie die Zonenordnung (nach erfolgter Referendumsabstimmung) setzen noch die Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt voraus. Erst mit dieser Genehmigung sowie nach Abschluss sämtlicher Rechtsmittelverfahren tritt der neue Zonenplan in Kraft.	Leistungsbericht

2.1.2

Für das Stettenfeld werden in der Zonenplanrevision die Grundsätze der räumlichen Strategie betreffend Bebauung, Grün- und Freiräume, Freizeiteinrichtungen, Erschliessung sowie die Grundsätze der Landumlegung festgelegt. **Indikator** Entwurf Grundsätze der räumlichen Strategie und der Landumlegung **Standard** Ende 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Die Grundsätze der räumlichen Entwicklung des Stettenfelds wurden vom Einwohnerrat im Rahmen der Zonenplanrevision beschlossen. Da der Einwohnerrat wesentliche Änderungen vorgenommen hat, erfolgt eine erneute öffentliche Planauflage.	Leistungsbericht

2.1.3

In der Umgebung der S-Bahn-Haltestellen werden auf unternutzten Arealen die zonenrechtlichen Voraussetzungen für eine dem Ort angemessene Verdichtung geschaffen. Mit Bebauungsplänen wird eine hohe Bebauungsqualität sichergestellt. **Indikator** Bebauungspläne für die in den Entwicklungsplänen Dorfzentrum und Niederholz bezeichneten Areale **Standard** die Bebauungspläne sind Ende 2014 rechtskräftig **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag

Mit dem Ziel, eine hohe Urbanitätsqualität im Dorfkern zu erwirken, wurde für die Areale Gemeindehaus / Landgasthofsaal / Parkplatzareal beim Bahnhof ein Projektierungskredit für die Auslobung eines Planungswettbewerbs im Sinne eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs beim Einwohnerrat beantragt, welcher aber im Januar 2015 abgelehnt wurde. Das Planungsverfahren für den Bebauungsplan für das Alters- und Pflegeheim Humanitas sowie die Wohnüberbauung wurde abgeschlossen. Der Bebauungsplan ist rechtskräftig. Der Einwohnerrat hat im Rahmen der Zonenplanrevision die Zonen an der S-Bahn-Haltestelle Riehen Dorf angepasst und beschlossen. Im Rahmen der IBA Basel 2020 wurde zusammen mit den Projektpartnern für die optionale S-Bahn-Haltestelle Am Zoll Riehen-Lörrach eine Fahrplanstudie durchgeführt.	Leistungsbericht

2.2 Entwicklungspläne

Für das Gebiet Niederholz wird das Mitwirkungsverfahren abgeschlossen und der Entwicklungsplan festgesetzt. **Indikator** Festsetzung des Entwicklungsplans **Standard** spätestens Ende 2011 **Messung** Gemeinderatsbeschluss	Leistungsauftrag
Das zweite Mitwirkungsverfahren für den Entwicklungsrichtplan Niederholz konnte nicht abgeschlossen werden. Um allfälligen Missverständnissen der Planungsinstrumente vorzubeugen, wurde die Quartierplanung mit dem Start der öffentlichen Planauflage zur Zonenplanrevision zurückgestellt und auf die zweite öffentliche Mitwirkung vorläufig verzichtet. Diese soll nach der Genehmigung der Zonenplanrevision erfolgen.	Leistungsbericht

2.3 Baubewilligungsverfahren

Die Baugesuche werden durch die Riehener Instanzen effizient und zügig behandelt. **Indikator** Bearbeitungsdauer **Standard** im Durchschnitt höchstens zwei Wochen pro Gesuch[1] **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Im Jahr 2014 wurden in Riehen 124 Baugesuche eingereicht. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 12,2 Tage.	Leistungsbericht

[1]Gemeint ist jene Zeit, welche für die Behandlung der Baugesuche in der Gemeindeverwaltung Riehen durchschnittlich benötigt wird, und nicht die Dauer für das gesamte Baubewilligungsverfahren. Über Baubegehren und Einsprachen entscheidet die kantonale Baubewilligungsbehörde in der Regel innerhalb von drei Monaten. (§ 87 Abs. 1 BPG)

2.4 Ortsbildkommission

Die Ortsbildkommission berät Bauwillige und verhilft zu Lösungen und trifft Entscheidungen, die gestalterisch erhöhten Ansprüchen genügen; sie setzt bei der Beurteilung der Baugesuche entsprechend hohe Massstäbe. **Indikator** Bauentscheide **Standard** 98% aller Baugesuche werden entsprechend der Beurteilung der OBK entschieden **Messung** Statistik Baugesuche	Leistungsauftrag
Das Ziel wurde erreicht. Von 124 Baubegehren beurteilte die Ortsbildkommission 114. Davon wurden 88 bewilligt, 7 Ausnahmebewilligungen erteilt, 2 Begehren teilweise bewilligt und 5 Baubegehren abgelehnt. Zudem wurden Fragen zu 5 generellen Baubegehren beantwortet. Gegen 3 Entscheide wurde rekurriert. Die Baurechtskommission hat in einem Fall den Entscheid der OBK bestätigt und den Rekurs abgewiesen. In zwei Fällen ist der Entscheid der Baurechtskommission noch ausstehend.	Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

3.1. Die einzelnen Verfahrensschritte des gesetzlichen Planungsverfahrens für die Zonenplanrevision (Vorprüfung, Planauflage, Vorlage an den Einwohnerrat, allfällige Referendumsverfahren und Rechtsmittelverfahren), welche nach Erarbeitung der Entwürfe ab Mitte 2011 durchzuführen sind, werden zügig vorangetrieben.	Leistungsauftrag
Die Gesamtzonenplanrevision wurde weitergeführt. Insgesamt unterstützte die Verwaltung in 13 Sitzungen die Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) durch fachliche Informationen, Abklärung rechtlicher Fragestellungen und bei der grafischen Darstellung von Planausschnitten und Änderungsanträgen. Der Einwohnerrat hat im November 2014 die Gesamtzonenplanrevision beschlossen.	Leistungsbericht

3.2. Gemäss Bundesgesetz über die Raumplanung ist die Öffentlichkeit angemessen über die Planungen zu informieren. Die Informationen werden über die öffentliche Planauflage, Medienmitteilungen, Informationsveranstaltungen oder Informationen im Internet sichergestellt.	Leistungsauftrag
Zur Referendumsabstimmung Kreditvergabe Neugestaltung Dorfzentrum wurde ein „Gemeinde im Gespräch"-Anlass durchgeführt. Zudem konnte sich die Bevölkerung im Dorfzentrum über das Vorhaben informieren. Auf der Internetseite kann sich die Öffentlichkeit zudem jederzeit über aktuelle Planungen und Vorhaben informieren.	Leistungsbericht

3.3. Laut Bundesgesetz über die Raumplanung muss die Öffentlichkeit zudem bei Planungen nach Massgabe der jeweiligen Betroffenheit mitwirken können. Dies wird durch öffentliche Planauflagen, schriftliche Vernehmlassungen oder Planungswerkstätten erreicht.	Leistungsauftrag
Für das Bauprojekt Neugestaltung Dorfzentrum wurde eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Bauablauf durchgeführt und eine Begleitgruppe gegründet.	Leistungsbericht

3.4. Das Bauinspektorat wird bei der Überwachung der illegalen Bautätigkeit, insbesondere in den Gebieten ausserhalb der Bauzone, aktiv unterstützt.	Leistungsauftrag
Im Rahmen der Zonenplanrevision wurden spezielle Nutzungsvorschriften für die Gebiete Im Brühl, Im Autal, In den Wenkenmatten sowie Auf Hutzeln beschlossen und Anpassungen vorgenommen. Das erstellte Kataster für Bauten ausserhalb der Bauzone kann nun weiterbearbeitet werden. Das Bauinspektorat kann auf diese Daten zugreifen.	Leistungsbericht

3.5. Für das Gebiet Lörracherstrasse werden die im Quartierentwicklungsrichtplan vorgeschlagenen Massnahmen auf ihre Umsetzung geprüft, soweit sie im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen.	Leistungsauftrag
Im Rahmen der Umgestaltung Lörracherstrasse durch den Kanton wurden die Anliegen der Gemeinde eingebracht. Mit dem IBA-Projekt Am Zoll sollen zudem die Verbindung zum Zollübergang, die Verknüpfung der Verkehrsträger sowie die städtebauliche Situation geklärt werden. Mit dem Bau der Bahnunterführung wurde begonnen. Im 2014 wurde mit der Realisierung der im Quartierentwicklungsplan enthaltenen S-Bahn-Querung (Höhe Friedhofweg) für Fussgänger- und Veloverkehr begonnen.	Leistungsbericht

4. Produktkosten Siedlungsentwicklung

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	2'753	
0,8 % Teuerung	01.01.12	17	
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-14	
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-2	
LA-Verläng. bis 2015	29.04.14	689	ER
Anteil am Globalkredit		**3'443**	

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-967	-171	-372	-250	-174	-342
eigene Beiträge	-257	-27	-149	-9	-72	-80
Leistungsverrechnungen	-1'321	-397	-325	-249	-350	-274
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-232	-66	14	-139	-41	-31
Gesamt-Kosten	**-2'777**	**-661**	**-832**	**-647**	**-637**	**-727**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	208	55	55	50	48	50
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	1		1			
Gesamt-Erlöse	**209**	**55**	**56**	**50**	**48**	**50**
Nettokosten (NK) Produkte	**-2'568**	**-606**	**-776**	**-597**	**-589**	**-677**

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der Gemeinderat hat sich gegen den Lörracher Wohnturm gewehrt. Im Rahmen der offiziellen Vernehmlassungsverfahren hat er sich dezidiert zum Projekt geäussert. Darin brachte der Gemeinderat zum Ausdruck, dass er die Zuständigkeit von Lörrach für die Stadtentwicklung auf ihrem Gebiet respektiere. Er meldete aber auch Vorbehalte an, da der Wohnturm am Rande des Landschaftsparks Wiese an einen sensiblen Ort zu stehen käme, und mit seiner imposanten Höhe einen markanten, wahrnehmbaren städtebaulichen Akzent setze.

Grünanlagen und Friedhof

Strategische Führung **Daniel Albietz**
Operative Führung **Fritz Braun**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Öffentliche Grünanlagen

Zur Bekämpfung des Litterings und von Sachbeschädigungen werden koordiniert mit den anderen betroffenen Produktgruppen Massnahmen definiert und umgesetzt. **Indikator** Konzept mit Massnahmenkatalog **Standard** liegt spätestens Ende 2011 vor **Messung** Gemeinderatsbeschluss	Leistungsauftrag
Die gesamte Abfallmenge ging leicht zurück. Dennoch ist der Aufwand für das Zusammennehmen von Abfällen sowie Instandstellungsarbeiten als Folge von Sachbeschädigungen gross. In enger Zusammenarbeit aller betroffener Stellen (Gärtnerei - Mobile Jugendarbeit - Polizei - Securitas) wird mit einem vertretbaren Aufwand angestrebt, das Littering und die Sachbeschädigungen möglichst gering zu halten.	Leistungsbericht

2.2 Öffentlicher Blumenschmuck

Dorfkern, Zufahrtsstrassen und markante sowie viel begangene Orte in den Quartieren sind mit Blumenschmuck aufgewertet. **Indikator** 8 Wechselflorstandorte **Standard** 2x jährlich frisch bepflanzt **Messung** Feststellung der Verwaltung	Leistungsauftrag
Die 8 Wechselflorstandorte wurden 2 Mal im Jahr bepflanzt. Gemäss Rückmeldungen aus der Bevölkerung werden diese repräsentativen Aufwertungen sehr geschätzt. Leider werden immer wieder Pflanzen entwendet.	Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Grünanlagen und Friedhof

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	13'332	
Areal Rüchligw eg	29.06.10	14	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	82	
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-66	
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-6	
LA-Verläng. bis 2015	29.04.14	3'565	ER
Anteil am Globalkredit		**30'221**	

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-3'373	-892	-862	-900	-719	-807
eigene Beiträge	-20	-10	-10			-10
Leistungsverrechnungen	-7'963	-1'926	-1'978	-1'976	-2'083	-2'262
Abschreibungen	-88	-22	-22	-22	-22	-22
übrige interne Verrechnungen	-3'382	-765	-873	-851	-893	-769
Gesamt-Kosten	**-14'826**	**-3'615**	**-3'745**	**-3'749**	**-3'717**	**-3'870**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	172	43	43	43	43	45
Entgelte	932	239	242	222	229	238
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**1'104**	**282**	**285**	**265**	**272**	**283**
Nettokosten (NK) Produkte	**-13'722**	**-3'333**	**-3'460**	**-3'484**	**-3'445**	**-3'587**

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Weil die kantonale Verordnung über das Bestattungs- und Friedhofswesen revidiert wurde, muss auch das kommunale Friedhofreglement angepasst werden. Die Revision wurde 2014 in einer Arbeitsgruppe in Angriff genommen, konnte aber im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden.

Die in den 1930er-Jahren im historisierenden Stil eines barocken Gartenpavillons erstellte Laube beim Dressurreitplatz im Wenkenpark wurde umfassend saniert.

Umwelt- und Naturschutz

Strategische Führung **Irène Fischer-Burri bis 30.4.2014**
Christine Kaufmann ab Mai 2014
Operative Führung **Salome Leugger**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Umweltschutz

Die Koordinationsstelle Umweltschutz Riehen unterstützt die kantonalen Stellen in der Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt bei Bedarf ratsuchenden Einwohnerinnen und Einwohnern den Zugang zu den zuständigen kantonalen Instanzen.	Leistungsauftrag
Indikator jede Anfrage führt zur Vermittlung an die zuständige Instanz **Standard** keine berechtigten Reklamationen **Messung** Erhebung der Verwaltung	
Die eingegangenen Fragen konnten entweder zufriedenstellend beantwortet oder an die kantonalen Fachstellen weitergeleitet werden. Die Fragen betrafen vor allem den Baumschutz/Baumrecht, Radon und Amphibien und Reptilien. Reklamationen sind keine bekannt.	Leistungsbericht

2.2 Naturschutz

2.2.1

Für alle schützenswerten oder zu schützenden Natur- und Landschaftsobjekte von regionaler und nationaler Bedeutung werden, wo dies zum Schutz nötig ist, im Zuge der Zonenplanrevision als Naturschutzgebiete ausgewiesen und mit den jeweiligen Schutzbestimmungen ausgestattet.	Leistungsauftrag
Indikator örtliche Festlegung der Naturschutzobjekte im Zonenplan und Formulierung der Schutzbestimmungen **Standard** Entwurf fliesst Mitte 2011 in die Zonenplanrevision ein **Messung** Feststellung der kantonalen und kommunalen Verwaltung	
Die wichtigsten Naturobjekte wurden im Zonenplan als Naturschutzzonen festgesetzt. Noch ausstehend ist die Formulierung der Schutzbestimmungen.	Leistungsbericht

2.2.2

Der Baumschutz wird überprüft und in einem Rechtserlass definiert.	Leistungsauftrag
Indikator Ordnungsentwurf **Standard** Vorlage an den Einwohnerrat ist bis Mitte 2011 im Gemeinderat traktandiert **Messung** Feststellung der Verwaltung	
Der Vorschlag des Gemeinderats für einen flächendeckenden Baumschutz mit Aufhebung der bestehenden Baumschutzgebiete wurde im Rahmen der Vorprüfung der Zonenplanrevision durch die kantonalen Fachstellen aus rechtlichen Gründen ablehnend beurteilt. Im 2014 wurden in der Folge als Grundlage für eine mögliche andere Lösung für die Baumschutzgebiete eine Kartierung des Baumbestands in Riehen nach den gleichen Vorgaben wie auf Stadtgebiet vorgenommen.	Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Die Verwaltung wird einmal pro Jahr einen Anlass zum Thema Naturschutz durchführen, der über den Umfang einer Führung hinausgeht.	Leistungsauftrag
Auch im 2014 war die Fachstelle Umwelt wieder an der Organisation des Naturmärts an der S-Bahn-Station Niederholz beteiligt und mit einem eigenen Stand präsent.	Leistungsbericht

4. Produktkosten Umwelt- und Naturschutz

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	2'205	
0,8 % Teuerung	01.01.12	14	
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-12	
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-1	
LA-Verläng. bis 2015	29.04.14	525	ER
Anteil am Globalkredit		**2'731**	

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-865	-223	-160	-220	-262	-184
eigene Beiträge	-101	-35	-25	-22	-19	-24
Leistungsverrechnungen	-1'409	-428	-325	-346	-310	-336
Abschreibungen	-12			-6	-6	-22
übrige interne Verrechnungen	-44	-10	-10	-11	-13	-26
Gesamt-Kosten	**-2'431**	**-696**	**-520**	**-605**	**-610**	**-592**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	-4	-2	-2			1
Vermögenserträge	0					
Entgelte	15	11		2	2	
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	315	71	95	78	71	70
Gesamt-Erlöse	**326**	**80**	**93**	**80**	**73**	**71**
Nettokosten (NK) Produkte	**-2'105**	**-616**	**-427**	**-525**	**-537**	**-521**

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der Gemeinderat hat 2014 bei den zuständigen kantonalen Stellen beantragt, die Schonfrist für Saatkrähen an den sensiblen Standorten Habermatten, Hinter der Mühle und Weilstrasse aufzuheben und Nester auch während der Brutzeit entfernen zu dürfen, wenn sie noch nicht belegt sind. Die kantonale Stelle hat sich bereit erklärt, nach Einzelfallbeurteilungen in begründeten Ausnahmefällen Eier- und Nestentfernungen zu bewilligen.

Der Gemeinderat hat sich im Rahmen des öffentlichen Vernehmlassungsverfahrens gegen die Einkapselung des Perimeters II der Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen ausgesprochen. Er fordert vom Landratsamt Lörrach eine nachhaltige Sanierung der Grube und macht in seiner Stellungnahme auf die Gefahren für die Trinkwassergewinnung der Stadt Basel und der Gemeinde Riehen aufmerksam.

Landwirtschaft

Strategische Führung **Irène Fischer-Burri bis 30.4.2014**
Christine Kaufmann ab Mai 2014
Operative Führung **Sebastian Olloz**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Landwirtschaft

Die ökologischen Ausgleichsflächen im Landwirtschaftsgebiet werden qualitativ verbessert.	Leistungsauftrag
Indikator ökologische Ausgleichsflächen **Standard** auf einem Drittel der ökologischen Ausgleichsflächen wird eine erhöhte Artenvielfalt festgestellt **Messung** im Rahmen des Qualitätsmonitoring 2014 durch den Kanton	
Die Gemeinde gewährt Förderbeiträge zur Schaffung und Erhaltung von ökologischen Ausgleichsflächen sowie extensiv genutzten Wiesen und Weiden, Hecken und Hochstammobstbäumen. Zusammen mit den Landwirten wurden Massnahmen zur Förderung des Gartenrotschwanzes umgesetzt.	Leistungsbericht

2.2 Gemeindeeigener Rebberg

Im Hinblick auf die Pensionierung des Betriebsleiters im Jahr 2014 wird die Bewirtschaftung des Gemeinderebbergs überprüft und neu definiert.	Leistungsauftrag
Indikator Betriebskonzept 2014 **Standard** das Betriebskonzept liegt Mitte 2012 vor **Messung** Gemeinderatsbeschluss	
Der neue Pächter des Gemeinderebbergs hat 2014 seinen Betrieb aufgenommen und im Herbst seinen ersten Wein gekeltert. Mit der Vinifikation des Schlipfers an der Rössligasse kann zudem die Rebkultur in Riehen gefördert werden.	Leistungsbericht

2.3 Hochstammobstbäume

Mit Förderbeiträgen werden die landschaftstypischen wertvollen Hochstammobstbaum-Bestände nach Möglichkeit gesichert.	Leistungsauftrag
Indikator Hochstammobstbäume **Standard** 90% des Bestands von 2005 (2'780 Bäume) **Messung** Feststellung der Verwaltung	

Hochstammobstbäume	2011	2012	2013	2014
HSO in Bauzone	659	665	679	697
HSO nicht in Bauzone	2408	2349	2353	2378
Total	**3067**	**3014**	**3032**	**3075**
%	110%	108%	109%	111%

Leistungsbericht

Der Obstbaumbestand lag 2014 bei 3‘075 Bäumen. Dies entspricht 111% des Bestands von 2005.

2.4 Mosterei

Die veraltete technische Produktionseinrichtung der Mosterei wird bezüglich Effizienz und Flexibilität modernisiert.

Leistungsauftrag

Indikator	Produktionseinrichtung
Standard	die Produktionseinrichtung ist bis Ende 2011 modernisiert
Messung	Feststellung der Verwaltung

Die neue Produktionseinrichtung wurde im Herbst 2011 in Betrieb genommen. Das Angebot wird von der Riehener Bevölkerung sowie von nicht in Riehen wohnhaften Personen rege genutzt.

Leistungsbericht

2.5 Landwirtschaftsbetrieb Maienbühl

Der Landwirtschaftsbetrieb wird im Zuge der Pachterneuerung im Falle eines Pächterwechsels auf biologische Produktion umgestellt.

Leistungsauftrag

Indikator	Produktionsmethode
Standard	schrittweise Umstellung auf biologische Produktion innerhalb von 3 Jahren ab Pächterwechsel
Messung	Zertifizierung

Der Pächterwechsel erfolgt voraussichtlich Anfang 2018. Bei dem Pächterwechsel kann der entsprechende Auftrag umgesetzt werden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Landwirtschaft

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	3'228	
0,8 % Teuerung	01.01.12	18	
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-15	
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-1	
LA-Verläng. bis 2015	29.04.14	751	ER
Anteil am Globalkredit		**3'981**	

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-440	-117	-149	-124	-50	-127
eigene Beiträge	-192	-51	-46	-41	-54	-85
Leistungsverrechnungen	-1'430	-430	-416	-417	-167	-176
Abschreibungen	-241	-61	-60	-60	-60	-60
übrige interne Verrechnungen	-1'815	-454	-461	-452	-448	-464
Gesamt-Kosten	**-4'118**	**-1'113**	**-1'132**	**-1'094**	**-779**	**-912**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	25				25	
Entgelte	877	238	241	263	135	132
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	**902**	**238**	**241**	**263**	**160**	**132**
Nettokosten (NK) Produkte	**-3'216**	**-875**	**-891**	**-831**	**-619**	**-780**

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Wald

Strategische Führung **Irène Fischer-Burri bis 30.4.2014**
Christine Kaufmann ab Mai 2014
Operative Führung **Andreas Wyss**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Waldbewirtschaftung

Die bewirtschafteten Waldungen der Einwohner- und Bürgergemeinde Riehen werden durch nachhaltige Holznutzung und regelmässige Jungwaldpflege stabil gehalten. **Indikator 1** genutzte Holzmenge **Standard 1** mindestens 950 m^3 pro Jahr **Messung 1** Nutzungskontrollen	Leistungsauftrag
2014 wurden im Forstrevier Riehen-Bettingen und IWB Wälder insgesamt 2‘170 Kubikmeter Holz eingeschlagen. Das entspricht einer ordentlichen Normalnutzung. 465 Kubikmeter Stammholz, 495 Kubikmeter Industrieholz und 1‘210 Kubikmeter Energieholz wurden in den Wäldern aufgerüstet.	Leistungsbericht

2.1. / Indikator 2

Indikator 2 gepflegte Jungwaldfläche **Standard 2** mindestens 680 a pro Jahr **Messung 2** Abrechnung Pflegebeiträge	
Auf den Waldparzellen der Einwohner- und Bürgergemeinde wurden 2014 insgesamt 496 Aren Jungwald gepflegt. Im gesamten Revier waren es mit den ökologischen Aufwertungen der Waldrandflächen rund 700 Aren.	Leistungsbericht

2.2 Wald und Wild

Die Vielfalt und Lebensräume der einheimischen wildlebenden Säugetiere und Vögel werden geschützt und erhalten. **Indikator** Wildtier- und Vogelbestand **Standard** artenreich ausgeglichen **Messung** Statistik der Jagdaufsicht	Leistungsauftrag
Durch die Einhaltung des Abschussplans kann der Rehwildbestand in einem stabilen Gleichgewicht mit gesunden Tieren gehalten werden. Dadurch sind Verbiss- und Fegeschäden tragbar und die natürliche Waldverjüngung ist nicht gefährdet. Eichenkulturen müssen dennoch vor Wildschäden mit Zäunen geschützt werden. Dies, weil die Eiche langsam wächst. Die Riehener und Bettinger Jäger erlegten 2014 insgesamt 17 Wildschweine, 31 Rehe, 3 Füchse, 2 Dachse und 2 Steinmarder. Als Fallwild (durch Verkehrsunfälle, Hunderisse und andere Ursachen) verendeten 3 Wildschweine, 3 Füchse, 1 Dachs und 2 Steinmarder. Die Vorgaben des Abschussplans wurden eingehalten.	Leistungsbericht

2.3 Information

Behörden, Bevölkerung und Waldeigentümer sind sich der Bedeutung des Lebensraums Wald bewusst und kennen die Zusammenhänge von Waldpflege, Waldnutzung und Qualität der Wirkungen des Walds.	Leistungsauftrag
Indikator Presseberichte und Führungen **Standard** jährlich mindestens 1 Pressebericht und 1 Waldführung für Erwachsene sowie 2 Waldführungen für Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit dem Waldschulzimmer **Messung** Erhebung der Verwaltung	
Im Berichtsjahr erschienen verschiedene Artikel über den Riehener Wald. Ausserdem wurden Exkursionen, Waldführungen und Führungen für Schulklassen und Kindergärten zum Thema Wald, Holz und Wild durchgeführt.	Leistungsbericht

2.4 Forstliche Dienstleistungen zugunsten Dritter

Im Interesse einer hohen Qualität im Waldbau werden das Fachwissen des Personals und die Mittel des Forstbetriebs auch weiteren Waldeigentümern gegen Verrechnung zur Verfügung gestellt.	Leistungsauftrag
Indikator Qualität der Waldarbeiten **Standard** Prinzipien des FSC- (Forest Stewardship Council) und Q-Labels Holz, Auflagen der Vereinbarung über die Umsetzung der Branchenlösung Sicherheit und Gesundheitsschutz der Schweizerischen Forstwirtschaft **Messung** externe Audits durch die Zertifzierungsstellen FSC, Q-Label Holz, SUVA Bereich Forst und den Waldwirtschaftsverband CH (WVS)	
Es konnten verschiedene Waldarbeiten im Auftrag anderer öffentlicher und privater Waldeigentümer durchgeführt werden. Im Rahmen der hoheitlichen Forstaufsicht wurden die verschiedenen Waldeigentümer des Reviers durch den Revierförster kompetent beraten.	Leistungsbericht

2.5 Erholungseinrichtungen im Wald

Die Einrichtungen für Erholung im Wald, insbesondere die befestigten Waldwege, die Finnenbahn, Mountainbikeroute, die offiziellen Feuerstellen sowie der Waldspielplatz präsentieren sich in gutem Zustand.	Leistungsauftrag
Indikator Zufriedenheit der Benützerinnen und Benützer **Standard** maximal 4 begründete Reklamationen jährlich **Messung** Erhebung der Verwaltung	
Im Jahr 2014 kam es zu keinen fachlich begründeten Beanstandungen in diesem Bereich.	Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Wald

Im Globalkredit (2011 bis 2015) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2014)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	1'405	
0,8 % Teuerung	01.01.12	9	
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-8	
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-1	
LA-Verläng. bis 2015	29.04.14	423	ER
Anteil am Globalkredit		**1'828**	

IST-Zahlen 2011 bis 2014 sowie Budget 2014

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	Budget 2014
Kosten						
Sachkosten	-296	-91	-56	-68	-81	-114
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'810	-456	-438	-484	-432	-453
Abschreibungen	-36	-9	-9	-9	-9	-9
übrige interne Verrechnungen	-550	-154	-119	-121	-156	-182
Gesamt-Kosten	**-2'692**	**-710**	**-622**	**-682**	**-678**	**-758**
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	24	6	6	6	6	6
Vermögenserträge	0					
Entgelte	1'141	270	213	273	385	244
Rückerstattungen	394	99	99	112	84	66
Beiträge für eigene Rechnung	32		28		4	
Gesamt-Erlöse	**1'591**	**375**	**346**	**391**	**479**	**316**
Nettokosten (NK) Produkte	**-1'101**	**-335**	**-276**	**-291**	**-199**	**-442**

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Bei der Holzernte und Waldpflege resultierte ein kleiner Ertragsüberschuss. Insgesamt konnte das Budget wegen der Realisierung von verschiedenen nicht planbaren Drittaufträgen von den IWB, dem Tiefbauamt sowie dem Wasserbau und der Ausschöpfung aller Beiträge von Bund und Kanton deutlich unterschritten werden.